

Embryo mit mehreren Cotyledonen. Hierher gehört die Gattung *Pinus*. — **Abietine** (von *Abies*, *Tanne*), nach *Caillot* die aus dem *Strasburger Terpentin* erh. *Krystalle*, von *Berzelius* *Gammaharz* genannt.

Abiga, ae (*herba*), = *Teucrium Chamaedrys?* *T. Chamaepitys?* (von *abigo*, abtreiben, weil es *Abortus* machen, auch die *Gicht* vertreiben sollte.)

Abigo, ēgi, actum, ěre, aus- oder vertreiben, verjagen; z. B. *coque donec omne gas hydrosulphuratum abactum fuerit*, koche, bis alle *Schwefelwasserstoffgas* ausgetrieben sein wird; *cuprum abigendo gas acidum sulphurosum solvitur*, das *Kupfer* wird unter *Austreibung* von *schwefelsaurem Gas* gelöst.

Ablaqueatio, ōnis, f., das *Aufgraben* der *Erde* (um die *Weinstöcke*, *Oelbäume* etc.) (von *ab* und *laqueus*, die *Schlinge*).

Ablastos, ablastos, ohne *Keim*, unfruchtbar (von α [*a*] *priv.* und $\beta\lambda\acute{\alpha}\sigma\tau\eta$ [*blaste*], der *Keim*).

Abluentia, ōrum, n. plur. (*remedia*), *abwaschende Mittel*. — *Ablūo*, ūi, ūtum, ěre, *abwaschen*, *auswaschen*, *abspülen*; z. B. *crystallos collectas sedulo ablue*, die *gesammelten Krystalle* spüle *sorgfältig* ab. — *Ablūlio*, ōnis, f., das *Aus-* und *Abwaschen*, die *Auswaschung*, das *Reinigen*, z. B. des *Spießglanzoxydes* von *fremdartigen scharfen Stoffen*.

— *Ablūtus*, a, um, *adj.*, *abgewaschen*, *abgespült*, *gereinigt*, mittelst *Wasser* u. dgl. (von *lavo*, $\lambda\acute{o}\nu\omega$ [*lwo*], *waschen*).

Abnormis, e, *adj.*, *regelwidrig* (von *ab* und *norma*), daher *abnormitas*, die *Regelwidrigkeit*, *Anomalie*.

Abortivus, a, um, *adj.*, *unzeitig geboren*, *unausgebildet*, die *Frucht* *abtreibend*.

Abortus, us, m., der *Missfall* (v. *ab* u. *ortus*, die *Geburt*, das *Hervorwachsen*).

Abranchia, ōrum, n. (*amphibia*), *kienlose Amphibien* (v. *abranchos*, *abranchus*, *kienelos*; von α [*a*] *priv.* und $\beta\rho\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\varsigma$ [*branchos*], der *Fischkienem*).

Abrāsus, a, um, *adj.*, *abgekratzt*, *abgeschabt*.

Abrotano, ital. Name der *Stabwurzel* (*Abrotanum*).

Abrotānum, i, n., ($\tau\acute{o}$ $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{o}\tau\omicron\nu\omicron\nu$) [*to habrotonon*], die *Eberraute* (v. α [*a*] *priv.* und $\beta\rho\acute{o}\tau\omicron\varsigma$ [*brotos*], *sterblich*, also *unsterbliches Kraut*, wahrscheinlich der *perennirenden Wurzel* halber. Vgl. *Herba Abrotani*).

Abrupte-pinnata folia, *abgebrochen- oder gleichartig gefiederte Blätter*.

Abrus precatorius, L., die *Paternostererbse*, *Giftbohne* etc.

Abscīdo, scīdi, scissum, ěre, *abreißen*, *abschneiden*. — **Abseis-sus**, a, um, *adj.*, *abgeschnitten*, *abgelöst*, *abgerissen*.

Absimilis, e, *adj.*, *unähnlich*.

Absinthe, franz. Name des *Wermuths*.

Absinthicus, a, um, *adj.*, zu *Absinthium* gehörig, auch *wermuthsauer*. — **Absinthites**, foem. *absinthitis*, von *Wermuth*, mit *Wermuth* *versetzt*. — **Absinthium**, i, n. ($\tau\acute{o}$ $\acute{\alpha}\psi\upsilon\theta\iota\omicron\nu$) [*to absinthion*], der *Wermuth*, *Artemisia Absinthium* (v. $\pi\iota\omega$ [*pio*], *trinken* und α [*a*] *priv.*, n. *Einigen* auch v. α [*a*] *priv.* u. $\psi\upsilon\theta\acute{o}\varsigma$ [*psinthos*], *kahl*, *nackt*). Vgl. *Herba Absinthij*.

Absolūte, adv., *vollständig*, *kurz* u. *gut*, *ohne Bedingung*, *ohne Verbindung* mit etwas *ändern*.

Absolūtus, a, um, *adj.*, *vollendet*, *vollkommen*, *vollständig*, *an* und *für sich*, *unerlässlich*, *absolut*, was *so* und *nicht anders* ist; z. B. *pon-*

absolutum, das absolute Gewicht, nämlich die Grösse der Wirkung der irdischen Anziehungskraft auf einen gegebenen Körper überhaupt, d. h. der Druck, den er zu Folge der Schwerkraft auf eine horizontalen Unterlage ausübt u. den man durch das Wiegen auf der Wage misst, wozu man sich als relativer Einheit der Centner, Pfunde, Lothe etc. bedient; wird daher z. B. ein Stück Blei gewogen, und man findet, dass es genau ein Pfund wiegt, so ist dies sein absolutes Gewicht. — *Ab-solvo, solvi, solūtum, ēre, vollenden.*

Absorbens, ntis, *adj.*, aufsaugend, einsaugend (von *ab, ἀπό [apo]* und *sorbēre*, saugen, schlürfen. — *Absorbentia, ōrum, n. plur. [remedia]*, die sogen. absorbirenden, Säure tilgenden Mittel, wie der kohlen-saure Kalk, die Magnesia etc. — *Absorbēo, sorbūi (sorpsi), sorptum, ēre*, verschlucken, einsaugen, absorbiren.

Absque, *praep. c. ablat.*, ohne.

Abstergens, ntis, *adj.*, abfegend, abwaschend, (von aussen) reinigend (von *abs, ἀπο [apo]* und *tergo, τρίβω [terso]*). — *Abstergentia, ōrum n. plur. (remedia)*, reinigende Mittel.

Abstersus, a, um, *adj.*, benommen, weggeschafft, gereinigt.

Abstīneo, ūi, entum, ēre, abhalten, zurückhalten.

Abstractus, a, um, *adj.*, abgezogen (von *abs* und *trahō; abstrahēre*, abziehen). — *Abstracticius*, a, um, *adj.*, abziehbar. — *Abstractum, i, n.*, das Abgezogene. — *Abstrāho, axi, actum, ēre*, abziehen, wegziehen, abdestilliren; z. B. *abstrahantur destillatione librae viginti*, man ziehe durch Destillation 20 Pfund ab.

Absum, abstūi, obesse, wegsein, frei von etwas sein.

Abundans, tis, *adj.*, vorherrschend, überschüssig. — *Abunde, adv.*, überflüssig, überaus sehr. — *Abundo, āvi, ātum, āre*, vorherrschen, im Uebermass od. Ueberfluss vorhanden sein, überschüssig sein, z. B. *si acidum abundat*, wenn die Säure überschüssig ist. — *Abundus*, a, um, *adj.*, vorherrschend, im Ueberfluss vorhanden.

Ac, conj., und, auch, wie, wie auch, bisweilen als, und zwar, z. B. *bene ac caute serva*, bewahre es gut und vorsichtig.

Acācia, ae, *f.* (*ἀκακία [akakia]*), der Schlehdorn, *Prunus spinosa*, so wie mehrere andere stachelige Pflanzen; vorzüglich die Akacie (23. Cl. 1. O. [*Polygamia Monoecia*] L.: *Leguminosae-Mimoseae* (von *a [a] priv.* und *κακός [kakos]*, böse, schlecht, oder *κακία [kakia]*, die Bösartigkeit, Schlechtigkeit, weil die so benannten Pflanzen, ihres abschreckenden Aeussers ungeachtet, doch so viel Gutes enthalten, zum Theil auch nur stachlicht anzusehen sind, ohne wirklich zu stechen); z. B. *Acacia vera*, ägyptischer Schotendorn, von dem das *Gummi mimosae* kommt.

Acadēmīa, ae, *f.*, die Academie, das Gymnasium.

Acālēpha, ae, 1) die Nessel, *Urtica*; 2) die sogenannte Meerquell, Meerqualle (von *a [a] priv.*, *καλός [kalos]*, schön, und *αἴψη [haphe]*, das Gefühl).

Acalephelminthes, die Akalephelminthen, quallenartige Eingeweidethiere (von *acalepha*, Nessel, und *helminis*, Wurm).

Acamptus, a, um, *adj.*, unbiegsam.

Acanacēae, ārum, *f. plur. (plantae)*, die *Acanaceen* oder distelartigen Pflanzen (von *acanus*, die Spitze, der Dorn).

Acanthacēae, ārum, *f. plur.*, die *Akanthaceen*, Akanthen, Akanthuspflanzen (von *acanthus*, der Dorn).

Acanthia, ae, f., die Warze (von *acantha*, der Dorn; wahrscheinlich des Stechens halber).

Acanthodermus, i, m., *Acanthoderme* (*acanthoderm*), der Akanthoderm, Hauptstachler, ein vermeintlich neuentdeckter Fisch (von *acanthus*, Dorn, und *derma*, Haut, Fell).

Acanthodes, acanthoïdes, acanthoïdeus, a, um, adj., dornähnlich, akanthusartig (von *acanthus*, der Dorn, und εἶδος [*eidos*], das Ansehen, die Gestalt).

Acanthophis, is, f., eine Schlange mit hornartiger Schwanzspitze von *acantha*, Dorn, und *ophis*, Schlange.

Acanthopomus, a, um, adj., mit stachlichtem Deckel (von *acantha*, Dorn, und *poma*, der Deckel).

Acanthus, i, m., der Dorn, auch ein bekanntes Pflanzengeschlecht (Bärenklau).

Acānus, i, m., die Spitze, der Dorn, auch eine distelartige, stechende Pflanze (*Onopordum Acanthium*).

Acapnos, m., Pflanzentheile, die beim Verbrennen keinen unangenehmen Rauch machen, wie der Majoran (von α [*a*] priv. und καπνός [*kapnos*], der Rauch).

Acapsularis, e, adj., ohne Kapsel (von α [*a*] priv. und κάψα [*kapsa*], die Kapsel).

Acarodium, i, n., *Resina* oder *Gummi acaroides*, *Res. flava*, *Gummi flavum*, das gelbe (südindische) Harz oder Gummi (von *Acarois resinifera*).

Acarois, ein neues Pflanzengeschlecht, wahrscheinlich mit *Akarus* ähnlichen Theilen.

Acáron, n., = *Myrtus sylvestris*? oder die Beere davon?

Acarpus, a, um, adj. (*sterilis, fructus exers*), fruchtlos, unfruchtbar.

Acarus (τὸ ἀκάρη [*to akari*]), eigentlich ein jedes kleine, nicht weiter theilbar scheinende Thier, daher die Milbe (von α [*a*] priv. und κείρω [*keiro*], theilen, zerschneiden).

Acaulis, e, adj. (*sine caule*), ohne Stengel, stengellos, stammlos, stiellos (Pflanzen mit kurzem Stengel, wie der Löwenzahn, *Leontodon Taraxacum*, von α [*a*] priv. und *caulis*, der Stengel), z. B. *acaulis planta*, eine stengellose Pflanze.

Accedens, entis, adj., nahe kommand. — *Accēdo*, essi, essum, ēre, hinzugehen oder kommen, nahe kommen, ähnlich sein, erreichen, sich nähern.

Accēlērātus, a, um, adj., beschleunigt; z. B. *liquor accelerata filtratione separetur*, die Flüssigkeit werde durch eine beschleunigte Filtration getrennt. — *Accēléro*, āvi, ātum, āre, beschleunigen.

Accendo, cendi, census, ēre, anzünden, entzünden, anbrennen, brennend machen. — *Accensio*, ōnis, f., das Anzünden verbrennlicher Stoffe (von *ad*, *ac*, und *cando*, brennen, sich erhitzen). — *Accensus*, ā, um, adj., angezündet, entzündet; z. B. *camphora accensa absque residuo deflagrat*, der Kampher verbrennt entzündet ohne Rückstand.

Accessus, us, m., der Zugang, Zutritt; z. B. *accessu aeris*, unter Luftzutritt.

Accido, Idi, ēre, ereignen, sich zutragen, vorfallen.

Accipenser, ēris, m., s. *Acipenser*.

Accipio, cepi, ceptum, ēre, erhalten, bekommen, empfangen, nehmen, vornehmen, aufnehmen; z. B. *saepe necesse est, illud purissimum accipere*, oft ist es nöthig, dasselbe ganz rein zu erhalten.

Accipiter, tris, m., der Habicht, Sperber (von *ad*, *acu. capio*, nehmen, fangen). — **Accipitres**, um, m. plur., die Raubvögel überhaupt. — **Accipitrina**, ae, f., das Habichtskraut; s. *Hieracium*.

Accommodatus, a, um, adj., schicklich, passend eingerichtet. — **Accommodo**, avi, atum, äre, einrichten nach etwas, anfügen, anpassen.

Acerementum, i, n., der Auswuchs, Zuwuchs. — **Accretio**, ònis, f., das Anwachsen, Hinzuwachsen (von *ad*, *ac* und *cresco*, wachsen).

Accumbens, ntis, adj., anliegend. — **Accumbo**, cubüi, cubitum, äre, liegen, anliegen.

Accurate, adv., genau, sorgfältig, mit Sorgfalt, ausführlich, umständlich, behutsam, vorsichtig. — **Accuratior**, us, adj. (*comp.* von *accuratus*), genauer, sehr genau, sorgfältig. — **Accuratissimus**, a, um, adj. (superl. von *accuratus*), der (die, das) sorgfältigste, genaueste. — **Accuratus**, a, um, adj., genau, sorgfältig (von *ad* und *curo*, sorgen).

Accyssetum, i, n., eine Alyssenart?

Acéphalus, a, um, adj., kopflos, ohne Kopf; z. B. *mollusca acéphala*, kopflose Weichtiere, nämlich solche ohne Kopf, bei denen das Maul in der Tiefe des Mantels versteckt ist, der auch die Kiemen und Eingeweide einschliesst und sich entweder seiner ganzen Länge nach oder an einem der beiden Enden öffnet; es sind alle, meist eine zweiklappige Schale habende Muscheln, wie die Auster, hierher zu rechnen.

Acéphosäure entsteht durch Einwirkung des Phosphors auf Acefen.

Acer, äris, n., der Ahornbaum (23. Cl. I. O. [*Polygamia Monoecia* L.; *Sapindaceae*, nat. Fam.]). — **Acéras**, ätis, m. (*sal acerinum*), ein ahornsaueres Salz. — **Acericus**, a, um, adj., ahornsauer.

Acer, cris, cre, adj., scharf schmeckend; z. B. *principium acre vegetabilium*, der scharfe Pflanzenstoff. — **Acer-aromaticus**, a, um, adj., gewürzhaft-scharf. — **Acerbus**, a, um, adj., herbe. — **Acer-nauseosus**, a, um, adj., ekelhaft-scharf.

Acerides, Salben oder Pflaster ohne Wachs (von *a* [*a*] priv. und *κερός* [*keros*] das Wachs).

Acérosus, a, um, adj., voll Spreu, die Nadel betreffend, ihnen ähnlich, nadelblättrig, z. B. *silva acerosa*, ein Nadelwald; *arbores acerosae*, Nadelhölzer.

Acérotus, a, um, adj. (*sine cera*), ohne Wachs (von *a* [*a*] priv. und *cera*, Wachs).

Acerimus, a, um, adj. (Superl. v. *acer*), sehr scharf, höchst scharf.

Acervulus, i, m., das Häufchen, der kleine Haufen. — **Acervus**, i, m., der Haufen (hergeleitet von *achyron*, die Spreu, oder von *agero*, *ἀγειρόω* [*ageiro*], versammeln).

Acesens, ntis, adj., säuerlich. — **Acesentia**, ae, f. 1) sauer werdende Stoffe, wie Milch u. dgl. (*plur.* von *acesens*; von *acesco*, sauer werden); 2) die Säuerungsfähigkeit; das Sauerwerden. — **Acesco**, acüi, äre, sauer werden, versäuern.

Acesia, ae, f. (*acësis*), die Heilung, auch eine aus Kinderharn bereitete Arznei des Mittelalters (von *ἀκίω*, *ἀκίωνα* [*akeo*, *akeomai*] heilen, retten; auch wohl bezüglich auf *ἀκη* [*ake*], Ruhe, so viel als beruhigen, besänftigen).

Acesinosus, krankheitheilend (v. *acësis*, die Heilung, und *nosos*, die Krankheit).

Acesiponos, schmerzlindernd, oder heilend (von *acësis*, Heilung, u. *ponos*, das schwere Leiden).

Acesius, a, um, *adj.*, heilend, rettend.

Acesma, ae, *f.*, das Heilmittel. — **Acesmŷus**, a, um, *adj.*, heilbar, noch zu retten. — **Acesmus**, i, *m.*, die Heilung.

Acesodŷnus, a, um, *adj.*, schmerzheilend, schmerzlindernd (von *acesis*, Heilung, und *odyne*, Schmerz).

Acestērius, a, um, *adj.*, heilsam, heilbar. — **Acestica**, ae, *f.* (*ars*), die Heilung, Heilkunst. — **Acestor**, oris, *m.*, der Helfer, der Retter, der Arzt (von *ἀκεομαι* [*akeomai*], heilen, retten). — **Acestorŷa**, ae, *f.*, (*acesloris*), die Heilung, Heilkunst. — **Acestorius**, a, um, *adj.*, heilsam, heilend, rettend, zur Heilung gehörig, heilbar. — **Acestrŷa**, ae, *f.*, die Aertzin, Hebamme. — **Acestron**, n., das Heilmittel. — **Acesŷys**, die Heilung.

Acēta, ōrum, *n.* (*plur.* v. *acetum*), Essige.

Acetabŷlum, i, *n.*, ein bestimmtes Mass der Alten; das Nabelkraut, *Umbilicus Venēris*.

Acetal (v. *Acetum* u. *Alkohol*) ist der Sauerstoffäther Döbereiners.

Acetaria, ōrum, *n.* (*olera*), der Salat (von *acetarius*, mit Essig bereitet).

Acētas, ātis, *m.*, ein Acetat, ein essigsames Salz, z. B. *acetas cupricus*, essigsames Kupfer.

Acētas ammonii dilutus und **solutus** (*Ph. Austr.*, *Bav.*), vide *Liquor ammonii acetici conc.* und *dilutus*. — **Acetas Lixiviae solutus** (*Ph. Austr.*), vide *Liq. Kali acetici*. — **Acetas Morphi** (*Ph. Austr.*), v. *Morphium aceticum*. — **Acetas natricus cum aqua** (*Ph. Austr.*), v. *Natrum aceticum*. — **Acetas oxydi Ferri liquidus** (*Ph. Bav.*), v. *Tinct. Ferri acetici Klapproth.* — **Acetas Plumbi acidulus siccus** (*Ph. Austr.*), v. *Plumbum aceticum crystallisatum*. — **Acetas Plumbi acidulus solutus** (*Ph. Austr.*), v. *Liqu. Plumbi acetici*. — **Acetas Plumbi depuratus** (*Ph. Bav.*), v. *Plumbum aceticum cryst.* — **Acetas plumbi liquidus** (*Ph. Bav.*), v. *Liqu. Plumbi acetici*. — **Acetas plumbicus cum aqua** (*Ph. Austr.*) v. *Plumbum acet. cryst.* — **Acetas Sodae** (*Ph. Austr.*), v. *Natrum aceticum*.

Acētātus, a, um, *adj.*, essigsauer. — **Acētico-aethērēus**, a, um, *adj.*, essigätherhaltig. — **Aceticus**, a, um, *adj.*, essigsauer; z. B. *plumbum aceticum*, das essigsame Blei. — **Acētis**, ein Acetit, ein essigsames Salz. — **Aceto**, ital. Name des Essigs. — **Aceto crudo**, ital. Name des rohen Essigs. — **Acetolāta**, ōrum, *n.*, die einfachen und zusammengesetzten digerirten Essige aus Wurzeln, Kräutern etc., Essigangüsse. — **Acetolātura**, ōrum, *m.*, Essigauszüge, essighaltige Tincturen, durch Maceration erhalten. — **Acetolēa**, ōrum, *n.*, Essigaufösungen. — **Acetolŷca**, ōrum, *n.*, Essigverbindungen im Allgemeinen. — **Acetololŷva**, ōrum, *n.*, Essiglösungen, die theils durch Auflösungen, theils durch Maceration, theils auch durch Destillation entstehen. — **Acetomellŷa**, ōrum, *n.*, Essighonige (v. *acetum*, Essig, und *mel*, Honig). — **Acetometrum**, i, *n.*, ein Essigmesser, eine Vorrichtung zur Bestimmung der Stärke eines Essigs. — **Aceton**, wird durch trockene Destillation der essigsamen Salze erhalten und ist also ein Erzeugniß der zersetzten Essigsäure. Es ist z. B. in dem *Liquor pyro-aceticus* enthalten. — **Acetōsa**, ae, *f.* (*Rumex A.*), der Sauerampfer. — **Acetosella**, ae, *f.*, (*Oxalis A.*), der Sauerklee. — **Acetosŷtas**, ātis, *f.*, die Essigsäuerlichkeit, z. B. *acetositas citri*, Citronensäure. — **Acetosus**, a, um, *adj.*, essigt, essigsauer.

Acētum, i, *n.*, der Essig.

Acētum antisepticum s. prophylacticum, v. *Acet. aromaticum*,

Acetum aromaticum, aromatischer Essig. Hiess sonst Pest-essig (*Acetum pestilentielle*), weil er als Verwahrungsmittel gegen die Pest und ansteckende Krankheiten galt, und da zur Zeit der Pest in Marseille vier Männer, vermeintlich durch diesen Essig gegen Ansteckung geschützt, die Kranken beraubten, heisst er auch: Essig der vier Räuber (*Vinaigre des quatre voleurs*).

Acetum concentratum, concentrirter Essig. Das älteste Verfahren bestand darin, denselben durch trockene Destillation essigsaurer Metallsalze, z. B. Grünspan, Bleizucker etc. (Grünspan-Essig, Blei-E. oder Kupfergeist), zu gewinnen. Später (1697) empfahl Stahl, den Essig durchs Gefrieren zu verstärken (*Acet. per frigus concentratum*), und gab auch schon die Destillation von essigsauerm Kali mit Schwefelsäure an. Noch später (1772) schlug Westendorf die noch jetzt gewöhnliche Methode, durch Destillation von essigsauerm Natron mit Schwefelsäure vor. Auch wird bisweilen anstatt des essigsauern Natrons, nach Buchholz, essigsaueres Bleioxyd dazu angewandt.

Acetum erudum, roher Essig. Der Essig entsteht durch Oxydation des Weingeistes, unter Zutritt sauerstoffhaltiger Luft. (1 Atom Alkohol wird durch 4 Atome Sauerstoff der atmosphärischen Luft in 1 Atom wasserfreie Essigsäure und 3 Atome Wasser zerlegt). Die Verunreinigung mit metallischen Substanzen wird vermittelst Schwefelwasserstoffwasser durch einen dunkeln Niederschlag, die Beimischung von scharfen Substanzen durch Abdampfen des Essigs durch den Geschmack (da der abgedampfte reine Essig-Rückstand blos salzig und bitter, aber nicht scharf schmeckt) dargethan. — Acetylsäure ist die Essigsäure.

Achaenium (*Achenium*), *i. n.*, die Akene, die Schliessfrucht, Kernkapsel (eine einfächerige, einsamige, nicht aufspringende, aus einem unterständigen Fruchtknoten entstandene Frucht; sie ist entweder die Frucht allein, wie bei den *Compositen*, oder nur Theilfrucht (*Carpell*), wie bei den *Umbelliferen* (von α [*a*] *priv.* u. $\chi\alpha\iota\nu\omega$ (*chaino*), klaffen).

Achariston, *n. (medicamentum)*, in ältern Zeiten ein gewisses Gegengift, von dem man sich eine besonders schnelle Hilfe versprach; im Mittelalter so viel wie eine undankbare Arznei (von α [*a*] *priv.* u. $\chi\alpha\rho\iota\varsigma$, die Gunst).

Acharius (*Erich*), *nomen propr.* eines Botanikers, Professors u. Provinzial-Medicus zu Vadstena in Ostgothland, gest. 1819.

Achates, *ae, m.*, der Achat (von α [*a*] *priv.* u. $\chi\alpha\iota\nu\omega$ [*chaino*], klaffen).

Achënium, *i. n.*, s. *Achaenium*.

Achillëa, (η $\acute{\alpha}\chi\iota\lambda\lambda\epsilon\iota\alpha$ [*he achilleia*] *Diosc.*) die Schafgarbe, der Grünsing, das Heilkraut (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] *L.*, *Compositae-Anthemideae*, nat. F.) (von $\acute{\alpha}\chi\iota\lambda\lambda\epsilon\iota\omega\varsigma$ [*achilleios*], gross, stark, stark machend, oder von Achilles, dem berühmten Homerischen Helden); z. B. *Achillea Millefolium*. — Achillein, eine eigenthümliche, in der Schafgarbe (*Achillea Millefolium*) entdeckte Substanz.

Achir, *Achirus*, *a, um, adj.*, ohne Brustflossen (von α [*a*] *priv.* und $\chi\epsilon\iota\rho$ [*cheir*] die Hand).

Achromaticus, *a, um, adj. (incoloratus)* farblos, nicht färbend, achromatisch. — *Achromatistus*, *achromätus*, *achrömus*, *achröus*, *a, um,*

adj. (*decolor*) farblos, missfarbig (von α [*a*] *priv.* und $\chi\rho\omega\mu\alpha$ [*chroma*], die Farbe).

Achronizoide, die Magistralformeln von Arzneien.

Achrösus, (*incoloratus*) farblos, nicht gefärbt; missfarbig (von α [*a*] *priv.* u. *chroia*, die Farbe).

Achyron, *n.*, (*palea*) die Spreu u. dgl. (von α [*a*] *priv.* u. $\epsilon\chi\upsilon\rho\omicron\varsigma$ [*echyros*], verschlossen; also: etwas Inhaltloses).

Acicula, *ae, f.*, eine kleine Nadel. — **Acicularis**, *e, adj.*, nadel-förmig (von *acicula*, eine kleine Nadel); z. B. *pilus acicularis*, nadel-förmiges Haar, ein Haar, das kurz, stark, aber sehr spitzig, über die Basis mit einer Erweiterung versehen ist. — **Aciculoso-lamellosus**, *a, um, adj.*, nadel-förmig-blättrig. — **Aciculosus**, *e, um, adj.*, nadel-förmig.

Acida, *orum, n.*, die Säuren, sauren Mittel (plur. von *acidum*). — **Acide chlorazotique**, Chlorstickstoffsäure, ist das im Königswasser entdeckte eigenthümliche Gas, das sich wie das Königswasser selbst verhält. — **Acide hyposulphurique**, *bisulphurée*, doppelt geschwefelte Unterschwefelsäure, eine neue Oxydationsstufe des Schwefels. — **Acide sulphurique destillé**, *franz.* Name der destillirten Schwefelsäure. — **Acidificatio**, *onis, f.*, das Sauermachen, Sauerwerden; die Säuerung, Säurebildung, Oxygenation. — **Aciditas**, *utis, f.*, der saure Zustand. — **Aciditatio**, *onis, f.*, = *Acidum primum viarum*, Säure in den ersten Wegen? — **Acidiusculus**, *a, um, adj.*, säuerlich, etwas sauer (*Demin.* des *Compar. acidus*). — **Acido-dulcis**, *e, adj.*, sauer-süss.

Acido solforico, *ital.* Name der Schwefelsäure.

Acidulae, *arum, f. (aquae)*, die Sauerbrunnen, viel Kohlensäure haltige Mineralwässer.

Acidulo-alcoholicus, *a, um, adj.*, säuerlich-alkoholisch. — **Acidulo-dulcis**, *e, adj.*, säuerlich-süss. — **Acidulo-metallicus**, *a, um, adj.*, säuerlich-metallisch.

Acidulus, säuerlich, z. B. *sapere acidulo*, von säuerlichem Geschmack. *Demin.* von *acidus*. — **Acidum**, *i, n.*, die Säure; z. B. *acidum sulphuricum*, Schwefelsäure.

Acidum aceticum, Essigsäure. Lowitz will 1789 zuerst reine, in der Kälte krystallisirende Essigs., und zwar durch Destillation des durch Frost conc. Essigs u. Auffangen des zuletzt übergehenden, dargestellt haben. 1793 hingegen empfahl er dazu schon das in der neuesten *Ph. Bor.* im Wesentlichen aufgenommene Verfahren, sie durch Destillation von 3 Theilen guten essigsauren Natrons mit 8 Theilen saurem schwefelsaurem Natron zu bereiten, während die *Pharm. Bat.* u. mehrere andere dazu das essigsaure Bleioxyd vorschreiben. — Die Essigsäure der *Pharm. Bor.* soll 84—85 wasserfreie Säure enthalten (od. besteht aus 1 Atom Essigsäure und 1 Atom Wasser) und ist also als erstes Hydrat anzusehen, da unter ca. 15 Proc. Wasser die Säure nicht bestehen kann. Im wasserleeren (an Basen gebundenen) Zustande besteht die Essigsäure aus 47,403 Kohlenstoff, 5,569 Wasserstoff und 47,028 Sauerstoff ($C^4 H^3 + O^3 = \dot{\Lambda}$). Das Radikal des Essigs, das *Acetyl*, verbindet sich in 2 noch andern Verhältnissen mit dem Sauerstoff zu unteracetyli-ger und acetyli-ger Säure. Die Verunreinigungen der Essigsäure können die bei *Acet. conc.* vorkommenden sein und sind eben so zu erkennen. — Die essigsauren Salze werden durch conc. Mineralsäuren unter Ausscheidung der Essigsäure leicht zerlegt und durch Erhitzen verkohlt.

Acidum benzoicum, Benzoësäure. Sie wurde zuerst 1608 von Boile de Vigènère durch trockne Destillation des *Benzoëharzes* (Benzoëblumen) dargestellt. Scheele gab 1775 zuerst ein vortheilhaftes Verfahren an, dieselbe vermittelst des gebrannten Kalkes und Trennung durch Salzsäure auf nassem Wege zu bereiten. Doch ist man, weil die durch Sublimation erhaltene Säure sich besser zur medicinischen Anwendung eignen soll, in neuern Schriften, und namentlich in der neuesten Auflage der *Ph. Bor.*, wieder zu der *Sublimation* aus *Benzoëharz* zurückgegangen. Man erhält davon ohngefähr 4—5 Procent des angewandten Harzes. Die Benzoësäure soll sich auch im *Anthoxanthum odor.* und *Holcus odor.* finden. Früher glaubte man, dass sich dieselbe auch im Storax, Perubalsam, Zimtrinde und deren Oel, so wie im Harne der Pferde, Kühe u. s. w. finde, doch ist die in ersteren später als *Zimmtsäure*, die im Harne namentlich befindliche als *Hippursäure* (s. d.) erkannt worden. Die Benzoësäure betrachtet man als das Oxyd eines aus $C^{14} H^{15} O^2$ zusammengesetzten Radikals (*Benzoëyl*), das, wenn es noch 1 Atom Sauerstoff aufnimmt, die Benzoësäure bildet. — Auf nassem Wege gewonnene B. kann durch *Schwefelsäure*, u. *schwefelsaure Salze* so wie durch *Chlorwasserstoffsäure* und deren Verbindungen verunreinigt sein. *Barytsalze* entdecken die *ersteren*, *Silberauflösung* die *letzteren Verunreinigungen*. Ueberhaupt muss sich die reine B., in einem silbernen Löffel erhitzt, *gänzlich verflüchtigen* und sich leicht und *vollständig* in *Alkohol auflösen*.

Acidum boracicum, Boraxsäure. (*Sal sedativum Hombergii*, *Sedativsalz*, *Stillsalz*). — 1675 soll sie schon Becher zufällig erhalten haben, der eigentliche Entdecker ist jedoch Homberg 1702. Es wird die Boraxsäure aus dem *Borax* (boraxsauren Natron) vermittelst *Schwefelsäure* durch *Niederschlagung* ausgeschieden. (Vgl. Borax.)

Acidum citricum, Citronensäure. — Das Verfahren zur Darstellung derselben, nämlich den Citronensaft mit Kreide zu sättigen und aus der dadurch entstandenen *citronensauren Kalkerde* die Säure durch *Schwefelsäure* abzuscheiden, wurde zuerst 1784 von Scheele angegeben.

Acidum hydrocyanicum, Cyanwasserstoffsäure (*Blausäure*). — Die Verbindung des *Cyan* mit *Eisen*, das *Berlinerblau*, wurde 1704 von Diesbach u. Dippel zu Berlin entdeckt. Gay-Lussac erhielt die Blausäure zuerst (1811) in flüssiger Form und bestimmte 1815 ihre Bestandtheile: *Cyan* und *Wasserstoff*. Das *Cyan* bildet sich nicht nur durch das Glühen *thierischer, stickstoffhaltiger Körper* (nämlich aus dem *Kohlenstoff* und *Stickstoff* derselben), sondern es kann auch auf andere Weise, indem man z. B. *Ammoniakgas* über, in einer Porcellanröhre glühende Kohlen treibt u. s. w., gebildet werden. Eben so ist auch das *Cyan* schon häufig in vielen Pflanzentheilen (vorzüglich aus den Geschlechtern *Prunus* u. *Amygdalus*) gebildet vorhanden und kann aus denselben durch Destillation mit *Wasser* als ein, den *Blaustoff* enthaltendes *flüchtiges Oel* erhalten werden. — Im wasserfreien Zustande ist die *Cyanwasserstoffsäure tropfbar, farblos, sehr flüchtig, riecht stark*, den bittern Mandeln ähnlich, und hat einen anfangs kühlenden, dann brennenden Geschmack. Bei -12° R. erstarrt sie zu einer krystallinischen Masse. Sie röthet Lackmuspapier schwach und verhält sich überhaupt wie eine Säure, die sich mit den Alkalien dergestalt verbindet, dass sie dieselben reducirt, indem sich das *Cyan* mit den metallischen Grundlagen der Alkalien verbindet. — Die *Cyanwasserstoffsäure* besteht aus: 44,220 *Kohlenstoff*,

52,107 *Stickstoff*, oder 96,327 *Cyan* und 3,673 *Wasserstoff*. Um die Cyansäure auf ihre Stärke zu prüfen, verdünnt man eine genau abgewogene Menge mit destill. Wasser und setzt derselben eine Auflösung von *neutralem salpetersaurem Silberoxyd* im geringen Ueberschuss zu. Das niedergeschlagene *Cyansilber* wird dann auf einem genau gewogenen Filtrum gesammelt, ausgewaschen und scharf getrocknet. Es sollen dabei 100 *Gran* der nach Vorschrift der *Ph. Bor.* bereiteten *Cyanwasserstoffsäure* 9,5 bis 10 *Gran* gut getrocknetes *Cyansilber* geben, welche 2 *Gran* *Cyanwasserstoff* repräsentiren. — (Mit Sauerstoff verbindet sich das *Cyan* zu *Cyansäure*, *Knallsäure* und *Cyanursäure*, mit *Schwefel* u. *Wasserstoff* zur *Schwefelcyanwasserstoff-* oder *Schwefelblausäure*.)

Acidum muriaticum (*Acid. Salis fumans, Acid. hydrochloricum purum, Acid. hydrochloratum* (*Ph. Bor.*), *Spir. Salis fumans, Spir. Salis acidus*), reine Salzsäure. — Obgleich *Basilius Valentinus* wohl der Erste gewesen ist, welcher die Salzsäure aus dem Kochsalz durch Destillation mit *Eisenvitriol* (welches Verfahren auch jetzt noch häufig von den Laboranten zur Bereitung einer unreinen Salzsäure angewandt wird) darstellte, so gab doch erst 1662 *Glauber* (*Spir. Salis fumans Glauberi*) die Vorschrift zu einem reineren und stärkeren Präparate. Die Salzsäure in gasförmigem Zustande wurde von *Priestley* 1744 mittelst des pneumatischen Quecksilberapparates zuerst dargestellt; auch wurde in demselben Jahre noch von *Scheele* das gasförmige *Chlor* entdeckt. *Davy* that 1810 durch viele Versuche dar, dass das bisher als *oxydirte Salzsäure* angesehene *Chlor* ein *elementärer Stoff* sei, welcher mit *Wasserstoff* die *Chlorwasserstoffsäure* (*Salzsäure*) bildet. Man kann daher dieselbe auch gleich durch unmittelbare Vereinigung ihrer Elemente: *Chlorgas* und *Wasserstoffgas*, erzeugen. *Natürlich* findet sich die Salzsäure nur in vulkanischen Dämpfen. — Im reinen Zustande ist die Salzsäure ein *farbloses Gas*, welches an der Luft raucht und einen erstickenden sauern Geruch und scharfsauern Geschmack hat. Gew. = 1,2545. Die wasserleere Salzsäure besteht aus 97,76 *Chlor* und 2,24 *Wasserstoff*. — *Verunreinigung mit Schwefelsäure* wird mit *salzsaurer Barytauflösung* durch einen *weissen*, die *Verunreinigung mit Eisen* aber mittelst *blausauren Kalis* (nachdem man die Säure zuvor mit *Kali* gesättigt hat) durch einen *blauen Niederschlag* dargethan.

Acidum nitricum concentratum, Acidum nitricum fumans (*Acidum nitrico-nitrosum conc., Spir. Nitri fumans*), rauchende Salpetersäure. — Schon dem *Araber Geber* soll die Salpetersäure bekannt gewesen sein. *Lullus* und *Bas. Valentinus* lehrten dieselbe jedoch zuerst ohngefähr in der Hälfte des 13. Jahrhunderts aus dem *Salpeter* mit Hülfe des *Thons* (gepulverter *Topfscherben*) darstellen. Später (in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts) stellte *Glauber* durch Destill. von *Vitriolöl* und *Salpeter*, die rauchende Salpetersäure (*Spir. nitri fumans Glauberi*) dar. Die besten Vorschriften gaben später noch *Vauquelin*, *Lichtenberg* u. *A. Cavendish* lehrte zuerst 1783 die Bestandtheile der *Salpeters*, und deren Zusammensetzung aus *Sauerstoffgas* und *Stickstoffgas*. — *Natürlich* findet sich die Salpetersäure stets nur an *Basen* gebunden. — In den chemischen Fabriken wird die Salpetersäure jetzt gewöhnlich aus dem *salpetersauren Natron*, dem sogenannten *Chilisalpeter*, bereitet. — Die wasserleere Salpetersäure besteht aus: 25,06 *Stickstoff* und 74,04 *Sauerstoff*. Die nach der *Ph. Bor.* dargestellte Salpetersäure soll ein specifisches Gewicht

von 1,200 haben und enthält sonach 27,6 Proc. wassereleere Säure. Die *Salpetersäure*, die *Untersalpetersäure* und die *salpetrige Säure* sind die 3 *Oxydationsstufen* des *Stickstoffs*, welche Säuren bilden, und es sind in diesen 1 *Aequ. Stickstoff* mit 5,4 u. 3 *Aequ. Sauerstoff* verbunden. Die 2 noch weitern *Oxyde des Stickstoffs* sind: das *Stickstoffoxyd* und das *Stickstoffoxydul*, beides gasförmige Körper, die durch Kälte und Druck sich zu Flüssigkeiten comprimiren lassen. Das *Stickstoffoxydgas* oxydirt sich durch Berührung mit der atmosphärischen Luft, einen rothen Rauch bildend, zur *Untersalpetersäure*, oder der *salpetrigen Säure*. — Die *Salpetersäure* darf nicht mit *Schwefel-* oder *Salzsäure* verunreinigt sein, und daher weder die Auflösung des *salpetersauren Silbers*, noch die des *salpetersauren Baryts* trüben.

Acidum parthenicum, eine in altem *Kamillenwasser* entdeckte eigenthümliche Säure.

Acidum phosphoricum, Phosphorsäure. — Obwohl Boyle die durch das Verbrennen des Phosphors entstehende Phosphorsäure schon zu Ende des 17. Jahrhunderts gekannt haben mag, so hat doch erst 1712 Homburg dieselbe auf obige Art zu bereiten gelehrt. Markgraf stellte 1740 die Phosphorsäure aus dem Harnsalze, Scheele 1769 dieselbe aus Knochen dar. — Nach der *Ph. Bor.* wird der aus Phosphor durch Oxydation mit Salpetersäure bereiteten Phosphorsäure eine Quantität Schwefelwasserstoffwasser hinzugefügt, um den öfters im Phosphor befindlichen *Arsenik* als unlöslichen gelben Schwefelarsenik abzuscheiden. Da andere Pharmacopöen, wie z. B. *Ph. Austr.*, *Bavarica* etc., dieses Reinigungsmittel nicht vorschreiben, so ist jedenfalls auf einen möglichen *Arsenikgehalt* der Phosphorsäure bei der Prüfung Rücksicht zu nehmen. Eben so kann die aus Phosphor bereitete Phosphorsäure auch noch *Salpetersäure* enthalten, wenn nicht lange genug abgedampft wurde, was sich durchs Erhitzen der Phosphorsäure darthut. Noch vorhandene *phosphorige Säure* verräth sich schon durch den eigenthümlichen Geruch derselben. Verunreinigung mit *Schwefelsäure* wird durch den von aufgelösten *Barytsalzen* entstehenden *Niederschlag*, wenn solcher durch ein paar Tropfen hinzugesetzte Salpetersäure nicht wieder verschwindet, dargethan; *Salzsäure* durch *Silberauflösung*. Sie darf überhaupt mit Alkalien gesättigt keinen Niederschlag (von *phosphorsaurer Kalkerde*) geben. Eben so kann die aus Knochen bereitete Phosphorsäure auch aus den zur Bereitung derselben angewandten Gefäßen mit *Thonerde* und *Kieselerde* verunreinigt sein. *Metallische Verunreinigungen* werden durch *Schwefelwasserstoffgas* (*gelber Niederschlag*, *Arsenik*, *brauner oder schwarzer Zinn*, *Kupfer* oder *Blei*) angezeigt. — Die wassereleere Phosphorsäure besteht aus 43,96 Phosphor und 56,04 Sauerstoff.

Acidum pyrolignosum, Holzsäure (*Holzzessig*). Dieses Product der trockenen Destillation des Holzes ist eine durch Zersetzung des Holzes aus seinen elementaren Bestandtheilen gebildete *Essigsäure*. Durch trockene Destillation des Holzes werden erhalten: *Brandöl*, *Brandharz*, die *saure Flüssigkeit* mit dem darin enthaltenen Brandextract, die *gasförmigen Producte* und die rückständige Kohle. — Die Holzsäure bildet eine mit vielem Wasser verdünnte *Essigsäure*, die ausser den extractiven und harzigen Bestandtheilen noch mehrere andere Stoffe enthält, unter denen das *Kreosot* im rohen Holzessig das wirksamste ist. Die von Reichenbach aus den Producten der trockenen Destillation des Holzes ausser dem *Kreosot* ausgeschiedenen vielen Stoffe sind unter andern namentlich fol

gende: 1. *Paraffin* (von *parum affinis*, keine Verbindungen eingehend). 2. *Picamar* (Theerbitter, von *pix*, Theer, und *amarus*, bitter). 3. *Kapnomor* (von *καπνός* [*kapnos*], Rauch, und *μοῖρα* [*moira*], Antheil). 4. *Cedriret*, (von *Cedrium*, Ceder, und *Rete*, Netz, weil die Krystalle der ölartigen Flüssigkeit gleichsam ein Netz auf dem Filtrum bilden). 5) *Pittakal* (von *πίττα* [*pitta*], Harz, und *καλός* [*kalos*], schön). 6. *Eupion* (von *εὖ* [*eu*], gut, und *πίον* [*pion*], fett, weil es sich nicht leicht verändert).

Acidum succinicum, Bernsteinsäure (*Sal succini*). — 1546 von Agricola zuerst erwähnt, von Boyle aber erst gegen Ausgang des 17. Jahrh. als Säure erkannt. Sie ist am häufigsten im Bernstein enthalten, jedoch auch in kleinen Mengen in der Muskauer Braunkohle, so wie auch in den Terpenthinarten, im Bienenwachs, japanischen Wachs, Wallrath, Margarin- und Stearinsäure, jedenfalls als ein Product der Oxydation, dargestellt worden. Die Bernsteinsäure ist wahrscheinlich schon im Bernstein als solche vorhanden. Die wasserleere Bernsteinsäure besteht aus 48,043 Kohlenstoff, 3,991 Wasserstoff und 47,066 Sauerstoff. Gew. = 1,55. Die Bernsteins. muss sich vollständig in 2 Theilen Alkohol auflösen, so wie erhitzt sich gänzlich verflüchtigen. Eben so darf sie mit Kali zusammengerieben nicht nach Ammoniak riechen und das salpetersaure Blei nicht niederschlagen. — Die bernsteins. Salze zeichnen sich bes. dadurch aus, dass sie das Eisenoxyd aus seinen Lösungen zu bernsteins. Eisenoxyd fallen.

Acidum sulphuricum concentratum depuratum, gereinigte concentrirte Schwefelsäure (*Oleum Vitrioli purum*). Von Basil. Valentinus im 15. Jahrhundert durch Destillation des Eisenvitriols (*Vitriolöl*) dargestellt. Die Schwefelsäure, besonders die englische, kann sowohl mit Arsenik oder auch mit Selen, wenn der zur Bereitung derselben angewandte Schwefel diese Stoffe enthielt, so wie auch mit Blei (durch die Bleikammern) verunreinigt sein. Die sächsische Schwefelsäure enthält öfters einige Procente schwefelsauren Kalk, schwefelsaures Eisenoxyd u. dergl., wovon sie durch die Rectification befreit wird. Es enthält diese sächs. Schwefelsäure eigentlich 2 Arten von Schwefelsäure, nämlich die wasserfreie und die wasserhaltige. Erstere sehr flüchtige, sucht in die Luft zu entweichen, wird aber durch die Wasserdämpfe der atmosphärischen Luft condensirt, daher der scheinbare Rauch derselben. Es kann diese wasserfreie Schwefelsäure aus der nordhäuser Schwefelsäure durch eine gelinde Destillation erhalten werden, und sie bildet eine weisse krystallinische Masse, die im trocknen Zustande keine zerstörenden Wirkungen auf andere Stoffe äussert. Die gewöhnliche wasserhaltige Schwefelsäure von 1,850 specifischem Gewicht ist eine chemische Verbindung trockener Schwefelsäure mit Wasser. Die concentrirte Schwefelsäure besteht aus 81,54 Säure und 18,46 Wasser (Schwefelsäurehydrat). Die wasserleere Schwefelsäure aus 40,14 Schwefel und 59,86 Sauerstoff. Zur Prüfung auf Arsenik, welchen auch die rectificirte Säure enthalten kann, wird dieselbe mit 2 Theilen Wasser verdünnt und man lässt so lange Schwefelwasserstoffgas hinzutreten, bis die Flüssigkeit davon nicht mehr verändert wird. Dann wird durchs Erhitzen das überflüssige Schwefelwasserstoffgas verjagt und die Flüssigkeit vom Bodensatze abgossen. Die Verunreinigung mit Salpetersäure, welche ebenfalls in die rectificirte mit übergeht, stellt sich dadurch heraus, dass, wenn man eine concentrirte Auflösung von schwefelsaurem Eisenoxydul zu der Schwefelsäure mischt, diese nach Verhältniss der beigemischten Salpetersäure schön purpurroth oder weinroth wird. Nach Andern soll salpetrige Säure oder auch Stickstoffoxyd die ver-

unreinigende Materie sein. Zur Entfernung dieser Verunreinigungen mischt man zu der concentrirten Säure 2—3 Tausendtheile des Gewichts derselben *schwefelsaures Ammonium* und erhitzt solche bis zu 125° R., wodurch der Sauerstoff aus der Salpetersäure und der Wasserstoff des Ammoniaks zu Wasser zusammentreten und der Stickstoff gasförmig entweicht. Verdünnt man die Schwefelsäure mit 4—8 Theilen Wasser und lässt solche eine Zeit lang stehen, so scheidet sich das darin etwa enthaltene *schwefelsaure Bleioxyd* aus, und eben auf diese Weise scheidet sich auch das etwa darin enthaltene *Selen* als ein *rothes Pulver* aus. Beim Verdampfen der Schwefelsäure bleiben ferner etwa darin befindliches *schwefelsaures Eisenoxyd*, *schwefelsaures Kali* u. dgl. andere *feuerbeständige Verunreinigungen* zurück.

Die neutralen schwefels. Salze enthalten in der Säure 3mal so viel Sauerstoff als in der Basis.

Acidum tannicum, Gerbesäure (*Acidum scytodephicum*, *Tanninum*). Die neueste *Ph. Bor.* giebt hierzu folgende Vorschrift: *Größlich gepulverte Galläpfel* schüttet man in einen gläsernen Scheidetrichter, der mit einer langen Röhre versehen ist, welche an der Basis mit einem Korkpfropfen verschlossen und mit Baumwolle angefüllt ist. Dann giesse man auf *Aether*, der mit dem zehnten Theile destill. Wasser gemischt worden, so viel, dass die Galläpfel bedeckt werden, und schliesse den Trichter mit dem Stöpsel. Es wird nun 24 Stunden an einen kalten Ort bei Seite gestellt. Hernach entferne man den untern Korkpfropfen und öffne den obern Stöpsel ein wenig, damit das Flüssige ausfließen kann, was man in einem passenden gläsernen Gefässe auffängt. Die Operation wird mit neuem zugesetzten Aether wiederholt. Die erhaltenen Flüssigkeiten werden gemischt und bei Seite gestellt. Die obere helle Schicht werde abgeseondert, die untere dickliche aber in eine Schale ausgegossen und an einen lauwarmen Ort hingestellt, damit das Flüssige verdampfe. Die zurückbleibende Masse wird in ein Pulver zerrieben und in einem gut verschlossenen Gefässe aufbewahrt.

Es sei ein Pulver von *gelber Farbe*, von sehr *zusammenziehendem Geschmacke*, mit Wasser eine *fast klare Auflösung* gebend.

Die *Gerbesäure* (der *Gerbestoff*) ist eine scharfe Pflanzensäure, die nach den Stoffen, worin sie enthalten ist, auch verschieden modificirt ist. Es kommen jedoch diese verschiedenen Gerbesäuren (*China*, *Catechu*, *Kino*- u. s. w. Gerbesäuren) darin überein, dass sie *Lackmuspapier röthen*, einen nicht sauren, aber *zusammenziehenden Geschmack* haben, die *Leim-* und *Eiweissauflösungen fällen* und sich vorzüglich mit der *Fleischfaser* und solchen Häuten, welche beim Kochen in Leim verwandelt werden, wie z. B. die Haut, *vereinigen, gerben*. Mit den *Basen* verbinden sie sich zu *Salzen*, die jedoch kaum krystallisirbar sind; die Salze mit den Erden und Metalloxyden sind grösstentheils *unlöslich*. Die *Eisenoxydsalze* werden durch die Gerbesäure mit *dunkelblauer* oder *dunkelgrüner*, bei concentrirtem Zustande mit *schwarzer Farbe* gefärbt. Die Gerbesäuren finden sich zwar in vielen Pflanzen, besonders aus der Gattung *Quercus*, am reichlichsten und reinsten aber in den *Galläpfeln*. Da die Gerbesäure der am meisten in Wasser lösliche Bestandtheil der Galläpfel ist, so entzieht die Gerbesäure dem Aether das Wasser und bildet mit diesem und etwas Aether eine dickliche Flüssigkeit, und es bleibt dabei der Farbestoff der Galläpfel zurück. Durch Einwirkung der atmosphärischen Luft auf die Eichengerbesäure wird dieselbe verändert und zum Theil in *Gallussäure*

verwandelt, die man sonst für eine eigenthümliche, in den Galläpfeln schon vorhandene Säure hielt, was jedoch insofern unrichtig ist, als der kleine Theil Gallussäure, welchen die Galläpfel wirklich enthalten, sich nur während des Trocknens derselben aus der Gerbesäure gebildet hat.

Acidum tartaricum, Weinsteinensäure (*Sal essentialis Tartari*). — Es wurde dieselbe von Duhamel und Merggraf als eigenthümliche Säure erkannt und von Scheele 1770 zuerst dargestellt. Sie ist, ausser in dem *Weinstein*, auch in den *Tamarinden*, *Maulbeeren*, *Himbeeren* und mehreren Wurzeln und Blättern enthalten. Der *Weinstein*, welcher jedoch nur allein zu deren Bereitung benutzt wird, enthält 2fach weinsaures Kali (auf 1 At. Kali und 1 At. basisches Wasser 2 Atome Weinsäure). Die Krystalle der Weinsteinensäure sind farblos und bilden *geschobene vierseitige Prismen mit rhombischer Basis* (s. *Krystalle* und deren Abbildungen), an einem Ende sind sie gerade abgestumpft, am andern zweiseitig zugespitzt, oder auch *sechseitige Prismen* u. s. w. Spec. Gew. = 1,75. Erhitzt liefert die Weinsteinsäure zwei brenzliche Säuren: die *Brenzweinsäure* und die *Brenztraubensäure*. Sie besteht im wasserleeren Zustande (denn die Kryst. enth. 1 At. Wasser chemisch gebunden) aus 36,403 *Kohlenstoff*, 3,024 *Wasserstoff* und 60,573 *Sauerstoff*. Die krystall. Säure besteht aus 88,007 *Säure* und 11,993 *Wasser*. Das Radikal derselben heisst *Tartryl*. Der Weinsäure sehr nahestehend ist die *Traubensäure*, *Acidum uvaricum*, die in den sauren Weintrauben enthalten ist. — Die Weinsäure muss sich in kaltem destillirten Wasser leicht und vollkommen auflösen und die Auflösung darf durch sauerklee-saures Kali nicht getrübt werden und auch in dem sauren Baryt keine Trübung hervorbringen. Bei der Sättigung mit kohlens. Alkalien muss sie keinen Niederschlag geben, u. mit Ammoniak nicht blaulicht werden. Mit Schwefelwasserstoffwasser muss keine braune oder dunkle Farbe (von metallischen, Kupfer-, Blei-, Eisen-, Zinn-Beimischungen) entstehen. Die Weinsäure ist ein Reagens auf Kali.

Acidum valerianicum, Baldriansäure. Eine erst in neuerer Zeit entdeckte Säure der *Baldrianwurzel*, in welcher sie mit dem *ätherischen Oel derselben verbunden* ist und durch Destillation *abgesondert wird*. Aus 20 Pfd. getrockneter Baldrianwurzel erhält man ohngefähr 13—24 Drachmen. Es kann dieselbe auch künstlich aus dem *Kartoffel-säure* bereitet werden.

Acidus, a, um, *adj.*, sauer.

Aciformis, e, *adj.*, nadelförmig.

Acinaciformis, e, *adj.*, schwerförmig (v. *acinaces*, ein kurzes Schwert, und *forma*, die Form); z. B. *folium acinaciforme*, schwerförmiges Blatt.

Acinälis, e, *adj.*, beerenförmig (v. *acynus*, eine Beere, u. *forma*, die Form). — **Acinosus**, a, um, *adj.*, beerenhaltig, mit Beeren versehen; beerenförmig. — **Acinus**, i, m., eine zusammengewachsene Beere, Weinbeere; 2) ein Beeren- oder ähnlicher Kern (v. *acis*, *ace*, Schärfe, der Säure der meisten beerenartigen Früchte halber); 3) jeder kleine körnerförmige Körper; 4) sonst auch ein wohlriechendes Basilicum-od. Thymusähnliches Kraut (v. *acis*, der spitzigen Blätter oder des picanen Geschmacks halber).

Acipenser, eris, m., der Stör, ein zu den *Knorpelfischen* gehöriges Geschlecht, mit einem Körper, der mit *knöchernen*, in *Längsreihen stehenden Schichten bedeckt* ist; mit *knorpelartigem Skelet*; *spitz aufgebo-gener* und mit *vier Bartfäden versehener Schnauze*. Vor und über der

Kiemenspalte ist ein in die Kiemenhöhle führendes Loch (Spritzloch) befindlich. Die einzige Rückenflosse steht hinter den Bauchflossen. Die Schwimmbhase, aus der die Hausenblase gemacht wird, ist sehr gross; z. B. *Acipenser Huso*, der Hausen.

Acis, *Idis*, *m.*, die Schärfe, Schneide, Spitze.

Acker-Günsel, *Ajuga Chamaepylis* Schreb. et. Willd.

Acker-Mohn, *Papaver Rhoeas* L.

Ackerquellsäure, ein Bestandtheil des Humus (Dämmerde).

Acmae, *arum*, *f.*, die Warzen, die Finnen (*plur.* v. *acme*, die höchste Spitze, der Gipfel).

Acognosia, *ae*, *f.*, die Erkennung oder Kenntniss der Heilmittel (v. *acos*, das Heilmittel, und *gnosis*, die Erkenntniss). — **Acognosticus**, *acognostus*, *a*, *um*, *adj.*, der Acognost, sich mit Acognosie abgehend.

Acologia, *ae*, die Heilmittellehre, Acologie, (v. *acos*, das Heilmittel, u. *logos*, die Rede). — **Acologicus**, *acologus*, *a*, *um*, *adj.*, sich mit Acologie beschäftigend, der Acolog.

Aconitëae, *arum*, *f.*, eine Unterabtheilung der *Ranunculaceen* bildende, von ihr durch den blattartigen Kelch, 5—10 Blumenblätter, die fruchtknoten umgebende Scheibe unterschiedene Pflanzenfamilie, mit 4fährigen Antheren, 2—7 vielsamigen Früchtchen, glänzenden Samen; wohin die verschiedenen Arten des Eisenhütteleins gehören.

Aconitina, *ae*, *f.*, *aconitinum*, *i*, *n.*, die Aconitine, das Aconitin, das Kaloïd des *Aconitum Napellus*. — **Aconiticum**, *i*, *n.* (*principium*), das Sturmhut-Kaloïd. — **Aconiticus**, *a*, *um*, *adj.*, 1) das Aconitum betreffend, davon herrührend etc.; 2) aconitsauer. — **Aconit Napel**, franz. Name des blauen Eisenhuts (*Aconitum Napellus* L., *A. vulgare Decand.*). — **Aconito**, *ital.* Name des Eisenhütteleins (*Aconitum*). — **Aconito grande**, *ital.* Name des giftigen Sturmhutes (*Aconitum paniculatum* DeC. od. *A. Cammarum* L.). — **Acónitum**, *i*, *n.*, der Sturmhut, das Eisenhüttelein, das Aconitum (13. Cl. 3. O. [*Polyandria Trigynia*] L., *Ranunculaceae-Aconiteae*, nat. F.) (v. *ἀκόννη* [*akone*], Stein, Felsen, weil es ἐν ἀκόναις (*en akónais*) geru auf und zwischen schroffen Felsen wächst); z. B. *Aconitum neomontanum* Willden.

Aconium, *i*, *n.*, ein sehr feines Augenpulver (v. *ἀκόννη* [*akone*], ein Stein, um dergl. Pulver zu reiben).

Acöpum, *i*, *n.* (*pharmacum*), ein Mittel gegen Müdigkeit, das besonders in Salben- und Linimentsform als Präservativ vor der Stirn und an den Schläfen, als Heilmittel, nach grossen Anstrengungen über den ganzen Körper, meistens nach einem warmen Bade, eingerieben wurde. — **Acöpus**, *a*, *um*, *adj.*, unermüdetlich, nicht müde machend; Müdigkeit anhaltend und heilend (v. *α* [*a*] *pr. v.* u. *κόπος* [*kopos*], das Gefühl von grosser Mattigkeit).

Acor, *ōris*, *m.*, die Säure, Schärfe.

Acöre odorant, franz. Name des Calmus.

Acöres, unersättlich.

Acörinae, *arum*, *f.*, eine Unterabtheilung der *Junceaee* bildende, von ihr durch den von allen Seiten mit Blüten bedeckten Blütenkolben aus dem Rande des zusammengedrückten Stammes unterschiedene Pflanzenfamilie, wohin der *Calmus* gehört.

Acorites (*vinum*), der Calmuswein (v. *acorus*, der Calmus).

Acormus, *acormosus*, *a*, *um*, *adj.*, ohne Stamm, ohne Stiel, *stiellos* (v.

α [a] *priv.* u. *κορῶδς* [kormos], ein von einem Stamme abgeschnittenes Stück; z. B. *planta acormosa*, stiellose Pflanze.

Acórus, i, m., acorus, i, n., der Calmus (τὸ ἄκορον [to akoron], *Diosc.*) (6. Cl. I. O. [*Hexandria Monogynia*] L.; *Acorinae*, nat. F.) (*Acorus* wird abgeleitet von ἀκόρης [akores], unersättlich, sehr hungrig, sehr hungrig machend, weil man die Wurzel von jeher als Magenmittel brauchte; auch von α [a] *priv.* u. κόρη [kore], das Mädchen, die Pille, weil sie nicht für Mädchen taue, oder nicht unmittelbar in die Augen gebracht werden dürfe); z. B. *Acorus Calamus*, der Calmus. — **Acórus adulterinus**, *A. palustris*, *A. vulgaris*, = *Iris Pseudacorus*. — **Acórus asiaticus**, *A. Indicus*, *Radix sanley*, *R. Sanlay*, der indische oder asiatische Calmus.

Acos, n., die Heilung, das Heilmittel (v. ἀκίω [ukeo], heilen, retten).

Acotylédon, ohne Samenlappen, ohne Samenblättchen (v. α [a] *priv.* u. κοτύληδον [kotyledon], der Samenlappen). — **Acotylédones**, f. (*plantae*), die Acotyledonen, Pflanzen ohne Samenlappen, ohne Samenblättchen, Blattfederlose (Plural v. *acotyledon*). — **Acotyledōnia**, ae, f., bei Jussieu, die (erste) Classe der Acotyledonen (v. *acotyledon*, ohne Samenlappen).

Acqua, aqua, der ital. Name des Wassers. — **Acqua di fiori d'Arancio**, ital. Name des Pomeranzenblüthenwassers. — **Acqua di fiume**, ital. Name des Flusswassers. — **Acqua fontana** (di fonte), ital. Name des Brunnenwassers. — **Acqua piovana**, ital. Name des Regenwassers.

Acquiesco, εἶμι, etum, ěre,, ruhen, ausruhen, sich ergötzen, zufrieden od. vergnügt sein.

Acquiro, sivi, sĭlum, ěre, erlangen, erreichen, erwerben, verschaffen.

Acrátos, adj., unvermischt, unverdünnt (v. α [a] *priv.* u. κράω [krao], κεράυνμι [kerannymi], mischen).

Acre, n., das Scharfe; das *principium acre*, das scharfe Wesen vieler Pflanzenkörper; ein scharfes Mittel (*neutr.* v. *acer*, scharf). — **Acrēdo**, Inis, f., die Schärfe. — **Acria**, ōrum, n. plur. (*medicamina*), die scharfen Arzneimittel, wie das Veratrin, Scammonium, die Kanthariden etc. — **Acri-amarus**, a, um, adj., scharf, bitter.

Acribologia, ae, f., die genaue Prüfung, aufmerksame Untersuchung. — **Acribologus**, a, um, adj., genau untersuchend, aufmerksam prüfend (v. ἀκριβής [akribes], genau, accurat, fleissig, vorsichtig, behende, u. λόγος [logos], die Lehre).

Acribometria, ae, f., das genaue Messen, bes. kleiner, feiner Gegenstände. — **Acribometrum**, i, n., ein Acribometer, ein Werkzeug zum genauen Messen sehr kleiner, feiner Gegenstände (v. ἀκριβής [akribes], genau, u. *metrum*, das Mass).

Acrifolium, i, n., eine Pflanze mit Spitzen oder stachlichten Blättern, ein Spitzblatt (v. *acer*, scharf, u. *folium*, ein Blatt).

Acrimonia, ae, f., die Schärfe (im Geschmack). — **Acrior**, us, adj. (*comp.* v. *acer*), scharf, sehr scharf, schärfer.

Acri-pungens, tis, adj., scharf stechend.

Acris, Idis, f., eine hervorstehende Spitze, eine Heuschrecke.

Acriusculus, a, um, adj., etwas scharf (*Dimin.* des *comp.* v. *acer*).

Acriviola, ae, f., *Nasturtium Indicum* = *Tropaeolum majus* u. minus (v. *acris*, scharf, u. *viola*, das Veilchen).

Acrocarpus, a, um, adj., mit an der Spitze stehender oder gipfel-

ständiger Frucht; Laubmoose mit gipfelständigen Früchten (von ἄκρος [akros], zu oberst, u. carpus, die Frucht).

Acrochordus, i, f. (serpens), die Warzenschlange (v. acrochordon, die Saitenwarze).

Acrolein, die, Nase u. Augen sehr reizende, bei der trocknen Destillation fetter Oele sich entwickelnde flüchtige Substanz (v. acris, scharf, u. oleum, Oel).

Acros (summus), hoch, zu oberst, am Ende oder an der Spitze sich befindend (von acis, ace, die Spitze).

Acrosarca, örüm, n. plur., Pflanzen mit runden, fleischigen, beerenartigen u. dgl. Früchten (v. ἄκρος [akros], zu oberst, u. σαρξ [sarx], das Fleisch).

Actaea, ae, f. (planta), 1) eigentlich eine Uferpflanze (v. ἀκτή [akte], das Ufer); 2) das Christophskraut (13. Cl. 1. O. [Polyanaria Monogynia] L., Ranunculaceae nat. F.), ein Pflanzengeschlecht, von dessen vorzüglichster Species *A. spicata*, das ährentragende Christophskraut, man die Wurzel oft zur Verfälschung der *Rad. hellebori nigri* gebraucht.

Acté, f., 1) littus, das Ufer, der Strand, die Küste, das Gestade; 2) *Sambucus Ebulus*, der Attichholder, u. *S. niger*, der Flieder, weil beide gern an steilen Ufern wachsen.

Actiometer, Actinograph, ein Instrument, um die Stärke des Lichts zu messen.

Actinenchýma, ae, f., das strahlzellige Gewebe der vollkommenen Pflanzen (v. ἀκτίv [aktin], der Strahl, u. ἔγγυμα [enchyma], der Bildungssaft).

Actinobolia, ae, f., actinobolismus, i, m., das Strahlenwerfen (v. actinobólus, strahlenwerfend). — Actinobólus, a, um, adj., strahlenwerfend (v. ἀκτίv [aktin], der Strahl, u. βάλλω [ballō], werfen). — Actinoides, actinoides, strahlenähnlich; strahlenwerfend, strahlend (v. ἀκτίv [aktin], der Strahl, u. εἶδος [eidos], die Ähnlichkeit). — Actinographia, ae, f., die Beschreibung od. Zeichnung der Lichtstrahlen (v. ἀκτίv [aktin], der Strahl, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Actinographicus, actinographus, a, um, adj., sich mit Actinographie beschäftigend.

Actinologia, ae, f., die Actinologie, Lehre von dem Licht, die Strahlenlehre (v. ἀκτίv [aktin], der Strahl, u. λόγος [logos], die Lehre). —

Actio, önis, f., die Handlung, Verrichtung, Wirkung, Bewegung. — Actualis, e, adj., wirklich, thätig, kräftig (v. ἄγω [agō], führen, leiten); z. B. *ignis actualis*, wirkliches, brennendes Feuer; *cauterium actuale*, ein wirkliches Brennmittel, wie die Moxa, das glühende Eisen. — Actualio, önis, f., die Wirksamkeit, Anregung. — Actus, us, m., = actio.

Acuitas, ätis, f., die Schärfe. — Acutiö, önis, f., Verstärkung einer Arznei durch eine andere.

Acúla, ae, f., eine kleine Nadel (Dimin. von acus, die Nadel).

Acularis, ae, adj., nadel förmig, spitzig.

Aculeatum, a, um, adj., gestachelt, stachelicht, mit Stacheln versehen, wie die Blattrippen bei *Lactuca virosa*, z. B. *folium aculeatum*, stachelichtes Blatt.

Aculeus, i, m., der Stachel, Dorn.

Acumen, önis, n., die Spitze, Schärfe. — Acumino, ävi, ätum, äre, spitzig, zuspitzen. — Acuminalus, a, um, adj., zugespitzt; z. B. *folium acumatum*, ein zugespitztes Blatt.

Acuo, ü, utum, äre, spitzig od. scharf machen, schärfen, verstärken.

Acus, acēris, *n.*, die Spreu.

Acus, acus, *f.*, eine Nadel (v. ἀκμή [akē], die Schärfe, Spitze).

Acus, i, *m.*, der Hornfisch, ein Seefisch mit spitzem Rüssel, wahrscheinl. *Esox Belone L.* (v. ἀκμή [akē], die Spitze).

Acustica, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Mittel gegen das schwache od. mangelnde Gehör (v. ἀκούω [akūō], fut. ἀκούσω [akūsō], audio, hören).

Acūtangūlus, a, um, *adj.*, scharfkantig. — **Acūtātus**, a, um, *adj.*, gespitzt; z. B. *folia acutata*, gespitzte Blätter, bei denen die beiden schneidenden Linien gerade sind, wie bei den Sennesblättern. — **Acūte**, *adv.*, scharf, spitzig. — **Acūtella**, ae, *f.*, der dornige Haubechel. — **Acūtifolius**, a, um, *adj.*, spitzblättrig; z. B. *Cassia acutifolia Delile*. — **Acūtor**, us, *adj.* (*comp.* v. *acutus*), schärfer, spitziger. — **Acūtiuscūlus**, a, um, *adj.*, etwas spitzig, etwas scharf (*Dimin.* des *comp.* v. *acutus*). — **Acūtus**, a, um, *adj.*, scharf, spitzig; z. B. *folium acutum*, ein spitziges Blatt, bei dem die Ränder oben in eine scharfe Ecke zusammenstossen, wie bei *folia Aurantii* (den Pomeranzenblättern); z. B. *Cinnamomum acutum*, der Zimmt (die innere Rinde der Zweige von *Laurus Cinnamomum*).

Acyterion, i, *n.*, ein Mittel zur Verhinderung der Empfängnis od. eigentlich des Gebärens (von α [a] *priv.* u. κυτήριον [kytērion], ein fruchtbar machendes Mittel).

Ad, *praep.* c. *accus.*, 1) zu; z. B. *ad usum internum*, zum innern Gebrauche; 2) bis; z. B. *unciae sex ad septem*, sechs bis sieben Unzen; *residuum in aquae libris novem ad decem solve*, man löse den Rückstand in neun bis zehn Pfund Wasser; 3) bis zu, z. B. *a pennae anserinae ad digitum crassitiem*, von der Dicke einer Gänsefeder bis zu der eines Fingers; 4) gegen, fast; z. B. *ad lineam crassus*, gegen eine Linie dick; *ad pollicem crassus*, gegen einen Zoll dick; *cataplasma ad decubitus*, Breiumschlag gegen das Durchliegen; 5) an; z. B. *planta ad vias frequens*, eine an Wegen häufige Pflanze.

Adaequo, āvi, ātum, āre, gleich sein, gleichkommen.

Adamantinus, a, um, demanten, sehr hart; sehr haltbar. — **Adāmas**, antis, *m.*, 1) der Demant, Diamant; 2) jede sehr harte Masse, besond. der Stahl (v. α [a] *priv.* u. δαμάω [damāō], domare, zähmen, bändigen).

Adamicus, a, um, *adj.*, aus rother Erde bestehend; roth; z. B. *adamica terra*, irgend eine rothe Erde, wie der rothe Bolus.

Adamussim, pünktlich.

Adaptātus, a, um, *adj.*, angepasst, geeignet, angefügt; z. B. *exipulo adaptato*, nachdem eine Vorlage eingepasst worden. — **Adapto**, āvi, ātum, āre, anpassen, anfügen, passend machen, einrichten nach etwas.

Adarce, Adarces, Adarcium, i, *n.*, 1) ein sogen. Meerschaum; 2) ein Salz, welches sich unten am Schilfe ansetzt, Rohrsalz, Schilfsalz.

Adauctus, a, um, *adj.*, noch mehr vergrößert, verstärkt.

Adcuratior, auch accuratior (*comp.* v. *adcuratus*), genauer, accurater.

Additamentum, i, *n.*, die Zugabe, Beilage, der Anhang. — **Additio**, ōnis, *f.*, der Zusatz; z. B. *absque additione*, ohne Zusatz. — **Additus**, a, um, *adj.*, hinzugefügt, hinzugehan, hinzugesetzt. — **Addo**, Ydi, Ytum, ēre, hinzufügen, hinzusetzen, hinzuthun, vermehren.

Adductor, ōris, *m.*, der Zuführer (von *ad*, zu, u. *ductor*, der Führer).

Adelphía, ae, f., die Brüderschaft, Verbrüderung; das Verwachsen sein der Staubfäden mit einander. — Adelphus, a, um, adj., brüderlich (v. ἀδελφός [adelphos], der Bruder). — Adelfhos, i, m., der Bruder (v. α [a] statt ἄμα [hama], zugleich, gleichmässig, u. delphis, also: was aus derselben Mutter herstammt).

Adentus, a, um, adj., benommen.

Adēn, ōnis, n., die Drüse (v. α [a] priv. u. δαίω [daio], theilen, also: was ungetheilt, in Einem Stück bei einander od. für sich allein daliegt). — Adenōdes, adj., drüsenförmig, drüsig (zusammengezogen aus: adenoīdes). — Adenōsus, a, um, adj., drüsig.

Adēo, adv., so weit, dahin, sogar, so sehr, vielmehr, ja, auch, gewiss.

Adeps, Ipiis, m. u. f., das Fett, bes. die weicheren oder Schmalzarten (v. ἀλιπής [alipēs], sehr fettig); z. B. adeps suillus, Schweineschmalz, s. Acungia Porci.

Adepti, ōrum, m. pl., Adepten, Goldmacher (v. adipiscor, erlangen). — Adeptus, a, um, adj., erlangt.

Adēsus, a, um, adj., angefressen.

Adfēro (auch affēro), adfūli, adfūtum, adferre, bringen, herbringen, herzubringen, zuführen, einführen, verschaffen, verursachen (von ad und fero).

Adfundo (auch affundo), fūdi, fūsum, ēre, hinzugiessen od. schütten (v. ad u. fundo). — Adfusus, a, um, adj., hinzugegossen, hinzugehan, hinzugefügt.

Adgrediens, ntis, adj., angreifend.

Adhaerens, ntis, adj., anhängend, anklebend. — Adhaerēo, haesi, haesum, rēre, anhängen, kleben bleiben, anhaften, ankleben. — Adhaesio, ōnis, f., das Anhängen, das Ankleben, das Anziehen, das Hängenbleiben, die Anziehungskraft. — Adhaesivus, a, um, adj., an- od. festklebend, klebrig, was da kleben bleibt, anhängend; z. B. emplastrum adhaesivum, Kleb- od. Heftpflaster.

Adhibēo, ūi, ūtum, ēre, anwenden, gebrauchen, benutzen. — Adhibētus, a, um, adj., angewendet, in Gebrauch seiend, gebraucht.

Adhuc, adv., noch.

Adhucdum, adv., so lange als noch.

Adjācens, tis, adj., beiliegend, anliegend.

Adiantum, adiantum, i, n. (24. Cl. 1. O. [Cryptogamia Filices], L., Wedelfarn, nat. Fam.) (v. α [a] priv. u. δαίω [daiō], befeuchten, benetzen, weil es die äussere Feuchtigkeit nicht annimmt); z. B. Adiantum Capillus Veneris, Frauenhaar.

Adiaphōra, ae, f., adiaphōrum, i, n., das Geruchlose (Princip); von Einigen der durch Destillation von Weinstein erhaltene flüchtige geruchlose Bestandtheil so genannt. — Adiaphōrus, a, um, adj., indifferent, nicht verschiedenartig, nicht abweichend (v. α [a] priv. u. diaphorus, verschieden).

Adjectus, a, um, adj., hinzugefügt. — Adjicō, ēci, ectum, ēre, hinzufügen, hin- od. dazu-werfen, zusetzen, vermehren.

Adinstar, wie.

Adipiscor, adeptus sum, adīpisci, erlangen, annehmen, bekommen (v. ad u. apiscor).

Adipocēra, ae, f., das Fettwachs, Leichenfett (v. adeps, das Fett, u. cera, das Wachs).

Adipocire de Baleine, franz. Name des Wallrathes.

Adipōso-cerēus, a, um, *adj.*, fettig-wachsartig. — **Adipōsus**, a, um, *adj.*, fettig, fettartig.

Adipsa, ōrum, *n. plur.*, keinen Durst machende Nahrungsmittel u. dgl.; durststillende Mittel (v. α [a] *priv.* u. δίψα [dīpsa], der Durst). — **Adipson**, i, *n.* 1) ein Mittel gegen den Durst; 2) eine Malvenart.

Adjumentum, i, *n.*, die Hülfe, das Hilfsmittel

Adjunctus, a, um, *adj.*, angefügt; z. B. *excipulo adjuncto*, nachdem eine Vorlage angefügt worden. — **Adjungo**, xi, *ctum*, ēre, mit etwas verbinden, anfügen, hinzufügen.

Adjūto, āvi, ātum, āre, helfen, unterstützen. — **Adjulorūsus**, a, um, *adj.*, helfend, unterstützend. — **Adjūvans**, tis, *adj.*, helfend, unterstützend (v. *ad* u. *juvo*, helfen). — **Adjūvantia**, ōrum, *n. plur.* (*remedia*), unterstützende Mittel. — **Adjūvo**, jūvi, jūtum, āre, befördern, unterstützen, helfen bei etwas.

Admīnīcūlum, i, *n.*, die Hülfe.

Admiscēo, scui, *stum*, ēre, hinzu- oder dazumischen, beimischen, daruntermengen.

Admitto, isi, *issum*, ēre, zulassen, erlauben, annehmen, genehmigen.

Admixtio, onis, *f.*, die Vermischung, Zumischung. — **Admixtus**, a, um, *adj.*, hinzugemischt. — **Admixtus**, us, *m.*, die Hinzumischung, Beimischung, Vermischung.

Admōdum, *adv.*, sehr, gänzlich, ja, es ist gut, freilich, fast, eben, sonderlich.

Admōtus, a, um, *adj.*, hinzugebracht, hinzubewegt, angenähert. — **Admōvō**, mōvi, mōtum, mōvōre, hinbringen, annähern.

Adnascor, nātus sum, nasci, anwachsen. — **Adnāto-sessilis**, e, *adj.*, angewachsen-sitzend. — **Adnātus**, a, um, *adj.*, angewachsen, eng vereinigt; z. B. *radix radicularis superne adnatis*, eine Wurzel mit oberhalb angewachsenen Würzelchen; *anthera adnata*, ein angewachsener Staubbeutel.

Adōleo, ūi, ūtum, ēre, dunsten, riechen, einen Geruch von sich geben. — **Adōlesco**, ōlēvi, ūtum, ēre, heranwachsen, auswachsen.

Adōnis, idis, *f.*, Adonisröschen (13 Cl. 6. O. [*Polyandria Polygynia*] L.; *Ranunculaceae* nat. F.), ein der schönen Blumen halber, durch welche die meisten Spezies ausgezeichnet sind, häufig in Gärten kultivirt werdendes Pflanzengeschlecht (v. Ἄδωνις [Adōnis], einem schönen Jüngling, aus dessen Blute die Pflanze, als er von einem Eber tödtlich verwundet niedersank, entsprossen sein soll, benannt).

Adopto, āvi, ātum, āre, annehmen, erwählen.

Adorno, āvi, ātum, āre, schmücken, zieren, ausrüsten, zubereiten.

Adoxa Moschätellina, ae, *f.*, das achte Bisamkraut (v. *adoxus*, unberührt, unachtet, unverhofft). — **Adoxus**, a, um, *adj.*, unberührt, unbeachtet, unverhofft (v. α [a] *priv.* u. δόξα [doxa], die Beurtheilung).

Adpressus, a, um, *adj.*, angedrückt; z. B. *folium adpressum*, ein angedrücktes Blatt.

Adprime, *adv.*, vorzüglich, gar sehr.

Adprimo, ēssi, *essum*, ēre, ausdrücken.

Ad pondus omnium, so viel als das Gewicht aller übrigen Bestandtheile eines Arzneygemenges beträgt.

Adrepinguātus, a, um, *adj.*, annähernd, ähnlich, nahekommend.

Adra-rhiza, ae, *f.* = *Aristolochia (rotunda?)* (v. ἄδρα [hadros], gross, kräftig, stark, u. ῥίζα [rhiza], die Wurzel).

Adscendens, ntis, *adj.*, hinaufsteigend, sich hinaufschwingend; z. B. Lichen *adscendens*, eine aufwärts gebogene Flechte; *caulis adscendens*, ein aufwärts steigender Stengel. — *Adscendo*, di, censum, ěre, aufsteigen. — *Adscensus*, ascensus, us, *m.*, das Aufsteigen (v. *ad u. scandĕre*, steigen).

Adscisco, ūvi, itum, scĕre, dazu nehmen. — *Adscĭtus*, a, um, *adj.*, dazugenommen.

Adscribo, psĭ, ptum, ěre, dazuschreiben, hinzufügen. — *Adscriptus*, a, um, *adj.*, dazugeschrieben, hinzugefügt.

Adservatus, a, um, *adj.*, aufgepasst, beobachtet, aufbewahrt.

Adsigno, ūvi, ūtum, ūre, anweisen, geben.

Adspectus, us, *m.*, das Sehen, der Blick, Anblick, Aussehen, Gestalt.

Adspingo, si, sum, ěre, bespritzen, besprengen. — *Adspingo*, ūnis, ein feines Pulver zum Bestreuen, Streupulver; das Besprengen mit Wasser (v. *ad u. spargo*, umherstreuen). — *Adspersio*, ōnis, *f.*, das Anspritzen. — *Adpersus*, a, um, *adj.*, bestreut, besprengt, bespritzt.

Adstrictio, ōnis, *f.*, das Zusammenziehen. — *Adstrictoria*, ōrum, *n. plur.*, zusammenziehende Mittel. — *Adstringens*, entis, *adj.*, zusammenziehend, adstringirend; z. B. *saporis adstringentis*, von zusammenziehendem Geschmack. — *Adstringentia*, ōrum, *n. plur.*, zusammenziehende Mittel (v. *ad u. stringo*, umschnüren, umstricken). — *Adstringo* (auch *astringo*), inxi, ictum, ěre, zusammenziehen, schrumpfen.

Adsuesco, ēvi, etum, escĕre, sich an etwas gewöhnen. — *Adsuĕtudo*, ūnis, *f.*, das Gewohntwerden, der Umgang.

Adsum, fui, esse, da-, vorhanden oder gegenwärtig sein.

Adtinĕo, nui, entum, ěre, an oder zu etwas halten, berühren, sich erstrecken, betreffen, angehen.

Adulteratio, ōnis, *f.*, die Verfälschung, Verschlechterung. — *Adulteratus*, a, um, *adj.*, verfälscht. — *Adulterinus*, a, um, *adj.*, falsch, verfälscht, untergeschoben. — *Adultĕro*, ūvi, ūtum, ūre, verfälschen.

Adultus, a, um, *adj.*, erwachsen, ausgewachsen, herangewachsen, gross geworden, den vollständigen Wuchs erlangt, reifen Alters (v. *adulesco*, wachsen); z. B. *folium adultum*, ein ausgewachsenes Blatt; *dos pro adulto*, Gabe für einen Erwachsenen.

Adumbratus, a, um, *adj.*, nur entworfen, unvollkommen, erdichtet. — *Adumbro*, ūvi, ūtum, ūre, entwerfen, einigermaßen beschreiben, nachahmen.

Adūrens, ntis, *adj.*, brennend, anbrennend (v. *ad u. urens*, brennend). — *Adurentia*, ōrum, *n. plur. (remedia)*, brennende, ätzende Mittel, *Caustica*. — *Adūro*, ussi, ustum, ěre, anbrennen. — *Adustio*, ōnis, das Anbrennen, das oberflächliche Verbrennen, die Entzündung (v. *ad u. ustio*, das Brennen). — *Adustus*, a, um, *adj.*, angebrannt; z. B. *emplastrum adustum*, ein angebranntes Pflaster.

Advectus, a, um, *adj.*, eingeführt, gebracht; z. B. *succus ex Oriente advectus*, ein aus dem Morgenlande eingeführter Saft. — *Advĕho*, xi, etum, ěre, einführen, herbeibringen, herzuführen, herzubringen.

Adversus, a, um, *adj.*, widerwärtig, gegen, entgegen, feindlich, der vorderen Seite zugekehrt, vorn befindlich; z. B. *folium adversum*, ein seitwärts gebogenes Blatt; *valetudo adversa*, die Krankheit; *pars adversa*, der entgegengesetzte Theil.

Aega, ae, *f.*, die Ziege.

Aegagropilae, ūrum, *f.*, aegagropili, ōrum, *m.*, die Gemenkugeln

(v. *aegagrus*, die Gemse, u. *πίλος* [*pilos*], das Haar, der Filz). — *Aegagrus*, *aegagrius*, i, m., ein ziegen- oder gemsenartiges Thier der Alten.

Aegilops (*aegylops*), *ōpis*, f., eine Art Hafer; ein Unkraut in der Gerste; eine Eichenart (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *ὄψ* [*ops*], das Auge, mit zwischengeschobenem λ [l]).

Aegilos, *aegilus*, i, m., eine Strauchart (oder wahrscheinlich verschiedene Straucharten, die die Ziegen gern fressen); Ziegenbusch, Geisblatt (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege).

Aegoceras, *aegoceros*? (*Foenum Graecum*), das griechische Heu; Ziegenhorn (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *κέρας* [*keras*], das Horn; der Form der Fruchtschoten halber).

Aegolēthron, i, n., *aegoletros*, i, m., eine den Ziegen tödtliche Pflanze, vielleicht *Azalea pontica*? so wie unser Ziegenod, Ziegenpest, *Ranunculus Flammula* (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *ὄλεθρος* [*olethros*], der Tod).

Aegotoxīcum, i, n., Ziegengift (v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, u. *toxīcum*, ein Gift).

Aegre, *adv.*, mit genauer Noth, schwerlich, mühsam, kaum, ungeru. — *Aegrotans*, *antis*, *adj.*, kränklich, krankhaft. — *Aegrotō*, *āvi*, *ātum*, *āre*, krank sein, sich nicht wohl befinden. — *Aegrum*, i, n., die Unlust.

Aegyptiācus, a, um, *adj.*, ägyptisch (v. *Aegyptus*, *Αἴγυπτος* [*Aigyptos*], Aegypten; vielleicht v. *αἶξ* [*aix*], die Ziege, weil Aegypten ein berühmtes Schaf- u. Ziegenland ist); z. B. *unguentum aegyptiacum*, ägyptische Salbe. — *Aegyplus*, i, f., Aegypten, ein Land in Nordafrika und türkische Provinz.

Aemulans, *tis*, *adj.*, gleichkommend, nachahmend. — *Aemulor*, *āusum*, *āri*, gleichkommen.

Aēnaos, *aēnaos*, i, *adj.*, beständig fließend; beständig, unausgesetzt (v. *αἶ* [*aei*], beständig, u. *ναῶ* [*naō*], schwimmen).

Aeneōlum (*vas*), i, n., ein kleiner kupferner oder messingener Kessel. — *Aenēus*, *ahenēus*, a, um, *adj.*, kupfern, ehern, erzen, aus Kupfer oder Messing bestehend, kupferfarben (v. *aes*, das Kupfer); z. B. *massa*, *ungue fricata*, *aeneo colore nitens*, eine Masse, die mit dem Nagel gerieben, kupferfarben glänzt. — *Aenūlum* (*vas*), i, n., ein kleiner kupferner oder messingener Kessel (v. *aenēus*, ehern).

Aeolocrēne, *es*, f., die Waldquelle bei Marienbad; der Windbrunnen (v. *Aeolus*, der Gott des Windes, u. *κρήνη* [*krēnē*], der Quell).

Aeōlus, a, um, *adj.*, schnell springend, sich schnell bewegend; schillernd, bunt (v. *ἄω* [*āō*], schnell bewegen).

Aequabilis, e, *adj.*, eben, gleich, gleichförmig; z. B. *fractura aequabilis*, ein ebener Bruch. — *Aequābiliter*, *adv.*, gleichförmig, mit Gleichförmigkeit, auf gleiche Art. — *Aequālis*, e, *adj.*, gleich, gleichmässig (v. Beschaffenheit, Gestalt); z. B. *partes aequales*, gleiche Theile; *filamenta aequalia*, gleich lange Staubfäden. — *Aequalitas*, *āis*, f., die Gleichheit. — *Aequaliter*, *adv.*, auf gleiche, gleichförmige Art. — *Aequans*, *tis*, *adj.*, gleich, gleichend. — *Aequātor*, *ōris*, m., der Aequator, der Gleicher; der Erdgürtel (v. *aequo*, *ισόω* [*isōō*], gleichmachen, gleichmässig theilen). — *Aeque*, *adv.*, gleich, auf gleiche Art, eben so, eben, eben wohl.

Aequilatērus, a, um, *adj.*, gleichseitig; z. B. *folia aequilatera*, gleichseitige Blätter.

Aequilibrium, *i, n.*, das Gleichgewicht (v. *aequus*, gleich, u. *libra*, die Wage).

Aequi noctialis, *e, adi.*, die Tag- u. Nachtgleiche betr., dazu gehörig, davon abhingend. — **Aequinoctium**, *i, n.*, die Tag- u. Nachtgleiche, Taggleiche, Nachtgleiche (v. *aequus*, gleich, u. *nox*, die Nacht).

Aequipäro, *ävi, ätum, äre*, gleichkommen, gleich sein; z. B. *celerum chemica ratio aequiparat*, übrigens ist das chemische Verfahren gleich.

Aequipondium, *i, n.*, das gleiche Gewicht (v. *aequus*, gleich, und *pondus*, das Gewicht); z. B. *singulorum (omnium medicaminum) aequi*, von jedem Arzneimittel gleich viel, also: = *ana!*

Aequivöcus, *a, um, adj.*, gleichnamig (v. *aequus*, gleich, u. *vox*, die Stimme, Sprache). 2) daher = *ambiguus*, zweideutig, ungewiss.

Aequo, *ävi, ätum, äre*, gleichkommen, gleich sein, erreichen; z. B. *donec destillatum spiritus affusi quantitatem aequet*, bis das Destillat der hinzugegossenen Weingeistmenge gleichkommt. — **Aequus**, *a, um, adj.*, ähnlich, sehr ähnlich, gleich, eben.

Aër, *aëris, m.*, die Luft, und zwar vorzugsweise die atmosphärische Luft (ein Gemenge von etwa $\frac{1}{5}$ Sauerstoff mit $\frac{4}{5}$ Stickstoff, veränderlichen Mengen Kohlensäure u. Wassergas; auch die unteren Luftschichten im Gegensatz zu *aether*, den höheren ($\alpha\acute{\eta}\rho$ (*aër*) v. $\alpha\eta\mu$ [*aëmi*], hauchen, blasen).

Aëraemotöxia, *ae, f.*, Vergiftung durch den Eintritt der Luft in die Blutgefäße (v. $\alpha\acute{\eta}\rho$ [*aër*], die Luft, $\alpha\acute{\iota}\mu\alpha$ [*haima*], das Blut, u. $\tau\acute{o}\xi\omicron\nu$ [*toxon*], der Pfeil, das Gift).

Aëratüs, *a, um, adj.*, lufthaltig, mit Luft erfüllt, mit Luft gesättigt; z. B. *alkali vegetabile aeratum*, lufthaltiges vegetabilisches Laugensalz.

Aërelatörometrum, *i, n.*, der Luft- oder Gaselastizitätsmesser (v. *aër*, die Luft, und *elatörometrum*, ein Elastizitätsmesser).

Aëreölus, *i, m.*, 1) eine kleine Münze; 2) ein Gewichtsstück von etwa 2 Gran (*Dim. v. aes*, Metall).

Aërcüs, *a, um, adj.*, luftig; z. B. *vesica aërea*, die Luftblase. — **Aëriser**, *a, um, adj.*, lufthaltig. — **Aërius**, *a, um, adj.*, luftig, in der Luft vorkommend, darin lebend, dadurch verursacht (v. *aër*, die Luft).

Aërodiaphanometrum, *i, n.*, das Aërodiaphanometer, der Luftdurchsichtigkeitsmesser (v. *aër*, die Luft, u. *diaphanometrum*).

Aërodiaphthöroscopium, *i, n.*, ein Luftgüte- (eigentlich Luftverderbnis-) Messer, ein Luftprüfer (v. *aër*, die Luft, und *diaphthoroscopium*).

Aërodynamicä, *aërodynamicè, ae, f.*, die Aërodynamic, die Lehre von den Eigenschaften u. Kräften der Luft (v. *aër*, die Luft, u. *dynamica*).

Aërographia, *ae, f.*, die Beschreibung der Luft (v. $\alpha\acute{\eta}\rho$ [*aër*], die Luft, u. $\gamma\rho\alpha\phi\acute{\eta}$ [*graphè*], das Schreiben).

Aëroleptynter, *ëris, m.*, Aëroleptynterion, *i, n.*, ein Luftverdünnner, ein Luftausdehner (v. $\alpha\acute{\eta}\rho$ [*aër*], die Luft, u. $\lambda\epsilon\pi\tau\acute{\upsilon}\nu\omicron$ [*leptynò*], dünn u. zart machen).

Aërolithus, *i, m.*, ein Aërolith, Luftstein, Meteorstein (v. $\alpha\acute{\eta}\rho$ [*aër*], die Luft, u. $\lambda\acute{\iota}\theta\omicron\varsigma$ [*lithos*], der Stein).

Aërologia, *aërologica, aërologice, ae, f.*, die Aërologie, Lehre von der Luft (v. $\alpha\acute{\eta}\rho$ [*aër*], die Luft, u. $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ [*logos*], die Lehre). —

Äörologicus, a, um, *adj.*, die Äörologie betreffend, dieselbe treibend oder verstehend etc.

Äöromantia, ae, die Äöromantie, die Vorhersagung aus der Luft (v. *aër*, die Luft, u. *mantia*, die Wahrsagerkunst).

Äöromelli, Ytis, *n.*, das angebliche Manna, der sogen. Lufthonig (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μέλι* [*melí*], der Honig).

Äörometria, ae, *f.*, die Äörometrie, das Luftmessen, die Luftmesskunst (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μετρέω* [*metreō*], messen). — **Äörometron**, *aërometrum*, i, *n.*, ein Äörometer, ein Luftdichtigkeitsmesser (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass).

Äöromyca, ae, *f.*, Äöromyçe, Äöromyces, *ëtis*, *f.*, Äöromyçus, *i, m.*, Luftbalgpilz (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *μύκης* [*mykēs*], der Pilz).

Äöropêtes, *adj.*, in die Luft strebend, fliegend (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *πέτομαι* [*petomai*], fliegen).

Äörophörus, a, um, *adj.*, luftführend, luftenthaltend, lufthaltig, lufttragend (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *φέρω* [*phero*], tragen, in sich tragen); z. B. *pulvis aërophorus*, luftführendes, luftenthaltendes (kohlen säurehaltiges) Pulver (Brausepulver). (Luft hat man desshalb hier für Kohlen säure gebraucht, weil diese geraume Zeit hindurch die einzige Art war, die man ausser der atmosphärischen Luft kannte).

Äörophthöra, ae, *f.*, Luftverderbniss (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, und *φθορά* [*phthora*], die Verderbniss).

Äörosis, is, *f.*, die Luftung, Ausluftung.

Äörostatica, *aërostatice*, ae, *f.*, die Äörostatik, die Lehre vom Gleichgewichte elastisch-flüssiger oder luftartiger Massen (v. *aër*, die Luft, u. *statica*, die Lehre vom Gleichgewicht).

Äörotannites, (Luftverdünner (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *τείνω*

[*teino*], spannen).

Äöroserotes, die Trockenheit der Luft, Lufttrockniss (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, u. *ξηρότης* [*xerōtēs*], die Trockenheit). — **Äöroseroticus**, a, um, *adj.*, durch Trockenheit der Luft entstanden, dazu gehörig, davon herrührend.

Aeruginösus, a, um, *adj.*, grüspanartig, kupfergrün. — **Aerugo**, *inis*, *f.*, (*Viride aeris*) der Kupferrost, Grüspan, ein bas.-essigs. Kupferoxyd (v. *aes*, das Kupfer, wie *ferrugo* v. *ferrum*, das Eisen). Durch Uebergiessen mit kaltem Wasser zerfällt der Grüspan 1) in *neutrales essigsäures Kupferoxyd*, 2) in ein *basisches auflöstliches* u. 3) in ein *basisches unauflöstliches* Salz. Es ist (bis auf die Unreinigkeiten) in *Essigsäure vollkommen auflöstlich* und es lassen sich *Verfälschungen* mit *Kreide* und *Gyps*, durch *Auflösen* in *verdünnter Schwefelsäure*, in dem *hinnzurückbleibenden Niederschlag leicht entdecken*, da der reine Grüspan darin *vollkommen auflöstlich* ist. Er besteht aus **1 Atom basischem essigsäuren Kupferoxyd** u. **6 At. Wasser** od. **42,93 Kupferoxyd**, **27,85 Essigsäure**, **29,22 Wasser**. Da durch **Zucker** das auflöstliche Kupfersalz in *unauflöstliches Kupferoxydul* verwandelt wird, so ist derselbe als ein *gutes Gegengift bei Vergiftungen durch Grüspan anzusehen*.

Äörydräsis, Ydis, *f.*, die Luft- u. Wasserheilkunde (v. *ἀήρ* [*aër*], die Luft, *ὑδωρ* [*hydōr*], das Wasser, u. *ἰασις* [*iasis*], die Heilung).

Aes, *aeris*, *n.*, 1) das Kupfer, Erz, 2) Metall, Geld (v. *ἄω* [*auō*], glänzen); z. B. *aes cyprium* (später *cuprum*); Kupfer; *aes ustum*, gebranntes Kupfer, unreines Kupferoxyd; *aes viride* od. *viride aeris*, Grüspan.

Aeschos, aeschros, *adj.*, unverschämt, hässlich, garstig.

Aeschynomènè, ae, *f.*, die Sinnpflanze (17.Cl.4.O. [*Diadelphia Decandria*] L.; *Papilionaceae* nat. Fam.), (v. αἰσχύνουμαι [*aischynomai*], sich schämen).

Aesculus, i, *f.*, der Kastanienbaum (7.Cl.1.O. [*Heptandria Monogynia*] L.; *Sapindaceae*, nat. F.), (soll v. αἰ [aei] u. ἔδω [edō], essen, abzuleiten sein); z. B. *Aesculus hippocastanum* L.

Aestas, ātis, *f.*, der Sommer (soll vom Hebräisch. *āsch*, *ās*, das Brennen, das Feuer, abzuleiten sein); z. B. *aestate*, im Sommer.

Aesthēma, ātis, *n.*, 1) das Empfundene; 2) das Empfindungsvermögen, die Sensibilität, 3) ein einzelnes Sinnesorgan (v. αἰσθάνουμαι [*aisthanomai*], *fut.* αἰσθήσομαι [*aisthēsomai*], vernehmen, empfinden).

Aesthematorganon, i, *n.*, ein Sinnesorgan (v. αἰσθημα [*aisthēma*]), das Empfindungsvermögen, u. ὄργανον [*organon*], das Werkzeug).

Aesthēsis, is, *f.*, das Gefühl, Gefühlsvermögen (v. αἰσθάνουμαι [*aisthanomai*], *fut.* αἰσθήσομαι [*aisthēsomai*], vernehmen, empfinden). — **Aesthēticus**, a, um, *adj.*, ästhetisch, dem (guten) Geschmack (in der Kunst) angemessen. — **Aesthetos**, *adj.*, durch die Sinne vernommen, durch das Gefühlsvermögen empfunden.

Aestimatio, ōnis, *f.*, die Beurtheilung — **Aestimatus**, a, um, *adj.*, geschätzt.

Aestivatio, ōnis, *f.*, der sommerliche Zustand, die Sommerzeit, Sömerung; die Blüthezeit der Pflanzen, bes. die Zeit der vollständig entwickelten Blüthe. — **Aestivus**, a, um, *adj.*, sommerlich, zum Sommer gehörig (v. *aestas*, der Sommer); z. B. *tempus aestivum*, die Sommerzeit.

Aestuatio, ōnis, *f.*, das Heissmachen, Brennen (v. *aestuarē*, heiss sein, heiss machen, brennen). — **Aestuosisimus**, a, um, *adj.* (*superl.* v. *aestuusus*), sehr heiss, am heissesten. — **Aestuusus**, a, um, *adj.*, voll Hitze, voll Wallung. — **Aestus**, us, *m.*, die Hitze, das Brennen, das Ungestüm (v. Hebr. *āsch*, *ās*, das Brennen, das Feuer).

Aetas, ātis, *f.*, das Alter, die Lebenszeit, das Menschenalter; z. B. *secundo anno aetatis*, im zweiten Jahre des Alters.

Aethal (v. *Aether* u. *Alkohol*, die Zusammensetzung des Aethers), (*Aetnalschwefelsäure*). — **Aethalsäure**, eine im Wallrath gefundene Säure. — **Aethalyl**, das Radikal vom *Aethal*.

Aether, ēris, *m.*, der Aether, 1) das Feinste, Reinste, bes. die über dem Dunstkreise der Erde als vorhanden gedachte reine Luft; 2) die feineren alkoholischen, höchst flüchtigen, leicht entzündlichen, farblosen, sehr leicht durch die Einwirkung stärkerer Säuren auf Alkohol mittelst Destillation gebildeten Flüssigkeiten von äusserst durchdringendem Geruch u. Geschmack (v. αἴθερ [*aithēr*], brönnen, weil man sich sonst die höheren Luftschichten als brennend oder dem Brennen nahe vorstellte; od. v. αἰ θεώ [*aei theō*], in steter Bewegung sein).

Aether (*aether sulphuricus*, Schwefeläther, *Naphtha vitrioli*, *Vitriolnaphtha*). 1544 gab Cordus die erste Vorschrift (*ol vitrioli dulce*), später Froben, Hoffman (*Liq. anod. min. II.*) etc. Durch das Einwirken der Schwefelsäure auf den Alkohol wird aus diesem eine gegen Säuren sich wie eine Base verhaltende *Kohlenwasserstoffverbindung* gebildet, welche die Erzeugung des Aethers bewirkt, sobald die Mischung der Schwefelsäure und des Alkohols der Destillation unterworfen wird. Die Ursache der Umbildung des Alkohols in Aether schreibt man, weil sich dieselbe noch nicht theoretisch genügend erklären lässt, einer unbekanntem (der *katalytischen Kraft*) zu, wonach ein Körper (hier die

Schwefelsäure) bloß durch sein Vorhandensein einen andern (den Alkohol) umzugestalten vermag, ohne dass ersterer selbst eine Zersetzung oder Veränderung dabei erlittet, wie es ebenfalls hier bei der zur Aetherbereitung angewandten Schwefelsäure der Fall ist; denn es kann anstatt der Schwefelsäure auch sehr concentrirte Phosphorsäure, so wie auch Arsensäure angewandt werden, welche alle einen *von der angewandten Säure freien Aether geben*. Beim Vermischen von gleichen Theilen Schwefelsäure und Alkohol bildet sich *Weinschwefelsäure* und es basirt sich darauf die Aetherbildung. Der Aether zeigt bei seinen Verbindungen mit Säuren *basische Eigenschaften*, so dass er diese vollkommen *neutralisirt* und damit *chemische salzartige Verbindungen eingeht*, z. B. *Essigäther* etc. Der Aether selbst aber enthält weder Schwefel noch Schwefelsäure und besteht aus 65,05 *Kohlensäure*, 13,85 *Wasserstoff* und 21,24 *Sauerstoff*. — Der Aether darf *nicht schwefelicht riechen*, *Lackmuspapier nicht röthen* und *mit gleichen Theilen Wasser vermischt nicht trübe werden*, (auch dabei nicht zu viel an seinem Volumen einbüßen, sonst ist Alkohol darunter,) er muss *ferner auf Papier getropfelt schnell verfliegen*, ohne eine *Spur von Feuchtigkeit zu hinterlassen*.

Aether aceticus, Essigäther (*Naphtha Aceti*, Essignaphtha). — Bereitung 1759 zuerst vom Grafen Gauragais. Er ist als eine *neutrale Verbindung von Aether und Essigsäure anzusehen* und darf weder *schwefelicht*, noch nach Aether riechen, *Lackmuspapier nicht röthen u. nur in 7 Theilen Wasser auflöslich sein*, durch *essigsäure Barytaauflösung*, so wie durch *salpeters. Silberauflös.* nicht getrübt und eben so *wenig durch Schwefelwasserstoff verändert werden*.

Aether muriatico-alcoholicus Pharm. Bav. v. *Spir. muriatico aether.*

Aetherëus, auch Aetherius, a, um, *adj.*, ätherisch (v. *aether*); z. B. *aetherea remedia*, ätherische Mittel, wie die Naphthen, ätherischen Oele, Kampher etc.; *oleum aethereum*, ein ätherisches Oel, nämlich ein solches, das, ohne Erleidung einer Mischungsveränderung, destillirt werden kann. — **Aetherëo-unguinösus**, a, um, *adj.*, ätherisch-fettig (ölig). — **Aethericus**, a, um, *adj.*, äthersauer (v. *aether*); z. B. *acidum aethericum*, die Aethersäure, die man mittelst Leitung eines Aethers durch glühende, mit Platindraht gefüllte Röhren dargestellt haben will. — **Aetherin**, der *Antheil des schwefelsauren freien Weinöls*, welcher in langen farblosen Prismen krystallisirt; der flüssig bleibende ist *Aetheröl*. — **Aetheroläta**, örüm, n., die destillirten Aetherarten, oder die durch Destillation (oder nur durch Digestion?) bereiteten ätherhaltigen Arzneien aus Wurzeln, Rinden, Blumen etc. — **Aetherolatūra**, örüm, n., die Aetherauszüge, ätherischen Tincturen, wie *Tinct. valer. aeth.* etc. — **Aethero-lëa**, örüm, n., die Aetherauflösungen von Oelen, Harzen. — **Aethëro-lïca**, örüm, n., die Aetherverbindungen. — **Aetherolatïva**, örüm, n., Aetherlösungen zu Einreibungen, Linimenten etc., durch Auflösungen, Maceration, Destillation etc. bereitet.

Aetherschwefelkohlenstoffsäure, *Aethyloxyd-bisulfo-carbonat*, *Xanthogensäure*, wird aus Aetzkali, absol. Alkohol u. Schwefelkohlenstoff dargestellt.

Aethiopia, ae, f., Aethiopien, ein Land in Afrika.

Aethiopicatio, önis, f., das vorübergehende, abfärbende Schwarzwerden der Haut nach dem abwechselnden Einreiben von Schwefel- u. Quecksilbersäbe (v. *aethiops*, der Mohr, u. *facere*, machen).

Aethiopsis, Ydis, *f.*, das Mohrenkraut (*Salvia Aethiopsis*); die Silbersalbei (*Salvia argentea*) (*v. aethiops*, der Mohr, weil sie aus Aethiopen herkommen sollte).

Aethiopsismus, *i. m.*, das Schwarzwerden, Mohrwerden (*v. αἰθιοπιζῶ* [*aithiopizō*], *fut.* - *ισω* [-*isō*], sein oder werden wie ein Mohr). — **Aethiops**, ὄπισ, *m.*, der Mohr; in frühern Zeiten der Chemie jedes schwarze, metallhaltige Pulver (*v. αἶθω* [*aithō*], brennen, verbrennen, *u. ὄψ* [*ops*] od. ὄψ [*ops*], das Gesicht). — **Aethiops animalis**, der Thiermohr, ein Pulver aus verbrannten Maulwürfen, Igel, Sperlingen etc. — **Aethiops antimonialis**, der sog. Spiessglimmohr (*Hydrargyrum stibiato-sulfuratum*). — **Aethiops auripigmentalis**, der Arsenikmohr (*Hydrargyrum arsenico-sulfuratum*). — **Aethiops hypopnoicus** (*hypnōicus*), der Schweissmohr (*Hydrargyrum sulfuratum nigrum*). — **Aethiops jovialis**, der Zinnmohr (*Hydrargyrum stanno-sulfuratum*). — **Aethiops martialis**, der Eisenmohr (*Ferrum oxydulato-oxydulatum, ferroso-ferricum*). — **Aethiops mineralis**, der Mineralmohr (*Hydrargyrum sulfuratum nigrum*). — **Aethiops per se** (*Hydrargyrum oxydulatum per se*). — **Aethiops vegetabilis**, der Pflanzenmohr (*Carbo facti vesiculosi*).

Aethra, aethria, *ae, f.*, die reine, helle Luft, der heitere Himmel (*v. αἰθριος*, [*aithrios*], heiter).

Aethrioscōpium, *i. n.*, das Aethrioscop, der Durchsichtigkeitsmesser der Atmosphäre (*v. αἰθρία* [*aithria*], die helle Luft, *u. σκοπή* [*scopē*], das Beschauen).

Aethusa, *ae, f.*, der Gleiss, der Gartenschierling, der kleine Schierling, die wilde Petersilie (5. Cl. 2. O. [*Pentandria Dignia*] *L.*; *Umbelliferae*, *nat. F.*). (*v. αἶθω* [*aithō*], brennen, der scharfen Bestandtheile halber, od. *v. αἰθεῖν* [*aithēin*], glänzen, der unten glänzenden Blätter halber); z. B. *Aethusa Cynapium*.

Aethylcyanur, ist Cyanwasserstoffäther.

Aethylicōdes, *adj.*, blasenförmig (*v. αἰθολικός* [*aitholikes*], Brandblasen, *u. εἶδος* [*eidōs*], das Ansehen, die Gestalt).

Aethyljodur ist Jodwasserstoffäther.

Aethyloxyd, überchlorsaures, aus Schwefels, Aethyloxyd u. wasserfreier überchlorsaurer Baryterde dargestellt. — Aethyl-sulphhydrat ist Schwefelwasserstoff-Schwefeläthyl. — Aethyl-sulfocarbonat entsteht, wenn *Kalium-sulfocarbonat* mit *Chloräthyl* unter gewissen Verhältnissen zusammengebracht wird.

Aetiologia, *ae, f.*, die Ursachlehre, Angabe der Ursachen, die Beweisführung (*v. αἰτία* [*aitiē*], die Ursache, und *λόγος* [*logos*], die Lehre).

Aëfites, *ae, m.* (*lapis*), der Adlerstein, Aëtit (*v. αἰτός* [*aetos*], der Adler, weil man glaubte, der Adler trage diesen Stein in sein Nest, um dem Weibchen das Eilgen zu erleichtern).

Aëtos, *i. m.*, der Adler (*v. αἶω*, *ἀημι* [*aō, aemi*], hauchen, fliegen wie ein Hauch).

Aevum, *i. n.*, die Lebenszeit, das Zeitalter.

Aextoxicum = aegotoxicum, *i. n.*, Ziegengift.

Affero (auch *adféro*), *attūli*, *allātum*, *afferre*, bringen, herbringen, zubringen, einführen (*v. ad u. fero*).

Afficio, *seci*, *sectum*, *ēre*, jemand etwas anthun, zufügen, erweisen; *afficio* (*passiv.*), sich verhalten; z. B. *charta exploratoria Alkali instar afficitur*, das Probepapier verhält sich wie ein Alkali.

Affigo, xi, ctum, ěre, anheften, anfügen.

Affinis, e, adj., verwandt, nahe stehend. — Affinitas, ātis, f., die Verwandtschaft (v. ad u. finis, das Ende, der Endzweck); z. B. *affinitas chemica*, die chemische Verwandtschaft.

Affion, Affiūn, Türk. *afiūn*, das Opium.

Affluo, xi, ctum, ěre, fliessen, zu- oder herzufließen (v. ad u. fluo).

Adfundo (adfundo), fusi, fusus, ěre, hinzugiessen, hinzufügen. — Adfusum, a, um, adj., zugefügt, hinzugesen.

Africa, ae, f., Afrika, einer der fünf Welttheile (eine grosse Halbinsel, der südwestliche Theil des alten Continents), (v. α [a] priv. und φριζή [phrike], der Frost, die Kälte; das Land ohne Kälte oder ohne Frost). — Africānus, a, um, adj., afrikanisch; z. B. *flor africanus* (Tagetes L.), die afrikanische Blume.

Agallöchon, i, n., das Aloëholz, Adlerholz; das wohlriechende Holz von *Excoecaria Agallocha* L. (22. Cl. 3 O. [*Dioecia Triandria*] L.; *Tricocceae* nat. F.), (zunächst vom Hebr. *ahālim* u. *ahālōth*, die offenbar aus den Sanskritnamen des Holzes und des Baumes: *Huloha*, *Aghil*, *Aguru* entstanden sind).

Agamae, ārum, f. plur. (plantae), geschlechtslose Pflanzen (v. *agama*, unverehelicht). — Agāmia, ae, f., die Agamie, der ehelose Zustand; die Cryptogamie. — Agāmus, a, um, adj., unverehelicht, ungepaart etc. (v. α [a] priv. u. γάμος [gamos], die Heirath).

Agardh (Karl Adolph), nom. propr. eines Botanikers u. Directors des botanischen Garten zu Lund.

Agaric blanc, franz. Name des Lärchenschwammes.

Agarico, ital. Name des Lärchenschwammes.

Agaricum, i, n., agaricus, i, m., eine Pilzgattung bei den Alten, der Eichenschwamm, Feuerschwamm, Zunderschwamm, jetzt der Lärchenschwamm v. *Boletus Laricis Jacq.* (24. Cl. 4 O. [*Cryptogamia Fungi*] L.; *Fungi* nat. F.), (die gewöhnliche Ableitung ist von *Agria*, einer ehemaligen Gegend Polens, in der dieser Schwamm häufig ist; ob vielleicht auch vom Arab. *ghūr*, der Unterleib, oder vom Pers. *ag're* (spr. *ug're*), der Kropf?); z. B. *agaricus chirurgorum*, der Feuerschwamm; *agaricus mineralis* (*Marga*, *Lac lunae*), der Mergel, die Mondmilch.

Agaricus chirurgorum, Feuerschwamm, von *Boletus (Polyporus) ignarius* u. *fomentarius* (Cl. 24. O. 4. *Cryptogamia Fungi*) L. Fam. *Hymenini* Hutpilze) (Abbild. s. Winkler, *Getreue Abbildung aller in den neuern Pharmacopoen Deutschlands aufgenommenen officinellen Gewächse*, Leipzig bei C. B. Polet.) Diese beiden Schwämme wachsen in ganz Deutschland an Eichen, Birken und Buchen, und es werden dieselben im August u. September gesammelt. Nachdem die äussere Rinde abgeschält, wird die weiche innere Substanz in Stücken geschnitten und weich geklopft.

Agathos, adj., gut, trefflich (v. ἀγαθόν [agazo], bewundern, hochschätzen).

Agave, vielleicht auch Ägäve, es, f., ein Pflanzengeschlecht mit theilweise sehr schönen Arten (6. Cl. 1. O. [*Hexandria Monogynia*] L., *Narcisseae-Bromelieae*, nat. F.) (v. ἄγανος [agavos], bewundernswürdig, prächtig); z. B. *Agave americana*, die Baumaloe, aus der man in Mexiko einen süßen Kühltrank (Pulgue) und eine Art von Branntwein bereitet; man hielt sie sonst für ein *Antisyphiliticum*.

Agedoita, ae, f., eine eigenthümliche, im *Succus glycyrrhizae* ent-

haltene geschmacklose Substanz (v. α [a] *priv.* u. $\gamma\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$ [*geusis*], der Geschmack).

Agens, tis, *adj.*, verrichtend, vertretend, vorstellend, handelnd.

Ager, agri, *m.*, der Acker, das Feld, die Gegend, die Umgegend.

Agerätum, i, *n.*, hiessen verschiedene Pflanzen, die lange frisch bleiben oder getrocknet ihre ursprüngliche Form behalten (v. *agerätus*, nicht alternd). — Agerätus, a, um, *adj.*, nicht alternd, frisch bleibend (v. α [a] *priv.* u. $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\omega$ [*geráo*], altern). — Agerätus, i, *m.* (*tapis*) ein Stein zum Poliren (etwa Bimstein?), den man als *Adstringens* u. *Dirrigens* brauchte.

Agustus, a, um, *adj.*, ungekostet, unversucht, was nicht gekostet werden darf (v. α [a] *priv.* u. $\gamma\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$ [*geusis*], der Geschmack).

Agglutinans, antis, *adj.*, zusammenleimend (v. *ad* u. *gluten*, der Leim). — Agglutinatio, ónis, *f.*, das Zusammenleimen, die Anhängung. — Agglutinatus, a, um, *adj.*, angefügt, angeklebt, angeleimt. — Agglutino, ávi, álum, áre, anleimen, anfügen, ankleben, ankleben.

Aggrédior, gressus sum, gredi, schreiten, gehen, angreifen.

Aggregatio, ónis, *f.*, die Zusammenhäufung, der Aggregatzustand.

— Aggregativus, a, um, *adj.*, zusammentreibend, versammelnd (v. *ad* u. *greg*, die Herde, Versammlung). — Aggregátum, i, *n.*, ein Aggregat, eine zusammengehäufte Masse mehrerer verschiedenartiger Dinge. — Aggregátus, a, um, *adj.*, zusammengehäuft; z. B. *flos aggregatus*, die gehäufte Blume, Straussblume, eine aus mehreren Blümchen mit besondern Kelchen bestehende Blume, die noch mit einem allgemeinen *Porianthium* umgeben ist.

Agitaculum, i, *n.*, der Agitakel, ein Rührstäbchen oder eine Keule von Holz, Glas oder Metall, zum starken Umrühren dienend. — Agitatio, ónis, *f.*, die Bewegung, das Hin- u. Her-Bewegen, das Rühren, Schütteln. — Agitátus, a, um, *adj.*, umgerührt, geschüttelt, geknetet, was in Bewegung gesetzt wird; z. B. *gummi-resina digitis agitata mollescens*, ein Gummiharz zwischen den Fingern geknetet, erweichend. — Agito, ávi, álum, áre, kneten, umrühren, rühren, schütteln.

Aglaophótiis, die Pöonia, Gichtrose, Feuerblume (v. $\acute{\alpha}\gamma\lambda\acute{\alpha}\sigma$ [*aglaos*], glänzend, u. $\phi\acute{\omega}\varsigma$ [*phós*], das Licht, der feuerrothen Blume halber oder weil diese Abends leuchtet).

Aglio, ital. Name des Knoblauchs.

Agilis, die hellweissen Köpfe (od. Kerne?) des Knoblauchs, auch der Knoblauch selbst (aus $\acute{\alpha}\gamma\lambda\acute{\iota}\delta\iota\omega\nu$ [*aglidion*], *Aglidium*, *Allium* entstanden).

Agnus, i, *m.*, das Lamm.

Agó, égi, actum, ágère, handeln, thun, verrichten, vorstellen; z. B. *vices agere*, die Stelle vertreten.

Agóge, es, *f.*, die Führung, Leitung (v. $\acute{\alpha}\gamma\omega$ [*agó*], führen, leiten).

Agressus, us, *m.*, der Angriff, das Schreiten zu etwas.

Agrestis, ae, *f.*, der unreife Weinbeersaft, Agrest (wahrscheinlich verwandt mit *agrestis*).

Agrestis, e, *adj.*, auf Feldern, Aeckern wild wachsend, was auf Aeckern und Feldern wächst (v. *ager*, der Acker).

Agria, ae, *f.*, Wildniss, unbebautes Land (v. $\acute{\alpha}\gamma\rho\iota\sigma$ [*agrius*], wild).

Agriacantha, ae, *f.*, vielh.: = *A. Cnicus syriacus*? (v. $\acute{\alpha}\gamma\rho\iota\sigma$ [*agrius*], wild, u. $\acute{\alpha}\kappa\alpha\rho\theta\alpha$ [*akantha*], der Dorn).

Agrielaëa, ae, *f.*, = *Olea sylvestris*, *Oleaster* (v. $\acute{\alpha}\gamma\rho\iota\sigma$ [*agrius*], wild, u. $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\iota\alpha$ [*elaiu*], der Oelbaum).

- Agrifolium**, i, n., = *Aquifolium*.
- Agrimōnīa Eupātorīa**, der Odermennig (wahrscheinlich verdorben aus *Argemone*). — *Agrimōnōdes*, adj., der *Agrimonia* ähnlich (v. *Agrimonia*, die Odermennig, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt).
- Agrīocardānum**, i, n., wilde Kresse? eine Art von *Nasturtium aquaticum* (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. *Cardanum*, die Kresse).
- Agrīocastānum**, i, n., = *Bulbocastanum* (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. *castanum*, die Kastanie).
- Agrīocināra**, ae, f., = *Articocaulis sylvestris* (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. *Cinara*, die Artischocke).
- Agrīococimēla**, ae, f., = *Prunus sylvestris* (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. *Cocimela*, Beerenäpfel).
- Agrīomēla**, ōrum, n. plur., Holzäpfel, Holzquitten? (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. μήλον [*mēlon*], der Apfel).
- Agrīon**, i, n., = *Peucedanum* (v. ἄγριος [*agrius*], wild).
- Agrīopāstināca**, ae, f., eine Art *Saxifraga* (auf *Candia*?) (v. ἄγριος [*agrius*] u. *Pastinaca*, die Pastinake).
- Agrīophyllon**, i, n., = *Peucedanum* (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. φύλλον [*phyllon*], das Blatt).
- Agrīorigānum**, i, n., = *Origanum sylvestre* (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. *Origanum*, der Wohlgemuth, Dosten).
- Agrios**, ἄγριος (*agrestis, sylvestris*), adj., wild, auf dem Felde od. im Walde wachsend oder lebend.
- Agriōselīnum**, i, n., wilde Petersilie, eine Ranunkelart? (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. σέλινον [*selinon*], der Eppich, Silge).
- Agriosteāri**, soll eine Art wilden Getreides bezeichnen; auch so viel als ein Teig aus Weizenmehl (v. ἄγριος [*agrius*], wild, u. στέαρ [*stear*], der Teig).
- Agrīnomīa**, ae, f., die wissenschaftliche Kenntniss des Ackerbaues (v. ἄγρος [*agros*], der Acker, u. νόμος [*nomos*], die Norm, das Gesetz). — *Agronomus*, i, m., ein wissenschaftlicher Kenner des Ackerbaues; ein Verwalter der öffentlichen Länderei (v. *ager*, der Acker, u. νόμος [*nomos*], die Norm, das Gesetz).
- Agropyrum**, i, n., eine Pflanzengattung (3. Cl. 2. O. [*Triandria Digynia*] L.; *Gramineae*, nat. F.) (v. ἄγρός [*agros*], der Acker, u. πυρός [*pyros*], der Weizen); z. B. *Agropyrum repens* *Palis.*, die Quecke.
- Agrosteographīa**, ae, f., Agrosteographie, die Beschreibung der Gräser (v. ἄγρωσις [*agrostis*], das Feld- u. Futtergras, u. γραφή [*graphē*], das Schreiben). — *Agrostis*, is, f., sonst alles gemeine Feld- u. Futtergras; jetzt ein Pflanzengeschlecht, das bes. viele zu Futtergräsern dienende Species enthält (v. ἄγρός [*agros*], der Acker). — *Agrostographīa*, ae, f., die Beschreibung der Gräser.
- Agnus**, a, um, adj., unbeweibt (v. α [*a*] priv. u. γυνή [*gynē*], das Weib); z. B. *flos agnus*, eine bloß männliche Blume, eine Blume ohne Pistill.
- Agyrta**, ae, m., der Marktschreier (v. ἀγείρω [*ageirō*], versammeln). — *Agyrtia*, ae, f., das Marktschreiergewerbe, die Quacksalberei, Salbbaderei (v. *agyrtia*, der Marktschreier). — *Agyrticus*, a, um, adj., zur Marktschreierei gehörig, dazu passend, dazu geschickt, davon herrührend. — *Agyrtōdes*, adj., nach Art der Marktschreier, wie von einem Marktschreier herrührend (v. *agyrtia*, der Marktschreier, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt). — *Agyrtis*, ae, f., *agyrtis*, is, f., eine Marktschreierin, Salbbaderin.

Ahēnum, i, n., ein Kessel oder anderes Gefäß aus Kupfer, Eisen oder anderem Erz, überhaupt ein kupfernes Gefäß (v. *aes*, Kupfer, *aeneus* [*aheneus*, *ahenus*], kupfern).

Ail, franz. Name des Knoblauchs.

Ajo (ais, ail), *verb. defect.*, ja sagen, bejahen; z. B. *uti ajunt*, wie man sagt.

Aiton (Wilhelm), *nom. propr.* eines Botanikers, Vorstehers des botanischen Gartens zu Kew bei London, geb. 1731, gest. 1798.

Ajuga, ae, f., der Günsel (14. Cl. I. O. [*Didynamia Gymnospermia*] L.; *Labiatae*, nat. F.); z. B. *Ajuga Chamaepitys* Wild., die Feldcypresse.

Aix, aigos, f., die Ziege, Gemse u. jedes ziegenartige Thier; auch Vögel, die eine Stimme wie Ziegen hören lassen; Springwolle, Sprudel; das Zickzack des Blitzes (v. *αἰσσω*, *fut. αἰξω* [*aissō*, *fut. aixō*], sich sehr schnell und sprunghaft bewegen, springen).

Αἰζων, i, n., das (Immergrün) Hauslaub (*Sempervivum tectorum*, *Sedum*) (v. *αἰ* [*aei*], immer, beständig, u. *ζωή* [*zōē*], das Leben). Man nannte jedoch auch so Pflanzen, die auch im Winter grünen.

Al, der arabische Artikel, der missbrauchsweise vor manchen aus dem Hebr. herstammenden Wörtern stehen geblieben ist; z. B. *Alkali*, *Alchemie*, *Alkohol*, *Alhandhal*, *Alkekenji* etc. — Vor *s*, *r*, *d*, *t* geht das *l* in den folgenden Buchstaben über; z. B. *Rak* oder *Arrak*, statt *Al-rak*. Die Araber sprechen meistens *el-*, wie dann auch wir z. B. in *Elixir*, statt *Alxiv*.

Ala, ae, f., der Flügel; in der Botanik 1) die beiden vertical gestellten, einander gegenüber stehenden Blätter der Schmetterlingsblumen; 2) die pergamentartige, dünne, durchsichtige, sich entweder an der Spitze, auf dem Rücken, oder am Rande der Samen befindende Haut, wie beim Dill, *Anethum graveolens*; 3) der stielartige Theil einer Pflanze, an dessen beiden Seiten Blattschubblätter herabläuft, wie bei den *Pomeranzenblättern* (v. *ago*, *aza*, *azula*, *azilla*, und aus letzteren zusammengesetzt in *ala*).

Alāba, ae, f., Kohle, Russ, Tinte u. dergl.

Alabaster, strus, strum, n., eig. *alabastros*, *alabastrum*, Balsambüchchen. — Alabastion, alabastrion, i, n., eine kleine feine Kruke, feine Salben- oder Latwergenbüchse (*Dimin.* v. *alabastrum*). — Alabastrinus, von oder mit Alabaster; z. B. *unguentum alabastrinum*, die Alabaster-salbe, Salbe mit Alabaster. — Alabastriles, ae, f., alabastrilis, f., ein feiner weisser Kalkstein, Alabaster. — Alabastrotheca, ae, f., das Büchschächtelchen, ein Futteral für ein zartes Gefäß, Werkzeug u. dergl. (v. *alabastrum*, eine Salbenkruke, Alabaster, u. *theca*, ein Aufbewahrungsbehältniß, eine Büchse). — Alabastrum, i, n., Alabaster; ein Gefäß aus Alabaster oder ähnlicher Masse; eine Salbenkruke u. dergl.; die Rosenknospe (v. *α* [*a*] *priv.* u. *λάβω*, *λαμβάνω* [*labō*, *lambano*], ergreifen, angreifen, daher: was das Angreifen nicht wohl verträgt).

Alabē, es, f., Kohle, Russ, Tinte u. dgl., was beim Angreifen schmutzig macht oder sonst unangenehm ist (v. *α* [*a*] *priv.* u. *λαμβάνω* [*lambano*], angreifen).

Alaeformis, e, adj., flügelartig.

Alambicus, i, m., s. *alembicus*.

Alampes, adj., undeutlich, nicht einleuchtend, nicht in die Augen fallend (v. *α* [*a*] *priv.* u. *λάμπω* [*lampō*], leuchten, glänzen).

Alāna terra, der Tripel, eine Erde.

Alant, *Inula Helenium* L.

Alantina, ae, f., das Alantin, Inulin, Helenin.

Alantoxicon, i, n., das Wurstgift (v. *ἀλλὰς* [*allas*], die Wurst, u. *τοξικόν* [*toxikon*], das Gift).

Alāris, e, adj., flügel förmig, zu den Flügeln gehörig etc.; achselständig (v. *ala*, der Flügel); z. B. *flos alaris*, eine achselständige Blume. — **Alātus**, a, um, adj., geflügelt (v. *ala*, der Flügel); z. B. *caulis alatus*, ein geflügelter Stiel, Stengel mit flügel förmigen Seitenanfängen; *petiolus alatum*, ein geflügelter Blattstiel, der an beiden Seiten mit Blattsubstanz besetzt ist, wie bei der Pomeranze (*Citrus Aurantium*).

Albaros, i, m., Arsenik.

Albēdo, inis, f., die weisse Farbe, die Weisse, das weisse Ansehen; z. B. *ure ad albēdinem*, brenne bis zur Weisse, z. E. Knochen etc. — **Albens**, tis, adj., weiss, weisslich (v. *albeo*, weiss sein) — **Albēo**, ūi, ēre, weiss sein. — **Albescens**, tis, adj., weisslich, weiss werdend, anfangend weiss zu werden (v. *albesco*, weiss werden). — **Albesco**, ūi, ēre, weiss werden. — **Albicans**, tis, adj., weisslich, weiss (v. *albico*, weisslich sein). — **Albico**, āvi, ātum, āre, weisslich sein. — **Albidior**, us, adj. (comp. v. *albidus*), weisslicher. — **Albido-flavescens**, tis, adj., weisslich-gelblich. — **Albido-flavus**, a, um, adj., weissgelb. — **Albido-lutescens**, tis, adj., gelblich-weiss. — **Albido-luteus**, a, um, adj., weissgelb. — **Albido-violascens**, tis, adj., weiss-violett. — **Albidūlus**, a, um, adj., weisslich. — **Albidus**, a, um, adj., weisslich, schmutzig-matt-weiss.

Albigo, inis, f., der Mehlthau.

Albinum, i, n., = *Gnaphalium marinum* (v. *abus*, weiss; des weissen wolligen Ueberzuges halber).

Albior, us (comp. v. *abus*), weisser. — **Albissimus**, a, um, adj. (superl. v. *abus*), sehr weiss, höchst weiss. — **Albo-cinereus**, a, um, adj., weissgrau. — **Albo-coerulescens**, tis, adj., bläulich-weiss. — **Albo-flavescens**, tis, adj., weiss-gelblich. — **Albo-flaviusculus**, a, um, adj., weissgelblich. — **Albo-flavus**, a, um, adj., weissgelb. — **Albo-griseus**, a, um, adj., weissgrau. — **Albo-lactescens**, tis, adj., gelblich-weiss. — **Albo-pubescens**, tis, adj., weiss-weichhaarig. — **Albo-purpureus**, a, um, adj., weiss-purpurfarben. — **Albo-tomentosus**, a, um, adj., weiss-filzig. — **Albo-variegatus**, a, um, adj., weissbunt. — **Albo-villosus**, a, um, adj., weiss-zottig. — **Album**, i, n., das Weisse (v. *abus*, weiss); z. B. *album canis*, album *graecum*, der weisse Hundekoth; *album nigrum*, der Mäusekoth; *album Rhacis*, album *Rasil*, die Bleiweissgabe des Ruazes.

Albūmen, is, n., das Weisse, bes. im Ei, der Eiweissstoff, Eistoff; z. B. *albumen ovorum*, das Eiweiss; 2) der Eiweisskörper (die Masse, die ausser dem Keim noch im Samen enthalten und von den Samenhäuten umschlossen ist) (v. *abus*, weiss). — **Albumin** (v. *albumen*, Eiweiss), Eiweissstoff, der ungefärbte Bestandtheil des Blutes, welcher coagulirt und uncoagulirt vorkommt. — **Albūminosus**, a, um, adj., eiweissartig, eiweisshaltig.

Alburnum, i, n., der Splint, Bast, die Splintschicht, das Saffholz (die dem Holze von innen nach aussen hin folgende Schicht, welche die jüngern saftführenden Gefässbündel enthält) (v. *abus*, weiss).

Albus, a, um, adj., weiss, mattweiss.

Alcahest, ein vermeintliches Auflösungsmittel früherer Chemiker (soll gebildet sein aus [quasi] *alcali est*, = es ist [gleichsam] Alkali; z. B. *alcahest Glauberi*, *alcahest Helmontii*, bezeichneten ein unreines *kali carbonicum*; *alcahest Respurii* erhielt man durch Verpuffung des Salpeters mit metallischem Zink und Auslaugung des Rückstandes; *alcahest Zwelferi* bezeichnete Essigsäure).

Alcohol, is, m., = Alkohol.

Alcalescens, tis, adj., alkalisirend, sich kalisch zeigend, kalisch werdend, kalisch machend (v. *alcali*, das Alkali). — *Alcalescentia*, örum, n., alkalisirende Dinge oder Mittel. — *Alcalescentia*, ae, f., der kalische Zustand, die Alcalescenz.

Alkali, auch *alkali* (*indecl.*), das Laugensalz, das Alkali. (In der Chemie eine Reihe *Metalloxyde*, die im Wasser leicht auflöslich sind, eigenthümlich laugenhaft u. scharf schmecken, gewisse Pflanzenfarben charakteristisch verändern, z. B. den Veilchensaft grün färben, die gelben Pflanzenfarben, wie Kurkume, in braune verwandeln, rothe in violette, den durch Säuren gerötheten ihre vorige Farbe wiedergeben, mit Oelen und Fetten leicht lösliche Seifen geben, Säuren abstumpfen und mit ihnen Salze hervorbringen; entweder sind sie im Feuer schmelzbar, wie Kali, Natron, Lithion, u. werden deshalb feuerfeste Alkalien genannt, oder sie verflüchtigen sich in der Wärme, wesshalb sie flüchtiges Alkali (*Alkali volatile*) heißen. Unter *alkali* versteht man eine ganze Ordnung von Naturkörpern, unter Kali dagegen nur einen bestimmten Stoff aus dieser Ordnung. Das Wort soll arabischen Ursprungs sein u. vornehmlich von *käljā*, einer Pflanze, aus deren Asche die Pottasche gewonnen werden kann, und dem arabischen Artikel *al-* abzuleiten sein).

— *Alcaligenium*, ii, m., das Alkalizeugende (der Stickstoff, das Nitrogen od. Azot). (v. *alcali*, das Alkali, u. *γεννάω* [*gennaō*] erzeugen). — *Alcalino-amarus*, a, um, adj., alkalisch-bitter. — *Alcalino-causticus*, u, um, adj., alkalisch-ätzend. — *Alcalinus*, a, um, adj., alkalisch, laugenhaft, laugenartig, laugensalzig; z. B. *saporis alcalini*, von laugenhaftem Geschmack. — *Alcalisatio*, ōnis, f., die Alkalisirung. 1) Versetzung mit einem Kali; 2) die Versetzung einer neutralen Masse in einen kalischen Zustand. — *Alcaloides*, is, m., ein Alkaloid (v. *alcali*, das Alkali, u. *είδος* [*eidos*], die Gestalt).

Alcaloimetria, ae, f., die Messung der Alkaloide. — *Alcaloimetrum*, i, n., das Alkaloidmeter, der Kaloidmesser (v. *alcaloides*, das Alkaloid, u. *metrum*, das Mass).

Alcanna, ital. Name der Alkana.

Alcanna, Alkana, ae, f., die Alkana (v. Hebr. *gehenna*, *khenna*); z. B. *A. vera*, *A. orientalis*, die Wurzel von *Lawsonia inermis* (8. Cl. 1. O. [*Octandria Monogynia*] L.; *Salicariae* nat. F.). *A. vulgaris*, die Wurzel v. *Anchusa tinctoria*, die rothe Ochsenzunge (5. Cl. 1. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Boraginaceae* nat. F.).

Alce, es, f., die Stärke, Kraft, die Hülfe (v. *ἀλκίω*, *ἀλέω*, *ἀλέω* [*alkeō*, *aleō*, *ateō*], helfen, Stärke vermehren).

Alcēa, ae, f., die Malve, *Malva Alcea* (16. Cl. 9. O. [*Monadelphia Polyandria*] L.; *Malvaceae* nat. F.), (v. *ἀλκίω*, helfen: also eigentlich Heilkraut).

Alcea, ital. Name der Pappelrose (*Althaea rosea* Cavan.).

Alcée, franz. Name der Pappelrose (*Althaea rosea* Cavan.).

Alces, is, f., das Elenthier (*Cervus Alces*), (v. *alce*, die Stärke, die

Hülfe, der Stärke des Thieres halber, vielleicht auch wegen des grossen Nutzens, den es lebendig und todt leistet); z. B. *ungulae alcis*, Elensklauen, sonst als *Antiepilepticum* empfohlen.

Alchemia, ae, f., *alchymia*, ae, f., die höhere Chemie, geheime Chemie, Alchemie; die vermeintliche Goldmacherkunst, die Adeptik; das Suchen und Finden des Steins der Weisen (v. *chemia*, die Scheidekunst, u. dem Arab. Artikel *al*).

Alcornin, Alcornin, ein in der *Alchornea latifolia* enth. Stoff.

Alcibiadium, i, n., *Alcibium* = *Echium* (nach *Alcibi*us genannt, der es zuerst gegen den Vipernbiss empfohlen hat).

Alcohol, franz. Name des Weingeists.

Alcohol, is, m. (auch *alcohol* und *alkol*), 1) im Allgemeinen ein im höchsten Grade verfeinerter, sehr reiner, von allem Fremdartigen befreiter Körper, das *Feinste eines Dinges*; 2) ein schwarzes Schminkepulver der Alten zum Färben der Augenbrauen (*Collyrium*), gewöhnlich das schwarze Schwefelspiessglas; 3) jeder höchst mechanisch vertheilte feste Körper; z. B. *alcohol chinae*, ein sehr zartes Chinapulver; 4) der reinere feinere Weingeist; z. B. *alcohol vini*, ein so weit von seiner Wässrigkeit befreiter Weingeist, dass sein spez. Gewicht 0,835—833 ist; er muss *rein* und *geruchlos* sein, weder *fuselig* noch *brenzlich schmecken* und *gehörig stark sein*; *alcohol vini absolutus*, der reinste, von *allem Wasser befreite* geistige Theil im Wein oder Branntwein; *alcohol aceti*, das *Feinste* vom Essig, also möglichst frei vom Wasser, d. i. *Essigsäure*. (Vom Arab. *al* und *kohol*.) — *Alcoholata*, örüm, n., die destillirten Weingeiste. — *Alcoholativa*, örüm, n., Weingeistlösungen zu geistigen Linimenten, Einreibungen, die geistigen Balsame etc. — *Alcoholatura*, örüm, n., die Weingeistauszüge. — *Alcoholæa*, örüm, n., Weingeistaufösungen. — *Alcoholica*, örüm, n., Weingeistverbindungen überhaupt. — *Alcoholico-saponaceus*, a, um, *adj.*, alkoholisch-seifenartig. — *Alcoholicus*, a, um, *adj.*, weingeistig, Weingeist enthaltend. — *Alcoholisatus*, a, um, *adj.*, verfeinert, fein gemacht; z. B. *ferrum alcoholisatum*, das feinste Eisenpulver. In Beziehung auf flüssige Körper, namentlich auf den Weingeist, von der Wässrigkeit befreit; z. B. *spiritus vini alcoholisatus*, ein Weingeist von 0,810—0,813 spez. Gewicht. — *Alcoholisus*, a, um, *adj.*, zum Alkoholisiren, feinsten Pulverisiren dienend; z. B. *cursor alcoholisus*, ein zum Alkoholisiren dienender Läufer.

Alcol = Kohol, Alcohol.

Alcoole, ital. Name des Weingeistes.

Alcornoco, od. cortex alcornoque vel cabarro, Alcornoco-, Alcornok-Rinde, v. *Alchornea latifolia Swartzii*, die breitblättrige Alchorneie (22. Cl. 1. O. [*Dibecia Monadelphica*] L.; *Tricocceae* nat. F.).

Aldehyhydrür, eine ölige Flüssigkeit, durch Einwirkung der Salpetersäure auf *Aceton* erhalten.

Alector, örıs, m., der Hahn (v. *ἄλεκτρος* [*alektros*], ohne Bette, also eigentlich der nicht zu Bette geht, der nicht schläft). — *Alectörides*, um, m. (*aves*), Hühnervogel, Hausvogel. — *Alectörısus*, a, um, *adj.*, zum Hahn gehörig, vom Hahn kommend; z. B. *lapis alectorısus*, der Hahnenstein, ein im Körper eines Hahnes gefundener Stein, dem sonst besondere Kräfte zugeschrieben wurden.

Alectörölöphos, i, m. (*Crista galli*), Hahnenkamm, Läusekraut?, Rödelkraut? (v. *alectörölöphus*, einen Hahnenkamm habend; v. *ἄλεκτρος* [*alektör*], der Hahn, u. *λόφος* [*lophos*], der Kamm).

Alectros, *adj.*, ohne Bett, nicht im Bette bleiben könnend, unverhehlicht (v. α [a] *priv.* u. $\lambda\epsilon\tau\rho\omicron\nu$ [lektron], das Bett).

Alembicus, *i. m.*, der Destillirhelm; der zur Ableitung der Gase od. Dämpfe bestimmte Theil eines Destillirapparates (v. $\acute{\alpha}\mu\beta\iota\varsigma$ [ambis], der Becher, mit dem arab. Artikel *al*).

Alembroth (Chaldäisch: Schlüssel der Kunst), *sal alembrot*, *sal alebbrot*, *sal Taberi*, *sal alkitron*, *sal philosophorum*, *sal mercurii etc.* 1) eine unreine Lösung von *Kali muriat.* u. *Natrum muriatic.*; 2) ein unreines *Hydrarg. Ammon.-muriatic.*; 3) ein beim Vergolden gebrauchtes Gemeng von Sublimat u. Salmiak.

Aleppensis (aleppensis), *e. adj.*, aleppisch, von Aleppo (einer Landschaft im türkischen Asien) stammend, herrührend.

Aleuritis, eine Pflanzengattung (21. Cl. 1. O. [*Monoechia Monadelphia*] L.; *Rutaceae* [*Crotonaeae*] nat. F.); z. B. *Aleuritis lacciferus* Willd., eine Pflanze, von der der Körnerlack kommt (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu$ [aleuron], das Mehl).

Aleuron, *i. n.*, feines Mehl, Weizenmehl (v. $\acute{\alpha}\lambda\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omega$? [alō, aleō, aleuo, aleuro], umlaufen machen, wie einen Mühlstein, mahlen).

Alexandria, *ae. f.*, Alexandrien, Handelsstadt in Unterägypten, unweit des westlichen Nil-Arms. — **Alexandrinus**, *a, um, adj.*, alexandrinisch, aus Alexandrien in Aegypten oder dessen Gegend; z. B. *folia sennae alexandrinae*, alexandrinische Sennesblätter; *tutia alexandrina*, alexandrinische Tutie.

Alexeterium (alexiterium), *i. n.*, ein Hülfsmittel, Rettungsmittel, besonders gegen ansteckende Krankheiten = *alexipharmacum* (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\omega$ [alexō], helfen).

Alexicäcon, *i. n.*, 1) ein vermeintliches Mittel gegen Gifte oder andere krankmachende Schädlichkeiten; 2) = *alexipharmacoi* (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\omega$ [alexō], helfen, u. $\kappa\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$ [kakos], schlecht, bössartig).

Alexipharmacäcon, *i. n.*, *Plur.* alexipharmaca, das Gegengift (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\omega$ [alexō], helfen, u. $\phi\acute{\alpha}\rho\mu\alpha\kappa\omicron\nu$ [pharmakon], das Arzneimittel, das Gift).

Alexipyreticum, alexipyreticum, *i. n.*, ein Fiebermittel. — **Alexipyreticus** (alexipyreticus), *a, um, adj.*, fieberwidrig (v. $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\omega$ [alexō], helfen, u. $\pi\upsilon\rho\epsilon\pi\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ [pyretikos], fieberhaft).

Alga, *ae. f.*, der Tang, der Seetang; gewöhnlich unter dem Wasser lebende, faden- oder bandförmige, auch wohl blasige, grüne, inwendig hohle und oft fächerige Pflanzen, in deren Höhlung die Keimkörner enthalten sind (24 Cl. [*Cryptogamia Algae*] L.; *Algae*, nat. Fam).

Algarovilla (algarobilla), *ae. f.*, das Mark aus der Frucht von *Inga Marthae* aus Südamerika.

Algebra, *ae. f.*, die Verbindung, Vereinigung verschiedener Theile zu einem Ganzen (vom Arab. *dschabara*, verbinden, vereinigen).

Alhandal, *is, n.* (richtiger Alhanthal), die Coloquinte, die Frucht von *Cucumis Colocynthis* (nach dem Arab. *handhal*, die Coloquinte); z. B. *trochisci alhandal (colocynthis praeparata)*, präparirte Coloquinthen (bereitet aus Coloquinthenmark und Gummischleim).

Alias, *adv.*, ein anderes Mal, sonst, übrigens.

Alibi, *adv.*, anderswo, an einem andern Orte.

Alica, *ae. f.*, 1) eine nahrhafte Speise aus Graupen von Weizen od. Mais, als Brei, Getränk etc.; 2) Graupen, Grütze u. dgl., aus Weizen, Mais etc.; 3) der Mais,

Alienatio, ōnis, *f.*, die Entfremdung. — **Aliēnus**, a, um, *adj.*, fremd, einem andern gehörig (v. *altus*, ein anderer).

Aliformis, e, *adj.*, flügel förmig (v. *ala*, der Flügel, u. *forma*, die Form, Gestalt).

Alima, ae, *f.*, Mittel wider den Hunger (v. ἄλιμος [*alimos*], gegen den Hunger wirkend).

Alimentum, i, *n.*, die Nahrung, das Nahrungsmittel (v. *alo*, nähren).

Alimos, *adj.*, ohne Hunger, gegen den Hunger wirkend. — **Alimum**, i, *n.*, **alimus**, i, *m.*, eine Pflanze, die gegen Hunger und Durst nützen sollte (v. α [*a*] *priv.* u. λιμός [*limos*], der Hunger).

Alindesis, is, *f.*, das Umwälzen, Wälzen (v. ἀλινδέω [*alindeō*], wälzen).

Alipaena, ae, *f.*, Arzneien ohne Fett (v. α [*a*] *priv.*, u. λιπαίνω [*lipainō*], fett machen).

Aliquantulum, i, *n.*, ein Weniges. — **Aliquantulum**, *adv.*, ein Bisschen, ein klein wenig, wenig. — **Aliquantulus**, a, um, *adj.*, klein, wenig.

Aliquis, alīqua, aliquid u. aliquid, *pron.*, 1) irgend einer, e, es; 2) einiger, e, es; z. B. *post aliquod tempus*, nach einiger Zeit; 3) etwas; z. B. *digere, quamdiu aliquid solvitur*, man digerire, so lange etwas gelöst wird.

Aliquōt, *adj. plur.*, einige, etliche. — **Aliquōtīes**, *adv.*, etliche Male.

Alisma, ūtis, *n.*, der Froschlöffel, Wasserwegerich (wird hergeleitet v. ἄλης ἵσμα [*alēs hisma*], weil es gegen animalische Gifte wirken soll).

Aliter, *adv.*, anders, auf andere Art.

Alius, Ia, *jud. pronom.*, ein anderer (verwandt mit ἄλλος [*allos*], ein anderer); z. B. *alius aliusque*, einer nach dem andern — **Aliusque**, *aque. uduq. pron.*, und ein anderer (v. *alius* u. *que* angehängt).

Alizāri, Lizari, Azāla, Hazāla, merkantilsche (wahrscheinlich Türkische od. Arab.) Namen für *Rad. rubiae tinctorum*.

Alizarina, ae, *f.*, **Alizarine**, es, *f.*, das Alizarin, der eigenthümliche färbende Stoff des Krapps.

Alkahest = *Alcahest*.

Alkali, alkalinus, *s. alcali, alcalinus*.

Alkalimeter, ein hunderttheiliger Glascylinder zur Bestimmung der Güte der Pottasche. — **Alkaloinetria**, ae, *f.* = *alcaloimetria*. — **Alkaloinetrum**, i, *n.*, = *alcaloimetrum*.

Alkana, ae, *f.*, v. *alcanna*.

Alkana, *Lawsonia inermis* L.

Alkana, franz. Name der Alkana.

Alkarmes, alkermes, *s. Kermes*.

Alkekengi (Arab.), *Physalis A.*, die Judenkirschen, Teufelskirschen, Schlafkirschen.

Allagostemōnes, um, *m.*, Pflanzen, auf deren *receptaculum* die *stamina* mit Blumenblättern abwechselnd stehen (v. ἀλλαγῆ [*allagē*], die Abwechslung, u. στήμων [*stēmōn*], der Staubfaden).

Allantōdas = *sal allantodicus*, v. *allantodicus*.

Allantōdes, allantoides, *adj.*, wurstförmig, wurstartig (v. ἄλλῶς [*allās*], die Wurst, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt).

Allantotoxicon, i, *n.*, das Wurstgift, was sich in alten verdorbenen Blut- u. Leberwürsten entwickelt (v. ἄλλῶς [*allās*], die Wurst, u. τοξικόν [*toxicon*], ein Gift).

Allanturinsäure entsteht durch Behandeln des Allantoin mit Salpeter- oder Salzsäure.

Allas, *antis, m.*, die Wurst, auch jeder wurstartige Körper (v. *Allium*, Knoblauch; weil man Knoblauch u. dgl. Zwiebeln zur Wurstmasse setzte, od. v. *ἀλάσσω* [*allassō*], umändern; weil die Verwandlung vieler Fleischmassen in Wurst eine grosse Veränderung derselben erforderlich macht).

Allätus, *a, um, adj.*, eingeführt, hergebracht, zu uns gebracht; z. B. *moschus e regno Tibetano et Chinensi allatus moscho Cabardinico praeferendus est*, der aus dem tibetianischen u. chinesischen Reiche eingeführte Moschus ist dem Cabardinischen vorzuziehen.

Allaxis, *is, f.*, die Umwechselung, Verwechselung, Vertauschung, Umänderung; Versetzung in einen andern Zustand, Abwechselung (v. *ἀλλάσσω, ἀλλάττω* [*allassō, allattō*], *fut. ἀλλάξω* [*allaxō*], umändern, in einen andern Zustand versetzen, vertauschen, verhandeln).

Allegatio, *ōnis, f.*, die Anführung.

Allelujah = *Ocalis Acetosella* (weil der Sauerklee um die Zeit des kirchlichen Allelujahfestes blüht).

Alliaceus, *a, um, adj.*, knoblauch- od. lauchartig; z. B. *odore alliaceo*, von knoblauchartigem Geruch.

Alliaria, *ae, f.*, *Erysimum Alliaria L.*, das Knoblauchskraut. — **Alliarius**, *a, um, adj.*, Knoblauch ähulich, nach Knoblauch riechend (v. *Allium*, Knoblauch).

Alligātor, *ōris, m.*, eine bekannte Riesenschlange, eigentlich der Anbinder, das amerikanische Krokodil (v. *ad u. ligo*, binden).

Alligātus, *a, um, adj.*, an- od. festgebunden. — **Alligo**, *āvi, ātum, āre*, an- oder festbinden, binden, verbinden.

Allio, *ital.* Name des Knoblauchs.

Allitursäure entsteht durch Kochen der Alloxantinlösung mit überschüssiger Salzsäure.

Allium, *ii, n.*, der Lauch (6 Cl. I. O. [*Hexandria Monogynia*] *L.*; *Coronariae* nat. F.) (v. *ἀγλίδιον* [*aglidion*], der Knoblauch); z. B. *Allium sativum*, der Knoblauch; *Allium Cepa*, die gemeine Zwiebel.

Allochromāsia, *ae, f.*, die Farbenveränderung, der Farbenwechsel. — **Allochromāticus**, *a, um, adj.*, die Farben wechselnd, einen Farbenwechsel verursachend, davon herrührend (v. *ἄλλος* [*altos*], ein anderer, u. *χρῶμα* [*chroma*], die Farbe).

Allochrōos, *adj.*, verschiedenfarbig, die Farbe oft ändernd (v. *ἄλλος* [*altos*], ein anderer, u. *χρῶα* [*chroa*], die Farbe).

Alloōpathia, *ae, f.*, = *Allopathia* (v. *ἀλλοίωσις* [*alloiōsis*], die Umänderung, u. *πάθος* [*pathos*], die Krankheit).

Alloōsis, die gänzliche Umänderung, Umsetzung, z. B. des Temperaments, der Constitution (v. *ἀλλοῖω* [*alloiō*], *fut. ἀλλοιώσω* [*alloiōsō*], umändern, umsetzen).

Allomorphia, *ae, f.*, allomorphōsis, *is, f.*, die Umgestaltung in eine ganz ungewöhnliche, fremdartige Gestalt. — **Allomorphus**, *a, um, adj.*, anders gestaltet, von ganz fremdartiger Gestalt (v. *ἄλλος* [*altos*], ein anderer, u. *μορφή* [*morphē*], die Gestalt).

Allopathia, *ae, f.*, ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden, die Uebertragung eines Leidens auf andere Organe. (Man bezeichnet auch mit diesem Namen sämtliche rationale Schulen der Heilkunde, mit Ausschluss der Hahnemannschen oder sogen. Homöopathie.) — **Allopathicus**, *a, um, adj.*, durch Einwirkung von aussen leidend; solche Mittel anwendend, die ein dem vorhandenen entgegen-

gesetztes Leiden zu bewirken pflegen; ein Leiden durch ein entgegengesetztes heilen wollend (v. ἄλλος [allos], ein anderer, u. πάθος [pathos], das Leiden, die Krankheit).

Alloptèri, örüm, *m.*, die Bauchflossen, die ihren Ort verändern (v. ἄλλος [allos], ein anderer, u. πτέρυξ [pteryx], der Flügel).

Alloro, ital. Name des gemeinen Lorbeers (*Laurus nobilis* L.).

Allos, aliüs, ein anderer.

Allötría, örüm, *n.*, fremdartige Dinge. — Allötrius, *a*, um, *adj.*, fremdartig, nicht zur Sache gehörig (v. ἄλλος [allos], ein anderer).

Alloxansäure entsteht durch Zersetzung des alloxansäuren Baryts vermittelt Schwefelsäure.

Alloxanschweifige Säure entsteht durch Vermischung einer gesättigten Lösung des Alloxan in Wasser mit einer gleichen schwefeligen Säure u. Zusatz von kautischem Kali.

Alluens, tis, *adj.*, anspülend, berührend.

Allyl-All, das Radikal des Knoblauchöles. — Allylsulfocyanür ist Senföl. — Allylsulfür, Schwefelallyl, ist reines Knoblauchsöl.

Alö, üi, Itum u. altum, ére, nähren; z. B. *flammam laetam atens*, hellbrennend.

Alochemia, ae, *f.*, Halochemia.

Alöchos, Ehegenossin; Gattin; die Jungfrau; eine Frau, die noch nicht geboren hat (v. α [a] priv., u. λόχος [lochos], Kindbett).

Aloë, ës (ἀλόη [aloe] Diosc.), die Aloë; 1) eine Pflanzengattung (6. Cl. I. O. [*Hexandria Monogynia*] L.; *Liliaceae-Aloineae* nat. F.); 2) der eingetrocknete feste Saft verschiedener Aloëpflanzen, die in den heißen Climates wachsen. Im Handel hat man 4 Sorten: *Aloë lucida*, *succotrina*, *hepatica* u. *caballina* (wahrscheinlich aus einer Indischen Sprache abgeleitet; Einige leiten es auch ab von α [a] priv. u. λῶω, λῶωω [lōō, luō], waschen).

Aloë, ital. Name der Aloë (*Aloë*).

Aloë glänzende, *Aloë lucida*. *Aloë succotrina*.

Aloë lucida, ital. Name der glänzenden Aloë.

Aloë succotrin, franz. Name der glänzenden Aloë.

Aloë succotrina, Aloë. (*Aloë lucida*, glänzende Aloë.) — Bes. von *Aloë spicata*, *Aloë vulgaris* DC. u. *Aloë succotrina* Haw. Abbild. Winkler, Getr. Abbild. Taf. 242—244. *Aloë* Linn. Bluthenhülle röhrig, 6th., am Grunde Nektar absondernd; Saum regelmässig. Staubgefäße am Blütenboden befestigt. Narbe stumpf, Kapsel häutig. Samen eckig od. vierfläch. — Es kommen vorzüglich 3 Sorten Aloë vor: 1) die Succotrinische, *Aloë succotrina* (v. der Insel Sokotorah), 2) die Leberaloë (*Aloë hepatica*), u. 3) die Rossaloë (*Aloë caballina*). Die besten Sorten kommen in Kürbisflaschen vor u. lösen sich solche ohne Rückstand in Weingeist auf. *Aloë lucida*, in Form kleiner, rother, durchscheinender Tropfen, aus den Blättern freiwillig nach gemachten Einschnitten hervorquellend u. darauf eintrocknend, kommt jetzt nicht mehr im Handel vor. Nr. 1. ist braunroth, glänzend, leicht auf dem Bruche muschlig; Nr. 2. ist dunkler, schwarzbraun, von ebenem Bruch u. zeigt dabei eine dunkle Leberbraune Farbe, ist auch nicht so glänzend wie Nr. 1. Die schlechteste Sorte ist Nr. 3., beinahe schwarz und mit erdigen fremdartigen Theilen vermischt. Die Aloë enthält einen eigenthümlichen Extractivstoff, den Aloëstoff. Die Leberaloë hat viel Eisweissstoff.

Aloëresinsäure u. Aloëinsäure sind zwei in d. Aloë entdeckte Säuren.

Aloëssäure wird aus *Aloëharz* durch Salpetersäure erhalten.

Aloëtica, aloëdária, örüm, *n. pl.*, Aloëmittel. — Aloëticus, *a, um*, *adj.*, von Aloë, aloëhaltig.

Aloëphangina, örüm, *n. pl.*, = aloëtica.

Aloëtin, eine eigenthümliche Substanz in der succotr. Aloë.

Alöpus, *a, um, adj.*, grundlos, gesetzwidrig, abnorm (v. α [*a*] *priv.* u. $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ [*logos*], der Vernunftgrund).

Aloinöae, ärüm, *f.*, eine, eine Unterabtheilung der Liliaceen bildende, von diesen aber durch den bisweilen baumartigen Stamm, die saftigen Blätter und nur eine Kapsel unterschiedene Pflanzenfamilie, wohin die Aloëarten gehören.

Aloisol entsteht durch Behandeln der Aloë mit Aetzkalk.

Alopecurioïdes, *adj.*, fuchsschwanzähnlich (v. *Alopecurus*, der Fuchsschwanz, u. $\epsilon\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma$ [*eidos*], die Gestalt).

Alopecirus, *i, m.*, der Fuchsschwanz (v. $\acute{\alpha}\lambda\acute{o}\pi\eta\chi\grave{\eta}$ [*atopēx*], der Fuchs, u. $\omicron\upsilon\tau\acute{\alpha}$ [*ura*], der Schwanz).

Alöpeax, $\acute{\epsilon}\varsigma\iota\varsigma$, *m.*, der Fuchs (v. $\acute{\alpha}\lambda\acute{o}$ [*alō*], wenden, drehen, schnell bewegen, u. $\pi\omicron\upsilon\varsigma$ [*pus*], der Fuss).

Alpes, od. *Alpis*, *is, f.*, gewöhnlicher der plural *Alpes*, *ium, f.*, die Alpen, eine grosse Gebirgskette zwischen Italien, Frankreich, Deutschland u. der Schweiz; überhaupt jedes hohe Gebirge (sicher v. $\acute{\alpha}\lambda\phi\omicron\varsigma$ [*alpos*], weiss). — *Alpestris*, *e, adj.*, den Alpen, den Gebirgen angehörig; z. B. *planta alpestris*, eine Alpen- od. Gebirgspflanze.

Alphabeticus, *a, um, adj.*, buchstabenfolglig, alphabetisch, zum A.B.C. gehörig; z. B. *ordo alphabeticus*, die alphabetische od. A.B.C.-Ordnung od. nach dieser Folge.

Alpha-Resina, *s. Gamma-Resina*.

Alpheensulfid (v. *Albumphen* u. *Sulfid*), ein Zersetzungsproduct des Schwefelcyanammoniums.

Alphenik, *Saccharum penidium*, *s. hordeatum*, der Gerstenzucker (vielleicht aus *penidius*, gewunden, u. dem Arab. Artikel *al*?).

Alphiton, *i, n.*, Gerstengraupen, Graupen; 2) Gerstenmehl, Polenta, Mehl, Brod, Nahrung etc. (scheint verwandt mit $\acute{\alpha}\lambda\phi\alpha\iota\nu\omicron$, $\acute{\alpha}\lambda\phi\alpha\iota\nu\omega$ [*alphanō, alphainō*], erfinden, zu etwas gelangen).

Alpinia, *ae, f.*, die Alpinie (I. Cl. I. O. [*Monandria Monogynia*] L.; *Scitamineae-Alpiniaecae* nat. F.); z. B. *Alpinia Cardamomum*, der Cardamom; *Alpinia Galanga*, der Galgant. — *Alpiniaecae*, *ärüm, f.*, eine, eine Unterabtheilung der *Scitamineen* bildende und von diesen durch die fadenförmigen, mit der Blume nicht verwachsenen Griffel unterschiedene Pflanzenfamilie, wohin der Cardamom gehört.

Alpinus, *a, um, adj.*, alpinisch, alpsch, auf den Alpen vor-, von denselben herkommend, den Alpengebirgen angehörig (v. *Alpes*, die Alpen); z. B. *Jugum alpinum*, Alpen- oder Gebirgsrücken.

Alsafat, alsafatum, alsaphat, alsaphatum, *i, n.*, die Ameise (ist arab. Ursprungs).

Altea, ital. Name des Eibischs, der Althäa.

Alter, *altēra, altērüm, adj.*, 1) (die, das) eine; z. B. *radix longas radículas in altero latere emittens*, eine auf der einen Seite lange Wurzelfasern treibende Wurzel; 2) der (die, das) andere; z. B. *prius odore sese prodit, alterum sapore*, das erste verräth sich durch den Geruch, das andere durch den Geschmack; folgt *alter* zweimal auf einander, so heisst es das erstemal der eine, das zweitemal der andere;

3) der zweite; z. B. *herba colligatur altero anno*, das Kraut werde im zweiten Jahre gesammelt.

Alterans, tis, *adj.*, verändernd, die Säftemasse verbessernd. — **Alterantia**, ōrum, *n.* (*remedia*), verändernde, die Säftemasse verbessernde Mittel. — **Alteratio**, ōnis, *f.*, die Veränderung; die Wirkung der Alterantia, die Alteration. — **Alterativa**, ōrum, *n. plur.*, = *alterantia* (v. *alterare*, verändern).

Alternans, tis, *adj.*, abwechselnd. — **Alternatim**, *adv.*, wechselsweise; z. B. *folium alternatim-pinnatum*, ein abwechselnd gefiedertes Blatt. — **Alternō**, āvi, ātum, āre, abwechseln. — **Alternus**, a, um, *adj.*, abwechselnd, wechselsweise stehend; z. B. *folia alterna*, abwechselnd, oder wechselsweis stehende Blätter (die auf beiden Seiten des Stengels nicht aus gleichen, sondern aus verschiedenen Punkten hervorkommen, wie die Blätter beim Stiefmütterchen, *Viola tricolor L.*).

Alterūter, tra, trum, *adj.*, einer von beiden.

Alterve, ave, umve, *adj.* (v. *alter* u. dem Anhängewörtchen *ve*, oder, gebildet), oder der andere, oder die andere, oder das andere.

Althaea, ae, *f.* (ἀλθαία [*altheia*] *Diosc.*), die Althäa, Althee, der Eibisch (16. Cl. 9. O. [*Monadelphia Polyandria*] *L.*; *Malvaceae* nat. F.), (v. ἀλθω [*althō*], wachsen machen, ernähren, heilen); z. B. *Althaea officinalis*, der Eibisch, wilde Malve. Vgl. *Herba* u. *Rud. Althaeae*.

Althein wurde in der *Eibischwurzel* entdeckt.

Althesteria, ōrum, *n.* (*medicamina*), Heilmittel, bes. äussere oder wundenheilende Mittel; *neutr. plur.* v. *althesterius*, a, um, *adj.*, heilend, wundenheilend (v. ἀλθέσσω [*althessō*], heilen).

Altheus, i, m., der Heilende, der Arzt, Wundarzt (v. ἀλθεῖω, ἀλθεύω [*althēō*, *althēō*], heilen).

Althexis, is, *f.*, die Heilung (v. ἀλθέσσω [*althessō*], *fut.* ἀλθεῖξω [*althexō*], heilen).

Althionicus, a, um, *adj.*, schwefelweingeistsauer (v. *alkohol*, der Alkohol, der reinere Weingeist, u. *thion*, der Schwefel); z. B. *acidum althionicum*, Schwefelweinsäure (statt der Naphtha Alkohol enthaltend).

Althos, i, m., die Heilung, das Heilmittel, bes. das Wundmittel (v. ἀλθω [*althō*], heilen).

Altingia, ae, *f.*, eine Pflanzengattung (21. Cl. 8. O. [*Monoclea Monadelphia*] *L.*; *Coniferae* nat. F.); z. B. *Altingia excelsa*, soll einen dem flüssigen Storax ähnlichen Balsam (*Styrax liquida orientalis*) liefern.

Altior, us (*comp.* v. *altus*), höher, sehr hoch. — **Altitudo**, nis, *f.*, die Höhe, Grösse, Länge, Tiefe; z. B. *sartago altitudine duorum pollicum*, ein Tiegel von 2 Zoll Tiefe. — **Altus**, a, um, *adj.*, 1) hoch, gross; z. B. *galea 6-8 lin. alta*, ein 6-8 Linien hoher Helm; 2) tief; z. B. *vas altum*, ein tiefes Gefäss.

Alucinatio, allucinatio, halucinatio, ōnis, *f.*, die Entfernung vom rechten Wege, von der wahren Ansicht (v. *alucinator*, *hallucinator*, sich verirren, irre werden).

Alume, ital. Name des Alauns.

Alumen, ūnis, *n.*, der Alaun (wahrscheinlich v. ἄλς, ἄλμη [*hals*, *halme*], das Salz, die Salzbrühe, seines in die Augen fallenden salzigen Wesens halber); z. B. *minera aluminis*, Alaunerde. — **Alumen**, Alaun (*Sulphas aluminicō-kalicus cum aqua*). Ein schon den Alten bekanntes saures, erdiges, leicht im heissen Wasser lösliches Mittel-Salz, kommt auch in der Nähe von Vulkanen natürlich vor. Es besteht aus:

9,937 Kali, 10,820 Thonerde, 33,769 Schwefelsäure, 45,474 Wasser u. bildet ein in Octaedern krystallisirendes Doppelsalz. Die Auflösung des Alauns darf durch blausaures Kali nicht blau (Eisen), oder blutroth (Kupfer), niedergeschlagen werden. Der Alaun kann auch zum Klären von trübem Fluss- oder Brunnenwasser benutzt werden.

Alumen ustum, gebrannter Alaun. Er muss sich fast ganz in Wasser auflösen und ist ein, seines Krystallwassers beraubter Alaun, der gewöhnlich auch einen kleinen Theil seiner Schwefelsäure verloren hat.

Alumiltartrat (v. *Alumen* u. *Tartarus*) ist eine Verbindung der Thonerde mit Weinsäure, welche als ein Beizmittel für Zeuge u. Garne gebraucht wird.

Alumina, ae; f, die Thon- od. Alaunerde; eine Verbindung des Alaunerdenmetalls mit Sauerstoff, und ein Bestandtheil mehrerer Edelsteine, als: Granat, Saphir, Topas etc.; man scheidet sie mittelst Kali von dem Alaun aus. — **Aluminatus**, a, um, adj., alauhaltig, mit Alaun bereitet od. verbunden; z. B. *serum aluminatum*, Alauimolken. — **Aluminiä**, ae, f, die Alaunerde. — **Aluminico-kalicus**, a, um, adj., kali- u. thonerdehaltig; z. B. *sulphas aluminico-kalicus*, schwefelsaures Kali u. schwefelsaure Thonerde haltig, Alaun — **Aluminicus**, a, um, adj., thon- od. alauernerdehaltig; z. B. *sulphas aluminicus*, schwefelsaure Thonerde. — **Aluminosus**, a, um, adj., alauhaltig.

Alumine pyro-bitumineux (nach H a u y), franz. Name des Alauenschiefers.

Alun, franz. Name des Alauns.

Aluta, ae, f, ein weiches Leder zum Streichen der Pflaster.

Alveölus, i, m, eine kleine Höhle, Mulde oder sonst dergl. muldenförmiges Gefässchen. — **Alveus**, i, m., eine Höhlung, Aushöhlung (v. *alvus*, der Unterleib).

Alvidüca, örüm, n. plur. (*remedia*), abführende Mittel (v. *alvus*, der Stuhlgang, u. *duco*, führen, leiten).

Alvus, i, m., der Unterleib, der Stuhlgang (v. *luo*, *λούω* [*luō*], waschen, *aluo*, ausspülen).

Alÿpum, i, n., *Globularia A. L.*, die 3jährige Kugelblume (v. α [*a*] priv. u. *λύπη* [*lypē*], Trauer, Schmerz, weil sie Durchfall ohne Schmerz mache).

Alyssum, i, n., eine Pflanze gegen den Schlucken; das Steinkraut (15. Cl. 1. O. [*Tetradynamia Siliculosae*] L., *Siliculosae* nat. F.), (v. α [*a*] priv. u. *λύσω*, *λύσσω* [*lyzō*, *lyssō*], schlucken, schluchzen).

Amalgama, ae, f, das Amalgam, der Quickbrei, die Lösung eines Metalls in Quecksilber (v. *ἄμα* [*ama*], zugleich, gleichmässig mit-, u. *γαμίν* [*gamein*], verbinden).

Amālos, zart, schwach.

Amandes amères, franz. Name der bitteren Mandeln. — **Amandes douces**, franz. Name der süssen Mandeln.

Amāra, örüm, n., bittere Mittel (plur. neutr. v. *amarus*, bitter).

Amaracinum, i, n. (*unguentum*), eine bei den Alten sehr beliebte aromatische Salbe. — **Amaracus**, i, m., *amaracum*, i, n., der Majoran (*Origanum Majorana*), (v. α [*a*] priv. u. *μαραίνω* [*marainō*], welken, weil er auch im trocken Zustande seinen angenehmen Geruch bewahrt).

Amaranthus, *amarantus*, i, m., der Amaranth (*A. paniculat.*, *sanguineus* etc.), die unverwelkliche Blume, Sammetblume, das Tausendschön (21. Cl. 5. O. [*Monoeica Pentandria*] L.; *Aizoideae* nat. F.), v. α

[a] *priv.* u. *μαραίνω* [*marainō*], *fut.* - *ανῶ* [-*anō*], welken. — *Amarantinus*, a, um, *adj.*, nicht welkend, unverwelklich.

Amarellus, a, um, *adj.* (*Demin. v. amarus*), etwas bitter, bitterlich; z. B. *Polygala amarella* Reichenb., bitterliche Kreuzblume. — *Amaresco*, ūi, ēre, bitter werden. — *Amarescens*, tis, *adj.*, bitter werdend. — *Amaricans*, tis, *adj.*, bitterlich. — *Amarico*, avi, ātum, āre, bitter sein.

Amarin, ein neues, durch Einwirkung von *Ammoniak* auf *Bittermandelöl* entstehendes organisches Alkali.

Amarin-Hydrochlorat erhält man durch Behandlung des *Amarin* mit Salzsäure.

Amārissimus, a, um, *adj.* (*superl. v. amarus*), sehr bitter. — *Amāritas*, ātis, *f.*, die Bitterkeit. — *Amārities*, ei, *f.*, die Bitterkeit. — *Amāriuscūlo-alliācūs*, a, um, *adj.*, bitterlich-knoblauchartig. — *Amāriuscūlo-austērus*, a, um, *adj.*, bitterlich-herbe. — *Amāriuscūlus*, a, um, *adj.* (*Demin. des comp. v. amarus*), etwas bitter, bitterlich. — *Amāro-acer*, cris, cre, *adj.*, scharf bitter. — *Amāro-aromāticūs*, a, um, *adj.*, gewürzhaft bitter. — *Amāro-balsāmicūs*, a, um, *adj.*, gewürzhaft-balsamisch. — *Amāro-nauseōsus*, a, um, *adj.*, widrig-oder ekelhaft bitter. — *Amāror*, ōris, *f.*, die Bitterkeit. — *Amārus*, a, um, *adj.*, bitter (v. Hebr. *hamar*, das Bittere); z. B. *Polygala amara* L., bittere Kreuzblume.

Ambārum, i, n., = *ambra*.

Amber, grauer, *Ambra grisea*. — **Amber, schwarzer**, *Ambra nigra*.

Amber-Kraut, *Teucrium Marum* L.

Ambicus, i, m., der Becher, der Destillirhalm; so viel wie *alembicus*.

Ambiens, ntis, *adj.*, umgebend (*partic. v. ambio*).

Ambiguus, a, um, *adj.*, zweideutig.

Ambio, ūvi (ii), ūtum, ūre, umgeben. — **Ambitus**, us, m., der Kreis, Umkreis, Umfang, die Umgebung.

Amblothridium, i, n., ein fruchtreibendes Mittel (v. *ἀμβλόω* [*ambloō*], unreife unvollkommene Früchte bringen). — **Ambloptica**, ōrum, n. (*remedia*) fruchtreibende, fruchtabtreibende Mittel (*neutr. plur. v. amblopticus*, a, um, ein Fehlgebären bewirkend).

Ambo, ae, o, beide, zween.

Ambra, ae, *f.*, die *Ambra*, der *Amber* (wohl am richtigsten abgeleitet von Arab. *amber*, der *Ambra*, od. v. Pers. *ĕmbĕrine*, ein Riechmittel aus *Ambra*, *Moschus* u. *Lign. Agalloche*).

Ambra grisea, grauer *Amber*, findet sich in Ostindien (Malabar), auch in Afrika (bei Madagascar), auf dem Meere schwimmend (gew. in Stücken unter 1 Pfd.), so wie auch in den Eingeweiden des *Potfisches*, u. ist als eine krankhafte *Excretion* desselben anzusehen, obwohl die eigentliche Entstehungsart noch nicht mit Gewissheit ermittelt ist. Man findet ihn öfters völlig nachgekünstelt, wo er sich dann nicht völlig in *Aether* auflöst, oder auch mit *Wallrath*, *Storax*, *Benzoe* u. dgl. verfälscht.

Ambra, ital. Name des grauen *Amber*. — **Ambra gialla**, ital. Name des gelben *Bernsteins*.

Ambracinus, a, um, *adj.*, amberartig, wohlriechend.

Ambraine, das *Ambrain*, der eigenthümliche *Ambrastoff*, das *Ambralfett*, *Ambraharz*.

Ambre gris, franz. Name des grauen Amber. — Ambre jaune, franz. Name des gelben Bernsteins.

Ambrosia, ae, *f.*, 1) köstliche angenehme Nahrung, Götterspeise; 2) = *Athanasia*.

Ambrosiacus, a, um, *adj.*, ambrosisch, süß duftend, lieblich, wohlriechend. — Ambrosioides, is, *adj.*, lieblich, wohlriechend; z. B. *Che-nopodium ambrosioides* L., das wohlriechende Amberkraut, Gänsefuß.

Ambrosius, a, um, *adi.*, unsterblich (v. α [α] *priv.* u. βροτός [*brōtos*]), sterblich.)

Ambustio, ōnis, *f.*, das Anbrennen, Verbrennen (v. *ustio*, das Brennen, u. ἀμφί [*amphī*], um, herum, bei, an jeden, an-, ver [in Zusammensetzungen]).

Ameleticus, a, um, *adj.*, nachlässig, sorglos; vernachlässigt. — *Ameletia*, ae, *f.*, die Sorglosigkeit, Vernachlässigung (v. ἀμελής [*amēlēs*], sorglos).

Amentaceae, ārum, *f.*, eine Pflanzenfamilie, mit Kätzchen bildenden männlichen oder weiblichen Blüten, wohin die Weiden gehören. — *Amentum*, i, *n.*, das Kätzchen, bestehend aus mehreren unvollständigen Blüten, welche längs eines fadenförmigen, mit Schuppen besetzten Stiels (Boden. Spindel) zwischen den die Stelle des Kelches und der Krone vertretenden Schuppen sitzen.

América, ae, *f.*, Amerika, die neue Welt, einer der 5 Welttheile, welcher durch den atlantischen Ocean im Osten und durch den stillen Ocean im Westen von der alten Welt getrennt ist. — *Americanus*, a, um, *adj.*, amerikanisch, aus Amerika.

Amethodicus, a, um, *adj.*, unmethodisch, nicht nach den Kunstregeln, unlogisch, unwissenschaftlich (v. α [α] *priv.* u. *methodus*, die Methode).

Amethysta, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel wider den Rausch. — *Amethystus*, a, um, *adj.*, wider den Rausch wirkend (v. α [α] *priv.* u. μέθη [*methē*], die Trunkenheit).

Amethystus, i, *f.*, der Amethyst, den die Alten für ein Mittel gegen den Rausch hielten.

Amiantescus, a, um, amiantōdes, is, *adj.*, dem Amiant ähnlich. — *Amiantus*, a, um, *adj.*, nicht schmutzig, nicht schmutzig machend (v. α [α] *priv.* u. μαινω [*mainō*], unrein machen, beschmutzen). — *Amiantus*, i, *m.*, der Amiant, der nicht verbrennt, nicht Kohle wird.

Amicus, a, um, *adj.*, freundlich, empfänglich. — *Amicissimus*, a, um, *adj.* (*superl.* v. *amicus*), sehr freundlich; z. B. *igni amicissima substancia*, ein sehr brennbarer Stoff.

Amid, *Amid*, bezeichnet in der neuesten chemischen Nomenclatur eine Verbindung von 2 *Aequiv. Stickstoff* u. 4 *Aequiv. Wasserstoff*. Diesen Stickstoff-Wasserstoff hat man zwar für sich noch nicht dargestellt, aber wohl in Verbindung mit andern Körpern, u. er liefert so das *Benzamid*, *Kaliumamid*, *Quecksilberamid* etc. — *Amidatus*, a, um, *adj.*, amidhaltig; z. B. *Hydrargyrum amidatum*, das Quecksilberamid.

Amidina, amidinum, i, *n.*, das Amidin, = *Amytina*. — *Amidolica*, ōrum, *n.*, die Stärkemehlverbindungen (v. *amylum*, *amidum*, das Stärkemehl).

Amido, ital. Name des Stärkemehls.

Amidon, franz. Name des Stärkemehls.

Amilen, das Oel, welches durch wiederholte Destillation des Fuselöls über wasserfreie Phosphorsäure erhalten wird.

Amilin, das Radikal des Kartoffelfuselöls.

Amilinschwefelsäure, eine aus der Schwefelsäure erhaltene neue Säure, welche nur lösliche Salze bildet.

Amisatine, ein Product der Indigo-Metamorphosen.

Amitto, Isi, issum, ére, verlieren, einbüßen, von sich lassen, loslassen.

Ammelen wird aus Melam mittelst kochendem Wasser dargestellt.

Ammelin erhält man aus Melamin mittelst Kochen mit verdünnter Salzsäure.

Ammi, ios, n., ein arom. Pflanzengeschlecht; z. B. *A. copticum*, der Ammei (nicht v. *ἀμίζ* [*amis*], das Harngefäß).

Amnochosia, ae, f., amnochosis, is, f., das Sandbad (v. *ψάμμος* [*psammos*], der Sand, u. *χῶσις* [*chōsis*], die Ueberschüttung mit Erde u. dergl.).

Ammödýtes, ae, m., der Sandaal (v. *ἄμμος* [*ammos*], der Sand, u. *δύω* [*dyō*], untergehen, in die Tiefe gehen).

Ammōniā, ae, f., das Ammoniak, Ammonium. — **Ammōniācālis**, e, adj., ammoniakhaltig, ammoniakalisch; z. B. *solutio argenti nitrici ammoniacalis*, eine ammoniakalische salpetersaure Silberauflösung. — **Ammōniācātus**, a, um, adj., Ammoniak (Alkali) enthaltend, ammoniakhaltig; z. B. *linimentum ammoniacatum*, Ammoniakliniment.

Ammoniācum, i, n., 1) (*Gummi ammoniacum*) Ammoniakgummi, der erhartete Milchsaft einer im nördlichen Persien einheimischen Pflanze, *Dorema Ammoniacum* (5. Cl. 2 O. L., Fam. *Umbelliferae*). Auch sollen *Ferula orientalis* u. a. dieses Gummi liefern. Es kommen 2 Sorten vor. Die beste ist die in Körnern, die schlechtere die in Kuchen. Erstere besteht aus runden, im Bruche glänzenden Körnern, letztere in grossen braunen Stücken, die mit vielen weissen Körnern untermengt sind, und ist um so besser, je mehr sie solche Körner enthält. 2) Das Ammoniak oder flüchtige Alkali (nach Berzelius), die Verbindung von 1 A. Stickstoff u. 3 A. Wasserstoff, das man zuerst und noch jetzt vorzugsweise aus dem *sal ammoniacum* gewinnt. (Beide Wörter leitet man gewöhnlich von *Ammonia*, einer Landschaft in Libyen, ingleichen vom *Jupiter Ammon* her, dem in den Sandwüsten Libyens [aus welchen *gummi* und *sal ammoniacum* kommen] Tempel geweiht waren. Jene Landschaft, so wie auch *Jupiter*, verdanken aber wahrscheinlicher ihre Namen dem Sande *ἄμμος*, *ψάμμος* [*ammos*, *psammos*], der den Menschen dort so lästig und gefährlich wird. Es soll auch das Wort eine Corruption von *Armeniacum* sein).

Ammoniācum cuprico-sulphuricum, kupferschwefelsaures Ammoniak (*Cuprum sulphurico-ammoniatum*, *Cuprum ammoniacale*, *Sulphus cupricus ammoniacalis*). Es bildet azurblaue, geschoben vierseitige Säulen mit abgestumpften Seitenkanten u. zwei zugeschärften Seitenflächen, löst sich in $1\frac{1}{2}$ Th. Wasser, aber nicht in Alkohol auf. Bei viel Wasserzusatz wird es zersetzt und es schlägt sich basisches schwefelsaures Kupferoxyd nieder. Es besteht aus 32,58 Schwefelsäure, 32,22 Kupferoxyd, 27,89 Ammoniak u. 7,31 Wasser.

Ammōniācus, a, um, adj., Ammoniak enthaltend oder liefernd; z. B. *sal ammoniacum*, Salmiak; *Dorema ammoniacum*, das ammoniakgebende Oschakkraut. — **Ammōniālis**, e, adj., ammoniakartig, ammoniakhaltig. —

Ammoniatio-muriaticus, a, um, *adj.*, Salzsäure u. Ammoniak enthaltend; z. B. *Hydrargyrum ammoniato-muriaticum*, salmiakhaltiges Quecksilber (eine ältere Benennung für *Mercurius praecipitatus albus*). — **Ammoniatus**, a, um, *adj.*, Ammoniak od. Alkali haltig, mit Ammoniak verbunden; z. B. *Tinctura valerianae ammoniata*, ammoniakhaltige Baldrianlinctur. — **Ammonicus**, a, um, *adj.*, Ammoniak (Alkali) haltig od. enthaltend; z. B. *succina ammonicus*, bernsteinsaures Ammoniak.

Ammoniak-Gummi, *Gummi ammoniacum*.

Ammonium carbonicum, kohlensaures Ammoniak (*Alkali vegetabile siccum*, *Carbonas Ammoniae alkalinus*, *Carbonas ammoniacus*). Aus faulem Harn (*Harngeist*, *Spir. urinae*) geschieden, erwähnt es schon Lull im 13. Jahrh. Das A. wird besonders durch das Faulen *thierischer* (*stickstoffhaltiger*) Körper gebildet u. kommt natürlich (mit Salzsäure u. Schwefelsäure verbunden) nur sehr selten in einigen Seen vor. Das kohlens. A. ist als eine Verbindung von *neutrale* u. *zweifach kohlens.* *Ammoniumoxyd* anzusehen. Es muss sich in der Hitze *gänzlich* *verflüchtigen* und darf, mit *reiner Salpetersäure* gesättigt, weder durch *salpeters. Silber*, *Salzsäure* u. *salzs. Baryt* (*Schwefels.*), noch durch *Schwefelwasserstoffwasser* u. *Blutlauge* (*Metalle*, z. B. *Blei* etc.) *getrübt* werden. Es besteht aus 28,92 Ammoniak, 55,91 Kohlens., 15,17 Wasser.

Ammonium carbonicum pyro-oleosum, brenzlich-öliges kohlensaures Ammoniak (*Ammonium sesquicarbonicum pyro-oleosum*, *Sal volatile Cornu Cervi*, flüchtiges Hirschhornsalz). Es wurde früher durch *trockne Destillation des Hirschhorns* gewonnen. Das Ammonium, aus *Stickstoff* u. *Wasserstoff* bestehend, kann sich nur aus *stickstoffhaltigen Körpern* bilden. Die neueste *Pharm. Bor.* lässt obiges Salz nur durch *Zusammenreiben* von 32 Th. kohlens. Ammonium mit 1 Th. *äther. thierischem Oel* bereiten.

Ammonium hydrochloratum ferratum, v. *Flor. Salis martialis*.

Ammonium muriaticum crudum, rohes salzsaures Ammonium (*Ammoniacum hydrochloratum crudum*, *Sal ammoniacus*, *Salmiak*).

Ammonium muriaticum purum, gereinigtes salzsaures Ammonium (*Ammoniacum hydrochloratum depuratum*, gereinigtes chlorwasserstoffs. Ammoniak, *Sal ammoniacus depuratus*, *Murias Ammoniae purus*, *Hydrochloras ammonicus depuratus*, *Chloretum Ammonii depuratum*). Hat wahrscheinlich seinen Namen ebenfalls von dem Tempel des *Jupiter Ammon* erhalten, weil es entweder in dessen Nähe gefunden oder weil es aus dem Miste der Kameele, die mit den Caravanen obige Gegend durchzogen, gewonnen wurde. Andere leiten jedoch den Namen von der Provinz *Ammonien* in Libyen her. *Natürlich* findet sich der *Salmiak* in der Nähe von Vulkanen, besonders in Asien, in grosser Menge. Er wurde früher vorzüglich in Aegypten (*Sal ammoniacum aegyptiacum*) aus Kameelmist bereitet. Jetzt wird er vorzüglich in *Braunschweig* durch *trockne Destillation thierischer Theile* gewonnen. Zum Arzneigebrauch darf nur das aus *sublimirtem Salmiak* bereitete *gereinigte salzs.* A. angewandt werden, da der *krystallisirte käufliche Salmiak* (in Hüten) gewöhnlich *schwefels. od. salzs. Natron* (oft 10 Proc.) enthält. Er muss *vollkommen weiss* sein und sich ohne Rückstand *verflüchtigen*. Er besteht aus 32,30 Ammoniak u. 67,97 *Chlorwasserstoffsäure*.

Ammonium-sulfocyanhydrat, Schwefelcyanwasserstoff, aus Ammoniak u. Schwefelkohlenstoff.

Ammonoxalon = Oxalammon u. Oxamidum.

Amnoxalon, eigentl. Sandsäure (v. ἄμμος [ammos], Sand, u. ὄξάλον [oxalon], die Säure).

Amnas, amne, f., ein weibl. Lamm (fem. v. amnos).

Amnestia, ae, f., die Verzeihung, die Amnestie. — Amnesticus, amnestus, a, um, adj., vergesslich, vergessen (v. α [a] priv. u. μνάω [mnāō], gedenken, sich erinnern).

Amnios, i, m., die innere Haut der Pflanzensamen oder der Keimsack, das Geburtswasser; das sogen. Schafhäutchen (v. ἄμνός [amnos], das Lamm, weil man diese Haut bei den Schafen zuerst beobachtete, oder wegen ihrer Weichheit und Zartheit).

Amnis, is, f., = amnas, oder eigentlich Lämmchen? — Amnos, i, m., das Lamm (blos weichere Form für arnos od. arēn. Vgl. das Arab. haml, die Last, die Bürde, Leibesfrucht).

Amoene, adv., den Sinnen angenehm, ergötzlich, lieblich. — Amoenus, a, um, adj., angenehm, behaglich, schön.

Amolyntos, adj., nicht beschmutzt (v. α [a] priv. u. μόλνω [molyō], beschmutzen, durch Zerdrücken etc.). — Amolyntum, i, n. (emplastrum od. cataplasma), ein Pflaster, das die Hände nicht beschmutzt.

Amome des Indes, franz. Name des Ingwers.

Amomēae, ārum, f., eine, eine Unterabteilung der Scitamineen bildende, durch die getrennten, die Griffel aufnehmenden Antherenfächer charakterisirte Pflanzenfamilie, wohin *Elettaria* gehört. — Amomum, i, n., 1) eine Pflanzengattung (I. Cl. I. O. [Monandria Monogynia] L.; Scitamineae-Amomeae nat. F.); z. B. *Amomum granum Paradisi*, die Mutterpflanze der Paradieskörner; 2) das englische Gewürz, der Nelkenpfeffer, der Piment (die unreifen u. getrockneten Beeren von *Myrtus Pimenta* L.) (v. α [a] priv. u. μῶμος [mōmos], der Tadel; daher etwa: ein Gewürz, das ungeachtet seines auffallend scharfen Geschmacks nicht gefährlich ist).

Amorphia ae, f., die Missgestaltung, Missbildung (v. α [a] priv. u. μορφή [morphē], die Gestalt, Form.) — Amorphismus, i, m., der gestaltlose Zustand, die Gestaltlosigkeit, Formlosigkeit. — Amorpho-angulosus, a, um, adj., ungestalten-eckig. — Amorphus, a, um, adj., missgestaltet, missgebildet, amorphisch.

Amōtus, a, um, adj., entfernt. — Amōvō, ōvi, ōtum, vēre, entfernen.

Ampelitis, f. (terra), eine bituminöse Erde, die man gegen den Wurmfresser der Weinstöcke um die dickern Stämme schlug (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock).

Ampelouce, es, f. (*Bryonia alba*), die Zaunrube, Gichtrube (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, u. λευκός [leukos], weiss, glänzend).

Ampelophyllum, i, n., das Weinlaub (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, u. φύλλον [phyllon], das Blatt).

Ampeloprāsum, i, n., der Weinbergllauch, Ackerlauch, wilde Lauch (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, Weinberg, u. πρᾶσον [prason], der Lauch).

Ampēlos, i, m., der Weinstock, Weinberg (v. ἄν [an], statt α [a] priv., u. πηλός [pēlos], Schlamm, weil er nicht diesen, sondern Wein trage! od. v. ἀμπελίω=ἀναπάλλω [ampēleō=anapatō], in die Höhe treiben, weil der Wein dergl. mit uns treibe, wenn wir ihn tranken; od. v. πηλός [pēlos], der Wein). — Ampelurgia, ae, f., der Weinbau (v. ἄμπελος [ampelos], der Weinstock, u. ἔργον [ergon], das Werk).

Ampfer, spitzblättriger, *Rumex acutus* L.

Amphemerinus, amphēmērus, a, um, *adj.*, täglich, alltäglich (v. ἀμφί [amphi], in Zusammensetzungen durchgehends, u. ἡμέρα [hēmēra], der Tag).

Amphi, um, in Zusammensetzungen um-, herum-, rund herum-; auf beiden (alten) Seiten; jedesmal, bei od. an jedem-, durchgehends; auf zweifache Weise.

Amphibiolithus, i, m., ein Amphibiolith, ein versteinertes Amphibium (v. ἀμφίβιον [amphibion], das Amphibium, u. λίθος [lithos], der Stein). — Amphibion, amphibium, i, n., das Amphibium, ein sowohl auf dem Lande, als im Wasser leben könnendes Thier (v. ἀμφί [amphi], auf zweierlei Weise, u. βίος [bios], das Leben). — Amphibius, a, um, *adj.*, zweilebig, doppeltebig, auf dem Lande und im Wasser leben könnend.

Amphiblestrōdes, amphiblestroides, is, *adj.*, netzförmig, netzartig (v. ἀμφίβληστρον [amphiblestron], das Netz, u. εἶδος [eidōs], die Gestalt, Form). — Amphiblestron, i, n., das Netz, Fischernetz (v. ἀμφί [amphi], um-, u. βάλλω, βλήμι, βίβλημι [ballō, blēmi, biblēmi], werfen, also umwerfen, umziehen, umhüllen).

Amphibolia, ae, f., der Doppelsinn, die Zweideutigkeit (v. ἀμφί [amphi], nach beiden Seiten, u. βάλλω [ballō], werfen; also was sich nach beiden Seiten werfen u. deuten lässt).

Amphicarpium, i, n., die Samenkapsel, Fruchthülle. — Amphicarpus, a, um, *adj.*, auf zweierlei Weise Frucht bringend, nämlich: über u. unter der Erde (v. ἀμφί [amphi], u. carpus, die Frucht, der Samen).

Amphide (v. ἀμφο [amphō]), Stoffe, die mit andern Elementen sowohl Salzbasen als auch Säuren bilden.

Amphigastrium, i, n., das einzeln in der Mitte des Stengels und zwar auf der untern Seite stehende Aferblatt verschiedener Jungermannien mit zweizeiligen Blättern (v. ἀμφί [amphi], u. γαστήρ [gastēr], der Bauch).

Amphivā, ae, f., das Umwachsen, der Anwuchs rund umher; die Jahrringe am Holze (v. ἀμφί [amphi], u. φύσις [physis], die Erzeugung).

Amphisbaena, ae, f., die Ringelschlange (eigentlich Doppelläufer, Doppelkriecher) (v. ἀμφίς [amphis], nach beiden Seiten oder Enden, u. βαίνο [bainō], gehen).

Amphistōmus, a, um, *adj.*, mit besetztem (umgebenem) Munde. — Amphistōmi, ōrum, m., Laubmoose mit ungetheiltem Mündungsbesatz (v. ἀμφί [amphi], u. στόμα [stoma], die Mündung).

Amphitrōpus, a, um, *adj.*, sich nach beiden oder nach allen Seiten wendend. — Amphitrōpi, ōrum, m., Pflanzen, deren Embryonen sich mit dem Blatt- u. Wurzelkeime auf gleiche Weise dem der Keimgrube nähern, so dass sie eine zirkelförmige Krümmung bilden (v. ἀμφί [amphi], auf beiden Seiten, u. τρίπω [trepō], drehen, wenden).

Amphōra, ae, f., ein Gefäß für Flüssigkeiten, ein Oelkrug (v. ἀμφί [amphi], auf beiden Seiten, u. φέρω [pherō], tragen; daher was an beiden Seiten (an Henkeln) getragen werden kann).

Amphotērus, a, um, *adj.*, beide, zu beiden Seiten gehörig (v. ἀμφο [amphō], beide; z. B. substantiae amphotērae, Amphoteren, Substanzen, die weder sauer noch basisch sind; indifferente Substanzen, wie Gummi, Zucker, Neutralsalze).

Ample, adv., weit, weitläufig.

Amplectens, tis, *adj.*, umfassend, umgebend.

Amplexicaulis, e, *adj.*, den Stengel umfassend; z. B. *folium amplexicaule*, ein stengelumfassendes Blatt; ein sitzendes Blatt, das an der Basis herzörmig ist u. mit beiden Lappen den Stengel umfaßt.

Amplior, us (*comp. v. amplus*), mehr, weiter. — **Amplitudo**, dñis, *f.*, die Weite, Grösse, der Baum, Umfang. — **Amplius**, *adv.*, weit, mehr, gross. — **Amplus**, a, um, *adj.*, geräumig, weit, gross, von weitem Umfang; z. B. *excipulum amplum*, eine geräumige Vorlage.

Ampōsis, is, *f.*, die Aufsaugung, Einsaugung; die Ebbe des Meeres (*v. ἀρά [ana]*, so viel als vom Vorhergehenden, u. *πίνω [pinō]*, trinken).

Ampulla, a, um, *adj.*, stechend, verletzend (*v. ἀμύσσω, ἀμύττω [amysso, amytto]*, stechen, kratzen).

Amuletum, i, n., das Amuletum, ein Anhängsel als vermeintl. Schutz gegen Krankheiten u. andere Unglücksfälle (leitet man gewöhnlich *v. amatiri*, abwälzen, abwenden, ab).

Amurca, amurga, *ae, f.*, die Oelhefen, der Oelsatz (*v. ἀμόργω, ἀμύργω [amorgō, amergō]*, auspressen).

Amycticus, a, um, *adj.*, stechend, verletzend (*v. ἀμύσσω, ἀμύττω [amysso, amytto]*, stechen, kratzen).

Amygdāla, *ae, f.* (*ἀμυγδάλη [amygdalē]*), die Frucht des Mandelbaumes, die Mandel (*vide Amygdalae amarae u. dulces*). — **Amygdālātum**, i, n. (*emulsio amygdalina*), die Mandelmilch. — **Amygdālātus**, a, um, *adj.*, aus od. mit Mandeln bereitet, mit Mandeln versetzt; z. B. *aqua ceasarorum amygdalata*, mit Mandeln bereitetes Kirschwasser. — **Amygdālāe**, ārum, *f.*, Mandelgewächse, eine, eine Unterabtheilung der *Rosaceen* bildende Pflanzenfamilie mit fünfzähligen, innen mit einer Honigscheibe überzogenem Kelche; 5 Blumenblättern; zwanzig freien, in den Blumenblättern dem Kelchrande eingefügten Staubgefässen; einfachrigem Fruchtknoten mit 2 hängenden Eierchen; einem Griffel; einer Steinfrucht [drupa] mit einem bis 2 Samen; geradem, eibeislosem Keime u. wechselständigen Blättern mit Nebenblättern, wöhin *Amygdalus*, *Prunus* gehören. — **Amygdālīna**, *ae, f.*, amygdalinum, i, n., das Amygdalin (nach Liebig u. Wöhler), der eigenthümlich krystallisirbare Stoff der bitteren Mandeln (wovon die Hauptwirkung derselben, wie wahrscheinlich auch aller blausäurehaltiger Pflanzenmittel abhängt, und den man aus 2 A. Stickstoff, 40 A. Kohlenstoff, 54 A. Wasserstoff u. 22 A. Sauerstoff bestehend fand). — **Amygdalīnsäure** wird aus *Amygdalīnauflösung* mit einer starken Salzbase dargestellt. — **Amygdālīnus**, a, um, *adj.*, aus od. von Mandeln; z. B. *emulsio amygdalina*, die Mandelmilch. — **Amygdālus**, i, *f.* (*ἀμύγδαλος [amygdalos]*), der Mandelbaum. (Dieses Wort ist vielleicht abzuleiten *v. ἀμύχαι [amychai]*, die Schröpfung, weil die Rinde des Mandelbaumes und die Mandelschalen wie geschöpft aussehen.)

Amygdalae amarae, bittere Mandeln (*Mandorle amare*); *v. Amygdalus communis L.*, gemeiner Mandelbaum (12. Cl. 1. O. *Icosandria Monogynia L.*, *Rosaceae-Amygdaleae* nat. F.). Abbild. *v. Winkler* getreue Abbild. Taf. 48. *Amygdalus*: Kelch röhrig od. glockig, 5spaltig. Blt. 5. Staubgefässe 20—30. Steinfrucht flaumig, sammtartig, saftlos, faserig, unregelmässig zerreissend. Kernschale mit kleinen Löcherchen versehen oder glatt. — *Com. L. var. a. amara*. Blätter länglich-lanzettlich, drü-

sig gesägt. Blüten gepaart; Steinfrüchte oval zusammengedrückt. Ein in den südlichen Ländern Europa's angebauter Baum mittler Grösse. Die bittern Mandeln geben durch die Destillation ein *Blausäure enthaltendes scharfes und bitteres Oel*. Sie enthalten einen eigenthümlichen krystallinischen Stoff, das *Amygdalin*, welcher das Bittermandelöl bildet, wozu jedoch die Mitwirkung des *Emulsins* (ein eiweissartiger Stoff der Mandeln) und des Wassers erforderlich ist. Man muss die Mandelkleie vor der Destillation des Wassers und Oels einige Stunden lang erst digeriren, weil dadurch die Bildung des letztern befördert wird, da das *Bittermandelöl nicht in den Mandeln präexistirt, sondern erst ein Product der Destillation ist*. Die bittern Mandeln bestehen in 100 Theilen aus: 8,5 Schalen; 25,0 fettes Oel; 30,5 Käsestoff (*Emulsin*); 6,5 Schleimzucker; 3 Gummi; 5,0 Pflanzenfaser; schweres ätherisches Oel, Blausäure und Wasser unbestimmt. 6 Pfund bittere Mandeln geben ohngefähr 1 Drachme und 40 Gran Oel und 2 Pfund concentrirtes Wasser.

Amygdalae dulces, süsse Mandeln (*Mandorle douce*). Bei *A. communis*, welcher die süssen Mandeln giebt, stehen die Drüsen mehr am Rande des Blattes und er hat grössere weisse Blumen als die *Var. amara*. Die süssen Mandeln bestehen aus 5,0 Schalen; 54,0 fettem Oele; 24,0 Käsestoff (Eiweissstoff); 6,0 Schleimzucker; 3,0 Gummi; 4,0 Pflanzenfaser; 3,5 Wasser; 0,5 Essigsäure und Verlust. Die Mandeln überhaupt müssen gut ausgewaschen, trocken, weiss, nicht zerstückelt und leicht zerbrechlich sein, und es sind die weichen, biegsamen, durchscheinenden und ranzigen, welche inwendig gewöhnlich gelbe Flecke haben, nicht zum Arzneigebräuche zu verwenden.

Amygdalin wird aus den bittern Mandeln durch Behandlung mit Alkohol erhalten und bildet krystallinische perlmutterglänzende Schüppchen. — Amygdalinsäure wird dargestellt durch Behandlung von Amygdalinauflösung mit einer starken Salzbasis. Ist gummiartig.

Amylacëus, a. um, *adj.*, stärkemehlhaltig oder artig, stärkeartig, mehligartig, mehlig; z. B. *gluten amylaceum*, Stärkekleister.

Amylaire, nach Mialhe die vegetabilische Diastase (*v. amyllum*, die Stärke).

Amylchlorür entsteht aus dem Kartoffelfuselöl mittelst Phosphorchlorid.

Amylen erhält man durch Zersetzung des Amylalkohols mit Körpern, die eine grosse Neigung haben, sich mit Wasser zu vereinigen.

Amylina, ae, *f.*, Amylinum, i, *n.*, die Amyline, das Amylin (*L'amidine, l'amidéine* nach Guérin Varry), der im kalten Wasser lösliche Theil des Amylums.

Amyloid, eine Art Stärke.

Amylon, nach Berzelius das weichere Gerüste der Pflanzen-Cellulose.

Amylosclena, ae, *f.* (*furfures amyli*), die Stärkemehlkleie, Amylumbülsen (*v. amyllum*, das Stärkemehl, und *sclena*).

Amylophosphorige Säure bildet sich zugleich mit dem amylophosphorigsaurigen Aether.

Amylophosphorigsaurer Aether wird durch die allmähliche Vermischung von Phosphorchlorür mit Amylalkohol, der man nach sorgfältiger Abkühlung langsam Wasser zusetzt, erhalten.

Amylonin entsteht durch vereinigte Einwirkung der Salpeter- und Schwefelsäure auf Stärkmehl. Ist wachsähnlich.

Amylosklema (v. *ἄμυλον* [*amylon*], Stärkmehl, u. *σκλημα* [*sklēma*], Verhärtung), die dem Hordein ähnlichen Stärkmehlarten.

Amyloxyd, cyansaures, erhält man durch Einwirkung von Cyansaure auf Fuselöl.

Amylsulphydrat, eine von Krutzsch dargestellte farblose, ölähnliche Flüssigkeit.

Amylum, Kraftmehl, Stärke, Satzmehl (v. *α* [*a*] *priv.* u. *μύλη* [*mylē*], die Mühle, weil es ohne Mühle [Mühlstein] bereitet wird. Es ist ein in vielen Pflanzen, besonders in den Samen der *Getraidearten*, der *Kartoffeln* u. s. w. enthaltenes Satzmehl, was schon den Griechen bekannt war. Unter starker Vergrößerung bildet das A. zwei eiförmige Körperchen. Durch Einwirkung *verdünnter Säuren* wird das A. in *Gummi u. Zucker* umgeändert. Es besteht aus: 44,25 Kohlenstoff; 6,67 Wasserstoff u. 49,8 Sauerstoff. Stärkemehlarten sind z. B. das Pfeilwurzelmehl (*Arrow Root*), was aus der *Maranta arundinacea* L. u. andern *Maranta*-Arten bereitet wird, so wie der Sago aus dem Marke der Sagogpalme (*Sagus furinaria Rumph.*). — *Amylum tritici*, Weizenmehl (*fromento*), von *Triticum vulgare*.

Amýris, is, f., eine Balsampflanze; ein Pflanzengeschlecht, dessen sämtliche Species balsamischen Gehalts zu sein scheinen (S. Cl. I. O. [*Ocandra Monogynia*] L.; *Terebinthaceae* nat. F. (v. *α* [*a*] *intens.* u. *μύρις* [*myris*], ein Balsambüschchen; z. B. *Amyris elemifera* L., der Elemistrauch, ein in Amerika wachsender Strauch, von dem das Elemiharz kommt; *Amyris zeilanica* L. liefert auch ein dergleichen Harz, das dem erstern vorzuziehen ist.

Amyx, adj., stechend, kratzend, schröpfend. — *Amyxis*, is, f., das Stechen, Kratzen, mechanische Reizen, Schröpfen (v. *ἀμύσσω* [*amyssō*], fut. *ἀμύξω* [*amyxō*], stechen, blutig kratzen, schröpfen).

An, conj. *interrogat.*, ob.

Ana, 1) nach oben; 2) in Recepten: so viel als vom Vorhergehenden od. vom Obigen, von jedem gleich viel (verwandt mit *ἄνω* [*anō*] vorher, früher).

Anabásis, is, f., das Aufsteigen, die Zunahme (v. *ἀναβαίνο*, *ἀμβάινω* [*anabainō*, *ambainō*], hinaufgehen, steigen, höher oder grösser oder stärker werden). — *Anabäticus*, a, um, adj., zum Steigen oder Aufsteigen geschickt oder geneigt, sich gern verstärkend.

Anabrochēsis, is, f., die Aufsaugung (v. *ἀναβρόχω* [*anabrochō*], aufsaugen).

Anabrōsis, is, f., das Zerfressen, Aufätzen (v. *ἀνά* [*ana*], nach oben, und *βρόσχω* [*brōskō*], fressen; *ἀναβρόσχω* [*anabrōskō*], anfressen). — *Anabrōticus*, a, um, adj., zum Zerfressen geneigt, zerfressend, durch Zerfressung entstanden.

Anacampsērōs, i, m., ein Kraut, das die ersterbende Liebe wieder erfrischen sollte (v. *ἀνακάμψις* [*anakampsis*], die Rückwirkung, u. *ἔρως* [*ērōs*], die Geschlechtsliebe.)

Anacampsis, is, f., die Zurückbeugung, Rückwirkung (v. *ἀνά* [*ana*] u. *κάμψις* [*kampsis*], die Biegung).

Anacardium, i, n., die sogenannte Elefantennauss, die herzförmige Frucht von *Anacardium orientale* L., (*Semecarpus Anacardium Roxb.*) dem echten Acajou (v. *ἀνά* [*ana*], nach oben. u. *καρδία* [*cardia*], das Herz).

Anacatharsis, is, f., das Reinigen nach oben, die Brecheur (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κάθαρσις* [katharsis], die Reinigung). — *Anacathartica*, ōrum, n. (*medicamina*), nach oben ausleerende Mittel. — *Anacatharticus*, a, um, *adj.*, nach oben reinigend oder ausleerend.

Anacephalaeōsis, is, f., die Uebersicht der Hauptcapitel, Wiederholung des Hauptinhalts (v. *ἀνά* [ana] u. *κεφαλή* [kephalē], das Haupt, das Capitel; *ἀνακεφαλαίω* [anakephalaiō], fut. -όσω [-ōsō], den Hauptinhalt wiederholen).

Anacestus, a, um, *adj.*, unheilbar (v. *α*, *αν* [a, an] *priv.* u. *ἀκίωμα* [akeomai], heilen).

Anachrempsis, is, f., das Aufräuspern, Aufrülpsen (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *χρέμψις* [chrempsis], das Ausräuspern). — *Anachrempticus*, a, um, *adj.*, Aufräuspern bewirkend.

Anacinēma, ae, f., die Bewegung, das Bewegtsein nach oben (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κίνημα* [kinēma], die Bewegung). — *Anacinēsis*, is, f., die Bewegung (das Streben) nach oben (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κίνησις* [kinēsis], das Bewegen).

Anaclasis, is, f., das Zurückbrechen, Zurückwerfen; z. B. des Lichtes etc. (v. *ἀνά* [ana] u. *κλάσις* [klasis], das Zerbrechen). — *Anaclasticus*, s, um, *adj.*, zurückwerfend.

Anacollēma, atis, n., das Klebmittel, eine schnelle Verheilung bewirkendes Mittel; ein Stürnpflaster (v. *ἀνά* [ana] u. *κόλλω* [kollao], verleimen, verkiten; *ἀνακολλήσω* [anakollēsō], zusammenkleben, verkiten).

Anacolutiā, ae, f., die Unfolgerichtigkeit, der Mangel an Folgerichtigkeit, an innerem Zusammenhang (v. *α*, *αν* [a, an] *priv.* u. *ἀκολουθέω* [akoluthēō], folgen).

Anacōpe, es, f., das Zurückschlagen, Zurückstossen (v. *ἀνά* [ana] u. *κοπή* [kopē], ein Schlag, Stoss).

Anactorion, i, n. (*Gladiolus communis*), Allermannsharnisch, Siegwurze, *Victorialis rotunda* (v. *ἀναξ* [anax], der Herrscher).

Anacyclēsis, is, f., das Umdrehen im Kreise (v. *ἀνά* [ana] u. *κύκλις* [kyklēs], das Umtreiben im Kreise).

Anacyclus, i, f., eine Pflanzengattung (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L.; *Compositae-Anthemideae* nat. F.) (v. *ἀνά* [ana], nach oben, u. *κύκλος* [kyktos], der Kreis); z. B. *Anacyclus Pyrethrum* Link. und *A. officinarum* Hayne, Pflanzen, welche die Bertramwurzel liefern.

Anadendromalāchē, i, f., die Baummalve, *Malva rosacea fruticosa*, v. *ἀνά* [ana], hier eine Aehnlichkeit bezeichnend, *δένδρον* [dendron], der Baum, u. *μαλάχη* [malāchē], die Malve).

Anadiplōsis, is, f., die Verdoppelung (v. *ἀνά* [ana] u. *δίπλωσις* [diplōsis], die Verdoppelung).

Anadōsis, is, f., das Aufsteigen; das Hervorwachsen aus der Erde; die Verteilung unter mehrere (v. *ἀνά* [ana] u. *δόσις* [dosis], die Gabe, daher *ἀναδίδομι* [anadiōmi], nach oben treiben, bringen od. geben.)

Anadrōme, i, f., das Aufsteigen (v. *ἀνά* [ana] u. *δρομέω* [dromeō], laufen). — *Anadrōmus*, a, um, *adj.*, aufsteigend, in die Höhe gehend.

Anaesthesia, ae, f., die Unempfindlichkeit (v. *α*, *αν* [a, an] *priv.* u. *αἰσθησις* [aisthēsis], das Gefühl). — *Anaesthetus*, a, um, *adj.*, nicht fühlbar, unbemerklch (v. *α*, *αν* [a, an] *priv.* u. *αἰσθητός* [aisthētos], durch die Sinne vernommen).

Anagallis, Idis, f., das Gauchheil (5. Cl. 1. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Primulaceae* nat. F.). (Die Ableitung ist ungewiss.)

Anagargalicta, ōrum, *n.*, Gurgelmittel. — Anagargalictus, *a*, *um*, *adj.*, zum Gurgeln oder eigentlich Aufgurgeln dienend (v. ἀνά [ana] u. γαργαλιζῶ [gargalizō], gurgeln). — Anagargaristus, *a*, *um*, *adj.*, zum Gurgeln brauchbar oder dazu dienend.

Anagnēsis, *is*, *f.*, die Wiedererzeugung, das Wiedergeborenwerden (v. ἀνά [ana] u. γεννάω [gennaō], erzeugen).

Analdes, *is*, *adj.*, nicht wachsend, abnehmend; den Wachsthum hindernd (v. α, αν [a, an] *priv.* u. ἄλδω [aldō], wachsen machen). — Analdia, *ae*, *f.*, das Unterbleiben des ferneren Wachstums, Bildungshemmung.

Analepsis, *is*, *f.*, das Annehmen, Aufnehmen; das Wiederannehmen, Wiederaufnehmen, Wiedezunehmen, die Besserung, Genesung, die Erholung (v. ἀνά [ana] u. λαμβάνω [lambanō], *fut.* λήψομαι [lepsomai], nehmen). — Analeptica, ōrum, *n.* (medicamina), belebende, sogen. herzstärkende, erfrischende, schnellstärkende Mittel, Erquickungsmittel. — Analepticus, *a*, *um*, *adj.*, stärkend, erquickend.

Analogia, *ae*, *f.*, die Uebereinstimmung, das richtige Verhältniss, die Aehnlichkeit bestimmter Verhältnisse verschiedener Dinge, die Analogie (v. ἀνά [ana], hier: entsprechend, *secundum*, u. λόγος [logos], die Vernunft). — Analogicus, *a*, *um*, *adj.*, verhältnissmässig, einer Analogie entsprechend, analog; auch: der Vernunft entsprechend. — Anagolismus, *i*, *m.*, das Schliessen (Urtheilen) aus Analogie, das Analogisiren; das durch Analogie Erschlossene oder Gefundene, der analogische Schluss.

Analysis, *is*, *f.*, die Zerlegung in die Grundbestandtheile; die Analyse; die Auflösung (v. ἀνά [ana] u. λύσις [lysis], die Lösung); z. B. *analysis chemica*, die chemische Zerlegung. Die Analyse wird in die *qualitative* u. *quantitative* getheilt. Die Fundamente der Chemie sind die *Zusammensetzung* und die *Zersetzung der Körper*. Mit der Erkenntniss dieser beschäftigt sich ein wichtiger Theil der *Chemie*, nämlich die *analytische Chemie* oder die *Analyse*.

Anamnētica, ōrum, *n.* (medicamina), sogenannte Gedächtniss stärkende Mittel (v. ἀνά [ana] u. μνήσκω [mnēskō], *fut.* μνήσω [mnēsō], erinnern; ἀναμνήσω [anamnēsō], an etwas erinnern).

Anamorphōsis, *is*, *f.*, die Umbildung, Umformung, Anamorphose (v. ἀνά [ana] u. μορφή [morphē], die Gestalt, Form).

Ananthocyclus, *i*, *f.*, ein mit *Cotula* u. *Anthemis* nahe verwandtes Pflanzengeschlecht mit zusammengesetzter Blume, deren Scheibe nackt erscheint (v. α, αν [a, an] *priv.*, ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. κύκλος [kyklos], der Kreis).

Anapētes, *is*, *adj.*, gedehnt, ausgedehnt, erweitert, geöffnet, breit (v. ἀνά [ana] u. πῆτω [pētō], ausbreiten; ἀναπέτω [anapeto], weit ausdehnen). — Anapētia, *ae*, *f.*, die Ausdehnung.

Anāphes, *is*, *adj.*, unberührt, unberührbar; nachgiebig (v. α, αν [a, an] *priv.* u. ἀφή [haphē], das Gefühl).

Anaphrodisiāca, ōrum, *n.* (remēdia), Mittel zur Milderung oder Vertilgung des Zeugungstriebes (v. α, αν [a, an] *priv.* u. ἀφροδιιάζειν [aphrodisiazēin], der Liebe pflegen).

Anaphromēli, *ros*, *n.*, abgeschäumter Honig (*Mel despumatum*) (v. ἀναφρός [anaphros], abgeschäumt, u. μέλι [meli], der Honig).

Anaphrus, *a*, *um*, *adj.*, ohne Schaum, schaumlos; abgeschäumt (v. α, αν [a, an] u. ἀφρός [aphros], der Schaum).

Anaphysis, is, f., das Wiederwachsen, Ersetztwerden durch den Nachwuchs (v. ἀνά [ana] u. φύω [phyō], zeugen).

Anaplāsīs, is, f., anaplasma, i, m., die Wiederbildung, Zurückbildung in den vorigen Zustand; die Umbildung (v. ἀνά [ana] u. πλάσις [plasis], die Bildung). — Anaplasma, ātis, n., ein Gebilde, eine Erdichtung. — Anaplastica, ae, f. (ars), anaplastice, die Kunst, die Normalform wieder herzustellen. — Anaplastica, ōrum, n. (remedia), Mittel zur Herstellung der Normalform. — Anaplasticus, a, um, adj., wieder bildend, die Normalform herstellend.

Anaplerōsis, is, f., die Anfüllung, Ausfüllung (v. ἀνά [ana] u. πληρώω [plerōō], fut. πληρώσω [plērōsō], anfüllen). — Anaplerōtica, ōrum, n. (remedia), ausfüllende Mittel, wieder anfüllende Mittel, den erlittenen Säfteverlust schnell ersetzende Mittel. — Anaplerōticus, a, um, adj., anfüllend, wieder anfüllend.

Anapleusis, is, f., das Emporschwimmen (v. ἀνά [ana] u. πλέω, πλεύω [pleō, pleuō], schiffen, schwimmen).

Anaplōsis, is, f., die Entfaltung, Entwicklung (v. ἀνά [ana] u. ἀπλώσις [haplōsis]).

Anapnoica, ōrum, n. (remedia), das Athmen oder die Expectoration befördernde Mittel; bisweilen auch gelinde Diaphoretica, ein sanftes Ausdunsten bewirkende Mittel (v. ἀνά [ana] u. πνοή [pnoē], der Athem).

Anapodisis, is, f., anapodismus, i, m., das Zurückweichen, Zurückschreiten (v. ἀνά [ana] u. ποδίζω [podizō], schreiten; ἀναποδίξιν [anapodixē], zurückschreiten).

Anapsyceterium, i, n., ein Erfrischungszimmer, Erfrischungsort. — Anapsyceticum, i, n., das Erfrischungsmittel, Belebungsmittel. — Anapsyceticus, a, um, adj., erfrischend, erquickend, belebend. — Anapsyxis, is, f., das Wiederathmen, neue Luftschoöfen (v. ἀνά [ana] u. ψύχω [psychō], beseelen; ἀναψύχω [anapsychō], fut. -ξω [-xō], wieder Luft schöpfen).

Anaptyche, es, f., die Entfaltung, das Ausglätten von Falten (v. ἀνά [ana] u. πτυχή [ptychē], die Falte). — Anaptychus, anaptyctus, a, um, adj., entfaltet, offen, erklärt (v. ἀναπτύσσω [anaptyssō], fut. -ξω [-xō], entfalten).

Anarrhichas, der Seewolf, Steinbeisser, Klippfisch; eigentl. Klimmisch, Kletterfisch (v. ἀνά [ana] u. ἀρρήχαιμαι [arrhichaomai], in die Höhe streben, aufklimmen).

Anarrhinum, i, n., 1) ein Kraut, dessen Saft niesen macht, wie Kresse, Nasturtium etc. 2) = Antirrhinum (v. ἀνά [ana] u. ῥίς [rhis], die Nase).

Anarrhophesis, is, f., das Einschlüpfen, die Einsaugung (v. ἀνά [ana] u. ῥόφσις [rhopēsis], das Schlürfen; ἀναρρόφειω [anarrhophēō], fut. ἀναρρόφησω [anarrhophēsō], fut. einschlüpfen, einsaugen, aufsaugen). — Anarrhophicus, a, um, adj., durch Aufsaugen entstanden.

Anas, ātis, f. (Anas Boschas L.), die Ente (wahrscheinlich v. ναῦς, auch νᾶς [naus, auch nās], das Schiff, abzuleiten).

Anasarca, ae, f., die Wassersucht (v. ἀνά [ana] u. σάρξ [sarx], das Fleisch; eigentlich über oder zwischen dem Fleische).

Anaseisis, is, f., anasismus, i, m., die Erschütterung; das Aufschütteln (v. ἀνά [ana] u. σείσις [seisis], die Erschütterung).

Anaseptica, ōrum, *n.* (*remedia*), reinigende Mittel. — Anasepticus, *a*, um, *adj.*, reinigend (v. ἀνά [ana] u. ψάω [psāō], schaben; ἀναψάω [anapsāō], reinigen).

Anaspasis, *is, f.*, das Aufziehen, das Zusammenziehen (v. ἀνασπάω [anaspāō], in die Höhe ziehen, stark zusammenziehen).

Anastalticus, *a*, um, *adj.*, stark zusammenziehend (v. ἀνά [ana] u. στέλλω [stellō], stehen machen, stellen, senden). — Anastaltica, ōrum, *n.* (*remedia*), stark zusammenziehende Mittel.

Anastatica, *ae, f.* (*hierochuntica*) *L.*, die Jerichorose (v. ἀνάστασις [anastasis], das Aufstehen, Wiederaufstehen vom Tode; weil sie, nachdem sie Jahre lang gedórt ist, durch Anfeuchtung wieder belebt werden kann).

Anastoechiōsis, *is, f.*, die Auflösung in die ersten Elemente (v. ἀνά [ana] u. στοιχείον [stoicheion], der Grundstoff; ἀναστοιχείω [anastoechiōō], *fut.* -ώσω [-ōsō], in die einfachsten Bestandtheile zerlegen).

Anastomosis, *is, f.*, die Erweiterung der Gefässenden (v. ἀνά [ana] u. στόμα [stoma], die Mündung, die Oeffnung; daher ἀναστομώ [anastomōō], die Oeffnung erweitern).

Anastomotica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel, die eine Gefässverstopfung aufheben; Mittel, die den Appetit befördern sollen, ein Zum-Mund-führen, ἀνάστομα ἄγειν [anastoma agein], veranlassen sollen (v. ἀναστομώω [anastomōōsis], die Erweiterung der Gefässenden).

Anāthēma, ūtis, etwas Aufgestelltes, Aufgelegtes, z. B. ein Umschlag (v. ἀνά [ana] u. θέμα [thema], ein Satz; ἀνατίθημι [anattithēmi], aufstellen, hinstellen).

Anatherapeusis, *is, f.*, die fortschreitende Curmethode, Heilmethode, meistens von kleineren Dosen zu grösseren fortzuschreiten (v. ἀνά [ana] u. θεραπεύω [therapeúō], die Heilkunde).

Anathermon, anathermum, *i, n.*, ein erwärmendes Mittel, erwärmendes Gewürz (v. ἀνά [ana] u. θερμόν [thermon], das Warme; ἀναθερμαίνω [anathermainō], erwärmen).

Anathymia, *ae, f.*, der aufsteigende Dampf. — Anathymiasis, *is, f.*, das Räuchern, das Aufsteigenmachen von Dampf (v. ἀνά [ana] u. θυμιάσις [thymiasis], das Räuchern; ἀναθυμιάω [anathymiaō], *fut.* ἀναθυμιάσω [anathymiasō], Dampf aufsteigen lassen, Dampf in die Höhe treiben). — Anathymion, aufdampfend, ausdampfend, aushauchend.

Anatripsis, *is, f.*, das Anreiben (v. ἀνά [ana] u. τρίψις [tripsis], das Reiben). — Anatriptica, ōrum, *n.* (*medicamina*), zum Einreiben, Zerreiben, Zermahlen taugliche oder bestimmte Mittel. — Anatripticus, *a*, um, *adj.*, eingerieben, zum Einreiben tauglich, dazu bestimmt.

Anatrophe, *es, f.*, die Umwendung, besonders nach oben (v. ἀνά [ana] u. τροπή [tropē], das Umwenden).

Anazōticus, *a*, um, *adj.*, kein Azot, keinen sogenannten Stickstoff enthaltend (v. α, αν [a, an] *priv.* u. azotum, der sogen. Stickstoff).

Anceps, ipūtis, *adj.*, zweiköpfig, zwiefach, doppelt, zweideutig, bedenklich, unzuverlässig; z. B. folium anceps, ein zweischneidiges Blatt.

Anchusa, *ae, f.* (ἄζζωσα [anchusa], *Diosc.*), die Ochsenzunge (5. Cl. 1. O. [Pentandria Monogynia] *L.*; Boraginaceae, nat. F.) (wahrscheinlich v. ἄζζω [anchō], verengern; weil diese Pflanze durch adstringirende Wirkung eine Verengung des Halses veranlassen soll);

z. B. *Achusa tinctoria* L., Färberechsenzunge, welche die *Alcanna*, *Alcannawurzel* liefert. — Anchusasäure, der rothe Farbestoff der *Achusa tinctoria*.

Ancestrion, ancestrium, i, n., ein kleiner Haken, ein Häkchen. — Ancestron, ancestrum, i, n., ein Haken (*Demin.* v. *ancos*, der Haken, die Biegung).

Ancōra, ae, f., der Anker, Haken (v. ἄγκυρα [*ankyra*], der Haken).

Ancos, i, n., der Haken, die Biegung (verwand mit *uncus*, der Haken, *ancora*, der Anker, *angulus*, der Winkel, *ancon*, der Ellenbogen).

Ancōr, ēris, m., ein Heftpflaster (v. ἄγκω [*anchō*], verengern, zuzschnüren).

Ancyle, es, f., die Biegung, der Haken (v. ἄγκος [*ankos*], der Haken). — Ancyloides, ancyloides, is, *adj.*, hakenförmig in Form einer Krümmung (v. ἄγκυλη [*ankylē*], die Biegung, u. εἶδος [*eidōs*], die Gestalt). — Ancylos, ancylos, a, um, *adj.*, gebogen, gekrümmt.

Ancyra, ae, f., der Haken (nahe verwandt mit *ancora*, der Anker, u. *uncus*, der Haken). — Ancyrodes, ancyroides, is, *adj.*, hakenförmig, ankerförmig (v. ἄγκυρα [*ankyra*], der Haken, u. εἶδος [*eidōs*], die Gestalt).

Andes, Iam, f., die Anden oder Cordilleren, eine mächtige Gebirgskette Amerikas.

Andorn, weisser, *Marrubium vulgare* L.

Androgynus, a, um, *adj.*, zugleich männlich u. weiblich (v. ἀνήρ [*anēr*], der Mann, u. γυνή [*gynē*], das Weib); z. B. *flor androgynus*, eine Zwitterblume.

Andromachus, i, m., ein Leibarzt des römischen Kaiser Nero, sammelte viele zusammengesetzte Arzneimittel; nach ihm benannt: *The-riaca Andromachi*.

Andronia, ae, f., eine eigenthümliche, der basischen Thelyke entgegengesetzte, also als den Säuren verwandt anzusehende Erde (v. ἀνήρ [*anēr*], der Mann, der Starke). — Andronion, i, n., andronium, i, n., eine heftig wirkende Arzneiverbindung, deren sogen. Erfindung man einem gewissen Andron zuschreibt.

Andropetaläris, andropetalus, a, um, *adj.*, staubfadenblätthch. — Andropetalum, i, n., das aus einem überwucherten Staubfaden entstandene Blumenblatt (v. ἀνδρία [*andria*], die Mannheit, u. πέταλον [*petalon*], das Blumenblatt).

Androphōrum, i, n., der Staubbeutelträger; der bei den monadelphischen Blumen durch Vereinigung sämtlicher Staubfäden entstehende Cylinder (v. ἀνήρ [*anēr*], der Mann, u. φέρω [*pherō*], tragen).

Androsäces, is, f., das Nabelkraut, Mannsharnisch; 2) ein sogen. Pflanzenthier, *Madrepora Acetabulum* L. (v. ἀνήρ [*anēr*], der Mann, u. ἄκος [*akos*], ein Heilmittel).

Androsacemum, i, n., das Mannsblut, wahrscheinlich *Hypericum perforatum* L., das Johanniskraut, weil der Saft roth färbt (v. ἀνήρ [*anēr*], der Mann, u. αἷμα [*haima*], das Blut).

Anemius, a, um, *adj.*, windig, mit Wind verkehrend, einen Luftweg unterhaltend (v. ἄνεμος [*anemos*], der Hauch, der Wind); z. B. *furnus anemius*, ein Windofen.

Anelectricus, a, um, *adj.*, nicht electricisch, der Electricität nicht fähig (v. α, an [*a, an*] *priv.* u. *electricus*, electricisch).

Anemocymetrum, i, n., das Anemokymeter, der Windmesser, Luftschleunigkeitsmesser (v. ἄνεμος [*anemos*], der Wind, ὄγκος [*okkos*],

schnell, u. μέτρον [metron], das Messinstrument. — Anemographia, ae, f., die Anemographie, Beschreibung der Winde (v. άνεμος [anemos], der Wind, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Anemolicus, a, um, adj., den Wind betreffend (v. άνεμος [anemos], der Wind). — Anemologia, ae, f., die Lehre von den Winden. — Anemologus, i, m., ein Windgelehrter, der sich mit Betrachtung u. Erklärung der Winde beschäftigt (v. άνεμος [anemos], der Wind, u. λόγος [logos], die Lehre). — Anemometria, ae, f., die Messung der Schnelligkeit bewegter Luft (v. anemometrum, das Anemometer). — Anemometrographia, ae, f., die Anemometrographie, Beschreibung der Windmesser (v. anemometrum, das Anemometer, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Anemometrum, i, n., das Anemometer, der Windmesser, ein Werkzeug zur Messung der Schnelligkeit der Luftbewegungen und ihrer Richtungen (v. άνεμος [anemos], der Wind, u. μέτρον [metron], das Messinstrument).

Anemōnē, es, f. (άνεμώνη [anemonē], Diosc.), die Anemone, Windrose, Windblume (13. Cl. 6. O. [Polyandria Polygynia] L., Ranunculaceae nat. F.) (v. άνεμος [anemos], der Wind, weil die meisten Arten im März (Windmonat) blühen); z. B. *Anemone pratensis*, die Küchenschelle, u. *Anemone hepatica*, das Edelleberkraut. — Anemonina, ae, f., das Anemonin, der Pulsatillenkampher, der in der *Anemone pratensis* enthaltene scharfe Stoff. — Anemoninsäure stellt man aus Anemonia vermittelt Sättigung mit Baryt, Verbindung mit essigsäurem Bleioxyd und Zersetzung durch Schwefelwasserstoff dar. Eine durchscheinend braune Masse.

Anemos, i, m., der Hauch, der Wind (v. άνω, άνω, άνημι [aō, aō, aēmi], hauchen, blasen). — Anemoscopium, i, n., das Anemoskop, die Windfahne, Wetterfahne etc., ein Werkzeug zur Wahrnehmung der Richtung der Winde (v. άνεμος [anemos], der Wind, u. σκοπή [scopē], die Schau, das Beschauen).

Anerges, is, adj., kraftlos, unwirksam (v. αν, an [a, an] priv. u. εργον [ergon], das Werk). — Anergesia, ae, f., die Unthätigkeit, Trägheit.

Anethum, i, n., der Dill, das Dillkraut (5. Cl. 2. O. [Pentandria Digynia] L., Umbelliferae nat. F.) (soll v. αν [a] priv. u. ηήω, ηήθω [nēō, nēthō], fut. ηήσω [nēsō], aufhäufen, abzuleiten sein, weil der Dillsamen sich beim Reinigen nicht häuft); z. B. *Anethum graveolens*.

Aneticus, a, um, adj., eine Remission bewirkend od. anzeigend, remittierend, nachlassend, zur Remission gehörig, dieselbe betreffend (v. ανιμα [animai], zurückrufen, abnehmen).

Anfractus, us, m., Krümmungen eines Weges, eines Bergzuges, durch Vertiefungen unterbrochene Wege (v. αν [an], ad, u. frango, brechen).

Angelica, ae, f., Angelika, Engelwurz (Cl. 5. O. 2. [Pentandria Digynia] L., Umbelliferae nat. F.) (v. άγγελικός [angelikos], englisch); z. B. *Angelica Archangelica*. Vgl. *Rad. Angelicae*.

Angelica, ital. Name der Angelika.

Angelicabitter, der im reinen Angelicaextract enthaltene zuckerhaltige Bitterstoff.

Angelicin, ein Unterharz des in der Angelicawurzel gefundenen Angelicabalsams.

Angelicus, a, um, adj., englisch (v. άγγελος [angelos], der Engel, u. dieses v. άγγέλω [angelō], fut. άγγελῶ [angelō], senden).

Angelique, franz. Name der Angelika.

Angiocarpus, a, um, *adj.*, gefäßfrüchtig (v. Pflanzen), mit Früchten versehen, die noch eine secundäre Hülle haben (v. *ἀγγεῖον* [*angeion*], ein kleines Gefäß, u. *καρπός* [*karpos*], die Frucht).

Angiospermae, ärum, *f.* (*plantae*), Pflanzen mit Samenkapseln, Angiospermen, Angiospermisten. — **Angiospermia**, ae, *f.*, der Inbegriff der Pflanzen mit Samenkapseln, oder doch solcher Pflanzen, die sich in einer bestimmten Beziehung dadurch auszeichnen u. unterscheiden, wie z. B. bei Linné die 2. Ordnung der *Didynamie*. — **Angiospermus**, a, um, *adj.*, den Samen in Gefäßen habend, mit Samenkapseln versehen (v. *ἀγγεῖον* [*angeion*], ein kleines Gefäß, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Samen); z. B. *vegetabilia angiosperma*, verschlossene Samen tragende Gewächse.

Angiostegnotica, örüm, *n.* (*remedia*), die Gefäße stark zusammenziehende Mittel, wie die Mineralsäuren, Eisensalze, *Adstringentia* (v. *ἀγγεῖον* [*angeion*], ein kleines Gefäß, u. *στεγνωτικός* [*stegnōtikos*], verdichtend, verengernd).

Anglia, ae, *f.*, England, ein Königreich Grossbritanniens u. nur den südlichsten Theil desselben umfassend. — **Anglicānus**, a, um, *adj.*, englisch. — **Anglicus**, a, um, *adj.*, englisch, aus England. — **Anglus**, i, m., ein Engländer.

Angostura, s. *Angustura*.

Anguifugus, a, um, *adj.*, schlangentreibend.

Anguilla, ae, *f.*, der Aal (wahrscheinlich *Dimin.* v. *anguis*, die Schlange).

Angulātus, a, um, *adj.*, eckig, kantig; z. B. *caulis angulatus*, ein eckiger Stengel (der mehrere Ecken und zugleich vertiefte Stellen hat), wie beim Hufslattig, *Tussilago Farfara*. — **Angulōso-flexuosus**, a, um, *adj.*, winkelig-gebogen. — **Angulōso-granulosus**, a, um, *adj.*, eckig-körnig. — **Angulosus**, a, um, *adj.*, winkelig, eckig, kantig; z. B. *stigma angulosum*, eckige Narbe. — **Angūlus**, i, m., die Ecke, der Winkel (v. *ἀγκύλος*, *ἀγκύλη* [*ankylos, ankylē*], die Biegung).

Angustatio, ōnis, *f.*, die Verengerung. — **Angustia**, ae, *f.*, die Enge, Engigkeit. — **Angustifolius**, a, um, *adj.*, schmalblättrig. — **Angustior**, us, (*comp.* v. *angustus*), schmaler. — **Angustissimus**, a, um (*superl.* v. *angustus*), sehr oder höchst schmal.

Angustura (*Angostura*), ae, *f.*, Hauptstadt der Provinz Carraecas in Südamerika.

Angustura, ae, *f.*, der Angusturabaum (*Cusparia febrifuga* Humb. u. *Bonplandia trifoliata* Willd.), von dem die Rinde (*Cortex Angusturae*) officinell ist.

Angusturabitter, ein Extractivstoff der echten Angusturarinde.

Angustura, falsche, *Cortex Angusturae spuriae*. — **Angustura-Rinde**, wahre, *Cortex Angusturae verae*.

Angustura vera, ital. Name der wahren Angusturarinde (*Angustura vera*).

Angusture plate, franz. Name der *Angustura plana*. — **Angusture vraie**, franz. Name der wahren Angustura (*Angustura vera*).

Angustus, a, um, *adj.*, schmal, enge (v. *ango*, enge machen, zusammendrücken).

Anhydride, nach Gerhardt u. Laurent die wasserfreien Säuren, die sie nicht als Säuren betrachten.

Anhydrit, wasserfreier Gyps.

Anhydrus, a, um, *adj.*, wasserfrei, ohne Wasser (v. α [a] u. $\acute{\upsilon}\delta\omega\varsigma$ [$hyd\acute{o}r$], das Wasser); z. B. *acidum anhydrum*, eine wasserfreie Säure.

Aniceton, anicelum, i, n., ein bestimmtes vermeintlich untrügliches Pflaster gegen Kopfgrind (v. α [a] *priv.* u. $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\omega$ [$nika\acute{o}$], *fut.* $\nu\acute{\iota}\kappa\eta\sigma\omega$ [$nik\acute{e}\sigma\omega$]), siegen; $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\kappa\eta\tau\omicron\varsigma$ [$anik\acute{e}\tau\omicron\varsigma$], unbesiegt, unüberwindlich).

Anicio (aniso), ital. Name des Anis (*Anisum*).

Anicio (aniso) **stellato**, ital. Name des Sternanis.

Anil, is, f., die Anilpflanze (aus dem Arab. v. *an-nila*, der Indigo, worin *an* [eigentlich *al*] der arabische Artikel ist; im Sanskrit bedeutet *nila* blau, dunkelblau, ja schwarz; als *subst. neutrum* bedeutet *nila* im Sanskrit die Indigofarbe, als *femin.* (*nili*) die Indigopflanze); z. B. *Indigofera Anil*, eine Pflanze, aus der der Indigo gewonnen wird.

Anillēma, ae, f., das Aufgewickelte, Entwickelte. — **Anilesis**, is, f., die Aufwicklung. — **Anilēticus**, a, um, *adj.*, zum Aufwickeln geschickt, dadurch entstanden (v. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\lambda\acute{\epsilon}\omega$ [$aneile\acute{o}$], *fut.* $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\lambda\eta\sigma\omega$ [$aneile\sigma\omega$], aufwickeln, auseinanderwickeln).

Anilin, ein basisches Zersetzungsproduct des Indigs. — **Anilsäure**, Indigsäure.

Anilotsäure erhält man durch Behandlung von Salicin mit Salpetersäure von 24⁰ Beaumé.

Anisalpetersaures Aethyloxyd entsteht, wenn man spiryls. Aethyloxyd in rauchender Salpetersäure tropfenweise auflöst.

Anisalpetersaures Methyloxyd entsteht durch Behandlung von spiryls. Aethyloxyd mit rauchender Salpetersäure.

Anima, ae, f., der Hauch, der Athem; die Seele; das thierische Leben; das Feinere, Flüchtigere, vermeintlich Wirksamere eines kräftigen Arzneimittels; z. B. *A. rhei* (= *Tinct. rhei aquosa*) (v. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ [$anemos$], der Hauch).

Animadversio, ōnis, f., die Beobachtung, die Aufmerksamkeit, die Bemerkung, auch Ahndung, die Bestrafung, der Tadel. — **Animadverto**, ti, sum, ěre, bemerken, seine Gedanken wohin richten, Achtung geben.

Animal, is, n., das Thier; eigentlich jedes lebende Wesen, was einen Hauch, eine Seele, was Leben hat (v. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ [$anemos$], der Hauch). — **Animalcŭlum**, i, n., ein Thierchen, ein kleines Thier (*Dim.* v. *animal*). — **Animalis**, e, *adj.*, thierisch, was vom Thiere herkommt.

Animatus, a, um, *adj.*, beseelt, belebt.

Anime, Animeharz (Fluss- od. Courbarilharz). Die Mutterpflanze desselben soll eine *Icica* oder auch ein *Elaphrium* sein. Das amerik. A. ist fast dem *Olibanum* ähnlich. Eine Sorte kommt auch aus Afrika. Ueberhaupt kommt das echte A. sehr selten im Handel vor.

Animin, eigenthümliche, organische Basis des drenzlichen Thieröles.

Animus, i, m., der Geist, die Seele.

Anionen, electro-negative Stoffe. — **Anode**, die den Polen gegenüber liegenden Endflächen; — Ende des Platindraths.

Anisatus, a, um, *adj.*, anisaltig, aus Anis bereitet; z. B. *liquor ammonii anisatus*, anisaltige Ammoniumflüssigkeit.

Anis étoilé, franz. Name des Sternanis.

Anisoides, *adj.*, anisartig; z. B. *Oreoselinum anisoides* Breyh.

Anisoin, Verbindung des Anisstearopten mit Schwefelsäure. — **Anisol** entsteht, wenn kryst. Anissäure mit Kalihydrat im Ueberschusse behandelt wird.

Anisomeria, ae, f., die Ungleichtheiligkeit, das Ungleichgetheiltsein, die Ungleichheit der Theile. — **Anisomericus**, a, um, *adj.*, ungleich getheilt, ungleiche Theile enthaltend, aus ungleichen Theilen bestehend (v. *ἀνισος* [*anisos*], ungleich, u. *μέρος* [*mēros*], der Theil). — **Anisos**, anisus, a, um, *adj.*, ungleich (v. *α* [*a*] *priv.* u. *ἴσος* [*isos*], gleich). — **Anisostemones**, um, m., 1) Staubfäden von gleicher (Grösse etc.) Länge; 2) die Pflanzen mit dergl. Staubfäden (v. *α* [*a*] *priv.*, *ἴσος* [*isos*], gleich, u. *στέμον* [*stēmōn*], der Staubfaden).

Anissaures Methyloxyd erhält man, wenn man 2 Theile wasserfreien Holzgeist, 1 Theil Anissäure und 1 Theil conc. Schwefelsäure vermischt, destillirt und das erhaltene Product reinigt.

Anisulmin, eine eigenthümliche Substanz des Anissamens (*Anisum sativum*).

Anisum, i, n. (*ἀνισον* [*anison*], *Diosc.*) (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] *priv.* u. *ἴσος* [*isos*], gleich; eigentlich ein Gewürz ohne Gleichen); z. B. *Pimpinella Anisum* L. eine jährige Pflanze.

Anisylbromüre erhält man durch Eintröpfeln von wasserfreiem Brom in Anisylwasserstoff.

Anisylsäure, das bei Behandlung von Anisöl mit Salpetersäure vor Bildung der Anissäure entstehende schwere Oel.

Anisylwasserstoff entsteht, wenn man Anisöl mit Salpetersäure behandelt und das daraus erhaltene Oel einer Destillation unterwirft.

Annelida, ae, f., *annelidis*, is, f., der Ringelwurm (Ringelwürmer nennt Cuvier diejenigen wirbellosen Thiere mit rothem Blute, die einen weichen, in Glieder getheilten Körper haben und meist im Wasser leben, wie der Blutegel).

Annotinus, a, um, *adj.*, ein Jahr alt, jährig; z. B. *Lycopodium annotinum*.

Annue, *adv.*, alljährlich, jedes Jahr.

Annuläris, e, *adj.*, ringförmig. — **Annulato-articulatus**, a, um, *adj.*, durch Ringe gesliedert. — **Annulato-orbiculatus**, a, um, *adj.*, geringelt-kreisrund. — **Annulatum**, i, n., der Ringwurm, s. *Annelida*. — **Annulatus**, a, um, *adj.*, geringelt, mit Ringeln versehen; z. B. *radix annulata*, geringelte Wurzel (die auf ihrer Oberfläche mit ringsumgehenden Strichen bezogen ist; z. B. die *Kalmuswurzel*. — **Annulus**, i, m., der Ring; bei den Pilzen eine dünne Haut, welche am Strunke festhängt und ihn ringförmig umgiebt, bei dem Entstehen der Pilze mit dem Hute zusammenhängt, nachher aber sich trennt (*Dimin.* v. *annus*, das Jahr, bei den Alten auch der Ring).

Annus, i, m., das Jahr. — **Annuus**, a, um, *adj.*, jährlich, jährig; z. B. *plantae annuae*, Sommergewächse, welche nur einmal Blumen u. Samen hervorbringen, alsdann aber sterben; es ist daher ihre Lebenszeit nur auf ein Jahr beschränkt.

Anodia, ae, f., ein unbrauchbarer Weg; ein Umweg (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] *priv.* u. *ὁδός* [*hodōs*], der Weg).

Anōdon, anōdūs, a, um, *adj.*, zahnlos (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] *priv.* u. *ὀδός* [*odūs*], der Zahn).

Anodus, i, m., die Anode, der eintretende galvanische Strom, Sauerstoffpol, positive Pol, Zinkpol, Kupferpol der Gefässapparate, der Säurepol (v. *ἀνά* [*ana*] u. *ὁδός* [*hodōs*], der Weg).

Anodyna, ōrum, n. (*remedia*), schmerzstillende Mittel, Anodyna. — **Anodynus**, a, um, *adj.*, schmerzstillend (v. *α*, *αν* [*a*, *an*] u. *ἄδύνη*

[*odyne*], der Schmerz); z. B. *liquor anodynus*, schmerzstillende Flüssigkeit.

Anomalia, ae, f., die Ungleichmässigkeit, Regelwidrigkeit, Abweichung von der Regel, Anomalie (v. *anomālus*, ungleichmässig).

Anomaloecia, ae, f., die Anomalökie; die Classe der Pflanzen mit theils Zwitterblüthen, theils eingeschlechtigen Blüthen auf denselben oder verschiedenen Individuen, entsprechend der 23. Classe des Linné, der sogen. *Polygamie* (v. *ἀνόματος* [*anōmatos*], ungleichmässig, u. *οἶκος* [*oikos*], das Haus, die Wohnung).

Anomālus, a, um, *adj.*, ungleichmässig, regelwidrig (v. α, αν [*a, an*] *priv.* u. *ὁμαλός* [*homālos*], gleich, eben).

Anomia, ae, f., Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit (v. α [*a*] *priv.* u. νόμος [*nomos*], das Gesetz).

Anomocōmēres, *adj.*, aus ungleichartigen Theilen bestehend (v. α, αν [*a, an*], *priv.*, ὁμοιος [*homoios*], gleich, u. μέρος [*meros*], der Theil). — **Anomocōmeria**, ae, f., das Bestehen (das Zusammengesetztsein aus ungleichartigen Theilen).

Anōmus, a, um, *adj.*, gesetzlos, gesetzwidrig (v. α [*a*] *priv.* u. νόμος [*nomos*], das Gesetz).

Anonūmus, a, um, *adj.*, ohne Namen, unbenannt (v. α, αν [*a, an*] *priv.* u. ὄνομα [*onoma*], der Name).

Anotpotherion, i, n., ein Thier, das man noch nicht selbst gesehen hat; eine vorweltliche Thierart, von der sich nur noch einzelne fossile Knochen vorfinden (v. ἀνοπτος [*anoptos*], ungesehen, unsichtbar, u. θηρίον [*thērion*], das Thier).

Anorganicus, a, um, *adj.*, anorganisch, nicht organisirt (v. α, αν [*a, an*] *priv.* u. ὀργανικός [*organikos*], organisch).

Anorganochemia, ae, f., die chemische Untersuchung der nicht-organischen Körper (v. *anorganicus*, anorganisch, u. *chemia*, die Chemie).

Anorganonegia, ae, f., 1) die Erzeugung u. Ausbildung sog. unorganischer Körper; z. B. der Mineralien; 2) die Entstehung bestimmt geformter Körper, ohne sichtbar organische Erzeugung (v. α, αν [*a, an*] *priv.*, ὄργανον [*organon*], das Werkzeug, Organ, u. γένεσις [*genesis*], die Zeugung).

Anorganognosia, ae, f., die Kenntniss der sogen. unorganischen Naturkörper (v. α, αν [*a, an*] *priv.*, ὄργανον [*organon*], das Organ, u. γνώσις [*gnōsis*], das Erkennen). — **Anorganognostica**, ae, f., **anorganognostice**, die Lehre von der Kenntniss der sogen. unorganischen Naturkörper, also: die Mineralogie u. die zunächst verwandten Fächer (v. α, αν [*a, an*], *priv.* u. *organognostice*, der Geist der Organographie).

Anorganographia, ae, f., die Beschreibung der sogen. unorganisirten Naturkörper (v. α, αν [*a, an*] *priv.* u. *organographia*, die Beschreibung (lebender) Organismen).

Anorganologia, ae, f., die Lehre von den nicht organisirten Wesen (v. α, αν [*a, an*] *priv.* u. *organologia*, die Lehre von den Organen des lebenden Körpers). — **Anorganologicus**, a, um, *adj.*, die Lehre von den nicht organisirten Massen betr., dazu gehörig.

Anōria, ae, f., die unrechte Zeit, Unzeit (von α, αν [*a, an*] *priv.*, u. ὥρα [*hora*], die Stunde). — **Anōricus**, anōrus, a, um, *adj.*, unzeitlich, unreif.

Anorthōsis, is, f., die Aufrichtung (v. ἀνά [*anu*] u. ὀρθωσις [*or-*

thōsis, das Aufrechtstellen; ἀνορθόω [*anorthōō*], *fut.* -ώσω [-oso], in die Höhe richten).

Anosmia, ae, *f.*, die Geruchlosigkeit (v. *av* [*an*] *priv.* u. ὄσμη [*osmē*], der Geruch). — Anosmus, a, um, *adj.*, geruchlos.

Anoxycausis, anoxycausis, is, *f.*, Verbrennung ohne Sauerstoff, Verbrennung durch Kalien (v. *av* [*an*] *priv.*, ὄξυς [*oxys*], sehr sauer, sehr scharf, u. καῖσις [*causis*], das Brennen).

Anser, eris, *m.*, die Gans (im Sanskrit: *hansas*. Letzteres ist wohl das Stammwort). — Anserinus, a, um, *adj.*, von Gänsen herrührend; z. B. *penna anserina*, eine Gänsefeder; *calamus anserinus*, eine Gänse-schreibfeder.

Antacida, ōrum, *n.*, säurewidrige, säuretilgende Mittel, sogen. Absorbentia (v. ἀντί [*anti*], gegen, wider, u. *acidum*, die Säure).

Antaërophthōron, i, *n.*, antaërophthōra, ae, *f.*, das Luftverbesserungsmittel (v. ἀντί [*anti*], gegen, wider, ἀήρ [*aēr*], die Luft, u. φθώρα [*phthōra*], die Verderbnis).

Antalgica, ōrum, *n.* (*remedia*), schmerzstillende Mittel. — Antalgicus, a, um, *adj.*, gegen Schmerz dienend, schmerzstillend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἄλγος [*algos*], der Schmerz).

Antanaclasis, is, *f.*, antanaclasmus, i, *m.*, das Zurückwerfen, das Zurückbrechen des Lichts, des Schalles etc. gegen die Ausgangsstelle (v. ἀντί [*anti*] u. ἀνάκλασις [*anaklasis*], das Zurückbrechen, das Zurückwerfen). — Antanaclasticus, a, um, *adj.*, zurückwerfend, zurückbiegend (auf den Ausgangspunkt).

Antaphrodisiaca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den zu starken Geschlechtstrieb. — Antaphrodisiacus, a, um, *adj.*, gegen den Geschlechtstrieb wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀφροδιαιακός [*aphrodisiakos*], zum Liebesgenuss reizend).

Antaphroditica, ōrum, *n.* (*remedia*), = Antaphrodisiaca. — Antaphroditicus = Antaphrodisiacus (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀφροδίτη [*aphroditē*], der Liebesgenuss).

Antarcticus, a, um, *adj.*, dem Norden gegenüber liegend, dem Norden oder dem Nordischen entgegengesetzt, antarktisch (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀρκτικός [*arktikos*], nördlich, gegen Norden liegend).

Antapoplectica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den Schlagfluss. — Antapoplecticus, a, um, *adj.*, gegen Schlagfluss wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. *apoplecticus*, apoplectisch, mit dem Schlagflusse behaftet).

Antarthritica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Gicht, Gichtmittel. — Antarthriticus, a, um, *adj.*, was gegen die Gicht wirkt (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀρθρίτις [*arthritis*], die Gicht); z. B. *charta antarthritica*, Gichtpapier.

Antasphycticus, a, um, *adj.*, gegen den Scheintod wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀσφύξια [*asphyxia*], der Scheintod).

Antasthagicus, a, um, *n.*, gegen Schwäche (Asthenie) wirkend (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀσθένεια [*astheneia*], die Schwäche).

Antasthmatica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Engbrüstigkeit. — Antasthmaticus, a, um, *adj.*, was gegen Engbrüstigkeit wirkt (v. ἀντί [*anti*], gegen, u. ἀσθμα [*asthma*], die Engbrüstigkeit).

Antatrophica, antatrophica, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Darrsucht. — Antatrophicus, a, um, *adj.*, gegen die Darrsucht wirkend

(v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἀτροφία* [*atrophia*], die Darrsucht). — *Antatrophus*, a, um, *adj.*, = *Antatrophicus*.

Ante, *praep. c. accus.*, vor (der Zeit nach); z. B. *herba ante florum evolutionem colligatur*, das Kraut werde vor Entwicklung der Blumen gesammelt; *ante florescentiam*, vor der Blüthezeit. — *Antea*, *adv.*, vorher, zuvor.

Antembasis, is, *f.*, der gegenseitige Eindruck, das gegenseitige Eindringen verschiedener Dinge auf einander; die materielle, rein körperliche Wechselwirkung (v. *ἀντί* [*anti*], gegenseitig, wechselseitig, *ἐν* [*en*], in, auf, u. *βαῖνο* [*bainō*], gehen oder stehen auf etwas). — *Antembasicus*, a, um, *adj.*, die Wechselwirkung betreffend.

Antemediarius, a, um, *adj.*, die den Blumenblättern gegenüberstehenden Kelchblätter (*Sepala antemediaria*) (v. *ἀντί* [*anti*], gegenüber, u. *medius*, mitten, oder *e medio*, aus der Mitte).

Antemetica, *orum, n. (remedia)*, brechenstillende Mittel. — *Antemeticus*, a, um, *adj.*, was gegen das Erbrechen wirkt (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἔμεος* [*emesis*], das Erbrechen).

Antenergeticus, a, um, *adj.*, Wechselwirkung erregend, in dieselbe versetzend. — *Antenergĩa*, *ae, f.*, die Gegenwirkung, die Wechselwirkung, Wechselerregung. — *Antenergicus*, a, um, *adj.*, in Wechselwirkung begriffen, in Wechselwirkung versetzt, dadurch verursacht (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἐνέργεια* [*energeia*], die Thatkraft).

Antenna, *ae, f.* (auch *antenna*), das Fühlhorn, Tastorgan der Insecten.

Antephallica, *orum, n. (remedia)*, die Mittel gegen das Alpdrücken. — *Antephallicus*, a, um, *adj.*, gegen das Alpdrücken wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἐπιάλτης* [*ephialtēs*], das Alpdrücken).

Antepileptica, *orum, n. (remedia)*, Mittel gegen die Fallsucht. — *Antepilepticus*, a, um, *adj.*, gegen die Fallsucht wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἐπιληψία* [*epilepsia*], die Fallsucht).

Antequam, *conj.*, bevor, ehe, eher als, allda.

Anterethicus, *anterethisticus*, a, um, *adj.*, gegen Reizung (*Erethismus*) wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἐρεθισμός* [*erethismos*], die Reizung).

Anterotica, *orum (remedia)*, 1) Mittel gegen den zu starken oder unzeitigen Geschlechtstrieb; 2) Mittel, welche die Zuneigung zu einer Person anderen Geschlechts vermindern. — *Anteroticus*, a, um, *adj.*, was die Liebe, besonders die Geschlechtsliebe, mindert oder aufhebt (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἔρως* [*erōs*], die Geschlechtsliebe).

Anthaeomptytica, *orum, n.*, Mittel gegen das Blutspeien. — *Anthaeomptyicus*, a, um, *adj.*, gegen das Blutspeien wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *αἱμοπτύσις* [*haimoptysis*], das Blutspeien).

Anthaeorrhagicus, a, um, *adj.*, gegen den Blutfluss wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *αἱμορραγία* [*haimorrhagia*], der Blutfluss).

Anthalödum, i, *n.*, das Anthaloid = *Jodidum*.

Anthalogenium, i, *n.*, das Anthalogen, das sogen. Chlorin, eigentlich das dem Salzzeugenden Entgegengesetzte (v. *ἀντί* [*anti*], entgegen, u. *halogenium*, die Grundlage der Kochsalzsäure; eigentlich das Salz-erzeugende).

Anthectica, *orum, n. (remedia)*, Mittel gegen die Schwindsucht. — *Anthecticus*, a, um, *adj.*, gegen die Schwindsucht wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ἑκτικός* [*hektikos*], das hektische Fieber).

Anthelminthica, ōrum, *n.* (*remedia*), wurmwidrige Mittel, Wurmmittel. — Anthelminthicus, a, um, *adj.*, wurmwidrig, gegen Würmer wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ἕλμινς [helmins], der Wurm).

Anthēma, ātis, *n.*, die Blüthe, das Blühende (v. ἀνθίω [antheo], blühen). — Anthemideae, ārum, *f.*, eine, eine Unterabtheilung der *Compositae* bildende, von ihr aber durch den Mangel der Federkrone oder des kleinen blättrigen Kelchs unterschiedene Pflanzenfamilie, mit röhri- gen u. Zwitterblumen in der Mitte und weiblichen u. zungenförmigen Blumen am Rande, die oft fehlen; mit in eine Röhre verwachsenen, sich inwendig öffnenden Antheren und mit einer Samenhülle, wohin die Kamillen gehören. — Anthemides, um, *f.*, die Blumen, Blümchen; Kräuter, mit mehreren Samen (*plur.* v. *anthemis*). — Anthemion, anthemium, i, *n.*, eine feine Blüthe. — Anthemis, ūdis *f.* (v. ἀνθίμιον [anhemion] *Diosc.*), 1) die Blume, das Blümchen; 2) die Kamille (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] *L.*; *Compositae - Anthemideae*); z. B. *Anthemis nobilis*, die römische Kamille.

Anthēra, ae, *f.*, der Staubbeutel, der auf dem Staubfaden sitzende, meistens stärkere u. gefärbte, den Samenstaub führende Theil (der wesentlichste Theil der Staubgefäße, der nicht fehlen darf, wenn die Befruchtung erfolgen soll); 2) bei den Alten: trockne Arzneien von schönem Ansehen (v. ἀνθηρός [antheros], blühend). — Antherālis, e, *adj.*, die Antheren betreffend, dazu gehörig.

Antherethrina, ae, *f.*, antherethrinum, i, *n.*, das Antheretin, das Blumenroth, ein eigenthümlicher, dem Blumenroth zum Grunde liegend seltener Stoff (v. ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. ἐρυθρός [erythros], roth).

Antherogēnus, a, um, *adj.*, 1) Antheren zeugend, Antheren bildend; 2) aus Antheren entstanden, wie z. B. die gehörnten Blumenblätter der *Aquilegia vulgaris* (v. *anthera*, der Staubbeutel, u. *genus*, das Geschlecht).

Anthērus, a, um, *adj.*, blühend, zum Blühen gehörig, zum Blühen dienend (v. ἀνθίω [antheō], blühen).

Anthērosymphyīa, ae, *f.*, antherosymphysia, ae, *f.*, antherosymphysis, is, *f.*, die passendsten Ausdrücke für *Symphysandria* (nach Richard d. V.), einer Pflanzenklasse (v. ἄνθηρα [anthera], der Staubbeutel, u. σύμφυσις [symphysis], die Verwachsung).

Antherotes, is, *f.*, der blühende Zustand, die Jugendfrische (v. ἀνθηρός [antheros], blühend).

Anthēsis, is, *f.*, 1) das Blühen, der Blütenstand; 2) das Offensein der Blumen, was bei vielen nur am Tage statt hat (v. ἀνθίω [antheō], *fut.* ἀνθήσω [anthesō], blühen).

Anthiārharz, der nicht giftige, u. Anthiarin, der tödtliche Hauptbestandtheil des Upassafes (*Anthiari toxicaria*).

Anthinus, a, um, *adj.*, blühend, blumig; aus Blumen bestehend, mit Blumen bereitet (v. ἄνθος [anthos], die Blume). — Anthinus, a, um, *adj.* (*Anthinum vinum*), = Anthosmias.

Anthochronologium, i, *n.*, der Blumenkalender, die Blumenuhr (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. *chronologium*, der Kalender, die Uhr).

Anthocorynium, i, *n.*, die sogen. Stimmgabel, z. B. an *Struterea Aubl.*, ein keulenförmiger, gefärbter, gabelförmig getheilte, auf dem Blü-

thenstiel gleichsam reitender Körper (v. ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. κorymbē [korymē], die Keule).

Anthocyanum, i, n., das Anthokyan, ein eigenthümlicher, dem Blau der Blumen zum Grunde liegendes seltener Stoff (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. κυανέος [kyaneos], dunkelblau, himmelblau).

Anthōdes, is, adj., blumenartig, blumig; voll Blumen (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. εἶδος [eidos], die Gestalt).

Anthodiatus, a, um, adj., blumenständig. — Anthōdium, i, n., der Blüthenknopf, die allgemeine Blumendecke, die zusammengesetzte Blüthe, der gemeinschaftliche Kelch der Syngenesisten (ein Blütenstand vom Ansehen einer einzelnen Blüthe, bei dem die Blüten ziemlich zu gleicher Zeit aufblühen und verblühen, wie beim Wolverlei, *Arnica montana*) (vermuthlich v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. ἕδω [hedo], auf etwas sitzen).

Anthogrāphía, ae, f., die Beschreibung der Blumen, Anthographie (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. γραφή [graphē], das Schreiben).

Anthokyan, blauer Blumenfarbstoff, der durch Säuren roth, durch Alkalien grün gefärbt wird.

Antholeucin, der farblose Extractivstoff des Blumenfarbstoffes.

Anthologia, ae, f., die Blumenlese, Anthologie (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. λέγω [legō], lesen).

Anthophorium, i, n., der Blüthenträger, eine vom Grunde des Blummenkelches sich erhebende Verlängerung des Fruchtbodens, auf der die Staubfäden und die Blumenblätter befestigt sind (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. φέρω, φέρω, φερέω [pherō, phorō, phoreō], tragen).

Anthophyllōdes, is, f., nelkenähnlich (v. *anthophyllus*, die Mutternelke, u. εἶδος [eidos], die Gestalt). — *Anthophyllus*, i, m., die Mutternelke (v. ἄνθος [anthos], die Blüthe, u. φύλλον [phyllon], das Blatt).

Anthōra, ae, f. (*Aconitum Anthora* L.), das Giftheil (v. ἀντί [anti], gegen, u. thora, weil man die Pflanze für ein Gegengift, besonders der Thora, hielt).

Anthorrhiza, ae, f., die Blumenwurzel (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. ῥίζα [rhiza], die Wurzel).

Anthos, antheos, n., 1) die Blüthe, Blume; 2) das Edelste, Feinste, Aetherische; 3) der Rosmarin; 4) auch feine chemische, in Flocken sublimirende Stoffe, wie *Flores zinci, benzoës, sulfuris* (v. ἄνω, ἀνω, ἀνώ [anō, anō, anō], oben, obenaufl).

Anthosmias, m., 1) der Blumenduft; 2) jeder edle aromatische Duft; 3) der Duft eines alten edlen Weines, das sogen. *Bouquet* (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. ὀσμή [osmē], der Geruch).

Anthoxanthina, ae, f., anthoxanthinum, i, n., das Anthoxanthin, ein dem Gelb der Blumen zum Grunde liegendes seltener Stoff (v. ἄνθος [anthos] u. ξανθός [xanthos], gelb).

Anthracazothydroticum, i, n., die sogen. Blausäure (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, azotum, der Stickstoff, u. ὕδωρ [hydōr], das Wasser).

Anthracazotothionicum, i, n. (*acidum*), eine schwefelhaltige Blausäure (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, azotum, der Stickstoff, u. θείον [theion], der Schwefel, mit der Endung -icum zur Bezeichnung einer Säure).

Anthracites, is, adj., kohlenähnlich, wie Kohle (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle). — Anthracōdes, anthracoides, is, adj., kohlenähn-

lich, kohlschwarz (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. εἶδος [eidos], die Gestalt). — Anthracogenium, i, n., das Kohlenzeugende; bei einigen Neueren = phytogentium (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. γένω, γίνωμαι [genō, ginomai], erzeugen).

Anthracokali, nach Poly a eine durch Zusammenschmelzen von frisch bereitetem Aetzkali (Kalihydrat) und fein gepulverter Steinkohle (Schwarzkohle) bereitete Verbindung, die man als ein Heilmittel gegen Flechten empfohlen hat. Es soll ein humussaures Kali sein. (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. Καλι, das Kali.)

Anthracolithus, i, m., die Kohlenblende, der Anthracit (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. λίθος [lithos], der Stein).

Anthracomëtrum, i, n., das Anthrakometer, der Kohlenstoffmesser, ein Instrument zum Ausmitteln des Kohlenstoffgehalts einer Gasart (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. μέτρον [metron], das Messinstrument).

Anthracosis, is, f., die Verkohlung (v. ἄνθρακῶν [anthrakōō], fut. ἄνθρακῶσω [anthrakōsō], verkohlen).

Anthracothejosalenitrum, i, n., (nach Jul. Scaliger) das Schießpulver (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, θεῖον [theion], der Schwefel, u. das sogen. Sal nitrum, Salpeter).

Anthracotherium, i, n., das Anthrakother (Kohlenthier!), eine in Steinkohlenlagern gefundene Art von Paläotherium od. Pachyderm der Vorwelt (v. ἄνθραξ [anthrax], die Kohle, u. θηρίον [thērion], das Thier)

Anthracothionitrum, i, n., = anthracothejosalenitrum.

Anthrax, ācis, m., 1) die Kohle; 2) ein Zinnobererz (v. ἀνά [ana], u. θίω [thēō], erhitzen, brennen).

Anthrazothionicum, i, n. (acidum), nach v. Grothuss eine schwefelhaltige Blausäure; eigentlich Kohlenstoffstickstoffschwefelsäure (die Ableitung siehe unter anthracazothionicum).

Anthropiatria, ae, f., anthropiatrice, die Anthropiatrik, die Menschenheilkunde (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. ἰατρία [iatriā], die Cur, das Heilgeschäft). — Anthropicus, a, um, adj., menschlich, zum Menschen gehörig, von ihm kommend (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch). — Anthropismus, i, m., das menschliche Wesen, der Charakter des Menschenthums (v. ἄνθρωπιζω [anthrōpizō], fut. -ισω [isō], eine menschliche Gestalt geben). — Anthropistoria, ae, f., die Menschengeschichte, Menschenbeschreibung (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. ἱστορία [historia], die Geschichte). — Anthropochemia, anthropochimia, ae, f., die Anthropochimie, chemische Zerlegung der Theile des menschlichen Körpers (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. χημία [chēmeia], die Chemie). — Anthropoetonia, ae, f., der Menschenmord. — Anthropoetonus, a, um, adj., Menschen tödtend, mordend (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. κτόνος [ktonos], der Mord). — Anthropographia, ae, f., die Beschreibung, Naturgeschichte des Menschen (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Anthropographicus, a, um, adj., die Anthropographie betreffend. — Anthropolithi, ōrum, m., Anthropolithen, vermeintliche Versteinerungen menschlicher Theile (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der Mensch, u. λίθος [lithos], der Stein). — Anthropologia, ae, f., die Menschenlehre, Anthropologie. — Anthropologicus, a, um, adj., anthropologisch, die Anthropologie betreffend. — Anthropologus, a, um, adj., vom Menschen handelnd, lehrend (v. ἄνθρωπος [anthrōpos], der

Mensch, u. λόγος [logos], die Rede, Lehre). — Anthroponosologia, ae, f., die Lehre von den Krankheiten des Menschen. — Anthroponosologicus, a, um, adj., anthroponosologisch, die Anthroponosologie betr. (v. ἀνθρώπος [anthrōpos], der Mensch, νόσος [nosos], die Krankheit, u. λόγος [logos], die Rede, Lehre). — Anthropopharmacologia, ae, f., die Anthropopharmacologie, die Lehre von den Heilmitteln für Menschen (v. ἀνθρώπος [anthrōpos], der Mensch, φάρμακον [pharmakon], das Arzneimittel, u. λόγος [logos], die Rede). — Anthropophthōra, ae, f., das Verderben, Zerstören eines Menschen. — Anthropophthōrus, a, um, adj., menschenverderbend, menschenzerstörend (v. ἀνθρώπος [anthrōpos], der Mensch, u. φθορά [phthōra], die Vernichtung, Zerstörung). — Anthrōpos, i, m., der Mensch (im Sanskrit: manuschu, mantschu; wahrscheinl. v. ἄνω [anō] u. θρεῖν = θειρεῖν [threin=theōrein]). — Anthrōposcatina, ae, f., anthrōposcatinum, i, n., das Anthroposcatin, der wahrscheinlich besonders darstellbare eigenthümliche Menschenkothstoff (v. ἀνθρώπος [anthrōpos], der Mensch, u. οζώρ [skōr], der Koth). — Anthropotes, eis, f., die Menschheit, das menschliche Wesen (v. ἀνθρώπος [anthrōpos], der Mensch). — Anthropotherapia, ae, f., die Anthropotherapie, die Menschenheilkunde (v. ἀνθρώπος [anthrōpos], der Mensch, u. θεραπεία [therapeia], die Heilkunde).

Anthūrus, i, m., der Blüthenschwanz (ein Blüthenstand, der eine zusammengesetzte Aehre ausmacht, deren Seitenblüthenstände Büschel oder Knäuel sind, wie bei *Thymus vulgaris*) (v. ἄνθος [anthos], die Blume, u. οὐρά [ura], der Schwanz).

Anthypōpīca, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Wassersucht. — Anthypōpicus, a, um, adj., gegen Wassersucht wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὕδρωψ [hydrops], die Wassersucht).

Anthyllium, i, n., das Blümchen (Demin. v. anthos, die Blume).

Anthypnotica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen den Schlaf. — Anthypnoticus, a, um, adj., gegen den Schlaf wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὑπνωσις [hypnōsis], das Schlafmachen).

Anthypochondriāca, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Hypochondrie. — Anthypochondriacus, a, um, adj., gegen Hypochondrie wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὑποχονδρία [hypochondria], die Hypochondrie).

Anthysterica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen die sogen. Hysterie. — Anthystericus, a, um, adj., gegen Hysterie, Mutterbeschwerden wirkend (v. ἀντι [anti], gegen, u. ὑστερία [hysteria], die Hysterie).

Antiaërophthora = Antaërophthoron.

Antiarin, ein eigenthümlicher Stoff des Saftes von *Antiaris toxicaria*.

Antiballomēna, ōrum, n., Ersatzmittel, Surrogate, Mittel, die statt anderer angewandt werden (v. ἀντι [anti], u. βάλλω [ballō], werfen, schmeissen; αντιβάλλω [antiballō], eids für's andere hinwerfen, vertauschen).

Antibascanion, i, n., ein Mittel gegen das Behexen (v. ἀντι [anti], gegen, u. βάσκανον [baskanon], die Behexung).

Antiboella, ae, f., der künstliche Blutegel (v. ἀντι [anti], anstatt, u. βδέλλα [bdella], der Blutegel).

Antibiotica, ōrum, n. (remedia), dem Leben entgegenwirkende, lebentilgende Mittel. — Antibioticus, a, um, adj., lebentilgend, dem Leben entgegenwirkend; z. B. *Hydrargyrum* (v. ἀντι [anti], gegen, u. βίος [bios], das Leben).

Anticachectica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Kachexien. —

Anticachecticus, a, um, *adj.*, antikachektisch, gegen Kachexie wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καχεξία* [*kachexia*], die Kachexie).

Anticanerosa, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den Krebs. — **Anticanerosus**, a, um, *adj.*, krebswidrig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *can-crosus*, krebsartig).

Anticarcinomatösa, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen das Krebsgeschwür. — **Anticarcinomatösus**, a, um, *adj.*, gegen Krebsgeschwüre wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καρκίνωμα* [*karkinöma*], ein Krebsgeschwür).

Anticardiödes, is, *adj.*, umgekehrt-herzförmig (v. *ἀντί* [*anti*], entgegen, u. *καρδία* [*kardia*], das Herz).

Anticariösa, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Beinfrass. — **Anticariösus**, a, um, *adj.*, gegen Beinfrass wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *caries*, der Beinfrass).

Anticatarrhalia, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Katarrh. — **Anticatarrhális**, e, *adj.*, gegen Katarrhe wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *κατάρρῆσις* [*katarrhüs*], Katarrh, Nasenschleimfluss). — **Anticatarrhoica**, örüm, *n.*, = *anticatarrhalia*. — **Anticatarrhoicus**, a, um, *adj.*, = *anticatarrhalis*.

Anticausotica, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen das Brennfieber. — **Anticausoticus**, a, um, *adj.*, gegen das Brennfieber wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καῦσις* [*kausos*], das Brennfieber).

Anticaustica, örüm, *n.* (*remedia*), ätzenden Schädlichkeiten entgegenwirkende Mittel, z. B. Oele, Schleime. — **Anticausticus**, a, um, *adj.*, dem Ätzenden entgegenwirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *καυστικός* [*kaustikos*], ätzend).

Antice, *adv.*, vorn.

Anticentron, i, *n.*, der Gegenreiz; der negative Reiz (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *κέντρον* [*kentron*], der Stachel).

Antichimetlium, i, *n.*, ein Mittel gegen Frostbeulen (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *χιμητλον* [*chimetlon*], eine Frostbeule).

Antichlör (v. *ἀντί* u. *chlor*) ist ein Mittel, welches dem mit Chlorkalk gebleichten Papierzeuge den Chlorgeruch benehmen soll. Es ist solches ein Gemenge mehrerer neutralisirten Natronarten, wahrscheinlich die eingedickte Mutterlauge von der Sodabereitung, dessen Wirksamkeit jedenfalls von dem darin enthaltenen schwefligen u. unterschwefeligen Natron bedingt ist.

Antichoeradica, örüm, *n.* (*remedia*), Kropfmittel; Scrofelmittel. — **Antichoeradicus**, a, um, *adj.*, was gegen Drüsengeschwülste, Kropf u. dergl. wirkt (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *χοιράς* [*choiras*], die Scrofelkrankheit).

Anticholerica, örüm, *n.* (*remedia*), 1) Mittel gegen die Cholera; 2) Mittel gegen die Affectionen des cholерischen Temperaments. — **Anticholericus**, a, um, *adj.*, 1) gegen Cholera; 2) gegen das cholерische Temperament wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *χολέρα* [*cholera*], die Brechruhr; od. *χολερικός* [*cholerikos*], cholерisch).

Anticolica, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Koliken. — **Anticolicus**, a, um, *adj.*, gegen Koliken wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *κολικά* [*kolika*], die Kolik).

Antidinica, örüm, *n.* (*remedia*), Mittel gegen den Schwindel. — **Antidinicus**, a, um, *adj.*, gegen den Schwindel wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *δίνος* [*dinos*], der Schwindel).

Antidōta, ōrum, *n.* (*remedia*), Gegengifte, Gegenmittel (*plur.* v. *Antidōton*, *antidotum*, ein Gegengift, ein Antidot). — Antidotarium, *i*, *n.*, eine Aufzählung von Gegenmitteln, bes. ein Buch, das eine Uebersicht der Gegengifte giebt. — Antidōtus, *a*, *um*, *adj.*, gegenwirkend, gegen Gifte wirkend; eigentlich was gegen etwas stark Wirkendes gegeben wird (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *δίδωμι* [*doō*, *didōmi*], geben; *ἀντιδιδώμι* [*antididōmi*], geben, gegen [etwas anderes], gegen — wirken lassen).

Antidynamīca, ōrum, *n.* (*remedia*), schwächende Mittel. — Antidynamicus, *a*, *um*, *adj.*, schwächend, der Stärke entgegenwirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *δύναμις* [*dynamis*], die Kraft, Stärke).

Antidysenterīca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Ruhr, Ruhrmittel. — Antidysentericus, *a*, *um*, *adj.*, gegen die Ruhr wirkend, ruhrwidrig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *δυσεντερία* [*dysenteria*], die Ruhr).

Antipilepticus, *a*, *um*, *adj.*, *s.* *antepilepticus*.

Antigalactīna, ōrum, *n.* (*remedia*), milchvertreibende Mittel. — Antigalacticus, *a*, *um*, *adj.*, milchvertreibend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *γάλα* [*gala*], die Milch).

Antihystericus, *a*, *um*, *adj.*, *s.* *anthystericus*.

Antilepsis, *sis*, *f.*, 1) die Anwendung der Heilmittel auf einem dem leidenden entgegengesetzten Theil; 2) von Pflanzen: das Angehen, Anwachsen, das Zustandekommen. — Antilepticus, *a*, *um*, *adj.*, zur Antilepsis gehörend, dieselbe bewirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *λήψις* [*lepsis*], das Annehmen, der Anfall).

Antilethargīca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Schlagsucht. — Antilethargicus, *a*, *um*, *adj.*, gegen die Schlagsucht wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *ληθαργία* [*lethargia*], die Schlagsucht).

Antillae, ōrum, *f.*, die Antillen (eine Inselgruppe in Westindien).

Antiloemīca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen die Pest, Pestmittel. — Antiloemicus, *a*, *um*, *adj.*, pestwidrig, gegen die Pest wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *λοιμός* [*loimos*], die Pest).

Antilogīca, *ae*, *f.*, antilogice (*ars*), die Kunst zu widersprechen. — Antilogicus, *a*, *um*, *adj.*, widersprechend; vernunftwidrig, widersinnig (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *λόγος* [*logos*], die Vernunft).

Antilope, *ae*, *f.*, die Antilope, das Gemsgeschlecht.

Antilyssum, *i*, *n.*, ein Mittel gegen die Wuth (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *λύσσα* [*lyssa*], die Wuth, Hundswuth).

Antimelancholīca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen Melancholie. — Antimelancholicus, *a*, *um*, *adj.*, gegen Melancholie wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *μελαγχολία* [*melancholia*], die Melancholie).

Antimephitīca, ōrum, *n.* (*remedia*), Mittel gegen schädliche Dünste. — Antimephiticus, *a*, *um*, *adj.*, gegen schädliche Dünste wirkend (v. *ἀντί* [*anti*], gegen, u. *μεφίτις* [*mephitis*], eine nicht athembare Luftart).

Antimoine cru, franz. Name des rohen Spießglanz. — Antimoine sulphuré rayonné, (nach Haüy) franz. Name des strahligen Spießglanzerzes.

Antimonchlorür-Chlorkalium, Chlornatrium, Baryum u. Salmiak, nach Poggiale Haloid-Doppelsalzverbindungen.

Antimonialia, ōrum, *n.* (*Stibialia*), Spießglanzmittel. — Antimonialis, *e*, *adj.*, spießglanzhaltig, was von Antimonium herkommt u. daraus bereitet wird; z. B. *Aethiops antimonialis*, der Spießglanzmohr.

Schwefelspiessglanzquecksilber. — Antimoniatus, a, um, *adj.*, spiessglanzhaltig; z. B. *vinum antimoniatum*, Spiessglanzwein.

Antimonio, ital. Name des rohen Spiessglanzes (*Antimonium*).

Antimonium, i, n., das Spiessglanzmetall, Stibium. Es ist silberweiss, spröde, etwa 6—8 Mal schwerer als Wasser. (Ein franz. Mönch [Simon] soll das Wort gebildet haben aus *anti* [anti], gegen, u. *moine*, [Mönch], weil ihm 2 Mönche an Gaben von Spiessglanz starben, die Bauern, Schmieden u. s. w. gut bekommen waren.)

Antimonium crudum, roher Schwefelspiessglanz (*Stibium sulphuratum*, *Stibium venale*, *Stibium sulphuratum nigrum venale*). — Das S. ist schon sehr lange bekannt. Es kommt in der Natur sehr häufig schon gebildet fast in allen Ländern Europa's vor. Am häufigsten und reinsten jedoch liefern es die ungarischen Bergwerke zu *Kremnitz* etc. Es ist bisweilen arsenikhaltig (d. h. arsenikalisches Eisen, Arsenikkies, Misspikkel) und muss daher vor seinem Gebrauche darauf geprüft werden. Andere Verunreinigungen desselben sind: 1) durch *Bleierz* oder *Bleiglanz*; 2) durch *Eisen*, 3) durch *natürliches schwarzes Manganoxyd*.

Antimonium oxydatum sulphuratum fuscum, braunes Schwefelspiessglanzoxyd (*Crocus Antimonii*, *Oxydatum Stibii sulphur. fuscum*, *Oxydum stibiosum cum Sulphureto Stibii*, *Crocus Metallorum*, Spiessglanzsafran). B. Valentinus führt es schon an, nach andern soll *Ruland* (*Crocus metallorum Rulandi*) der Erfinder sein. Es ist als eine Auflösung einer Portion Schwefelspiessglanz u. *weissgelben Spiessglanzoxyd* (v. Spiessglanzmetall) anzusehen. Von dem Spiessglanzglase unterscheidet es sich nur durch einen grösseren Gehalt an Schwefel.

Antimonium sulphuratum aurantiacum, pomeranzenfarbiger Spiessglanzschwefel (*Sulphur auratum Antimonii*, *Oxydum Stibii hydrosulphurat. aurantiacum*, *Sulphur stibiatum aurantiacum*, *Subsulphuretum Stibii c. aqua*, *Persulphuretum Stibii*). Ebenfalls von Bas. Valentinus im 15. Jahrh. zuerst erwähnt. Es ist wahrscheinlich ein Gemenge aus hydrothionsaurem Spiessglanzoxydul u. Schwefel. Ein leichtes, lebhaft pomeranzengelbes, geruch- u. geschmackloses Pulver, welches nicht in Wasser u. Alkohol, aber leicht löslich in Aetzlaug ist. Es wird durch das Sonnenlicht zersetzt und muss daher in verschlossenen undurchsichtigen Gefässen aufbewahrt werden. Es muss sich im glühenden Schmelztiegel vollständig verflüchtigen und in kalter Aetzlaug bis auf einen geringen Rückstand gänzlich auflösen. War es nicht gut ausgewaschen, so ertheilt es dem Wasser einen salzigen Geschmack, sowie eine braunrothe Farbe auf einen sehr geringen Schwefelgehalt deutet. Mit concentrirter Salzsäure übergossen, entwickelt es hydrothionsaures Gas. Es enthält, nach der *Pharm. Austr.* bereitet, in 100 Gran 61 Gran Antimonium.

Antimonium sulphuratum nigrum laevigatum, v. *Antimonium crudum*.

Antimonium sulphuratum rubrum, rother Schwefelspiessglanz (*Kermes minerale*, *Oxydatum Stibii hydrosulphuratum rubrum*, *Sulphuretum Stibii c. aqua*). Glauber lehrte 1658 zuerst dessen Bereitung. Es enthält nach der *Pharm. Austr.* in 100 Gran 25 Gran Antimonoxyd u. 74 Gran Schwefelantimon u. bildet ein leichtes, fast ganz geschmackloses braunrothes Pulver. Prüfungsverhalten wie beim Goldschwefel.

Antinephritica, örüm, *n.*, Mittel gegen Nierenkrankheiten, bes. gegen Nierenentzündung. — Antinephriticus, *a*, um, *adj.*, gegen Nierenkrankheiten, bes. gegen Nierenentzündung wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. νεφρίτις [nephritis], die Nierenentzündung).

Antiparalytica, örüm, *n.* (remedia), Mittel gegen Lähmung, antiparalytische Mittel. — Antiparalyticus, *a*, um, *adj.*, gegen Lähmung wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. παράλυσις [paralysis], die Lähmung).

Antipathia, ae, *f.*, der Widerwille, die Antipathie. — Antipathicus, *a*, um, *adj.*, antipathisch, zur Antipathie gehörig, sich darauf beziehend, damit behaftet, daraus entstanden (v. ἀντί [anti], gegen, wider, u. πάθος [pathos], das Leiden, die Leidenschaft).

Antipediculosa, örüm, *n.* (remedia), Mittel gegen Läuse (v. ἀντί [anti], gegen, u. pediculus, die Laus).

Antipharmaca, örüm, *n.*, Gegengifte; plur. v. Antipharmacum, antipharmacum, *i*, *n.*, das Gegengift (v. ἀντί [anti], gegen, u. φάρμακον [pharmakon], das Arzneimittel, Gift).

Antiphlogistica, örüm, *n.* (remedia), entzündungswidrige, antiphlogistische Mittel. — Antiphlogisticus, *a*, um, *adj.*, entzündungswidrig, antiphlogistisch (v. ἀντί [anti], gegen, u. φλογιστικός [phlogistikos], phlogistisch, entzündlich).

Antiphthiriaca, örüm, *n.* (remedia), Mittel gegen Läuse, bes. gegen die Läusesucht. — Antiphthiriacus, *a*, um, *adj.*, gegen Läuse oder gegen Läusesucht wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. φθειρίασις [phtheiriastis], die Läusesucht).

Antiphthisica, örüm, *n.* (remedia), Mittel gegen Schwindsucht. — Antiphthisicus, *a*, um, *adj.*, gegen Schwindsucht wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. φθίσις [phthisis], die Schwindsucht).

Antiphthora, ae, *f.*, eine Art von Napellus oder von Thora (v. ἀντί [anti], gegen, u. φθορά [phthora], die Verderbniss, weil man dadurch der Verderbniss entgegen zu wirken hofft).

Antiphysicus, antiphyseticus, *a*, um, *adj.*, gegen Blähungen wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. φύσα [physa], der Darmwind; od. φύσις [physis], die Auftreibung, Aufblähung).

Antiplasis, is, *f.*, antiplasmus, *i*, *m.*, die Nachbildung nach einem Muster; die Rückbildung. — Antiplasticus, *a*, um, *adj.*, den Antiplasmus betr., dadurch entstanden; rückbildend, die Rückbildung betreffend, dadurch entstanden. — Antiplastus, *a*, um, *adj.*, nachgebildet aus demselben Stoffe, nach derselben Form; zurückgebildet (v. ἀντί [anti], gegen, wider, u. πλαστικός [plastikos], bildend, formend).

Antipleurítica, örüm, *n.* (remedia), Mittel gegen Seitenstich. — Antipleuriticus, *a*, um, *adj.*, wider den Seitenstich wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. πλευρίτις [pleuritis], der Seitenstich, die Brustfellentzündung).

Antipneumonīcus, *a*, um, *adj.*, gegen Lungentzündung wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. πνευμονία [pneumonia], die Lungentzündung).

Antipodagrīcus, *a*, um, *adj.*, gegen das Podagra wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ποδάγρα [podagra], die Fussgicht).

Antipracticus, *a*, um, *adj.*, entgegen handelnd, gegenwirkend, der Praxis widersprechend; z. B. einseitig theoretisch (v. ἀντί [anti], gegen, u. πρακτική [praktikē], die ausübende Kunst, Praxis). — Anti-

praxia, ae, f., Antipraxis, eine entgegengesetzte Handlung, das feindselige Entgegenwirken.

Antipsorica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen die Krätze, Krätzmittel. — Antipsoricus, a, um, adj., gegen die Krätze wirkend, krätzwidrig (v. ἀντί [anti], gegen, u. ψωριζός [psōrikos], krätzig; ψώρα [psora], die Krätze); z. B. unguentum antipsoricum, Krätzsalbe.

Antiputredinōsa, ōrum, n. (remedia), fäulnißwidrige Mittel (v. ἀντί [anti], gegen, u. putredinosus, faulicht; putredo, die Fäulniß).

Antipyrica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen zu häufige Eiterung. — Antipyricus, a, um, adj., gegen die Eiterung wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. πύον [pyon], der Eiter).

Antipyramōdes, is, adj., umgekehrt-pyramidenförmig (v. ἀντί [anti], gegen, u. πυραμωδής [pyramōdes], pyramidenförmig).

Antipyretā, antipyretica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Fieber, bes. gegen das Wechselfieber, Fiebermittel. — Antipyreticus, a, um, adj., antipyretos, gegen Fieber wirkend, fieberwidrig (v. ἀντί [anti], gegen, u. πυρετός [pyretos], das Fieber).

Antipyrōtica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Verbrennungen; Mittel gegen das Sodbrennen. — Antipyrōticus, a, um, adj., gegen das Verbrennen, gegen Sodbrennen wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. πύρωσις [pyrōsis], das Brennen, Sodbrennen).

Antiquarische Chemie, im engern Sinne der sich mit der Erforschung der Zusammensetzungen alterthümlicher Ueberreste beschäftigende Theil der analytischen Chemie.

Antiquartanārīum, antiquartium, i, n., ein Mittel gegen das viertägige Fieber, wie bes. die China (= Antiquartium Peruvianum) (v. ἀντί [anti], gegen, u. quartana [febris], das viertägige Fieber).

Antiqui, ōrum, n. plur., die Alten. — Antiquus, a, um, adj., vor Alters, von alten Zeiten her, ehemals, sonst. — Antiquus, a, um, adj., alt, schon vor Alters gewesen (v. ante, vorher, voran).

Antirrhematica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Rheumatismus (Flüsse). — Antirrhematicus, a, um, adj., gegen den sogen. Rheumatismus (Flüsse) wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ῥέυμα [rheuma], der Fluss).

Antirrhinsäure, die flüchtige Digitalissäure.

Antiscabiōsa, ōrum, n., Mittel gegen die Krätze (v. ἀντί [anti], gegen, u. scabiosus, krätzig).

Antiscirrhōsa, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen den Skirrhus. — Antiscirrhusus, a, um, adj., gegen den Skirrhus wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σκίρρῶς [skirrhos], der Skirrhus).

Antiscolētica, antiscolica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen Würmer. — Antiscolēticus, a, um, adj., gegen Würmer (bes. Spulwürmer) wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σκώληξ [skōlēx], der Wurm, Spulwurm).

Antiscorbutica, ōrum, n. (remedia), Mittel gegen den Scorbut. — Antiscorbuticus, a, um, adj., gegen den Scorbut wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. scorbuticus, scorbutisch).

Antiscrofulōsa, ōrum, n. (remedia), Scrofelmittel. — Antiscrofulosus, a, um, adj., gegen die Scrofeln wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. scrofulosus, scrofelig).

Antiseptica, ōrum, n. plur. (remedia), Mittel gegen die Fäulniß, antiseptische, fäulnißwidrige Mittel. — Antisepticus, a, um, adj., fäul-

nisswidrig, antiseptisch (v. ἀντί [anti], gegen, u. σηπτικός [sēptikos], Fäulniß erregend); z. B. *acetum antisepticum*, fäulnißwidriger Essig.

Antiseccōsis, is, f., die Wiederherstellung des Gleichgewichts; die Herstellung der Kräfte (v. ἀντί [anti], gegen, wider, u. σήκωσις [sēkōsis], die Herstellung der Kräfte).

Antisiāla, ōrum, n. plur. (*remedia*), Mittel gegen den Speichelfluss. — **Antisiālus**, a, um, adj., gegen den Speichelfluss wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σιάλον [siaton], der Speichel).

Antisialagōga, ōrum, n. plur. (*remedia*), Mittel gegen Speichelabsonderung. — **Antisialagōgos**, a, um, adj., gegen Speichelabsonderung wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σιαλαγωγός [sialagōgos], Speichel ausleerend, treibend).

Antisidericus, antisiderius, a, um, adj., antisiderisch, eisenwidrig, was dem Eisen entgegenwirkt, wie die Quecksilbermittel, die Kalien, Fette, *Mucilaginosā* etc. (v. ἀντί [anti], gegen, u. σίδηρον [siēron], das Eisen).

Antispāsis, is, f., die Gegenreizung (v. ἀντί [anti], gegen, u. σπάσις [spasis], das Ziehen, Spannen).

Antispasmodica, ōrum, n. plur. (*remedia*), krampfstillende Mittel. **Antispasmodicus**, a, um, adj., krampfstillend, gegen den Krampf wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. σπασμός [spasmos], der Krampf).

Antispatica, ōrum, n. plur. (*remedia*), Mittel, welche einen Gegenreiz oder eine Ableitung machen oder befördern. — **Antispaticus**, a, um, adj., einen Gegenreiz, eine Ableitung machend oder befördernd (v. ἀντί [anti], gegen, u. σπάσις [spasis], das Ziehen, Spannen).

Antistaticus, a, um, adj., zum Widerstande geschickt; zum Widerstande gehörig (v. ἀντί [anti], wider, u. στάσις [stasis], der Stand, Stillstand).

Antistes, itis, m., der Vorsteher, Aufseher.

Antistoechia, ae, f., antistoechiāsis, is, f., der Uebergang eines Bestandtheils in einen andern; z. B. des Ammoniums in sogen. Wasserstoff u. sogen. Stickstoff (v. ἀντί [anti], gegen, gegenüber, u. στοιχείον [stoicheion], der Grundstoff).

Antisymphilitica, ōrum, n. plur. (*remedia*), Mittel gegen die Lustseuche, antisymphilitische Mittel. — **Antisymphiliticus**, a, um, adj., gegen Lustseuche wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. συφήλις, die Lustseuche).

Antitasis, is, f., die Gegendehnung, Gegenstreckung (v. ἀντί [anti], gegen, u. τάσις [tasis], die Dehnung).

Antitaxis, is, f., die entgegengesetzte Ordnung oder Stellung (v. ἀντί [anti], entgegen, u. τάξις [taxis], die Ordnung).

Antithermon, i, n., ein Mittel gegen die Wärme u. ihre Wirkungen (v. ἀντί [anti], gegen, u. θερμόν [thermon], das Warme).

Antithēsis, is, f., der Gegensatz, die Antithese (v. ἀντί [anti], gegen, u. θέσις [thesis], der Satz).

Antithora, ae, f., = *Anthora*.

Antifimoria, ae, f., antilimorēsis, is, f., das Gegenseitige, die Wechselwirkung (v. ἀντί [anti], gegenseitig, wechselseitig, u. τιμωρία [timōria], die Hülfe, der Beistand).

Antitoxicum, i, n., das Gegengift (v. ἀντί [anti], gegen, u. τοξικόν [toxikon], ein Gift).

Antitypus, i, m., eine der Hauptform widersprechende Form (v. ἀντί [anti], gegen, u. τύπος [typos], die Ordnung, Zeitfolge, die Figur).

Antivenerea, ὄrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen die Lustseuche. — Antivenereus, *a, um, adj.*, gegen die Lustseuche wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. venereus, venerisch).

Antixyleurōton, *i, n.*, ein Mittel gegen den Trockenmoder des Holzes (v. ἀντί [anti], gegen, u. ξυλείρωος [xyleuros], der Trockenmoder des Bauholzes).

Antizootica, ὄrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel, die gegen das thierische Leben wirken. — Antizooticus, *a, um, adj.*, gegen das thierische Leben wirkend, thiertödtend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ζωότης [zootēs], die thierische Natur, das Thierleben).

Antlia, *ae, f.*, eine Schöpfmaschine, Pumpe (v. ἀντλήω [antleo], schöpfen, pumpen).

Antliata, ὄrum, *n. plur. (animalia)*, Thiere mit Saugrüsseln (nach Fabricius die achte Classe, die Schöpfrüsselmäuler).

Antodontalgica, ὄrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen Zahnschmerzen. — Antodontalgicus, *a, um, adj.*, gegen Zahnschmerz wirkend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀδονταλγία [odontalgia], der Zahnschmerz).

Antodyne, *es, f.*, ein Schmerzmittel (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀδύνη [odynē], der Schmerz).

Antophthalmica, ὄrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen Augenentzündung, gegen Augenübel überhaupt. — Antophthalmicus, *a, um, adj.*, gegen Augenübel wirkend, den Augen zuwider (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀφθαλμία [ophthalmia], das Augenübel).

Antorgasticus, *a, um, adj.*, gegen Blut- u. Säftewallung dienend (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὀργαστικός [orgastikos], den Orgasmus betreffend).

Anthōhēsis, *is, f.*, anthothismus, *i, m.*, die Wechseldurchdringung (v. ἀντί [anti], gegenseitig, u. ὀθέω [ōthēō], stossen, heftig drängen).

Antozaenica, ὄrum, *n. plur. (remedia)*, Mittel gegen den Nasenstank. — Antozaenicus, *a, um, adj.*, gegen stinkende Nasengeschwüre wirkend, wie Myrrha u. dgl. (v. ἀντί [anti], gegen, u. ὄζαινα [ozaina], das stinkende Nasengeschwür).

Antrorsum, *adv.*, nach vorn zu.

Antrum, *i, n.*, die Höhle (soll zusammengezogen sein aus ἀνατόρον [anatoron], statt ἀνατετραγμένον [anatetrēmenon], etwas Ausgebohrtes, durch Bohren Ausgehöhletes).

Anūrus, *a, um, adj.*, schwanzlos, ohne Schwanz (v. αν [an] priv. u. οὐρά [ura], der Schwanz).

Anus, *i, m.*, der After, der Hintere.

Anydria, *ae, f.*, der Wasser- oder Feuchtigkeitsmangel, die Trockenheit. — Anydron, *i, n.*, eine Art von Solanum (*S. maniacum*) (v. αν [an] priv. u. ὕδωρ [hydōr], das Wasser, weil sein Genuss viel Durst macht). — Anydrus, *a, um, adj.*, wasserlos, trocken.

Anylos, *i, m.*, 1) ohne Wald, holzleer; 2) ohne Materie, immateriell, stofflos (v. αν [an] priv. u. ὕλη [hylē], der Stoff, die Materie, das Holz, der Wald).

Apantēsis, *is, f.*, apantēma, ātis, *n.*, das Entgegenstreben, Entgegenwirken (v. ἀπό [apo], von, weg; u. ἀντί [anti], gegen; ἀπαντιάω, ἀπαντιῶ, ἀπαντιάζω [apantiāō, apantiāō, apantiāzō], fut. ἀπαντήσω, ἀπαντιῶσω [apantēsō, apantiāsō], stark, ganz u. gar entgegen streben).

Apanthismus, *i, m.*, das Abblühen, das Welkwerden; das Abpflücken der Blüthe (v. *ἀπό* [apo], von, weg, u. *ἀνθῆω, ἀνθίζω* [antheō, anthizō], blühen; *ἀπανθῆω, ἀπανθίζω* [apantheō, apanthizō], fut. -ήσω, -ίσω [-ēsō, -isō], die Blüthe abnehmen, verblühen).

Apatēma, *ātis, n.*, die Verführung, Verleitung, der Betrug (v. *ἀπατάω* [apataō], fut. -ήσω [-ēsō], vom Wege ableiten, verführen, betrügen).

Apatites, *ae, f.*, der Apatit, Trugstein, Moroxit, Spargelstein (v. *ἀπατάω* [apataō], betrogen, verführen).

Apeptus, *a, um, adj.*, ungekocht, unverdaut; unreif; unverdaulich (v. *α* [a] priv. u. *πέπτω* [pepto], kochen, verdauen).

Aperiens, *tis, adj.*, eröffnend. — **Aperientia**, *um, n. plur.*, eröffnende Mittel. — **Apērio**, *aperui, apertum, aperire*, öffnen, eröffnen, aufmachen (v. *α* u. dem alten *perire*, versuchen). — **Aperitivus**, *a, um, adj.*, eröffnend; z. B. *crocus martis aperitivus*, eröffnender, abführender Eisensafran. — **Aperte**, *adv.*, offen, öffentlich, offenbar. — **Apertūra**, *ae, f.*, die Oeffnung. — **Apertus**, *a, um, adj.*, offen, frei, z. B. *igne aperto*, bei offenem Feuer.

Apetālus, *a, um, adj.*, ohne Blumenblätter (v. *α* [a] priv. u. *πέταλον* [petalon], das Blumenblatt).

Apex, *Ycis, m.*, die Spitze, der oberste Theil einer Sache, z. B. *apex foliorum*, das der Basis entgegengesetzte freistehende Ende der Blätter.

Apfelbaum, *Pyrus Malus L.*

Aphelix, *Ycis, adj.*, über die Blüthezeit hinaus, alternd (v. *ἀπό* [apo], von, weg, u. *ἡλικία* [heličia], das Alter, die Jugend).

Aphespēma, *ātis, n.*, das Abgekochte, die Abkochung (*decoctum*) — **Aphespēsis**, *is, m.*, die Abkochung (*decoctio*) (v. *ἀπό*, von, weg, u. *ἔψω* [hepsō] fut. *ἐψήσω* [hepsēsō], kochen).

Aphrodisiaca, *ōrum, n. plur. (remēdia)*, zum Beischlaf reizende Mittel. — **Aphrodisiācus**, *a, um, adj.*, zum Liebesgenuss gehörig, dazu reizend, dazu stärkend. — **Aphrodisias**, *aphrodisia, ae, f.*, eine Pflanze, deren Genuss zum Beischlaf reizen u. stärken sollte (v. *ἀφροδισιάω* [aphrodisiazō], zum Liebesgenuss reizen).

Aphroditarium, *i, n.*, ein Arzneimittel aus Weihrauch, Bleiweiss, Amylum etc.; wahrscheinlich wegen seiner weissen und leichten Masse (v. *ἀφρός* [aphros], der Schaum).

Aphrogāla, *ae, f. (lac spumoso)*, die Schaummilch, bei den Alten ein Mittel gegen Magenweh (v. *ἀφρός* [aphros], der Schaum, u. *γάλα* [galā], die Milch).

Aphronitron, *aphronitrum, i, n. (natrum murorum)*, das Mauer- salz, Schaumalpeteter (v. *ἀφρός* [aphros], der Schaum, u. *νίτρον* [nitron], der Salpeter, wegen der lockern, flockigen Form).

Aphros, *i, m.*, der Schaum (v. *α* [α] intens. u. *προϊήμι* [proiēmi], hervor- oder heraus schicken).

Aphthae, *ārum, pl. f.*, die Aphthen, Schwämmchen (gewöhnlich v. *ἀπτω* [haptō], anzünden, *ἀπτομαι* [haptomai], entzündet sein, brennen, weil die Aphthen mit Entzündung verbunden seien; eher wohl: weil sie ein Gefühl von Brennen verursachen; richtiger wohl v. *α* [a] priv. u. *φθῶω* [phthāō], verderben, zerstören, da die Aphthen in der Regel viel Schmerz u. Unruhe, u. doch wenig Gefahr mit sich führen).

Aphyllus, *a, um, adj.*, ohne Blatt, blattlos, ohne Kelchblatt (v. *α* [a] priv. u. *φύλλον* [phyllon], das Blatt).

Aphyōs, *adj.*, unnatürlich, ungeschickt; roh (v. α [*a*] *priv.* u. $\varphi\acute{\upsilon}\nu\omicron$ [*phyō*]), zeugen, schaffen).

Aphyostōmus, *i. m.* (*piscis*), ein Schöpfmaul, Langrüssel; ein Knorpelfisch mit lang vorstehender Schnauze, wie zum Schöpfen (v. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\upsilon}\sigma\sigma\omicron$ [*aphyssō*]), schöpfen, u. $\sigma\acute{\omicron}\mu\alpha$ [*stoma*], der Mund, das Maul).

Apiarium, *i. n.*, der Bienenstock, das Bienenhaus.

Apiin, ein in der Petersilie (*Apium Petroselinum*) entdeckter eigenhümlicher Stoff.

Apis, *is, f.*, die Biene (Ordn. *Hymenoptera*, Fam. *Aculeata*).

Apīricus, *a, um, adj.*, unerfahren, aus Mangel an Erfahrung hervorgehend (v. $\acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\acute{\rho}\iota\alpha$ [*apeiria*]), die Unerfahrenheit).

Apiscor (*adipiscor*), *eptus sum, sci*, reichen, erlangen, bekommen.

Apium, *i, n.*, der Eppich; z. B. *A. Petroselinum L.*, die Petersilie.

Aplestos, *adj.*, nicht gefüllt, nicht gesättigt (v. α [*a*] *priv.* u. $\pi\acute{\iota}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\mu\iota$ [*pimplēmi*]), füllen, voll machen).

Apnoos, *apnūs, a, um, adj.*, luftlos, luftleer, hauchlos, athemlos (v. α [*a*] *priv.* u. $\pi\nu\omicron\acute{\omicron}\tilde{\iota}$ [*pnoē*]), der Hauch, Athem).

Apo (*ab, abs*), von, weg.

Apobamma, *ūtis, n.*, die Tunke, Sauce (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*], von, weg, u. $\beta\acute{\alpha}\mu\mu\alpha$ [*bamma*]), die Tunke).

Apoblastēma, *ūtis, n.*, der Nebenspross, Nebensprössling (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*], von, weg, u. $\beta\lambda\acute{\alpha}\sigma\tau\eta\mu\alpha$ [*blastēma*]), der Keim).

Apoblēma, *ūtis, n.*, das Weggeworfene (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*], von, weg, u. $\beta\lambda\acute{\eta}\mu\alpha$ [*blēma*]), der Wurf).

Apobōlē, *es, f.*, das Wegwerfen (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*], von, weg, u. $\beta\acute{\omicron}\lambda\omicron\varsigma$ [*bolos*]), der Wurf).

Apobrasma, *ūtis, n.*, das Ausgeohrnte, der Gischt; das Ausgebeutelte, Ausgestiebte, die Kleie (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*], von, weg, u. $\beta\rho\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha$ [*brasma*]), das Aufbrausen im Kochen).

Apobregma, *ūtis, n.*, der Aufguss, eine Flüssigkeit zum Aufweichen, oder worin etwas aufgeweicht ist (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*], von, weg, u. $\beta\rho\acute{\epsilon}\gamma\mu\alpha$ [*bregma*]), das Angefeuchtete).

Apocarpismus, *i, m.*, die Räucherung (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*] u. $\kappa\alpha\rho\nu\acute{\omicron}\varsigma$ [*karnos*]), der Rauch).

Apocatastasis, *is, f.*, die Herstellung in den vorigen Zustand (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*] u. $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha\sigma\iota\varsigma$ [*katastasis*]), das andauernde Stehen, Stehenbleiben).

Apocaulisis, *is, f.*, das Ausreissen oder Abbrechen des Stammes (v. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\alpha\upsilon\lambda\acute{\iota}\omega$ [*apokauleō*]), *fut.* $-\acute{\eta}\sigma\omega$ [*ēsō*]), den Stamm verlieren).

Apochrocoosis, *is, f.*, die Entfärbung, das Benehmen (Zerstören) der Farbe, z. B. der Pflanzenfarben durch Chlor (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*] u. $\chi\rho\omicron\acute{\iota}\alpha$ [*chromia*]), die Farbe).

Apochylisma, *ūtis, n.*, der ausgepresste u. eingedickte Saft, *Roob*, *Succago*. — Apochylismus, *i, m.*, apochylisis, *is, f.*, das Auspressen eines Kräutersaftes (v. $\acute{\alpha}\pi\omicron\chi\upsilon\lambda\acute{\iota}\omega$ [*apochylizo*]), den Saft auspressen).

Apochyma, *ūtis, n.*, das Ergossene, das Ausfliessende (v. $\acute{\alpha}\pi\omicron\chi\upsilon\omicron\mu\alpha\iota$ [*apochyomai*]), sich ergiessen, ausfliessen, wie Harz aus dem Holze).

Apochysis, *is, f.*, das Abgiessen (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*] u. $\chi\upsilon\acute{\omicron}\varsigma$ [*chysis*]), das Begiessen, $\acute{\alpha}\pi\omicron\chi\upsilon\acute{\omicron}$ [*apochyō*]), abgiessen).

Apoclasis, *is, f.*, die Zerbrechung, Zerreissung. — Apoclasma, *ūtis, n.*, das Zerbrecen, das Bruchstück, das Zerrissene (v. $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$ [*apo*] u. $\kappa\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha$ [*klasma*]), der Bruch, das Zerbrochene).

Apocrenicus, a, um, *adj.*, den Quellsatz betr., ihn bildend, davon herrührend; quellsatzsauer (v. *ἀπό* [apo] u. *κρηνῆ* [krēnē], der Quell); z. B. *Acidum apocrenicum*, die Quellsatzsäure, v. Berzelius im Satze der weissen Quellwässer entdeckt.

Apocrūsīs, is, *f.*, das Zurückstossen, Zurücktreiben. — **Apocrustica**, ōrum, *n. plur. (remedia)*, zurücktreibende, abwehrende Mittel. — **Apocrusticus**, a, um, *adj.*, zum Zurücktreiben, Abwehren geschickt, zurückwehrend, abtreibend (v. *ἀπό* [apo] u. *κρούσις* [krūsīs], das Schlagen).

Apocryphicus, apocryphus, a, um, *adj.*, apokryphisch, versteckt, undeutlich; untergeschoben, falsch (v. *ἀπό* [apo] u. *κρύπτω* [kryptō], verbergen.)

Apocynāe, ārum, *f.* (v. *Apocynum*, *ἀπόκυνον* [apokynon], v. *ἀπό* [apo] u. *κύν* [kyn], der Hund, Hundstod, eine Hunden und andern vierfüssigen Thieren tödliche Species v. *Cynanchum*, Hundswürger, eine Pflanzenfamilie mit entgegengesetzten oder wirtelförmigen Blättern; regelmässiger Blume, vor dem Blühen dachziegelartige Lappen; fünf Staubfäden; 2 zuweilen verwachsenen, einfächerigen Kapseln, oft gesonderten Samenträgern an den Wänden, selten Steinfrüchten; hierher gehört *Strychnos Nux vomica*.)

Apodacryticum, apodacrytium, *i, n.*, ein Mittel, das Thränen verursacht (v. *ἀπό* [apo] u. *δάκρυ* [dakry], die Thräne; *ἀποδακρύνω* [apodakryō], Thränen fliessen machen).

Apodicticus, a, um, *adj.*, nachweisend. — **Apodixis**, is (ios), *f.*, die Nachweisung, Darstellung; Beweisführung (v. *ἀπό* [apo] u. *δείξις* [deixis], die Nachweisung).

Apogaea, ae, *f.*, der Landwind. — **Apogaeon**, apogaeum, *i, n.*, das Apogaeum, die grösste Entfernung eines Planeten von der Erde. — **Apogaeus**, a, um, *adj.*, von der Erde oder vom festen Lande herkommend; von der Erde entfernt (v. *ἀπό* [apo] u. *γέα* [gea], die Erde).

Apolysis, is, *f.*, die Lösung, das Losgehen, Aufgehen von etwas Gebundenem, oder sonst Befestigtem. — **Apolyticus**, a, um, *adj.*, zum Losgehen, Losmachen geneigt (v. *ἀπό* [apo] u. *λύσις* [lysis], die Lösung).

Apomēli, itos, *n.* (*aqua multa, mella*), das Honigwasser, eine Abkochung der besten Honigwaben mit viel Wasser (v. *ἀπό* [apo] u. *μέλι* [meli], der Honig).

Apophlegmatizonta, ōrum, *n. plur. (remedia)*, schleimausleerende Mittel (v. *ἀπό* [apo] u. *φλέγμα* [phlegma], der Schleim; *ἀποφλεγματίζω* [apophlegmatizō], *fut. -ίσω* [isō], Schleim ausleeren, auf die Schleimausleerung wirken).

Apophyas, ādis, ein Spross, Sprössling (v. *ἀπό* [apo] u. *φύσις* [physis], die Zeugung).

Apoplectica, ōrum, *n. plur.*, Mittel gegen den Schlagfluss (v. *ἀποπληξία* [apoplexia], der Schlagfluss).

Aporetin (v. *Apothema*, Absatz aus dem Rhabarberharze), ein eigenthümlich, harziger Stoff der Rhabarberwurzel.

Aporrhōsis, is, *f.*, die Vermölkung, der Uebergang in eine molkenähnliche Masse (v. *ἀπό* [apo] u. *ῥῥῶσις* [orrhōsis], die Molkenbildung).

Aporrhōx, ōgos, *m. u. f.*, ein abgerissenes Stück (*fragmentum*) (v. *ἀπό* [apo] u. *ῥῶξ* [rhōx], der Riss).

Aposepedina, ae, *f.*, aposepedinum, *i, n.*, das Aposepedin (nach Braconnot), Käseoxyd (nach Proust), die beim Paulen des Käses

u. a. thier. Stoffe sich bildende Masse (v. *ἀπό* [*apo*], von, u. *σηπεδών* [*sepedōn*], die Fäulniß).

Aposepsie, Vermoderung (v. *σῆπω*, [*sēpō*] verwesen).

Aposmileuma, ätis, das Abgemeisselte. — **Aposmileusis**, is, f., die Abmeisselung (v. *ἀπό* [*apo*], u. *σμίλεισις* [*smileusis*], das Schnitzeln, Meisseln).

Apospasma, ätis, n., das Abgerissene, Losgetrennte, Abgetrennte. — **Apospasmus**, i, m., die Abtrennung, Losreissung (v. *ἀπό* [*apo*] u. *σπασμός* [*spasmos*], das Ziehen, Zucken, Zerren).

Apospastica, ðrum, n. (*remedia*), stark ziehende, auch ableitende Mittel. — **Apospasticus**, a, um, *adj.*, wegziehend, wegreisend, auseinanderziehend; reissend, zerreisend; abziehend, ableitend (v. *ἀπό* [*apo*], u. *σπαστικός* [*spastikos*], ziehend, zuckend).

Aposyrma, ätis, n., das Abgeschabte. — **Aposyrmus**, das Abschaben (v. *ἀπό* [*apo*] u. *συρμός* [*syrmos*], das Schaben, Abschaben, Abkratzen).

Apotexis, is, f., das Wegschmelzen, Zerschmelzen (v. *ἀπό* [*apo*] u. *τῆνω* [*tēkō*], schmelzen; *ἀποτήκω* [*apotēkō*], *fut.* -ξω [-xō], zerschmelzen, zergehen).

Apotheca, ae, f., die Apotheke; bei den Alten: jeder Ort, wo mehrere Dünze für den Gebrauch aufbewahrt werden; Magazin (v. *ἀπό* [*apo*] u. *θήκη* [*thēkē*], eine Büchse, Arzneibüchse, ein Behältniss zum Aufbewahren; also eigentlich: ein Behältniss zum Zurücklegen. — **Apothecarius**, ii, m., der Apotheker. — **Apothecaster**, is, m., der Apothekaster, wer ohne Beruf u. Befugniss Apothekergeschäfte betreibt.

Apothecium, ii, n., (nach Acharius) das Fruchtlager der Lichenen (v. *ἀπό* [*apo*] u. *τιθήμι* [*tithēmi*], verwahren).

Apothēma, ätis, n., 1) der Absatz; 2) nach Berzelius ein eigenenthümlicher, aus dem *Extr. cort. quercus* u. ähnlichen Extracten, bes. mit Hülfe der Magnesia sich abscheidender Stoff; *Corticin* od. Rindensstoff nach Braconnot (v. *ἀπό* [*apo*] u. *θήμα* [*thēmā*], der Satz).

Apothlimma, ätis, n., etwas durch Druck Ab- od. Ausgesondertes, z. B. ein *Succus expressus* (v. *ἀπο* [*apo*] u. *θλίμμα* [*thlimma*], die Quetschung).

Apotrimma, ätis, n., das Abgeriebene, Abgeraspelte. — **Apotripsis**, is, f., das Abreiben, Abschaben (v. *ἀπό* [*apo*], u. *τριψίς* [*tripsis*], das Reiben).

Apozēma, ätis, n., der Absud, das Abgekochte. — **Apozēsis**, is, f., die Abkochung, Absiedung (v. *ἀπό* [*apo*] u. *ζέωσις* [*zesis*], das Kochen).

Apparātus, us, m., die Vorrichtung, Geräthschaft, Zubereitung, das Werkzeug, der Apparat (v. *ad*, zu, u. *paro*, bereiten); z. B. *apparatus ad gas evolotendum aptus*, eine zur Gasentwicklung geeignete Vorrichtung; *apparatus medicaminum*, der Arzneivorrath.

Appāreo, iū, itum, ēre, erscheinen, sichtbar werden, sich zeigen (v. *ad* u. *pareo*, erscheinen).

Appendicūla, ae, f., (*Dimin.* v. *appendix*), ein kleiner Anhang (v. *ad*, an, u. *pendeo*, hängen). **Appendix**, icis, f., der Anhang.

Appetitus, us, m., der Appetit (v. *ad* u. *peto*, nach etwas streben).

Applicabilis, e, *adj.*, richtbar, wendbar, anfügbar, ansetzbar, anbringbar.

Applicatio, ōnis, f., die Anwendung. — **Applicatus** (*adplicatus*),

a, um, *adj.*, angepasst, angefügt, passend; z. B. *alemenco applicato*, nachdem der Helm angepasst worden. — *Applico* (*adplico*), cūi, cūtum, auch āvi, ātum, āre, anfügen, hinzufügen, anpassen (v. *ad*, an, u. *plico*, fügen, passen); z. B. *applicetur excipulum*, es werde eine Vorlage angefügt.

Appōno (adpono), sūi, sūtum, nēre, hinzufügen, neben oder aneinanderstellen od. legen (v. *ad* u. *pono*, legen, stellen). — *Appōsitus*, a, um, *adj.*, neben einander liegend od. stehend.

Appressus, a, um, *adj.*, zusammen- oder angedrückt; z. B. *pilis appressis*, mit angedrückten Haaren. — *Apprimo*, essi, essum, imēre, an- oder zusammendrücken, anschliessen (v. *ad* u. *premo*, pressen).

Approximatus, a, um, *adj.*, nahe, gedrängt, dicht.

ApRACTUS, a, um, *adj.*, untauglich, unbrauchbar (v. α [a] *priv.* u. *πραξις* [*praxis*], die Ausübung, die Handlung, das Thun).

Apricus, a, um, *adj.*, sonnig, der Sonne ausgesetzt; z. B. *planta in apricis (locis) frequens*, eine an sonnigen Orten häufige Pflanze

Aprillis, is, *m.*, der Aprilmonat.

Aptenodytes, *m.*, eine Fettgans (v. ἄπτερος [*aptēnos*], flügellos, u. δύνω [*dyō*], untertauchen; daher eigentlich ein Taucher ohne Flügel).

Aptērichthys, ys, *m.*, bei Dumeril = *Muraena coeca* L., der Ohnflosser (v. ἄπτερος [*apteros*], ohne Flossen, u. ἰχθύς [*ichthys*], der Fisch).

Aptērōnotus, i, *m.*, bei Lacépède = *Gymnotus albifrons* L. (v. ἄπτερος [*apteros*], ohne Flossen, u. νῶτος [*nōtos*], der Rücken, weil dieser Fisch ohne Rückenflossen ist).

Aptērus, a, um, *adj.*, ohne Flügel, flügellos; bei Fischen: ohne Flossen (v. α [a] *priv.* u. πτέρυξ [*pteryx*], der Flügel); z. B. *insecta aptera*, flügellose Insecten (deren Mundorgane verschieden sind; deren Verwandlung selten vollkommen ist und auch wohl mangelt), wie die Ameisen.

Aptissimus, a, um, *adj.*, *superl.* v. *aptus*, sehr passend. — *Aptus*, a, um, *adj.*, passend, geeignet, tauglich, geschickt (v. *apto*, anbringen); z. B. *immitte in vas vitreum ad gas evolendum aptum*, man schütte es in ein zur Gasentwicklung geeignetes gläsernes Gefäss.

Apud, *praep. c. accusat.*, bei; z. B. *apud nos*, bei uns (in hiesiger Gegend).

Apus, a, um, *adj.*, ohne Fuss, fusslos. — *Apus*, i, *m.*, ein Fisch ohne Bauchflossen, ein Kahlbauch (v. α [a] *priv.* u. ποῦς [*pūs*], der Fuss).

Apyr, eine in der Harnsäure enthaltene eigenthümliche alkalische Substanz, die durch Einwirkung anderer Säuren entsteht (v. α [a] *priv.* u. πῦρ [*pyr*], Feuer, weil sie im Feuer nicht zerstört wird).

Apyrēnus, a, um, *adj.*, kernlos, ohne Kern (v. α [a] *priv.* u. πυρήν [*pyrēn*], der harte Fruchtkern).

Apyrina, ae, *f.*, apyrinum, i, *n.*, (nach Bizio) das Apyrin, ein vermeintlich aus den Kokosnüssen dargestellter, dem Amylum ziemlich ähnlicher Stoff (v. α [a] *priv.* u. πῦρ [*pyr*], das Feuer, weil er bei Einwirkung des Feuers nicht weich wird, nicht aufschwillt, nicht schmilzt).

Apyrothion, apyrothium, ii, *n.* (*sulfur vivum*), natürlicher, ungebraunter Schwefel (v. α [a] *priv.*, πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. θεῖον [*theion*], der Schwefel).

Apyrum, i, *n.*, das Apyr, (nach Brugnatelli) ein vermeintlich

neues feuerbeständiges Kali im Harn (nach Döbereiner's Vermuthung ist es Apatit). — Apyrus, a, um, *adj.*, ohne Feuer gemacht, dem Feuer nicht ausgesetzt, dem Feuer ähnlich (v. *a* [*a*] *priv.* u. *collect.*, u. *πῦρ* [*pyr*], das Feuer).

Aqua, *ae. f.*, das Wasser (offenbar verwandt mit dem Sanskrit. *āp* u. dem Pers. *āb*, *āv*, *au*, Wasser, Fluss; am passendsten ist es wohl abzuleiten v. *agere* [*agē*], sich bewegen); z. B. *aqua fontana*, Brunnenwasser, *aqua fluvialis*, Flusswasser, *aqua pluvialis*, Regenwasser.

Aqua Amygdalarum amararum concentrata, concentrirtes Bittermandelwasser. Um ein möglichst gleichmässiges und nicht brenzliches Wasser zu erhalten, ist entweder die Dampfdestillation anzuwenden, oder man legt eine ca. 2 Zoll hohe Schicht Stroh auf den Boden der Destillirblase, und über dieses Stroh ein Stück grobe Leinwand. Nun giesst man erst die erforderliche Menge reines Brunnenwasser, und dann erst später die Emulsion so behutsam auf das Tuch, dass sich diese nur möglichst wenig mit dem Wasser unter dem Tuche vermischt. — *Zwei Unzen Bittermandelwasser* müssen 6,66 bis 7 Gran *gut getrocknetes Cyansilber* geben, was in jeder Unze Wasser $\frac{2}{3}$ Gran *wasserleere Cyanwasserstoffsäure* anzeigt. Bei der Prüfung muss man die Auflösung des salpetersauren Silberoxydes erst mit so viel Aetzammonium versetzen, bis der zuerst entstandene Niederschlag völlig klar wieder aufgelöst ist; bringt man diese Flüssigkeit dann in das Bittermandelwasser und setzt hierauf Salpetersäure zu, so scheidet sich alles Cyansilber aus, was durch den blossen Zusatz von salpeters. Silberoxyd nicht der Fall ist, indem sowohl das Bittermandel-, als auch das Kirschchlorbeerwasser ätherisches Oel aufgelöst enthalten. — Als *Unterscheidungsmittel* zwischen *Bittermandelwasser* u. *Kirschchlorbeerwasser* giebt man die *milchige Trübung* an, welche das *erstere*, nicht aber das *letzte* (wenigstens nicht sogleich) dadurch erleiden soll. Das vorherige Digeriren der Flüssigkeit vor der Destillation des Wassers darf *ja nicht unterlassen* werden, weil man sonst ein *viel unwirksames* Bittermandelwasser erhält.

Aqua Amygdalarum amararum diluta, verdünntes Bittermandelwasser, enthält, nach der *Ph. Austr.* bereitet, in *15 Unzen* ungefähr $\frac{1}{8}$ Gr. *Blausäure*.

Aqua Anisi, Aniswasser.

Aqua aromatica spirituosa, aromatisches Wasser (*Aqua cephalica*, *Balsamum Embryonis*). Milchig, trübe.

Aqua Asae foetidae composita, zusammengesetztes Stinkasandwasser. Trübe, von starkem Geruch.

Aqua Calcis, Kalkwasser (*Aqua Calcariae*), enthält in *einer Unze* ungefähr $\frac{2}{3}$ Gr. *gebrannten Kalk*. *Kaltes Wasser* löst mehr auf als *heisses* und es ist nur das *erstere* anzuwenden; eben so muss man auch dazu *nicht Brunnenwasser, sondern Fluss- od. Regenwasser* nehmen. Das Kalkwasser ist ein Reagens auf *Arsenik, Kohlensäure, Phosphorsäure* u. *Quecksilbersublimat* und löst mehrere Metalloxyde, z. B. *Bley etc.*, zum Theil auf.

Aqua Carvi, Kümmelwasser.

Aqua Cascarillae, Kaskarillwasser.

Aqua Cerasorum nigrorum, *Ph. Austr.*, Kirschwasser. Die *Ph. Bor.* schreibt dazu vor: 1 Pfd. mit den Kernen zerstoßene Kirschen u. 1 Pfd. zerstoßene bitter Mandeln zu 20 Pfd. destillirt. Nach der *Ph. Austr.* enthalten *15 Unzen* ungefähr $\frac{1}{8}$ Gr. *Blausäure*.

Aqua Chamomillae, Kamillenwasser.

Aqua Chlorii, Chlorwasser (*Chlorum liquidum*, *Acidum muriaticum oxygenatum*). Das Chlor wurde zuerst von Scheele 1774 (*dephlogistisirte Salzsäure*) entdeckt. Davy zeigte 1810, dass dieser früher als eine Säure gehaltene Stoff dem Sauerstoff ähnlich sei, u. nannte es *Chlorin* (von der *grünlich-gelben Farbe* dieser gasförmigen Flüssigkeit). Das Chlorin entsteht immer dadurch, dass die Salzsäure mit Körpern, die reichlich mit Sauerstoff versehen sind und diesen, wenigstens theilweise, in der Hitze oder auf andere Art, wie z. B. viele Metalloxyde, Blei, Chrom u. s. w., leicht fahren lassen, in Berührung kommt. Das reine Chlorin bildet ein Gas, wovon 1 Cubikzoll Wasser bei 10° R. ungefähr 1,6 Gran aufnimmt u. das *Chlorwasser* bildet. Es muss dieses nicht nur *sofort* das *Lackmuspapier*, sondern auch eine *Indigauflösung in Schwefelsäure kräftig entfärben*. Specificisches Gewicht = 1,000.

Aqua Cinnamomi, Zimmtwasser; ist frisch bereitet etwas milchig. Es enthält Zimmtsäure, wesshalb es z. B. das Quecksilbersublimat zersetzt.

Aqua Cinnamomi spirituosa, geistiges Zimmtwasser. Es enthält wegen des Weingeistes mehr äther. Oel als das vorige.

Aqua coerulea, blaues Wasser. Wird nach der *Ph. Bor.* aus $\frac{1}{2}$ Pfd. Kalkwasser, 4 Pfd. destill. Wasser, 2 Dr. Salmiak u. 1 Dr. Kupferfeile durch 12 Stunden lange Digestion bereitet.

Aqua Corticis Citri, Citronenwasser.

Aqua destillata, destillirtes Wasser. Vor der Destillation lasse man das Brunnenwasser erst etwas, am besten mit einer geringen Menge Aetzkalk (um das kohlen-säure Gas des Wassers zu binden), aufkochen. Eben so muss man, weil das Brunnenwasser gewöhnlich etwas salz. Talkerde enthält, etwas kohlen-s. Kali zusetzen. Das übergehende Wasser wird so lange weggeschüttet, bis es durch Zusatz von Bleiessig nicht mehr getrübt wird. Das *destill. Wasser* darf nicht vom *salpetersauren Silberoxyd*, *Chlorbarium*, *Kalkwasser*, *Pottasche*, *Kleesalz* u. s. w. getrübt werden.

Aqua emetica (*Ph. Austr.*), Brechwasser.

Aqua Florum Aurantium, Pomeranzenblüthenwasser (*Aqua Naphae*, Orangenwasser). Die *Ph. Bor.* lässt dazu ein 3fach stärkeres Wasser, welches zum Gebrauch mit 2 Theilen Wasser verdünnt wird, bereiten, weil das P. leicht schlammig und geruchlos wird. Ein angenehmer riechendes und haltbareres Wasser erhält man durch die Destillation mit Wasserdämpfen, oder wenn man gleich kochendes Wasser auf die Blüten gießt.

Aqua Foeniculi, Fenchelwasser.

Aqua fontana, Quellwasser. Dieses enthält gewöhnlich kohlen-sauren, so wie schwefelsauren Kalk, selbst häufig geringe Mengen Eisen- u. Manganoxyd. Das Wasser besteht bekanntlich aus 11,09 Wasserstoff u. 88,91 Sauerstoff.

Aqua foetida anthysterica (*Ph. Bor.*), hysteriewidriges stinkendes Wasser (*Aqua foetida Pragensis*). Trübe, von starkem Geruch. Es darf auf demselben kein Oel aufschwimmen.

Aqua Goulardi (*Ph. Bor.*), Goulard's Wasser (*Aqua vegeto-mineralis*). Durch die in dem Brunnenwasser enthaltenen *kohlen-sauren*, *schwefelsauren* u. *salz-sauren Salze*, welche einen Theil des *Bleioxyd-*

hydrats als kohlsaures, schwefelsaures u. salzsaures Bleioxyd fällen, weiss-trübe. Der Niederschlag besteht besonders seiner grössten Masse nach aus kohlsaurem Bleioxyde.

Aqua hydrosulphurata (*Ph. Austr.*), Schwefelwasserstoffwasser (*Aqua hydrothionica*). Nach der *Ph. Austr.* wird aus Schwefeleisen durch verdünnte Schwefelsäure Schwefelwasserstoff entwickelt u. in destillirtes, möglichst luftfreies Wasser geleitet.

Aqua Hyssopi, Isopwasser.

Aqua Juniperi, Wachholderwasser.

Aqua Kreosoti (*Ph. Bor.*), Kreosotwasser. $1\frac{1}{2}$ Dr. Kreosot wird durch Schütteln in 25 Unzen destill. Wasser aufgelöst. — Es wurde von dem ital. Arzte Binelli (*Aqua Binelli*) als ein Geheimniss in die Heilkunde (als blutstillendes Mittel) eingeführt.

Aqua Laurocerasi, Kirschlorbeerwasser (*Prunus Lauro-Cerasus* L., 12. Cl. 1. Ord. Fam. *Rosaceae-Drupaceae*. Abbildung.: Winkler, *Getr. Abbild. d. Arzneigew.* Taf. 51, *Cerasus Lauro-Cerasus De Cand.*)

— *Cerasus* Juss.: Steinfrucht rundlich oder am Grunde genabelt, fleischig, ganz kahl, unbereift, nicht aufspringend; Kernschale fast kugelig, glatt. — *C. Lauro-Cerasus*: Blätter länglich, stumpf-zugespitzt, entfernt- od. klein gesägt, lederig, kahl, spiegelnd, unterseits zur Seite der Mittelrippe 2- od. 4drüsig; Blüthentrauben aufrecht, kaum von der Länge der Blätter; Steinfrüchte eiförmig. — Ein immergrüner, 15—18 Fuss hoch werdender, im Orient, (Syrien, Persien etc.) einheimischer Baum. Schrader wies zuerst im Kirschlorbeerwasser den Blausäuregehalt nach, welcher jedoch nach Klima, Boden, Alter ein sehr ungleicher ist, wesshalb das Kirschlorbeerwasser in der neuesten Ausgabe der *Ph. Bor.* gar nicht mehr aufgenommen wurde. Die Blätter enthalten einen dem *Amygdalin* ähnlichen amorphen Bitterstoff, aus dem sich ähnlich wie das Bittermandelöl aus dem krystallisirbaren *Amygdalin*, nach blausäurehaltige Kirschlorbeeröl erst bildet. Nach der *Ph. Austr.* soll die Unze Kirschlorbeerwasser ungefähr $\frac{1}{2}$ Gran Blausäure enthalten.

Aqua Lavandulae, Lavendelwasser.

Aqua Magnesia carbonicae (*Ph. Bor.*), kohlsaures Bitterwasser. Nach Vorschrift der gen. *Pharmac.* sollen 5 Dr. gerein. schwefels. Magnesia in 6 Unzen destill. Wasser aufgelöst werden und der kalten Auflösung eine halbe Unze oder soviel in 3 Th. Wasser aufgelöstes gereinigtes kohlsaures Natron, als zur Niederschlagung nöthig ist, hinzugefügt werden. Der Niederschlag wird gut ausgewaschen, noch feucht mit 10 Unzen destill. Wasser gemischt, in eine 30 Pfund fassende, mit Kohlensäuregas angefüllte Flasche geschüttet. Es wird die Flasche dann sogleich verstopft und gut durchgeschüttelt. Die Flüssigkeit wird dann schnell filtrirt und in gut verstopften kleinen Flaschen aufbewahrt. Die durch das kohlsaure Natron niedergeschlagene kohlsaure Magnesia, welche wenig Kohlensäure, aber Wasser chemisch gebunden enthält, wird durch das Schütteln mit Kohlensäuregas in in Wasser lösliche zweifach kohlsaure Magnesiaauflösung verwandelt. Es muss jedoch diese gut vor dem Zutritt der Luft bewahrt werden, weil der Theil der Kohlensäure, welcher die zweifach kohlsaure Magnesia bildete, nur sehr locker damit verbunden ist.

Aqua Melissa, Melissenwasser.

Aqua Menthae piperitae, Pfeffermünzwasser.

Aqua Opii, Opiumwasser (*Ph. Bor.*).

Aqua Petroselini, Petersilienwasser.

Aqua phagedaenica (*Ph. Austr.*), phagedänisches Wasser (*Liquor mercurialis*, *Murius hydrargyro-ammoniacalis solutus*, *Liquor hydrargyri muriatici corrosivi cum sale ammoniaco*, *Bichloretum hydrargyri cum hydrochlorate ammoniaco solutum*, Quecksilbersublimatflüssigkeit). Die neueste *Ph. Bor.* giebt wieder die ältere Vorschrift, und es werden demnach 24 Gr. *Quecksilbersublimat* in 16 Unz. *Kalkwasser* aufgelöst. Der dadurch entstehende rothe od. gelbe Niederschlag besteht aus 80 *Th. Quecksilberoxyd* u. 20 *Th. Quecksilberchlorid*, ist also ein *basisches Quecksilberchlorid*.

Aqua plumbi, Bleiwasser (*Aqua plumbica*, *Aqua saturnina*).

Aqua Rosarum, Rosenwasser. Verdorbenes Rosenwasser kann man dadurch wieder verbessern, dass man dasselbe in flachen offenen Gefäßen, unter öfterem Umrühren, der *atmosphärischen Luft* aussetzt. Hilft dies noch nicht genug, so kann man etwas Eisenfeile zusetzen, da diese den Schwefelwasserstoff, welcher den unangenehmen Geruch des verdorbenen Wassers hervorbringt, hinwegnimmt.

Aqua Rosismarini, Rosmarinwasser.

Aqua Rutae, Rautenwasser.

Aqua Salviae, Salbeiwasser.

Aqua Sambuci, Fliederwasser.

Aqua Tanacetii, Rainfarnwasser.

Aqua Valerianae, Baldrianwasser.

Aqua vulneraria acida, saures Wundwasser (*Aqua Thedenii*, Theden's Wundwasser).

Aqua vulneraria spir. s. vinosa, weiniges Wundwasser.

Aquarium, *i, n.*, ein Wasserbehälter. — *Aquaticus*, *a, um, adj.*, im oder am Wasser befindlich, wachsend, lebend; z. B. *Phellandrium aquaticum*, der Wasserfenchel.

Aquila, *ae, f.*, 1) der Adler; 2) der Stein der Weisen; 3) der Salmiak; 4) das Algorothpulver; z. B. *Aquila alba*, der Calomel.

Aquosum, *i, n.*, das Wässerige, die Wässerigkeit. — *Aquosus*, *a, um, adj.*, mit Wasser bereitet, wasserhaltig, wasserreich, wässerig; z. B. *extractum aquosum*, ein wässriger (mit Wasser bereiteter) Auszug.

Arabia, *ae, f.*, Arabien (der westlichste Theil Südasiens). — *Arabicus*, *a, um, adj.*, arabisch; z. B. *gummi arabicum*, arabisches Gummi.

Arabin, Hauptbestandtheil des *Gummi arabicum* u. *Senegal*.

Arabis, *is, m.*, bei den Alten eine Art Senf, sogen. arabischer Senf (vielleicht v. *Arabs*, ein Araber, od. des rauhen u. scharfen Geschmacks der Pflanze halber v. *ἄραβος* [*arabos*], das Zähneklappen).

Arachidna, *ae, f.* — *Lathyrus amphicarpus* (vermeintlich v. *ἄραχος* [*arakos*], eine Art Wicke, u. *ὑδνον* [*hydnon*], die Trüffel).

Arachis, *is, m.*, *Arachus*, *i, m.*, die Erdeichel (verwandt mit *arachidna* u. *aracus*).

Arachne, *es, f.*, die Spinne, das Spinnengewebe (v. *ἀραχίς* [*aratis*], dünn, u. *ἴχνος* [*ichnos*], Bein, Ferse, auch v. *ἀήρ* [*aēr*], die Luft, u. *ἴχνος* [*ichnos*], Bein, Ferse). — *Arachnodes*, *arachnoïdes*, *arachnoïdeus*, *a, um*, spinnenförmig, spinnenwebenförmig, mit dünnem Gewebe oder mit dünnen Fäden bedeckt od. bekleidet (v. *ἀράχνη* [*arachnē*], die Spinne, u. *εἶδος* [*eidos*], die Form); z. B. *Arachnoideotomentosus*, spinnenwebenartig-filzig.

Aräcus, i, m., eine Art Wicke od. dergl. raube Schotenfrucht (verwandt mit *Arabus*, *Orobus*, die Kichererbse).

Aræoïdëa, örüm, n., die Aræoide, (nach Meissner) die Wärmestoffverbindungen (v. ἀραιώω [araiōō], ausdehnen, auflockern). — **Aræoma**, ätis, n., der leere Zwischenraum.

Aræometria, ae, f., die Kunst, die Dichtigkeit der Flüssigkeiten zu messen. — **Aræometrum**, i, n., das Aræometer, der Dichtigkeitsmesser; ein Instrument zur Messung der Dichtigkeit von Flüssigkeiten (v. ἀραιός [araios], dünn, locker, u. μέτρον [metron], das Messinstrument).

Aræon, nach Meissner der Wärmestoff.

Aræos, adj., dünn, locker (gleich mit *rarus*, dünn, locker; auch wohl verwandt mit ῥαϊδῖος, ῥαῖος, ῥαῖος [rhaidios, rhaios, rhaos], leicht, dünn).

Aræoskopisch, aræoskopisch (v. *area*, Fläche, Raum), eine Methode, das spec. Gewicht zu bestimmen.

Aræosis, is, f., die Verdünnung, Auflockerung. — **Aræoticon**, i, n., (nach P. T. Meissner) das Grundrüsächliche der Wärmerscheinungen od. der sogen. Wärmestoff. — **Aræoticus**, a, um, adj., zum Ausdehnen fähig, geschickt oder geneigt (v. ἀραιώω [araiōō], auflockern, ausdehnen).

Aragma, atis, n., das Zusammengeschlagene, Gestossene, Zerstossene. — **Aragmos**, i, n., das Zusammenstossen, Zerstoßen (v. ἀράσσω. ἀράσσω [arassō, arattō], reißen, zerreißen).

Araida, ital. Name des rothen Fingerhutes (*Digitalis purpurea* L.).

Arancio, ital. Name des Pomeranzenbaumes (*Citrus aurantium*).

Aranea, ae, f., die Spinne. — **Araneösus**, a, um, adj., spinnennartig, spinnengewebeartig.

Arbitrarius, a, um, adj., schiedsrichterlich.

Arbor, örıs, f., der Baum; ein holziges Gewächs, dessen Stamm viele Jahre bleibt und an der Spitze in Aeste getheilt ist (vernüthlich v. *robur*, die Kraft, die Eiche). — **Arborescens**, utis, adj., baumartig. — **Arbörëus**, a, um, adj., baumartig, baumähnlich; z. B. *Malva arborea*, die Stockrose (v. *Althaea rosea* Cavan.). — **Arbuscula**, ae, f. (*Dimin.* v. *arbor*); ein Bäumchen.

Arbütus, i, m., die Sandbeere (10. Cl. I. O., *Decandria Monogynia* L.; *Vaccineae* nat. Fam.); z. B. *Arbutus uva ursi* L., die Bärentraube.

Arca, ae, f., die Kiste (v. *arcere*, einschliessen, abhalten; weil sie die Diebe abhalte, oder v. ἀρχή [archē], der Anfang).

Arcaeus (*Franc. de Arce*), *Nom. propr.* eines berühmten Wundarztes des 16. Jahrhunderts, Erfinders des nach ihm genannten *Balsamum Arcaeii* (*Ungt. Elemi*).

Arcännum, i, n., das Geheimniss, Geheimmittel, Arkanum (gemeinlich v. *arx*, eine Burg, der Schulz; offenbar aber v. *arca*, die Kiste; weil die Charlatans für gutes Geld und gute Worte den gläubigen Kranken noch etwas aus dem heimlichen Kästchen reichten); z. B. *arcännum duplicatum*, das schwefelsaure Kali (nach Mynsicht, weil er es aus zweien Salzen, einem *sale acido* [Salpetersäure], u. einem *sale alkali fixo* [Kali], bekommen hatte).

Arceö, üi, (ctum), ere, einschliessen, verschliessen, zusammenhalten, abhalten.

Arceuthis (*Bacca juniperi matura*), eine reife Wachholderbeere. — **Arceuthos**, *arceuthus*, i, m. (*Juniperus*), der Wachholderstrauch (v. ἀρά u. κεύθειν [ara, keuthin], weil es die vorletzenden Dornen verberge).

Archangelica, ae, f., die Angelikapflanze (*Angelica Archangelica* L.) (v. ἀρχαγγελικός [archangelikos], Erzengel betr., davon herrührend, u. dieses v. ἀρχι- [archi-], erst, oberst, daher Erz-, u. ἀγγελικός [angelikos], englisch).

Archiatr, i, m., der erste, vornehmste unter den Aerzten.

Archipelagus, i, m., der Archipel, das Inselmeer, die Inselgruppe; ein Theil des mittelländischen Meeres.

Archyle, ess, f. (*materia primitiva*), der Grundstoff, Vorstoff (v. ἀρχι [archi], erst, zuerst, oberst, u. ὑλη [hylē], der Stoff, die Materie).

Arcos, i, m., die Hülle, das Rettungsmittel, bes. das Schutzmittel (v. ἀρκέω [arkeō], schützen, abhalten, retten.)

Arcte, auch arte, adv., enge, knapp, dicht, spärlich; auch heftig, sehr, fest, genau.

Arcticus, a, um, adj., arktisch, nördlich, gegen Norden liegend (v. ἄρκτος [arktos], der Bär; weil das Sternbild, der grosse Bär, die Richtung nach Norden bezeichnet).

Arctior, us (comp. v. arctus), etwas enge, etwas dicht, enger, dichter.

Arctium, i, n., die Klette (ἄρκτιον. Diosc., 19. Cl. 1. O. [*Syngenesia aequalis*] L.; *Compositae-Cynareae*); z. B. *Arctium Bardana*, u. *Lappa Willd.*, das Klettenkraut, die Klettenwurzel.

Arctomys, yos, m., das Murmeltier (v. ἄρκτος [arktos], der Bär, u. μῦς [mys], die Maus; weil das Thier, wie der Bär, auf den Hinterbeinen sich fortbewegen kann).

Arctos, i, m. u. f., der Bär (*Ursus arctos*) (v. ἄρκος [arkos], die Hülle, weil die Bären einander, besond. ihre Jungen, sehr vertheidigen).

Arctoscorödon, i, n. (*Allium ursinum*), der Bärenknoblauch (v. ἄρκτος [arktos], der Bär, u. σκόροδον [skorodon], der Knoblauch, Lauch).

Arctostaphylos, i, f., die Bärentraube (10. Cl. 1. O. [*Decandria Monogynia*] L.; *Vacciniae*) (v. ἄρκτος [arktos], der Bär, u. σταφυλή [staphylē], die Traube), von welcher Pflanze die Blätter als *folia urae ursi* officinell sind.

Arctus, a, um, adj., eingeschränkt, enge, knapp, sparsam, dicht.

Arcuatus, a, um, adj., wie ein Bogen gewölbt, bogenförmig.

Ardens, tis, adj., glühend, brennend. — Ardēo, arsi, arsum, ardēre, glühen, brennen, lodern.

Are, die Einheit des französischen Flächenmasses, gleiche mit Quadratdecameter.

Arēa, ae, f., ein leerer, wüster, bloß von der Sonne beschienener, trockner Landfleck; ein leerer Fleck (v. ἀραίος [araios], leer, trocken).

Areca, ae, f., eine Palmengattung aus der nat. Fam. der Bananen; z. B. *Areca Catechu*, die Katechupalme. — *Arecaroth*, eine in den Früchten der *Areca Catechu* enthaltene Substanz.

Arefactus, a, um, adj., getrocknet, dürr.

Arēgon, i, n. (*unguentum defensivum*), eine Defensiv-, Schutz- od. Decksalbe (v. ἀρήγω [arēgō], helfen, schützen).

Arena, ae, f., der Sand (v. *areo*, trocken, dürr sein); z. B. *Balneum arenae*, das Sandbad; eine in der Regel im Kapellenofen befindliche u. zum Destilliren oder Digeriren dienende Vorrichtung, in der man Gefässe, die dem freien Feuer nicht ausgesetzt werden dürfen, mit ihrem Inhalte mittelst heissen Sandes erwärmt.

Arenaria, ital. Name des Sandriedgrases (*Carex arenaria*).

Arenarius, a, um, *adj.*, was im Sande wächst, lebt, befindlich ist, ihm angehört; z. B. *Carex arenaria*, das Sandriedgras. — *Arenatio*, *ōnis*, *f.*, das Sandbad. — *Arenoso-lapidosus*, a, um, *adj.*, sandig-steinig. — *Arenosum*, i, n., die sandige Gegend. — *Arenosus*, a, um, *adj.*, sandig. — *Arenūla*, ae, *f.*, ein feiner, kleiner Sand (*Dimin.* v. *arena*).

Areōla, ae, *f.*, ein kleiner, leerer Fleck (*Dimin.* v. *area*).

Argel Delil, der Hundswürger; der arabische Name für eine Species *Cynanchum L.*, od. *Solenostemma Rob. Brown.* (5. Cl. 2 O. [*Pentandria Digynia*] *L.*; *Leguminosae-Caesalpinjaceae*).

Argemone mexicana (*Papaver spinosum C. Bauh.*), der sogenannten Stachelmohr, die Teufelsfeige, Doppelklappe (v. ἄργεμον [*argemon*], ein weisser Fleck auf dem Auge; weil die Pflanze heilsam dagegen sein sollte).

Argentan (*Packfong*), Neusilber, Weisskupfer, eine Legirung des Nickels mit Kupfer u. Zink.

Argenteo-griseus, a, um, *adj.*, silbergrau. — *Argentōus*, a, um, *adj.*, 1) silbern, aus Silber; z. B. *vas argenteum*, ein silbernes Gefäß; 2) silberähnlich, silberfarben; z. B. *villis argenteis obsita*, mit silberfarbenen Haaren besetzt. — *Argentīcus*, a, um, *adj.*, silberoxydhaltig; z. B. *nitras argenticus*, salpetersaures Silberoxyd.

Argento copellato, ital. Name des feinen Silbers (*Argentum cupellatum*).

Argento puro, ital. Name des reinen Silbers.

Argent pur, franz. Name des reinen Silbers.

Argentum, i, n., das Silber; ein edles, sehr glänzendes, weisses, dehnbare, dem Golde in Ansehung der Dehnbarkeit zunächst stehendes, etwa 10 bis 11mal schwereres Metall als das destillierte Wasser (v. ἄργός [*argos*], weiss; wegen der weissen Farbe. Das deutsche Wort Silber leitet man nicht unpassend vom Arab.: *ssī ill ābār*, das Silber [eigentlich: ähnlich dem Erz des Bleies] ab). — Es ist schon seit den ältesten Zeiten bekannt u. findet sich *gediegen*, so wie mit *Gold*, *Antimon*, *Quecksilber* *legirt*, oder mit *Salzsäure* zum *Hornsilber*, od. endlich mit *Schwefel* *vererzt* (*silberhaltiges Schwefelblei*, *Bleiglanz*). Zur Herstellung eines *reinen Silbers* (*Argentum depuratum*) muss man dasselbe erst in Salpetersäure auflösen, mit salzsaur. Natron als *Hornsilber* niederschlagen u. aus diesem vermittelt Kali durch Glühen das Silber wieder reduciren. An und für sich geht es weder durch Luft, noch durch Wasser Verbindungen mit dem Sauerstoff ein, auf chemischem Wege giebt es jedoch 3 *Oxydationsstufen*, u. zwar: 1) *Oxydul*, wenn man bei + 80° R. *Wasserstoffgas* über *citronsaures Silberoxyd* streichen lässt und dies weiter mit *Wasser* u. *Aetzkali* behandelt. Es bildet ein *schweres schwarzes Pulver*. 2) *Oxyd*. Es wird aus der *salpeters. Silberauflösung* durch *Niederschlagen* mit *ätzendem Kali* oder *Kalkwasser* *gewonnen* u. hat eine *graubraune Farbe*. 3) Das *Superoxyd* erhält man durch *den electrischen Funken* einer voltaischen Säule. Die *Verunreinigung* des Silbers mit *Kupfer* zeigt schon die *grünliche Farbe* der *Auflösung* des Silbers in *Salpetersäure*.

Argentum nitricum crystallisatum, krystall. salpetersaures Silberoxyd (*Nitras argenti crystallisatu*).

Argentum nitricum fusum, geschmolzenes salpetersaures Silber (*Lapis infernalis*, *Höllenstein*, *Nitras Argenti fusus*). Während das krystallinische salpeters. Silber schon im 8. Jahrhundert bekannt war,

würde das geschmolzene erst gegen Ende des 16. Jahrh. zuerst von Silas Vicenza erwähnt. Es darf dazu nur ganz reines Silber angewandt werden, und es deutet ein Feuchtwerden desselben an der Luft entweder auf Verunreinigung mit salpeters. Kupferoxyd, oder mindestens auf noch freie Säure. Durch das Ausglühen muss es zu reinem Silber reducirt werden, darf aber keine alkalische Schlacke zurücklassen, sonst ist es mit Salpeter verfälscht.

Argilla, ae, f., der Thon, die sogen. Thonerde, Alaunerde, eine Verbindung von Thonerde mit Kieselsäure (v. ἀργός [argos], weiss). — Argillacéus, a, um, argillödes, is, adj., thonartig, thonig, thonähnlich.

Argille ochreuse rouge, franz. Name des rothen Bolus.

Argillosus, a, um, adj., voll Thon, von Thon, thonig.

Argos, adj., weiss.

Argüte, adv., spitzig, scharf, scharfsinnig, spitzfindig, listig, witzig; z. B. *argute serratus*, scharf-sägeförmig gezähnt.

Argyrites, argyritis, ídis, f., eine schwachgelbe Bleiglätte (v. ἄργυρος [argyros], das Silber).

Argyrocómē, is, f. (*Gnaphalium muricatum* L.), das weissstachelichte Ruhrkraut (v. ἄργυρος [argyros], das Silber, u. κόμη [komē], das Haupthaar, das Laub; seiner silberweissen Blümchen halber).

Argyropoëia, ae, f., die vorzebliche Silbermacherkunst (v. ἄργυρος [argyros], das Silber, u. ποίω [poieō], machen).

Aricin (*Cusconin*, *Cusco-Cinchonin*), ein dem der *Cort. Chinae flav.* ähnliches krystallinisches Alkaloid einer Rinde.

Ariditas, ätis, f., die Austrocknung, Dürreheit. — Aríduš, a, um, adj., trocken, dürre, saftlos.

Aries, éis, m. (*Ovis aries* L.), der Widder, der Schafbock, der Hammel.

Arillus, i, m., die Samendecke; eine lockere, über die Samen ausgebreitete Haut, welche nicht allein den Samen, zuweilen auch die Fruchthülle umgiebt und bei der Muskatennuss unter dem Namen der Muskatensblüthe (*mactis*) bekannt ist.

Arinoso-fibrosus, a, um, adj., trocken-faserig.

Arista, ae, f., die Granne, an vielen Gräsern, besonders an der Gerste, am Roggen (v. ἄριστος [aristos], das Stärkste, Beste?, wegen des Steifen, Starren, gleichsam Drohenden).

Aristalithaea, ae, f. (*Althaea vulgaris*), eigentlich die beste, kräftigste Althäa (v. ἄριστος [aristos], das Beste, u. ἄλθαία [althaia], die Althäa, der Eibisch).

Aristätus, a, um, adj., begrannt, mit Grannen versehen.

Aristolochia, ae, f. (*ἀριστολογία* Diosc.), die Osterluzei (20. Cl. 3. O. [*Gynandria Hexandria*] L.; *Aristolochiaceae*) (v. ἄριστος [aristos], das Beste, u. λοχία [locheia], die Kindbetherinnenreinigung; daher: was die Lochien [oder auch die Geburt] befördert; z. B. *Aristolochia serpentaria*, die Schlangenzur). — *Aristolochica*, örüm, n. plur. (*remedia*), die sogen. Kindbettreinigung befördernde Mittel. — *Aristolochiëae*, ärüm, f., eine durch die unregelmässige Blumenhülle auf dem *Fruchtknoten* charakterisirte Pflanzenfamilie, mit vielfächeriger Fruchthülle u. auf dem innern Winkel der Frucht befindlichen Samen, wobin *Aristolochia serpentaria* gehört, von der *Radix serpentariae* officinell ist.

Aristos, i, m., der Stärkste, Beste, Vorzüglichste.

Armätus, a, um, *adj.*, bewaffnet; z. B. *oculis armatis*, mit bewaffneten Augen, durch Anwendung der Loupe oder anderer Vergrößerungsgläser.

Armēnīa, ae, *f.*, Armenien, eine grosse asiatische Landschaft, zu den Alpenländern Asiens gehörig. — **Armenīacus**, a, um, *adj.*, armenisch, aus Armenien; z. B. *Dorema armeniacum*, das armenische Oschakraut. — **Armenius**, a, um, *adj.*, armenisch, aus Armenien; z. B. *lapis armenius*, der armenische Stein, das Bergblau, ein obsoletes Purgirmittel. — **Armēnus**, a, um, *adj.*, armenisch, aus Armenien; z. B. *bolus armena*, armenischer Bolus.

Armo, āvi, ātum, āre, bewaffnen, mit Waffen versehen.

Armoracia, ae, *f.* (*Raphanus rusticanus*), der Meerrettig; z. B. *Cochlearia Armoracia*, Meerrettig-Löffelkraut.

Arnacanthē, ae, *f.*, der Bocksdorn, Traganth (v. ἄρνεος [ar-neios], der Schafbock, u. ἄκανθα [akantha], der Dorn); z. B. *Astragalus Arnacanthē* Biberst.

Arnica, ae, *f.*, der Wohlverleih (19. Cl. 2. O. [Syngenesia superflua] L.; Compositae-Asteroidae) (v. ἄρνος [arnos], Lamm; weil die Pflanze von den Schafen gefressen wird, obgleich die Milch derselben darnach blutig wird; vielleicht ist das Wort auch bloß verdorben aus *Parmica*).

Arnica montana, ital. Name des Fallkrautes, Wohlverleih (*Arnica montana*).

Arnicin, die eigenthümliche, dem *Cytisi* ähnliche Materie der *Flor. Arnicae*.

Arnios, arnos, arnos, i, m., ein Schafbock, bes. ein junger, ein Bocklamm (v. ἄρνην, ἀρσην [arrhēn, arsen], männlich).

Arnique de montagne od. **des boutiques**, franz. Name des Fallkrautes, Wohlverleih (*Arnica montana*).

Arnoglossum, i, n. (*Plantago*), Wegebreit (v. ἄρνος [arnos], ein Schafbock, u. γλῶσσα [glōssa], die Zunge; also eigentlich Bockszunge, Schafzunge).

Arōma, ātis, n., das Gewürz (v. ἄρω [arō], zurechten, angenehm machen). — **Aromatica**, ōrum, n. plur. (*remedia*), die aromatischen, gewürzhaften Mittel, Würzmittel. — **Aromatico-acris**, e, *adj.*, gewürzhaft-scharf. — **Aromatico-balsamicus**, a, um, *adj.*, gewürzhaft balsamisch. — **Aromatico-narcoticus**, a, um, *adj.*, gewürzhaft-narkotisch. — **Aromatico-pinguis**, e, *adj.*, gewürzhaft-fettig. — **Aromatico-varius**, a, um, *adj.*, verschieden-gewürzhaft. — **Aromatico-urens**, tis, *adj.*, gewürzhaft-brennend. — **Aromaticus**, a, um, gewürzhaft. — **Aromatometricus**, a, um, *adj.*, würzmessend, Aroma messend (v. *aroma*, das Gewürz, u. *metrum*, das Mass). — **Aromatōpōla**, ae, m., der Würzkrämer, Würzkrämer, Materialist (v. *aroma*, das Gewürz, u. *pola*, der Händler).

Aroph, der Safran; das Safranextract (*Extractum croci*); der eisenhaltige Salmiak (*Ammonium muriaticum martiatum*) (sonderbar gebildet aus den ersten Buchstaben v. *aroma*, das Gewürz, u. *philosophorum*, der Philosophen); z. B. *aroph Helmontii* = *Tinctura croci cum vino Canariensi parata*.

Arrak (*Spiritus oryzae*), der Rak, Arrak, Reisbranntwein (zusammengedogen aus dem arab. *al* u. *rak*, der Reisbranntwein).

Arrhizoblastae, ārum, f. plur. (*plantae*), die Unwurzelkeimer

(nach Willden.), wo dem Samen das Schnübelchen fehlt, wie bei mehreren Wasserpflanzen u. Parasiten (v. ἄρριζος [arrhizos], wurzellos, u. βλάστη [blastē], der Keim).

Arrhizos, arrhizus, a, um, *adj.*, wurzellos, ohne Wurzel (v. ἀρ [ar] priv. u. ῥίζα [rhiza], die Wurzel).

Arrow-Root (sprich: *Aerro-Rut*), das Pfeilwurzelmehl, amerikanische Stärkemehl; das Satzmehl von *Maranta arundinacea* L. (aus dem Engl. *arrow*, der Pfeil, u. *root*, die Wurzel).

Ars, tis, f., die Kunst (v. ἀρετή [aretē], die Tugend); z. B. *lege artis*, kunstgerecht, nach der Vorschrift (Regel) oder dem Gesetz der Kunst; *ars medica*, die Heilkunst; *ars pharmaceutica*, die Apothekerkunst.

Arsen, Name des Arsens nach mehreren Chemikern. — **Arsenalis**, e, *adj.*, arsenige Säure enthaltend; z. B. *solutio arsenalis*, eine arsenige Säure haltige Auflösung. — **Arsenas**, ātis, m., ein Arsenat, ein arsenisaures Salz (nach Hassenfratz u. Adet). — **Arsenias**, atis, ein arseniksaures Salz. — **Arsenicalis**, e, *adj.*, arsenikhaltig, arsenikalisch; z. B. *solutio arsenicalis*, die arsenikhaltige Auflösung. — **Arsenicicus**, a, um, *adj.*, arseniksauer; z. B. *acidum arsenicicum*, die Arsenensäure; *sal arsenicicus*, ein arsenisaures Salz.

Arsenico bianco, ital, Name des weissen Arsens (*arsenicum album*).

Arsenicous, a, um, *adj.*, arsenig; z. B. *acidum arsenicosum*, arsenige Säure.

Arsenic sulphuré jaune, franz. Name des Operments, künstlichen Schwefelarseniks.

Arsenicum, i, n., das Arsenik (v. ἄρσην, ἄρσην [arsēn, arrhēn], das Starke, in Bezug auf die Heftigkeit u. Kraft seiner Wirkung; ἰκον [ikon], ist nur Endigung).

Arsenicum album, weisser Arsenik (*Acidum arsenicosum*, arsenige Säure). Es ist ebenfalls schon sehr lange bekannt, aber das Metall erst 1733 durch Brandt dargestellt worden. Es kommt in der Natur häufig *gediegen* als Scherbenkobalt, *Fliegenstein* (Cobaltum), eben so häufig auch mit Eisen u. Schwefel als *Arsenikkies*, *Mispickel*, mit Schwefel als *Rauschgelb* (*Auripigment*), oder *rothes Arsen*, so wie mit Nickel als *Nickelarsen* und noch mit vielen andern metallischen Stoffen verbunden vor. Das *Arsenikmetall* besitzt eine *stahlgraue*, etwas *ins Bläuliche spielende Farbe*, hat *ziemlichen Glanz*, ein *blättriges Gefüge* u. *krystallisirt* beim Sublimiren in *tetraedrischen* u. *octaedrischen Formen* (s. *Krystalle*). *Spec. Gew.*: 8,310. Es ist *spröde*, *wenig hart*, *geschmack-* u. *geruchlos*. An der *Luft oxydirt* es sich *bald schwärzlich*, und es ist das *flüchtigste* der Metalle. Durch *Erhitzung* unter *Luftzutritt oxydirt* es sich zu *arseniger Säure*, die sich bes. durch *knoblauchartig* riechende Dämpfe verbreitet. Es hat 3 *Oxydationsstufen*, nämlich: 1) *Arseniksuboxyd*, entsteht durch *Einwirkung feuchter Luft* u. besteht aus 1 *Aeq. Arsen*, 1 *Aeq. Sauerstoff*; 2) *arsenige Säure*, *weisses Arsenik*, entsteht, wie schon oben erwähnt. Es wird im Grossen in *Sachsen* u. *Böhmen* besond. durch *Rösten* der *Kobalterze* (*Giftmehl*) gewonnen und durch nochmalige *Sublimation* gereinigt. Es bildet so eine *dichte*, *schwere*, *milchweisse* (korallenartige) *Masse*, *frisch glasarartig*, *glänzend*, *oft durchsichtig*, *älter undurchsichtig*, *auf der Oberfläche bestaubt*, *geruch-* u. *fast auch geschmacklos*. *Verflüchtigt* sich *auf Kohlen* mit *Knoblauchsgeruch*. Das weisse Arsenik, welches als

grüßliches Pulver in dem Handel vorkommt, ist häufig mit *Gyps* u. *Schwefelspath* verunreinigt, was sich durch den auf *glühenden Kohlen* dann *bleibenden Rückstand* darthut. Die *arsenige Säure* verhält sich als eine *schwache*, sich *schwierig* mit den *Salzbasen* (*arsenigsaurer Salze*) *vereinigende Säure* u. besteht aus 75,81 *Arsen* u. 24,19 *Sauerstoff*; 3) die *Arsensäure*, von *Scheele* entdeckt, wenn 8 *Theile arsenige Säure* mit 2 *Th. conc. Chlorwasserstoffsäure* unter Zusatz von 24 *Th. Salpetersäure* gekocht werden. Sie ist, nachdem sie durch Erhitzen u. leichtes Glühen von der *Salpetersäure* u. dem *Wasser* befreit wurde, im *Aeussern* der *arsenigen Säure* ähnlich u. besteht aus 65,3 *Arsen* u. 34,7 *Sauerstoff*. — Mit dem *Phosphor* vereinigt sich das *Arsen* zum *Phosphorarsenik* u. mit dem *Wasserstoff* zu *Arsenwasserstoffgas*, was ebenfalls von *Scheele* entdeckt wurde. — Bei *Vergiftungen* mit *Arsenik* wird *sogleich frisch gefälltes*, in *Wasser zertheiltes Eisenoxydhydrat* (etwa eine halbe Unze) zu *reichen* empfohlen, weil sich das *Arsenik* mit dem *Eisenoxydhydrat* zu einem *basischen unauflöslichen Salze* *vereinigt*. *Vorzügliche Reagentien* zur *Erkennung* des *Arseniks* sind: *Schwefelwasserstoff* (durch *gelbe Färbung*), *salpeters. Silberoxyd* (bei Zusatz kleiner Mengen *Aetzammonium* durch einen *gelben Niederschlag* an *basisch arsenigs. Silberoxyde*), *Kalkwasser* (durch *Niederschlag arsenigs. Kalkerde*) u. *schwefels. Kupferoxyd-Ammoniak* (durch *zeisigrünen Niederschlag* von *arsenigs. Kupferoxyde*).

Arsenide sind die Verbindungen des *Arseniks* mit *Metallen*. — *Arsenit*, ein *arsenigsaurer Salz*. — *Arseniksulfid*, *Untersulfid*, *Uebersulfid*, *Benennungen* der 3 *Schwefelarsenikverbindungen*. — *Arseniksulfidsilber*, *Rotthüttigerz*, *natürliches Schwefelarsenik*. — *Arseniosus*, a, um, *adj.*, *arsenig*. — *Arsenis, itis*, ein *Arsenit*, ein *arsenigsaurer Salz* (nach *Hass enfratz* u. *A det*). — *Arsenösus*, a, um, *adj.*, *arsenigsauer*, *unvollkommen arsenig*; z. B. *acidum arsenosum*, die *arsenige Säure*; *sal arsenosus*, ein *Arsenit*, ein *arsenigsaurer Salz*. — *Arsenium*, *arsedum*, i, n., das *Arsenik*.

Artefactus, a, um, *adj.*, *künstlich*.

Artemisia, ae, f., der *Beifuss* (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L.; *Compositae-Artemisiaceae*) (v. ἀρτεμίσ [artemēs], *unverletzt*, woher *Diana*, die *Göttin der Jagd*, der *Hebammen* etc., welche *Jungfrau* blieb, den Namen *Artemis* [die *Unverletzte*] erhalten haben mag; ungewiss ist es, ob diese Pflanze den Namen von dieser oder von der *Artemisia*, der *Gemahlin* des *Königs Mausotus Carius* bekommen); z. B. *Artemisia Absinthium*, der *Wermuth*.

Artemisia, ital. Name des *Beifuss* (*Artemisia*).

Artemisiaceae, ärum, f., eine, eine *Unterabtheilung* der *Compositae* bildende, von dieser durch das *scheibenförmige Blütenkölbchen* unterschiedene, niemals *2häusige Pflanzenfamilie*, mit *weiblichen*, sehr *dünnröhriigen* oder *fehlenden Rand-*, übrigens *Zwitter-*, selten *männlichen Blümchen*; *keiner* oder *selten kronenartiger Haarkrone*; *geschwänzten Staubbeuteln*; *wohin* der *Wermuth*, *Beifuss* etc. gehört.

Arteriäca, örüm, n. plur. (*remedia*), *Mittel*, die auf die *Schlagadern* oder auf die *Luftröhre* wirken (v. *arteria*, die *Schlagader*, *Luftröhre*).

Arthrödes, is, *adj.*, *gliedartig*, *gelenkartig*, *gelenkförmig* (v. ἄρθρον [*arthron*], das *Gelenk*, u. εἶδος [*eidōs*], die *Form*).

Arthrozoä, örüm, n., die *Gliederthiere*; bei *H. Burmeister* die

3te Thierfamilie, enthaltend die 3 Classen der *Annulata*, *Malacostraca* und *Insecta* (v. ἄρθρον [arthron], das Gelenk, u. ζῷον [zōon], das Thier).

Arti, gerade, genau, bestimmt; zu einer bestimmten Zeit, gerade jetzt, nur gerade jetzt, diesen Augenblick.

Articulāris, e, *adj.*, Gelenke betreffend, dazu gehörig. — **Articulātio**, ōnis, *f.*, das Gelenk. — **Articulato-dentatus**, a, um, *adj.*, gegliedert-zehnhnt. — **Articulātus**, a, um, *adj.*, gelenkartig, mit Gelenken versehen, gegliedert. — **Articulus**, i, *m.*, das Gelenk, das Glied (*Dimin.* v. *artus*, das Glied).

Artificialis, e, *adj.*, künstlich, nach der Kunst eingerichtet.

Artios, *adj.*, fertig, bereit; vollkommen (v. ἄρω [arō], zurichten).

Artiphyes, zu rechter Zeit, zu rechter Gelegenheit (v. ἄρτι [arti], zu einer bestimmten Zeit, u. φύω [phyō], geschehen).

Artiscus, i, *m.*, ein kleines Brod, ein Brödcchen (*trochiscus*) (*Dim.* v. *artos*, das Brod).

Artypōchrus, a, um, *adj.*, blassgelb, schmutzig gelb; nahe am Gelblichen (v. ἄρτι [arti], genau, ὑπό [hypo], unter, u. χρώς [chros], die Farbe).

Artomeli, Itos, *n.*, der Honigteig; bes. ein Umschlag aus Honig, Brodkrumen od. Mehl (v. ἄρτος [artos], das Brod, u. μέλι [meli], der Honig).

Artos, i, *m.*, das Brod (v. ἄρω [arō], zubereiten, sättigen).

Artus, us, *m.*, das Glied (v. ἄρω [arō], heben, bewegen).

Artyria, ae, *f.*, die Kochkunst (v. ἀρτίω [artyō], zubereiten, passend machen).

Arundināceus, a, um, *adj.*, rohrähnlich, dem Rohre gleichend; z. B. *Maranta arundinacea* L. — **Arundineus**, a, um, *adj.*, schilffartig, rohrartig. — **Arundo**, inis, *f.*, das Rohr; z. B. *arundo saccharina*, das Zuckerrohr; *arundo Phragmites*, das gemeine Rohr.

Arvensis, e, *adj.*, was auf dem Acker (bes. Brachacker) od. auf dem Felde wächst. — **Arvum**, i, *n.*, der Acker.

Aryaena, ae, *f.*, ein Schöpfflößel; eine Giesskanne, Giesskelle (v. ἀρύτω [arytō], schöpfen).

Asa, ae, *f.*, der Asand, ein aus verschiedenen Pflanzen fließender, an der Luft erhärteter Saft (v. ἄσῃ [asē], der Ekel); z. B. *asa dulcis*, das Beuzoëharz, der erhärtete Saft von *Styrax Benzoe Dryand.*; *asa foetida*, der stinkende Asand, Teufelsdreck, ein Gummiharz, von der *Ferula Asa foetida* L. u. andern *Ferula*-Arten kommend.

Asa foetida, stinkender Asand, *Ferula Asa foetida* L. (5. Cl. 2. O. nat. *F. Umbelliferae*) (Abbild. s. Winkler *Getreue Abbild. Taf. 111*). *Ferula*, Steckenkraut; die Frucht zusammengedrückt, flach, auf jeder Seite mit 3 Strichen, die fruchtbare Dolde oft sitzend, immer von mehreren unfruchtbaren umgeben. — *Asa foetida*; die Blättchen wechselsweise, buchtig, stumpf. Wächst in Persien (auf den Gebirgen der Provinz Chorasán u. Laar) wild. Die spindelförmige, der Pastinak ähnliche, mit einer dunkelschwarzen Rinde bedeckte, innen weisse Wurzel liefert durch Einschnitte den Milchsafte, welcher, an der Sonne getrocknet, den stinkenden Asand (Teufelsdreck) bildet. — Im Handel kommen gewöhnlich mehrere Sorten vor. Die beste Sorte besteht aus meist bräunlichen oder blässröthlichen Körnern, mit vielen weissen Stücken vermengt, die auf dem Bruche glänzend, muschlig, undurchsichtig sind und nach einiger Zeit auf dem frischen Bruche an der Luft

eine röthliche Farbe annehmen, an der Lichtflamme sich unter starkem Geruche leicht entzünden. Er besteht aus 65,00 Harz, 19,44 Gummi, 11,66 Bassorin, 3,60 äther. Oel, einer Spur äpfels. Kalk u. 0,30 Verlust in 100 Theilen.

Asagraja, ae, f., die Asagraja (23. Cl. I. O. [*Polygamia Monoecia*] L.; *Melanthaceae*) (dem Botaniker Asa Gray zu Ehren so genannt), deren Samen als *Sem. Sabadillae* officinell ist.

Asand, stinkender, Asa foetida. — Asand, süßler, *Asa dulcis*, od. *Benzoës*.

Asäpbes, unsicher, unfest, undeutlich; unverständlich (v. α [a] priv. u. σαφής [*saphēs*], deutlich, verständlich).

Asar, Asarum camphor, Asarumölhydrat, eine sich aus dem wässerigen Destillat der Haselwurzel absetzende kampherartig riechende Substanz. — Asarid, Asarin, ein krystallinischer Stoff des *Asarum europaeum*.

Asaro, ital. Name der Haselwurzel (*Asarum*).

Asaron, der flüchtige Stoff der Asarumwurzel.

Asärum, i, n., die Haselwurzel (11. Cl. I. O. [*Dodecandria Monogynia*] L.; *Aristolochiae*) (v. α [a] priv. u. σάρω [*sarō*], fegen); z. B. *Asarum europaeum* L.

Asbestinus, a, um, adj., dem Asbest ähnlich. — **Asbestus**, i, m., der Asbest, ein aus Talk, Kieselerde u. Thon bestehender Mineralkörper (v. ἀσβεστός [*asbestos*], unverbrennlich; wegen seiner Unverbrennlichkeit). — **Asbestus**, a, um, adj., nicht gelöscht; unvergänglich, unverbrennlich.

Asbolē, es, f., der Russ (soll abzuleiten sein von νόλος [*psolos*], glänzend, glatt). — **Asbolicus**, a, um, adj., von Russ entstanden. — **Asbolina**, ae, f., die Asboline, Russschärfe, scharfes Russöl; 1) ein russhaltiges Mittel gegen den Bandwurm; 2) ein eigenthümlicher (von Bracconnot) mittelst wässriger Extraction erhaltener Stoff im Russ. — **Asbolödes**, is, adj., russartig (v. ἀσβόλη [*asbolē*], der Russ, u. εἶδος [*eidos*], die Form).

Ascalaböta, ae, f., ascalabus, i, m., 1) eine Eidechsenart (*Stellio*); 2) eine Abtheilung der eidechsenartigen Amphibien, die träge schreiten (nach Merrem) (v. ἀσκάλαβος [*askalabos*], was langsam sich fort-schleppt).

Ascäris, Ydis, f., 1) der Springwurm, die Askaride; 2) die Larve einer Wassermückenart (v. α [a] intens. u. σκάρης [*skaris*], der Springwurm).

Ascendo, di, sum, ěre, aufsteigen, in die Höhe steigen; z. B. *vapores ascendunt*, die Dünste steigen in die Höhe.

Ascia, ae, f., 1) das Beil, die Axt; 2) verschiedene so gestaltete Thierarten (v. ἀσκιastos [*askiastos*], unbeschattet). — **Asciastus**, a, um, adj., durch Mangel an Schatten entstanden. — **Asciastus**, a, um, adj., unbeschattet (v. α [a] priv. u. σκιάω [*skiazō*], beschatten).

Ascidiformis, e, adj., od. ascidioides, is, adj., schlauchförmig (v. ἀσκιδίων [*askidion*], ein Schlauch, u. εἶδος [*eidos*], die Form). — **Ascidium**, i, n., ein Schlauch, ein kleiner Schlauch (*Dimia*. v. ἀσκόξ [*askokos*], der Schlauch).

Ascios, ascius, a, um, adj., ohne Schatten, schattenlos (v. α [a] priv. u. σκιά [*skia*], der Schatten).

Ascium, i, n., ein Pflanzengeschlecht, dem seine Nebenblätter das

Ansehen eines Schlauches geben (13. Cl. 1. O. [*Polyandria Monogynia*] L.; *Guttiferae*) (v. *ἀσχιον* [*askion*], der Schlauch).

Asclepias, *ādis*, *f.*, Seidenfrucht, ein ziemlich zahlreiches Pflanzengeschlecht (5. Cl. 2. O. [*Pentandria Digynia*] L.; *Contortae-Asclepiadeae*) (nach *Aesculap*, dem sogen. Gott der Heilkunde, benannt).

Asclepin oder Asclepiadin, ein dem *Emetin* ähnlicher Stoff der *Asclepias vincetoxicum*.

Ascomys, *ŷos*, *m.*, die Beutel- od. Taschenmaus, ein Beutelhiergeschlecht = *Saccophorus Diplostoma Rafin.* (v. *ἀσκος* [*askos*], der Sack, u. *μῦς* [*mys*], die Maus).

Ascus, *i*, *m.*, der Schlauch, der Sack (nahe verwandt mit *σάκκος* [*sakkos*], der Sack, von dem es eigentlich blosser Versetzung ist).

Ascyphus, *a* um, *adj.*, ohne Becher, ohne Höhle.

Asellus, *i*, *m.*, Geschlechtsname für mehrere, zur Ordn. der Weichflosser, Fam. der Gaditen (*Gadi*) gehörende Fische (so benannt wegen ihrer grauen Farbe); z. B. *Asellus major* (*Gadus Morrhua*), der Kabeljau, Stockfisch, Laberdän, Klippfisch, aus dessen Leber man den sogen. Leberthran (*oleum fecoris aselli*) erhält.

Asia, *ae*, *f.*, Asien, einer der 5 Welttheile (erstreckt sich von Norden nach Süden durch alle Zonen bis zum Aequator u. erscheint in mehr zugerundeter, als gestreckter horizontaler Gestalt). — *Asiaticus*, *a* um, *adj.*, asiatisch.

Asinēs, nicht verletzend, unschädlich (v. *α* [*a*] *priv.* u. *σίνωμαι* [*sinomai*], verletzen).

Asparacticus, *a* um, *adj.*, von dem Asparagin herstammend, dazu gehörig; z. B. *acidum asparacticum*, Asparaginsäure, — *Asparāgi*, Örum, *n. plur.*, die Spargelsprossen, Spargelstengel. — *Asparāgina*, *ae*, *f.*, das Asparagin, der Spargelstoff, ein im *Asparagus officinalis* (von *Vauquelin* u. *Robiquet*) entdeckter eigenthümlicher Stoff. — *Asparāgus*, *i*, *m.*, der Spargel (v. *α* [*a*] *intens.* u. *σπάραγος* [*sparagos*], der Spargel; eigentlich was viel od. üppig sprosst). — *Aspartsäure*, *Asparaginsäure*, *Asparamidsäure*, erhält man aus dem Asparagin mittelst Kochen mit Barytwasser od. Kalilauge u. Fälln durch Schwefel- od. Salzsäure.

Aspectus, *us*, *m.*, der Anblick, das Aussehen.

Asper, *a* um, *adj.*, rauh. — *Asperior*, *us*, *adj.* (*comp.* v. *asper*), rauher. — *Asperiusculus*, *a* um, *adj.* (*Dimin.* des *compar.* v. *asper*), etwas rauh.

Aspermae, *ārum*, *f. plur.* (*plantae*), Pflanzen ohne Samen, *Aspermen*. — *Aspermus*, *a* um, *adj.*, ohne Samen, samenlos (v. *α* [*a*] *priv.* u. *σπέρμα* [*sperma*], der Samen).

Aspersio (*adpersio*), *ōnis*, *f.*, das Bestreuen, Besprengen. — *Aspersus* (*adpersus*), *a* um, *adj.*, bestreut, besprengt, hinzugefügt.

Asphalthenum, *i*, *n.*, das Asphaltēn, ein eigenthümlicher, dem besten Asphalt sehr ähnlicher, durch trockene Destillation aus Erdharz erhaltener Stoff. — *Asphaltum*, *i*, *n.*, das Asphalt (*Bitumen Judaicum*, Judenpech, schlackiges Erdpech) (*ἀσφαλτος* [*asphaltos*], v. *α* [*a*] *priv.* u. *σφάλω* [*sphallo*], trügen, trügerisch machen, unsicher machen; weil es die damit in genauere Berührung gebrachten thierischen Substanzen vor Verderbniss sichert u. deshalb zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht wurde). Es findet sich dieses *Erdharz* im *flüssigen*

oder weichen Zustände auf dem toten Meere schwimmend, so wie auch noch auf einigen anderen Seen Asiens, Europa's, Amerika's u. s. w. Durch trockene Destillation erhält man aus 16 Unz. fast 12 Unz. braunschwarzes empyreumatisches Oel (*Oleum Asphalti*). Es muss fest, glänzend, ganz schwarz u. leicht sein.

Asphodelēae, ārum, f., die 3te Ordn. der Sarmantaceen (nach Sprengel).

Asphodēlus, i, m., das Aphodill, Affodill, die Goldwurz (6. Cl. 1. O. [*Hexandria Monogynia*] L.; *Sarmantaceae-Asphodeleae* nat. F.) (v. α [a] *intens.* u. σπάθη [spathē], der Spatel, Spaten, überhaupt jedes breite Werkzeug, weil das blühende Kraut einer kleinen Lanze u. dergl. ähnelte).

Aspidiōdes, is, adj., schildförmig (v. ἀσπίδιον [aspidon], ein kleiner Schild). — **Aspidium**, i, n., 1) eine kleine Schlange; 2) ein kleiner Schild (*Dimin.* v. *aspis*, die Schlange; der Schild), daher jetzt ein bekanntes Farnkrautgeschlecht (24. Cl. 1 O. [*Cryptogamia Filices*] L.; *Filices* nat. F.), wegen der schildförmigen Fruchtdecken; z. B. *Aspidium Filix mas* Swartz., das Farnkraut.

Aspidogaster, stri u. stēris, m., der Stachelbauch (v. ἀσπίς, der Schild, u. *gaster*, der Bauch), z. B. *A. limacodes*, der schneckenförmige Stachelbauch.

Aspirātus, a, um, adj., angehaucht, angeblasen. — **Aspiro**, āvi, ātum, āre, anhauchen, anblasen, nach etwas trachten (v. *ad* u. *spiro*, blasen).

Aspis, ἴdis, f., die Schlange, das Schild (v. οἶζω [sizo], zischen).

Asplenium, ii, n., der Milzfarn, das Milzkraut, Streifenfarn (24. Cl. 1. O. [*Cryptogamia Filices*] L.; *Filices* nat. F.) (v. α [a] *priv.* u. σπλήν [splēn], die Milz; weil man diese oder eine ähnliche Pflanze für ein Mittel gegen Milzleiden hielt).

Asporto, āvi, ātum, āre, bringen (v. *ad* u. *porto*, bringen, tragen).

Aspredo, īnis, f., aspretūdo, īnis, die Rauhgigkeit, Unebenheit.

Assa, s. *Asa*.

Assa fetida, franz. Name des stinkenden Asands (*Asa foetida*).

Assa fetida, ital. Name des stinkenden Asands (*Asa foetida*).

Assamar (von *assare*, rösten, u. *amarus*, bitter) ist nach Reichenbach der Stoff, welcher die Ursache des beim Rösten organ. Körper sich entwickelnden bitteren Geschmacks ist und in der braunen Brodrinde, dem Braten, dem gerösteten Kaffee u. angebrannten Zucker vorkommt.

Assatio, ōnis, f., das Rösten, Braten (v. *asso*, braten).

Assensio, ōnis, f., die Beipflichtung, der Beifall.

Assenzio, der ital. Name des Wermuths (*absinthium*).

Asservatiō, ōnis, f., die Aufbewahrung. — **Asservātus**, a, um, adj., aufbewahrt. — **Asservo**, āvi, ātum, āre, aufbewahren, in Acht nehmen (v. *ad* u. *servo*, verwahren, in Acht nehmen).

Assessor, ōris, m., ein Beisitzer.

Assidue, adv., beständig, anhaltend, fortwährend, ohne Unterlass, ununterbrochen, beharrlich. — **Assidūus**, a, um, adj., beständig, ohne Aufhören.

Assigno, āvi, ātum, āre, anweisen.

Assimilatio, ōnis, f., die Aehnlichmachung, Aneignung.

Assis, is, f., das Brett.

Assuētus, a, um, *adj.*, gewohnt. — Assuesco, ἐπι, ētum, ěre, gewohnt werden, sich an etwas gewöhnen.

Assūmo, msi, mtum, ěre, dazu nehmen, hinzufügen, annehmen. — Assumtus, a, um, *adj.*, hinzugefügt, dazu genommen, angenommen.

Assurgo, exi, ectum, ěre, sich erheben, aufstehen.

Ast, *conj.*, aber, doch.

Astācus, i, m., der Krebs (ein Gliederthier); z. B. *astacus fluviatilis Fabricii* (*Cancer Astacus L.*).

Aster, ěris, m., der Stern; eine Erdart; die Sternblume (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L.; *Compositae-Asteroideae* nat. F.). — Asteriscus, i, m., Sternchen (als kritisches Zeichen, dass was fehlt). — Asteroidēae, ārum, f., eine Unterabtheilung der die *Compositae* bildenden Pflanzenfamilie, mit meist verschiedenen Blättern, einer Federkrone, röhrligen u. Zwitterblumen in der Mitte, zungenförmigen, weiblichen Blumen am Rande, die zuweilen fehlen, u. Samenhülle. Hierher gehört der Wohlverleih (*Arnica*).

Astragale sans tige, französ. Name des schaftlosen Traganthstrauches.

Astragalo senza ganiba, ital. Name des schaftlosen Traganthstrauches (*Astragalus euscapus*).

Astragālum, i, n., der Würfel, Knöchel. — Astragālus, i, m., (ἀστράγαλος [*astragalos*] Dios.), der Traganth (17. Cl. 6. O. [*Diadelphina Decandria*] L.; *Leguminosae-Papilionaceae* nat. F.).

Astrion, i, n., 1) ein kleiner Stern, ein Sternchen; 2) eine Sternblume (*Stellaria, Stellularia*).

Astris, m., ein kleiner Würfel.

Astylus, a, um, *adj.*, ohne Stiel, stiellos (v. α [a] *priv.* u. στυλος [*stylos*], der Stiel).

Astyis, m., ein Kraut (eine Lactukenart?), das zum Beischlaf unfähig machen sollte.

At, *conj.*, aber, sondern, doch, aber doch.

Atelebranchia, ōrum, n. plur. (*amphibia*), Amphibien mit unvollständigem Kiemenapparat (v. ἀτελής [*atelés*], unvollkommen, u. βράγχος [*branchos*], die Fischkieme).

Atēr, tra, trum, *adj.*, (raben)schwarz; z. B. *ater odor*, schwarzer Dampf, oder der mit schwarzem Dampfe verbundene Geruch.

Ateramniā, ae, f., die Unzerreibbarkeit. — Ateramnus, a, um, *adj.*, unzerreibbar (v. α [a] *priv.* u. τέρω [*terō*], reiben, zerreiben).

Athamanthin, ein eigenthüml. Stoff der Wurzel von *Athamanta oreoselinum*.

Athonor, der sog. faule Heinz, ein chemischer Ofen, worin das Feuer sehr leicht ohne oft wiederholtes Nachheizen zu unterhalten ist; auch ein Aufsatz auf einen chemischen Ofen.

Athēr, is, m., eine Aehrenspitze, die aufgerichteten Grannen zusammen genommen; eine volle Aehre (v. α [a] *priv.* u. θήρος [*theros*], die Ernte, als etwas, das gleichsam ungeerntet bleibt oder als Spreu wieder verloren geht. — Athera, ae, f., feines Weizenmehl, Spelzmehl, Weizengraupen. — Atherōdes, is, *adj.*, 1) ährenartig, ährenförmig; voll Aehren; 2) mehligartig; graupenähnlich (v. ἀθήρη [*athērē*], die Aehre u. εἶδος [*eidos*], die Form).

Athliptus, a, um, *adj.*, nicht gerieben, nicht angerieben (v. α [a] *priv.* u. θλίβω [thlibō], quetschen).

Atinerythrin entsteht durch Erhitzung von Litmussäure und Litmylsäure mit Kalk.

Atlanticus, a, um, *adj.*, atlantisch (v. *Atlas*, ein ungemein hohes Gebirge in Afrika); z. B. *mare atlanticum*, das atlantische Meer (das ganze Meer zwischen den Westküsten Europa's u. Afrika's u. den Ostküsten Amerika's bis zum Eismeer).

Atmicus, a, um, *adj.*, durch Dampf od. Dunst entstanden, dazu gehörig. — Atmidometer, Atmometer, Verdünnungsmesser. — Atmōdes, is, *adj.*, dampfig, dunstig; dunstartig, dunstähnlich (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. εἶδος [eidōs], die Form) — Atmographia, ae, *f.*, die Beschreibung der Dünste, Dämpfe (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. γραφή [graphē], das Schreiben). — Atmologia, ae, *f.*, die Lehre von den Dünsten, Dämpfen [v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. λόγος [logos], die Lehre]. — Atmolütron, i, n., ein Dampfbad (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. λουτρόν [lutron], das Bad). — Atmomechanē, es, *f.*, eine Dampfmaschine (v. ἀτμός [atmos], der Dampf, u. μηχανή [mēchanē], die Maschine). — Atmomechanicus, a, um, *adj.*, durch Dampfmaschinen bewirkt. — Atmometrum, i, n., ein Dunstmesser, Dampfmesser, Atmometer (v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. μέτρον, das Messinstrument). — Atmos, i, m., der Dunst, Dampf (v. ἀτμός [atmō], hauchen, athmen). — Atmosphaera, ae, *f.*, der Dunstkreis, die Atmosphäre, der Luftkreis der Weltkörper (v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. σφαῖρα [sphaira], die Kugel, der Kreis). — Atmosphaericus, a, um, *adj.*, atmosphärisch, den Dunstkreis betreffend, aus demselben herrührend. — Atmosphaerologia, ae, *f.*, die Atmosphaerologie, die Lehre von der Atmosphäre, von der atmosphärischen Luft (v. ἀτμοσφαῖρα [atmosphaira], die Atmosphäre, u. λόγος [logos], die Lehre). — Atmosatica, ae, *f.*, die Atmostatik, die Lehre vom Gleichgewicht dunstförmiger Körper (v. ἀτμός [atmos], der Dunst, u. στατική [statikē], die Lehre vom Gleichgewicht). — Atmosstaticus, a, um, *adj.*, das Gleichgewicht dunstförmiger Körper betreffend, dadurch bewirkt, dazu gehörig, die Atmostatik angehend.

Atocia, orum, n. *plur.*, unfruchtbar machende Mittel für das weibliche Geschlecht (v. α [a] *priv.* u. τόκος [tokos], das Gebären).

Atom (v. α [a], nicht, u. τέμνω [temnō], ich zerschneide), das Untheilbare (ἀτομος [atomos]), untheilbar. — Atomicus, a, um, *adj.*, Atome betreffend, daraus bestehend; atomisch, atomistisch. — Atomistik, Urstofflehre. — Atomogynia, ae, *f.*, die Atomogynie, eine Pflanzenordnung (nach Richard d. Vater) der Didynamie (14. Cl.) mit ungetheiltem Eierstock u. mit vielsamiger Kapsel Frucht, wohin die Antrrhinien, Bignoniaceen gehören (v. ἀτομος [atomos], ungetheilt, u. γυνή [gynē], das Weib). — Atomismus, die Theorie der Atome. — Atōmus, i, *f.*, das Atom, das Urstoffheilchen, jedes untheilbare Ding oder Körperchen. Mit diesem Namen belegt man dasjenige so feine Theilchen eines Körpers, dass es nicht weiter getheilt werden könnte, wonach also die Materie nicht bis ins Unendliche theilbar ist, sondern die Theilbarkeit eine Gränze hat, jenseits welcher jede fernere Theilbarkeit der Materie unmöglich ist. — Atomus, a, um, *adj.*, ungetheilt, was nicht getheilt werden kann; höchst klein (v. α [a] *priv.* u. τομή [tomē], der Theil).

Atque, conj., und.

Atractosōmi, ōrum, *m. plur.* (*pisces*), Fische mit spindelförmigem Körper. — **Atractosōmus**, a, um, *adj.*, einen spindelförmigen Körper habend (v. ἄτρακτος [*atraktos*], die Spindel, u. σῶμα [*sōma*], der Körper). — **Atractus**, i, *m.*, die Spindel (v. τρακτός [*taraktos*], was sich unruhig drehet und wendet). — **Atractylis**, idis, *f.* (*Carthamus lanatus* L.), das Spindelkraut (19. Cl. 1. O. [*Syngenesia polygamia aequalis*] L.; *Compositae-Centaureae*, nat. F.).

Atramentum, i, *n.*, die Schwärze, Tinte (v. *ater*, schwarz).

Atriplex, Icicis, *f.*, die Melde (5. Cl. 2. O. [*Pentandria Digynia*] L.; *Chenopodeae*, nat. F.). — **Atriplices**, um, *f. plur.*, *Jussieu's* 29. Pflanzenordnung.

Atro-fuscus, a, um, *adj.*, braunschwarz.

Atropa, ae, *f.*, die Tollkirsche (5. Cl. 1. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Solaneae*, nat. F.) (bezüglich auf die sehr giftige, tödliche Wirkung der Pflanze abgeleitet von ἄτροπος [*Atropos*], die Todesparze, v. α [*a*] priv. u. τρέπω [*trepō*], ich wende, daher ἄτροπος [*atropos*], was sich nicht wenden, nicht abwenden, nicht erbitten lässt, wie der Tod); z. B. *Atropa Belladonna*.

Atropasäure wird aus der ammoniakalischen Flüssigkeit, die nach der Atropinausfällung zurück bleibt, durch Kochen und Behandeln mit Kalihydrat u. Schwefelsäure dargestellt.

Atropina, ae, *f.*, atropinum, atropium, i, *n.*, die Atropine, ein eigenthümlicher Bestandtheil der *Belladonna*.

Atro-purpureus, a, um, *adj.*, schwarzroth. — **Atro-virens**, tis, *adj.*, dunkelgrün.

Attactus, us, *m.*, das Anfühlen, Befühlen; z. B. *aeris attactu*, beim Zutritt der Luft.

Attagen, enis, *m.*, atlagēna, ae, *f.*, das Haselhuhn, Birkhuhn (v. ἄττω [*attō*], hüpfen, stürzend springen).

Attāmen, conj., aber doch, allein doch.

Attar (persisch *attar*, *etter*), das echte persische Rosenöl, Rosenessenz.

Attenuans, tis, *adj.*, verdünnend (v. *ad* u. *tenuis*, dünn). — **Attenuantia**, ōrum, *n. plur.* (*remedia*), verdünnende Mittel. — **Attenuatio**, ōnis, *f.*, die Verdünnung. — **Attenuatus**, a, um, *adj.*, verdünnt, verschmälert, schmaler zulaufend; z. B. *folia attenuata*, verschmälerte, schmaler werdende Blätter (solche, die nach der Basis zu schmaler werden und allmähig in den Blattstiel auslaufen, wie die bei *Arnica montana* L.). — **Attēnio**, āvi, ātum, āre, verdünnen, schmälern.

Attēro (adtero), trivi, tritum, atēre, abreiben.

Attich, *Sambucus Ebulus* L.

Attineo, tinūi, tentum, tinēre, hinhalten, zurückhalten, sich erstrecken bis, zugehören, betreffen; z. B. *quod vegetabilia attinet*, was die Pflanzen betrifft.

Attिंगens, tis, *adj.*, berührend, anrührend. — **Attingo**, tūgi, tactum, tingēre, berühren, anrühren.

Attractilis, e, *adj.*, an sich ziehend, anziehend, zusammenziehend, anziehbar, zusammenziehbar.

Attractio, ōnis, *f.*, die Anziehung. — **Attractus**, a, um, *adj.*, angezogen, eingesogen. — **Attrahens**, ntis, *adj.*, einsaugend, anziehend (v. *ad* u. *traho*, ziehen). — **Attrahentia**, ōrum, *n. plur.* (*remedia*), an-

ziehende oder hinziehende (ableitende) Mittel. — *Attraho*, xi, etum,  re, anziehen, einsaugen.

Auaremotomo. *Pithecollobium Auaremotomo* Mart. (16. Cl. 9. O. [*Monadelphia Polyandria*] L.; *Leguminosae-Mimoseae* nat. F.), eine Pflanze, von der die *Cortex adstringens Brasiliensis* kommt.

Auauticus, a, um, *adj.*, austrocknend (v. *αὐαίνω* [*auainō*], austrocknen).

Auchenopt rus, i, m., ein Kehlflusser, Fisch mit Flossen am Halse (v. *αὐχῆν* [*auch n*], der Hals, u. *πτερόν* [*pteron*], die Flossfeder).

Auctio,  nis, f., die Vermehrung (v. *augeo*, vermehren). — *Auctor*,  ris, m., der Verfasser, Schriftsteller.

Auctoritas,  tis, f., das Ansehen, die G tligkeit, Kraft, das Verlangen, der Befehl.

Auctumnalis, e, *adj.*, herbstlich. — *Auctumnus*, i, m., der Herbst; z. B. *auctumno*, im Herbst.

Auctus, a, um, *adj.*, vermehrt,verstärkt (v. *augeo*, vermehren); z. B. *auctum anthodium*, vermehrte Blumendecke.

Aucuparius, a, um, *adj.*, zum Vogelstellen, Vogelfang gehörig; z. B. *Sorbus aucuparia*, der Vogelbeerbaum.

Audio, Ivi, itum, Ire, hören, im *Pass.* heissen, genannt werden, einen Namen haben.

Aufero (statt abfero), abstuli, ablatum, auferre, hinwegnehmen, abnehmen, wegnehmen, wegbringen.

Aufigio, ugi,  re, verfliegen, davon fliegen, sich entfernen.

Augeo, auxi, auctum,  re, vermehren,verstärken. — *Augmentum*, i, n., die Vermehrung, das Zunehmen.

Augustus, i, m., der Augustmonat.

Aula, ae, f., Hof (Fürstenhof); ein luftiger, freier Platz (v. *αῦλον* [*auō*], wehen, hauchen). — *Aulicus*, a, um, *adj.*, zum F rstenhofe gehörig; z. B. *pharmacopoeus aulicus*, Hofapotheker.

Aulobranchia,  rum, n. plur., Knorpelfische, mit rundem Maul u. mehreren Kiemenöffnungen an den Seiten, gleichsam Fl tenfische (v. *αὐλός* [*aulos*], eine Röhre, Flöte, u. *βράγχια* [*branchia*], die Fischkiemen).

Aunee, franz. Name des Alants.

Aura, ae, f., der Hauch, Lufthauch, das Lüftchen, Anwehen (v. *αὐρ * [*auō*], hauchen).

Aurade, Pomeranzenbl thenk mpher.

Aurantia,  rum, n. plur., Pomeranzen; nach Jussieu eine eigene natürliche Familie, die von den Guttiferen zu den Melieen den Uebergang macht. — *Aurantiac ae*,  rum, f., Pomeranzen, eine Pflanzenfamilie mit wechselnden Blättern; auf den Blättern, Kelchen, Blumenblättern, Staubfäden u. Frucht befindlichen Drüsen; einbl ttrigem Kelche; 3—5 Blumenblättern u. vielen, mit den Blumenblättern ausserhalb an eine Scheibe gewachsenen Staubfäden; mehreren, von einer fleischigen drüsigen Fruchtrinde umschlossenen Früchtchen, wie z. B. der *Citronenbaum*. — *Aurantiacus*, a, um, *adj.*, orangefarben, orangegeb, pomeranzengeb, pomeranzenfarbig. — *Aurantium*, i, n., die Pomeranze (v. *aurum*, das Gold, wegen der gelben Farbe der Pomeranzenschalen); z. B. *Citrus Aurantium*.

Auraproskollesimeter, Luftadh sionsmesser (v. *αῦρα* [*aura*], Luft, Hauch, u. *προσκόλλησις* [*proskoll sis*], Auh nglichkeit).

Auratus, a, um, *adj.*, goldfarbig, goldig (v. *aurum*, das Gold); z. B. *sulphur auratum*, Goldschwefel; *auratum folium*, gelbgerandetes Blatt. — **Aureo-ruber**, a, um, *adj.*, goldig-roth. — **Aureo-variegatus**, a, um, *adj.*, gelbbunt; z. B. *folium aureo-variegatum*, ein gelbbuntes Blatt. — **Auræus**, a, um, *adj.*, golden, goldgelb, goldfarben; z. B. *colore ex viridi aureo*, von grünlich-goldgelber Farbe.

Aurichalcum, i, n., das Erz, Messing. — **Aurichalcæus**, a, um, *adj.*, erzen, von Messing, erzfarbig (v. *αὔρον* [*auron*], das Gold, u. *χαλκός* [*chalkos*], das Erz).

Auricula, ae, f., das Ohrchen (*Dimin.* v. *auris*, das Ohr). — **Auriculatus**, a, um, *adj.*, ohrförmig, geöhrt; z. B. *folium auriculatum*, ohrförmiges Blatt.

Aurifex, *ycis, m.*, der Goldschmied (v. *aurum*, das Gold, u. *facio*, thun, verrichten, handeln).

Auripigmentum, i, n., das Operment (v. *aurum*, das Gold, u. *pigmentum*, die Farbe).

Aurore, franz. Name der Stabwurzel (*Abrotanum*).

Aurum, i, n., das Gold, unter den edeln Metallen das vollkommenste, dehnbarste und etwa 19,5mal schwerer als Wasser (v. *αὔραζεν* [*aurazein*], schimmern, glänzen, daher das Glänzende, Schimmernde); z. B. *aurum foliatum*, Blattgold. — Das Gold ist eins der am längsten bekannten Metalle. Es findet sich stets nur *gediegen*, entweder *rein* oder mit Schwefel- u. Arsenmetallen gemischt. Am reichlichsten findet es sich in *Südamerika* u. am *Ural*. Es geht mit dem Sauerstoff 2 *Oxydationsstufen*, das *Oxydul* u. das *Oxyd*, ein. Das *Goldoxyd* besteht aus 89,22 Gold u. 10,78 Sauerstoff. Es nähert sich den *Metallstüben*, denn es verbindet sich mit den *Alkalien* zu eigenen, fast farblosen Salzen.

Aurum muriaticum natronatum, natronhaltiges, salzsaures Gold (*Murias Auri et Sodae*). Da das trockne Chlorgold sehr leicht die Feuchtigkeit der Luft anzieht und zerfließt, so wird das Chlornatrium zugesetzt.

Austérus, a, um, *adj.*, schrumpfend, von Geschmack herbe.

Australior, us, *adj.* (*comp.* v. *australis*), südlicher. — **Australis**, e, *adj.*, australisch, südlich (v. *auster*, die Mittagsgegend); z. B. *Africa australis*, das südliche Afrika.

Austria, ae, f., Oesterreich. — **Austriacus**, a, um, *adj.*, österreichisch.

Aut, *conj.*, 1) steht es einmal; oder; 2) zweimal; entweder, oder.

Autem, *conj.*, aber, wiederum.

Autenrieth (Joh. Heinr. Ferd. von), *Nom. propr.* eines Arztes, Prof. in Tübingen, geb. 1772, gest. 1835.

Authéméron, i, n. (*remedium*), ein Heilmittel, das noch an demselben Tage seine gute Wirkung zeigt. — **Authémérous**, a, um, *adj.*, an demselben Tage geschehend, an dems. Tage gemacht (v. *αὐτός* [*autos*], derselbe, u. *ἡμέρα* (*hemera*), der Tag).

Autoclave, is, n., ein angeblich sich selbst schliessendes Kochgefäß (nach *Lemare*), eine Art Papinianischen Topfes (v. *αὐτός* [*autos*], selbst, u. *clavis*, der Schlüssel).

Autognōsis, is, f., das Erkennen durch eigene Untersuchung, durch das Selbstsehen (v. *αὐτός* [*autos*], selbst, u. *γνώσις* [*gnōsis*], das Erkennen).

Autopyrites, ae, m. (*panis*), das geschrotene Brot (v. *αὐτός* [*au-*

tos], selbst, u. πυρός [pyros], der Weizen; weil der Weizen gleichsam ganz od. selbst dazu genommen wurde).

Autozea, ae, f., der Pumpernickel (v. αὐτός [autos], selbst, u. ζέα [zea], eine Art Spelz, das türkische Korn).

Autumnalis, e, adj., herbstlich; z. B. *Cotchicum autumnale*, Herbstzeitlose. — **Autumnus**, i, m., der Herbst; z. B. *autumno*, im Herbst.

Autūmo, āvi, ātum, āre, sagen, glauben, dafür halten.

Auxēsis, is, f., die Vermehrung, die Zunahme, das Wachsthum (v. αὖξω [auxō], fut. αὖξήσω [auxēsō], vermehren).

Auxillium, i, n., die Hülfe, der Beistand, das Hülfsmittel.

Avellāna, ae, f., der Haselnußstrauch, *Corylus Avellana* (21. Cl. 7. O. [Monoecia Polyandria] L.; Amentaceae nat. F.) (v. *Avella*, einer Stadt in Campanien, wo die besten Haselnüsse herkommen); z. B. *nux Avellana*, die Haselnuss.

Avena, ae, f., der Hafer (3. Cl. 2. O. [Triandria Digynia] L.; Gramineae-Avenaceae nat. F.) (v. *vehere*, wehen, fortbewegen); z. B. *Avena sativa*, der gemeine Hafer; *avena excorticata*, Hafergrütze. — **Avenacēus**, a, um, adj., von Hafer, Hafergrütze.

Avenius, a, um, adj., aderlos; z. B. *folium avenium*, ein aderloses Blatt.

Aversus, a, um, adj., von hinten zu, rücklings, weggewendet. — **Averso**, si, sum, ēre, wegwenden, abkehren, abwenden.

Avoine, franz. Name des Hafers. — *Avoine cultivée blanche*, franz. Name des gemeinen, zähnen Hafers (*Avena sativa*). — *Avoine d'hiver od. nue*, franz. Name des nackten, tartarischen Grützhafers (*Avena nuda* L.).

Avolans, ntis, adj., fortfliegend, flüchtig, verfliegend; z. B. *sal in igne plane avolans*, ein im Feuer völlig flüchtiges Salz. — **Avōlo**, āvi, ātum, āre, sich verflüchtigen, verfliegen in der Wärme.

Axillaris, e, adj., winkelständig, achselständig (v. *axilla*, die Achsel, wie der Winkel genannt wird, den ein Blatt oder anderer stielartiger Pflanzentheil bei seiner Anheftung mit dem Stamm oder Zweige macht; *axillaris* ist daher das, was aus dem Blatte, Blattstiel oder aus den Blattachsen entsteht); z. B. *racemus axillaris*, eine winkelständige Traube.

Axis, is, m., die Achse, der Mittelpunkt (v. ἄξω [axō], führen, leiten); z. B. *radii ex axe exeuntibus*, mit vom Mittelpunkte ausgehenden Strahlen.

Axonge de Porc, franz. Name des Schweineschmalzes.

Axungia, ae, f., das Schmierfett; z. B. *axungia porcina*, das Schweinefett.

Axungia Porci, Schweinefett (*Adeps suillus*, Schweineschmalz). *Sus Scrofa* L. (Cl. *Mammalia*, Säugethiere, Ordn. *Multungula*, Vielhufer; Fam. *Setigera*, Borstenthiere. Abbild. s. Linke *Atlas der Zoologie für Pharmaceuten u. Mediciner*, Leipzig bei Polet.) *Sus*. Schneidezähne 6 in jedem Kiefer; Eckzähne 3kantig, aus dem Munde hervorragend, die obern aufwärts gebogen; Backenzähne auf jeder Seite 7, hintere grösser. Die Füsse haben 4 Klauen, von denen die 2 Aussenzehen so verkürzt sind, dass sie die Erde kaum berühren. — *S. Scrofa*, das Schwein stammt von dem wilden Schweine ab und wird in vielen Abarten gezogen. Das weichere Fett (Speck) befindet sich gleich unter

der Haut, das festere liegt in der Nähe der Rippen, Eingeweide u. Nieren, u. es giebt dieses festere Fett durchs Ausschmelzen das *gebräuchliche Schweineschmalz*. — Jedes Fett besteht aus mehreren, hinsichtlich der Consistenz, Auflöslichkeit in Alkohol u. s. w. verschiedenen Stoffen, nach Verhältniss der verschiedenen Fettarten. Es werden diese Stoffe durch Erkalten u. wiederholtes Auspressen zwischen Löschpapier von einander getrennt. Der dadurch gewonnene flüssige Stoff ist der *Oelstoff (Elain)*, der andere *festere der Talgstoff (Stearin)*. Der *Oelstoff* ist der *Hauptstoff der flüssig bleibenden Oele* (der andere Stoff, den sie enthalten, ist das *Margarin*). Es bildet mit den *Alkalien weiche Seifen* u. zerfällt wieder in 2 *Arten*, wovon die eine in den *nicht trocknenden Oelen* (z. B. *Olivenöl, Mandelöl, Haselnussöl, im Fette des Menschen und Schweins*), die andere in den *austrocknenden Oelen* (z. B. *Lein-, Mohn-, Hanf-, Wallnuss-Oel, Cacaobutter*) enthalten ist, es ist daher die *letztere Art des Oelstoffs austrocknend, die erstere nicht*. Der *Oelstoff* ist *flüssig, farblos, grünlich od. gelblich, geruchlos, mild*, in der Kälte *butterartig erstarrend*. — Das *Margarin* wird erhalten, wenn man *Schöpstalg* mit *Aether* gelinde digeriren, erkalten und die Auflösung dann *verdunsten lässt*. Es ist *weiss, sprüde, geruchlos, von mattem Bruche*. Der *Aether* löst davon mehr auf, als vom *Stearin*. — *Talgstoff (Stearin)* wird ebenfalls aus *Schöpstalg*, welcher geschmolzen mit *Aether* behandelt wird, erhalten. Aus dem nach dem Erkalten zwischen *Leinwand* stark ausgepressten Gemisch bleibt der *Talgstoff* als *weisse, feste, geruchlose Masse* zurück. — Durch trockene Destillation des *Oleins* oder der *Oleinsäure* bildet sich die *Fettsäure*, welche *feine, weisse, nadelförmige, blättrige Krystalle* bildet. *Ranziges Fett* kann dadurch wieder brauchbar gemacht werden, wenn man es *schmelzt* u. mit *Wasser heftig durcheinander rührt*, welches Verfahren einigemal wiederholt wird. Es besteht aus: 79,098 *Kohlenstoff*, 11,146 *Wasserstoff* u. 9,756 *Sauerstoff*.

Axylae (*plantae*), *ärum, f. plur.*, holzlose Pflanzen, (nach K. H. Schultz) die *Homorganicae*, weil bei diesen Pflanzen die Gefässbildung überhaupt u. namentlich die Spiralgefässe u. Holzbildung der höhern Pflanzen fehlen. — *Axylus*, a, um, *adj.*, holzlos, ohne Holz; ungeholt, kein Holz habend (v. α [*a*] *priv.* u. $\xi\acute{\upsilon}\lambda\omicron\nu$ [*xylon*], das Holz).

Azelainsäure u. **Azoleinsäure**, Producte der Behandlung der Oelsäure mit Salpetersäure.

Azobenzid ist eine Verbindung des *Kohlenwasserstoffs* mit *Untersalpetersäure* durch *Einwirkung des Schwefelwasserstoffs*. — *Azobenzoidin*, eine *Benzoylverbindung*. — *Azobenzoylid* entsteht, wenn *gereinigtes Bittermandelöl* mit *Ammoniak* behandelt wird. — *Azobenzoyl-Schwefelwasserstoff* ist eine Verbindung aus *Bittermandelöl, Schwefelammonium* u. *Ammoniak*, ein weisses Pulver bildend. — *Azocinnamylhydrür*, wird aus *Zimmtöl* durch *Einwirkung* von *trocknem Ammoniak* erhalten.

Azoerythrin (v. *Azot* u. $\epsilon\acute{\rho}\theta\epsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$ [*erythros*], roth), ein *stickstoffhaltiger Körper* der *Orseille*. — *Azolitmin* (v. *Azot* u. *Litmus*), ein ähnlicher Körper im *Lackmus*.

Azollthofellinsäure, eine im *oriental. Bezoar* gefundene *gelbe Säure*.

Azomarinsäure entsteht durch langes Kochen der *Pimarinsäure* mit viel *Salpetersäure*.

Azot, Stickstoff, Stickgas, *Nitrogenium* (v. ζῶή [zōē], Leben). — Azotana, Chlorstickstoff, Verbindung des Chlors mit Stickstoff, ein flüchtiger, sehr flüchtiger Körper. — Azotchlorid, Chlorstickstoff, eine Verbindung, die entsteht, wenn man Chlorgas auf eine Lösung des Salmiaks od. eines andern Ammoniaksalzes wirken lässt.

Azoth, azothum, i, n., das Azoth; das rothe Quecksilberoxyd.

Azoticus, a, um, *adj.*, azotisch, zum Azot gehörig, dasselbe betreffend, dadurch entstanden, damit gefüllt. — Azotide sind die Stickstoffverbindungen. — Azotprotoxyd ist Stickstoffoxydul, sonst nur als Gas bekannt, jetzt aber im festen Zustande dargestellt. — Azotulmicus, a, um, *adj.*, azotulminsauer (v. azotum, der Stickstoff, u. Ulmus, die Ulme). — Azötum, i, n., der sogen. Stickstoff, das sogen. Nitrogen, Azot, eigentlich Zoogentum (v. α [a] *priv.* u. ζῶον [zōon], das Thier; weil Thiere in diesem Gase schnell ersticken). — Azulmicus, a, um, *adj.*, azulminsauer; z. B. *acidum azulmicum*, Azulminsäure, (nach Polýdore Boullay) das Sediment der verdorbenen Blausäure.

Azureus, a, um, *adj.*, azurblau.

Azyges, azýgos, azýgus, a, um, *adj.*, ungepaart; jochlos (v. α [a] *priv.* u. ζυγός [zygos], das Joch).

Azymia, ae, f., der Mangel an Gährung, der ungegohrne Zustand, der Zustand der Crudität. — Azymicus, a, um, *adj.*, durch Mangel an Gährung entstanden, ungegohren. — Azymopöla, ae, m., wer mit Ungegohrnem od. Ungesäuertem handelt, ein Oblatenhändler (v. ἀζυμων [azymon], etwas Ungegohrnes, u. πωλέω [pōleō], verkaufen). — Azymos, azýmus, a, um, *adj.*, ungegohren; ungesäuert (v. α [a] *priv.* u. ζύμη [zymē], der Gährstoff, das Ferment). — Azýmum, i, n., etwas Ungegohrnes, Ungesäuertes; ein ungesäuertes Brod, eine Oblate.

B.

Bablab, Bablah, Babulah, indischer, orientalischer Gallus.

Bacca, ae, f., die Beere, eine saftige, mehrere Samen enthaltende und nie aufspringende Frucht; sie enthält die Samen bisweilen ganz ohne Ordnung, oder ist durch eine dünne Haut in Fächer abgetheilt. *Baccá composita*, eine zusammengesetzte Beere (besteht aus vielen mit einander verwachsenen Beerchen [Acini], wie die Himbeere).

Baccae Alkekengi, Judenkirschen, v. *Physalis Alkekengi* L., gemeine Schlute, Judenkirsche, Mönchskirsche, Winterkirsche, rother Nachtschatten (5. Cl. 1. Ordn. *Pentandria Monogynia*). Eine in Deutschland, Italien und in Japan wachsende, 1—2 Fuss hohe Pflanze, die sich durch den grossen blasenförmigen, fest geschlossenen, mennigrothen Kelch, welcher die säuerlich-süssen Beeren weit umhüllt, charakterisirt. Da die innere Fläche des Kelches mit einem äusserst bitterm Pulver bedeckt ist, so dürfen beim Abpflücken die Beeren nicht mit dem Kelche in Berührung kommen, indem sie sonst bitter werden.

Baccae Jujubae, Brustbeeren, v. *Zizyphus vulgaris* Lam., gemeiner Judendorn (5. Cl. 1. O. [*Pentandria Monogynia*] L.; *Rhamnè* Juss., *Rhamneae* R. Br. nat. Fam.). In Syrien einheimischer, 15—20 Fuss hoher Strauch mit pflaumenartigen, rothen, fleischigen Steinfrüchten, die sonst unter dem Namen Brustbeeren od. Jujuben officinell waren.